



Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Jahresbericht für 1989

Wien
1989

books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

Print

Print out the whole book or only some pages.

Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

Advanced EOD eBook - How to use

Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

Copy & Paste Text



Click on the “Select Tool” in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the “Snapshot Tool” from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>



JAHRESBERICHT

1989

Fonds zur Förderung
der wissenschaftlichen
Forschung



JAHRESBERICHT 1989

**Bericht über die Tätigkeit des FWF,
über die Lage und die Bedürfnisse
der wissenschaftlichen Forschung in Österreich
Wien, 1990**

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF)
gemäß § 4 Abs. 1 Forschungsförderungsgesetz (FFG) 1982 vorgelegt.

Medieninhaber:

FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK

Gesamtredaktion:

Dr. Clemens HÜFFEL, Mag. Monika MARUSKA

Die nicht namentlich gekennzeichneten Texte wurden unter Mitarbeit von Dr. U. Avedis, Mag. Dr. M. J. Bergant, R. Gass, Dr. C. Hüffel und Dr. G. Röhr von Dr. Raoul F. KNEUCKER verfaßt.

Alle: A-1090 Wien, Garnisongasse 7/20, Tel. 0222/408 25 79-0

Hersteller:  DRUCK, Wien - Leopoldsdorf, 1141 Wien, Sturzgasse 1a.

VORWORT

Die Ausweitung und Verstärkung der internationalen Forschungs Kooperationen sind das bestimmende Merkmal des Jahres 1989. Teil I widmet sich daher besonders diesem Thema. Teil II bildet den Tätigkeitsbericht im engeren Sinne und Teil III enthält die längerfristige Vorausschau auf die finanziellen Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung. Die genauen Daten und Fakten finden Sie in Teil IV (Anhang).

Die Prüfung der Tätigkeit des FWF in den vergangenen zehn Jahren durch den Rechnungshof wurde im Frühling des Jahres 1989 abgeschlossen. Der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes ist nützlich, wie jede Prüfung, und hat viele Anregungen gebracht, die z. B. in der neuen Geschäftsordnung des FWF verarbeitet wurden.

Namens des FWF darf ich dem mit April 1989 ausgeschiedenen Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy danken; er hat mit der Bereitstellung eines Budgetüberschreitungs-gesetzes Ende 1988 die Lage des FWF konsolidieren geholfen.

Zu danken ist dem amtierenden Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, der eine überproportionale Erhöhung des FWF-Budgets um 25 Prozent für 1990 erreichen konnte.

Herrn Sektionschef Dr. Norbert Rozsenich und allen mit der Arbeit des FWF eng verbundenen Beamten des Wissenschaftsministeriums und des Finanzministeriums danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Der Oesterreichischen Nationalbank sei für die Gewährung von zusätzlichen Förderungsmitteln für wirtschaftsnahe Projekte gedankt; ohne diese Unterstützung hätten wesentliche förderungswürdige Vorhaben, die einen hohen innovativen Charakter haben, nicht gefördert werden können.

Aus der Gruppe der befreundeten Organisationen, die uns bei der Arbeit unterstützen, möchte ich den Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF), die Österreichische Akademie der Wissenschaften und die Österreichische Rektorenkonferenz nennen.

Zu danken ist den vielen ehrenamtlichen Gutachtern im In- und Ausland für ihre tatkräftige Mitarbeit im Dienste der österreichischen Forschungsförderung.

Den Mitgliedern des Präsidiums und Kuratoriums sage ich für ihr Engagement, für ihre Mühe und ihre objektive Beurteilung Dank. Durch das Kuratorium wurde sichergestellt, daß Förderungen allein nach Leistungskriterien und auf Grund der internationalen Standards ausgesprochen wurden. Dem langjährigen Generalsekretär und dem Stab des FWF danke ich für die Einsatzbereitschaft im Dienste der Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Dr. Raoul F. Kneucker ist im November als Generalsekretär des FWF ausgeschieden und hat eine neue Funktion im Wissenschaftsministerium übernommen. Ihm sei hier für seine elfjährige Tätigkeit im FWF, in der er stets im Interesse des FWF gehandelt hat, sehr herzlich gedankt. Mit 1. März 1990 wird Frau Dr. Eva Glück (bisher: Generalsekretärin der Österreichischen Rektorenkonferenz) die Geschäftsführung des FWF übernehmen.

Im Jahre 1989 haben verschiedene Persönlichkeiten, Institutionen und Unternehmen durch Spenden zusätzlich Förderungsmittel gewährt. Besonders hervorzuheben sind das Sandoz-Forschungsinstitut, das mit dem FWF die „Karl-Landsteiner-Stipendien“ geschaffen hat, und die Chemie Linz Pharma, die mit dem FWF die „Otto-Loewi-Stipendien“ durchführt. Beide Stipendien sind für den höchstqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs bestimmt.

Die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion unterstützten diesmal:

Oesterreichische Nationalbank
Fürstentum Liechtenstein
Österreichischer Arbeiterkammertag
Bundeswirtschaftskammer
Vereinigung Österreichischer Industrieller
Firma R. Kirner ERKA (Ing. H. Robathin)
Firma IMMUNO

Ich möchte all diesen Förderern der österreichischen Forschung hier nochmals meinen Dank aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch im laufenden Jahr die Tätigkeiten des FWF Unterstützung durch die Wirtschaft finden.



Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK
Präsident des FWF

INHALT

Seite

I. Forschungsleistungen in Österreich: wissenschaftliche, soziale, kulturelle, wirtschaftliche Anwendungen

| | | |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| ○ | Wissenschaftliche Forschung und Forschungsförderung 1989 | 13 |
| — | Internationale Forschungsköoperationen aus der Sicht des FWF | 13 |
| — | Die Informationstätigkeit des FWF über aktuelle Probleme der wissenschaftlichen Forschung und Forschungsförderung . . | 15 |
| — | Forscherpotential – Volumen der Forschungsförderung | 16 |
| — | Verstärkte Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft | 17 |
| — | Die Prüfung der Tätigkeit des FWF durch den Rechnungshof . . | 18 |
| ○ | Fortschritte in einzelnen Wissenschaftsgebieten durch Forschungsförderung | 19 |
| — | Technische Wissenschaften (Helmut Heinrich) | 19 |
| — | Informatik, Mathematik, Physik (Helmut Rauch) | 21 |
| — | Chemie, Biochemie (Kurt L. Komarek) | 23 |
| — | Biologische Wissenschaften (Gerhard Glatzel) | 25 |
| — | Erdwissenschaften, Weltraumwissenschaften (Walter J. Schmidt) | 29 |
| — | Medizin, Veterinärmedizin (Helmut Denk, Peter Fritsch) | 31 |
| — | Sozialwissenschaften (Peter Gerlich) | 34 |
| — | Geistes-(Kultur-)Wissenschaften (Moritz Csáky, Rudolf Baehr) | 36 |

II. Die Tätigkeit des FWF im Jahre 1989

| | | |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------|----|
| ○ | Die Aufgaben des FWF; Ziele und Kriterien der Förderung | 42 |
| ○ | Die Förderungen von Forschungsvorhaben | 43 |
| — | Die Förderungsmittel | 43 |
| — | Förderungsanträge und Erledigungen: Statistik und Entwicklungstendenzen | 49 |
| — | Erledigungen; Bearbeitungsdauer | 49 |
| — | Antragsvolumen | 49 |
| — | Ablehnungs- und Kürzungsrate | 51 |
| — | Durchschnittskosten der Forschungsvorhaben | 51 |
| — | Aufsichtsbehördliche Genehmigungen | 52 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| — Neubewilligungen nach Forschungsstätten | 52 |
| — Neubewilligungen nach Förderungsformen und Kostenarten | 52 |
| — Neubewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen | 68 |
| ○ Sonderprogramme | 71 |
| — Wirtschaftsnahе Forschungsvorhaben – zusätzliche Förderungsmittel der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) | 71 |
| — Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses | 74 |
| — Internationale Forschungsk Kooperationen – "Memorandum of Understanding" | 76 |
| ○ Die Verwaltung des FWF | 83 |
| — Organisation; Prüf- und Begutachtungsverfahren | 83 |
| — Die Mitarbeit des FWF in der staatlichen Forschungsverwaltung | 88 |
| — Der Forschungsförderungsrat | 89 |
| ○ Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung | 91 |
| ○ Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse aus Forschungsvorhaben | 93 |

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung 1989; kurzfristige und längerfristige Bedürfnisse der wissen- schaftlichen Forschung in Österreich

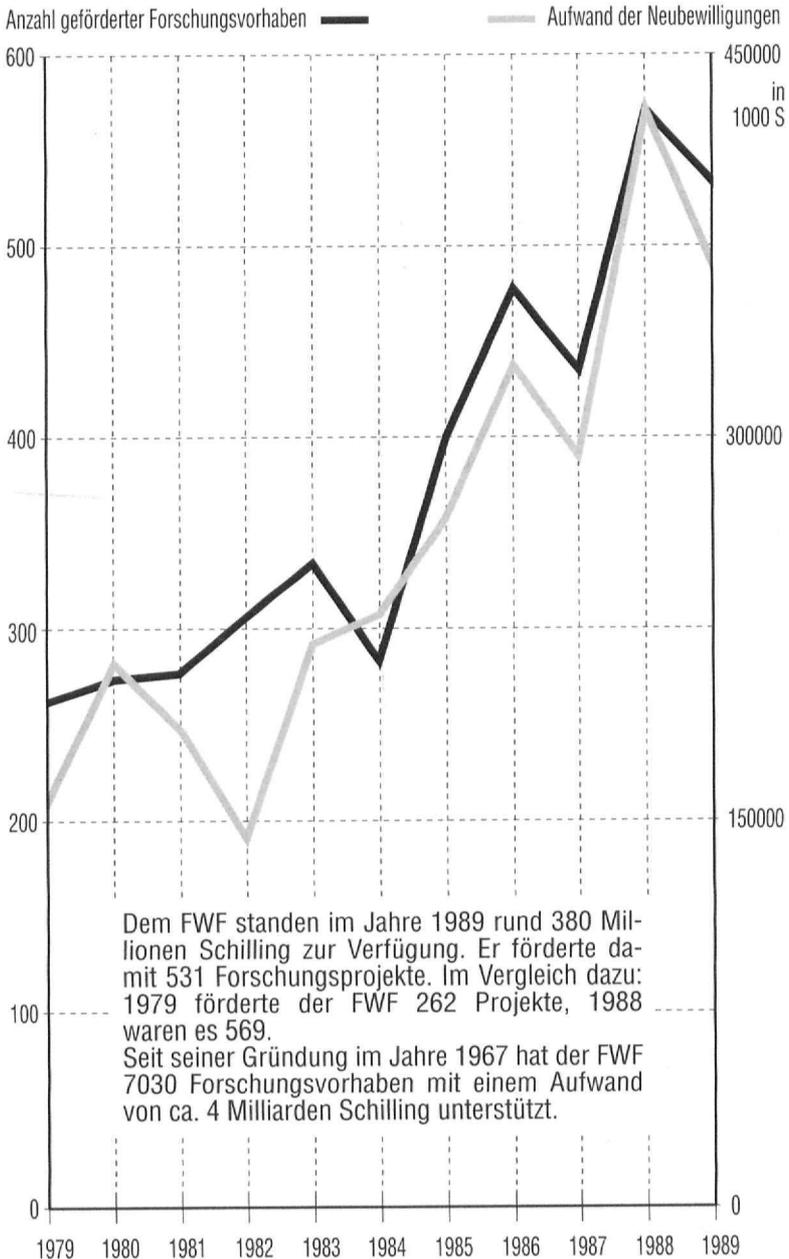
| | |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| ○ Längerfristige Vorausschau | 100 |
| ○ Kurzfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung | 101 |
| — Die Finanzlage des FWF im Jahre 1990 | 101 |
| — Der Antrag des FWF auf Bundeszuwendung 1991 | 103 |

IV. Anhang

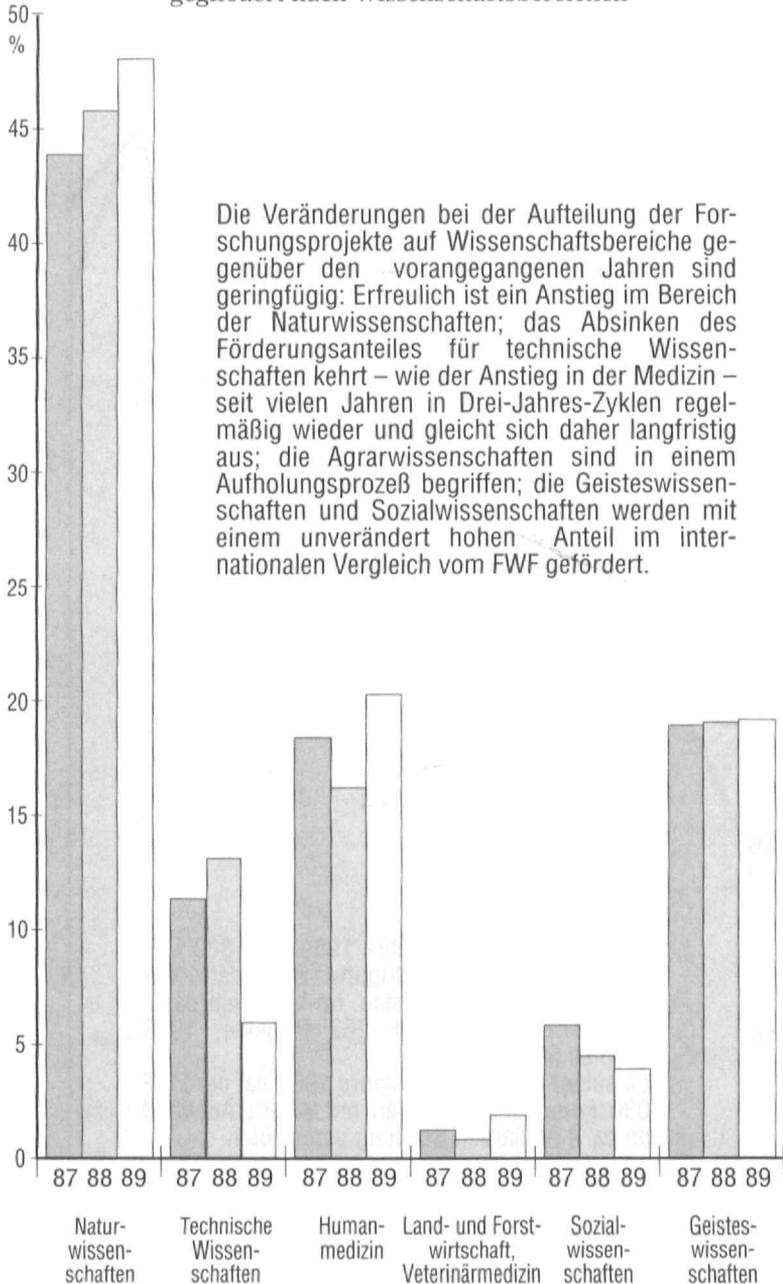
| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Jahreskalender des FWF | 106 |
| Statistik der Förderungstätigkeit | 109 |
| A. Neubewilligungen | 109 |
| B. Förderung von Forschungsvorhaben für den wissenschaftlichen Nachwuchs | 184 |
| Rechnungsabschluß für das Jahr 1989 | 194 |
| Organe des FWF (VIII. Funktionsperiode 1988–1991) | 233 |
| Personal des FWF | 247 |

I. Forschungsleistungen in Österreich: wissenschaftliche, soziale, kulturelle, wirtschaftliche Anwendungen

Aufgliederung der Einkünfte des FWF 1979 – 1989

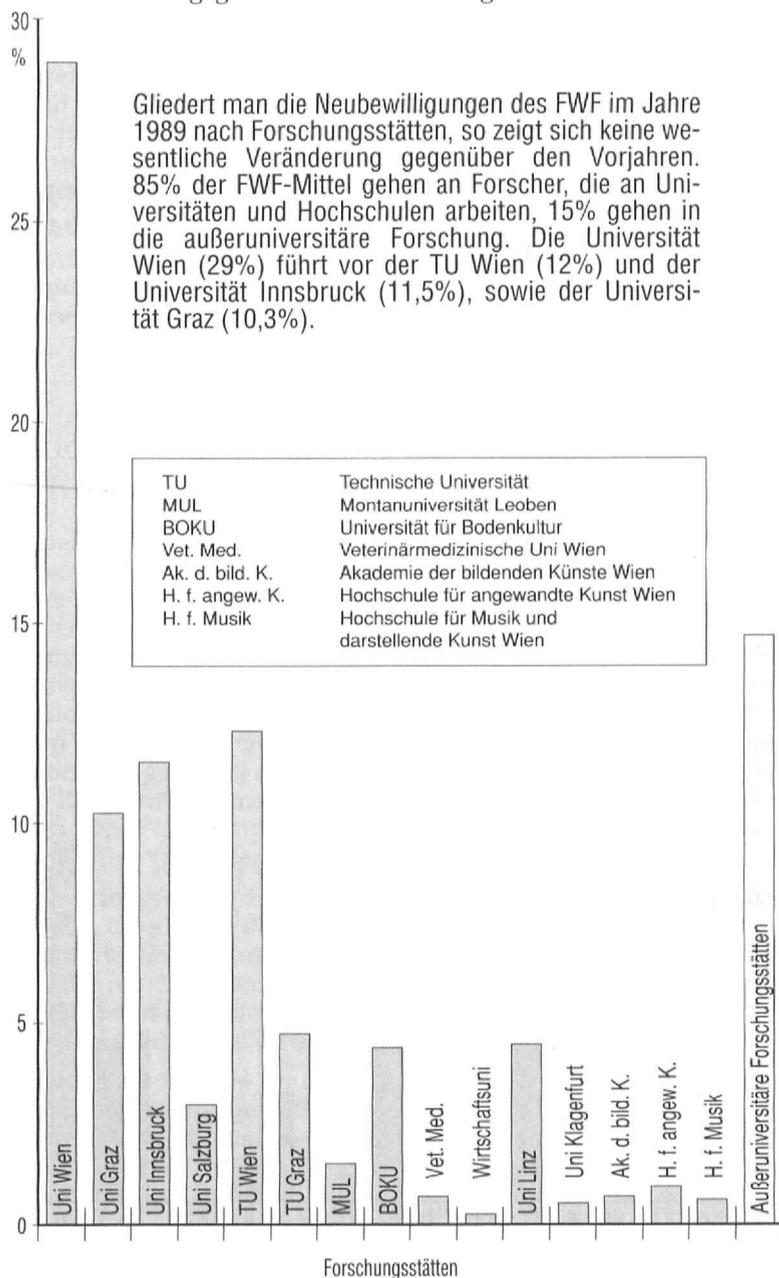


Neubewilligungen 1987 – 1989 gegliedert nach Wissenschaftsbereichen

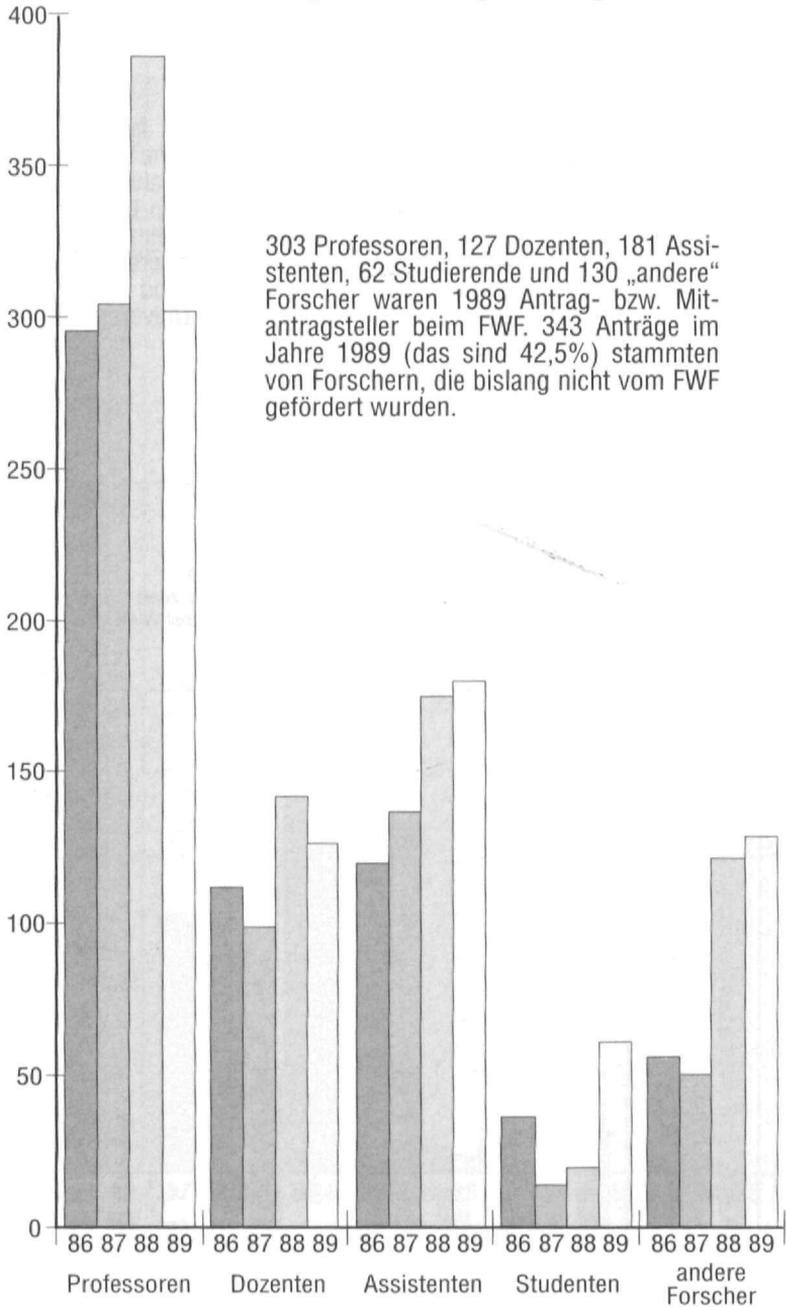


Die Veränderungen bei der Aufteilung der Forschungsprojekte auf Wissenschaftsbereiche gegenüber den vorangegangenen Jahren sind geringfügig: Erfreulich ist ein Anstieg im Bereich der Naturwissenschaften; das Absinken des Förderungsanteiles für technische Wissenschaften kehrt – wie der Anstieg in der Medizin – seit vielen Jahren in Drei-Jahres-Zyklen regelmäßig wieder und gleicht sich daher langfristig aus; die Agrarwissenschaften sind in einem Aufholungsprozeß begriffen; die Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften werden mit einem unverändert hohen Anteil im internationalen Vergleich vom FWF gefördert.

Neubewilligungen 1989 gegliedert nach Forschungsstätten



Forschungsförderungsanträge



WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG 1989

Die Ausweitung und Verstärkung der internationalen Forschungs Kooperationen sind das bestimmende Merkmal des Jahres 1989; selbst die Ereignisse und Aktivitäten in der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung, die nicht unmittelbar dem internationalen Bereich zugehören, stehen in einem engen Zusammenhang mit ihr.

Der Rückblick auf das zweite Jahr der VIII. Funktionsperiode des FWF 1988 – 1991 bestätigt, was sich schon im ersten Jahr abzeichnete: der Forschungs- und Technologiesektor befindet sich in einer Übergangsphase; die Internationalisierung ist der Motor der Entwicklung.

Internationale Forschungs Kooperationen aus der Sicht des FWF

Der Kooperationsvertrag zwischen dem FWF und der National Science Foundation (NSF), USA, wurde nach längeren Verhandlungen über die Regelung des geistigen Eigentums in geförderten Forschungsvorhaben erneuert. Nach den ersten fünf Jahren der Wirksamkeit dieses "Memorandums of Understanding" wurden die österreichischen und amerikanischen Forschergruppen evaluiert; die Prüfung stellte den Forschergruppen das beste wissenschaftliche Zeugnis aus. Die Kooperation hat mehr an wissenschaftlichen Leistungen hervorgebracht als von der traditionellen Vorgangsweise – getrennte Forschungsarbeit und Austausch der Ergebnisse – erwartet werden kann. Die Kooperationskosten – rund eine Mio Schilling jährlich – initiieren und generieren Forschungsprojekte in Österreich, die mit bis zu 15 Mio Schilling jährlich finanziert werden.

Der Kooperationsvertrag zwischen dem FWF und den National Institutes of Health (NIH), USA, – für den Bereich "life sciences" – läuft seit zwei Jahren; beide Partner wollen im Interesse der medizinischen Forschung die Kooperation intensivieren. Biochemie – Molekularbiologie – Immunologie werden die Schwerpunktbereiche der verstärkten Kooperation sein; so lautete das Ergebnis der Gespräche mit Vertretern der NIH im Jahre 1989.

Mit dem National Science Council Taiwan (NSC) wurde eine besondere Kooperationsübereinkunft getroffen, um bei den zahlreichen Forschungsinteressen österreichischer Wissenschaftler die Unterstützung der Zusammenarbeit mit taiwanesischen Forschern auf eine geordnete Basis zu stellen.

Mit der israelischen Forschungsförderungsorganisation haben vorbereitende Gespräche für ein "Memorandum of Understanding" stattgefunden; die Verhandlungen werden 1990 zu Ende geführt werden.

I. Forschungsleistungen

Erste Kontakte wurden zu den japanischen und argentinischen Forschungsförderungsorganisationen hergestellt; diese Institutionen haben von sich aus ihr Interesse an einem "Memorandum of Understanding" mit dem FWF bekundet.

Der FWF schließt keine Kooperationsverträge mit seinen Schwesterorganisationen in Europa ab – dies erscheint aus organisatorischen Gründen nicht erforderlich und es bedarf, um die grenzüberschreitenden Forschungsprojekte zu fördern, hinsichtlich des österreichischen Anteils ohnedies keiner Sonderregelung; dennoch hat die besondere Lage in den östlichen Nachbarländern konkrete Gespräche über die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte erforderlich gemacht. Das erste Nachbarland, mit dem diese Gespräche geführt wurden, war Ungarn.

In einer feierlichen Erklärung des FWF wurde zugesagt, daß die liechtensteinischen Forscher in allen österreichischen Forschungsvorhaben wie österreichische Forscher mitarbeiten können und daß sie die Förderung ihrer Forschungsvorhaben beim FWF beantragen können. Wenn die Forschungen allerdings im Landesinteresse Liechtensteins liegen, wird das Fürstentum die Finanzierung der Forschungsvorhaben selbst übernehmen, jedoch erst auf Grund der Feststellung des FWF, daß sie nach wissenschaftlichen Kriterien förderungswürdig sind.

Die Zahl der wissenschaftlichen Forschungsvorhaben in den verschiedenen europäischen Forschungs- und Technologieprogrammen – wie z.B. COST, die EG-Programme und EUREKA – hat sich deutlich erhöht. Sie muß freilich noch wesentlich erhöht werden, will Österreich seinen proportionalen Anteil in den Forschungsk Kooperationen in Europa erfüllen.

Da diese Kooperationen überwiegend anwendungs- und technologieorientiert sind, bedarf es nach Ansicht des FWF – als Gegengewicht – einer Intensivierung der Kooperation auf dem Gebiete der Grundlagenforschung in Europa. Dazu dienen die "Netzwerke" und "Gemeinschaftsforschungen" der European Science Foundation (ESF), die von den österreichischen Forschern noch nicht genügend genutzt werden; vor allem dient aber der Vorstoß der drei Forschungsförderungsorganisationen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) und des FWF diesem Ziel. Zunächst im deutschsprachigen Raum, dann aber in Europa, sollen grenzüberschreitende Forschungsschwerpunkte ins Leben gerufen werden, trilaterale oder mehrseitige Forschungsinteressen aufgreifen und Forschungsaufgaben größerer Art gemeinsam in Angriff nehmen. Beim jährlichen Treffen der Präsidien der DFG, des SNF und des FWF wurden eine Grundsatzerklärung in diesem Sinn veröffentlicht, die Verfahrensweisen festgelegt und drei erste Forschungsschwerpunkte gebildet, die im Jahre 1990 beginnen sollen.

Die Informationstätigkeit des FWF über aktuelle Probleme der wissenschaftlichen Forschung und Forschungsförderung

Es waren wiederum die internationalen Forschungs Kooperationen, nicht nur budgetäre und technische Fragen wie früher, die den FWF zu einer Änderung der bisherigen Vorgangsweise in seiner Informationstätigkeit gedrängt haben. Der FWF muß die Forscher über die dramatischen Veränderungen im Forschungsbereich durch die internationale Zusammenarbeit informieren und die Anliegen und Chancen der Forschungsförderung an **alle Forscher in Österreich** heranbringen; sein Instrument ist eine Reihe systematischer Informationsveranstaltungen des Präsidiums und der Kuratoren des FWF.

Solche Informationsveranstaltungen des FWF fanden für die Grazer Universitäten und Musikhochschule, an der Montanuniversität Leoben, an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien und an der Universität Klagenfurt statt. Zahlreiche Besuche einzelner FWF-Vertreter an Forschungsstätten wurden für weitere Informationsveranstaltungen genutzt, so an einigen Kliniken der Universität Wien, an den angewandten außeruniversitären Forschungsstätten und anlässlich der "Nova West" in Innsbruck für die Universität Innsbruck. Der FWF – gemeinsam mit dem Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft – war mit Informationsständen auch an den Wissenschaftsmessen "World Tech Vienna" und "Technova Graz" vertreten.

Das Informationsmaterial des FWF wurde im Jahre 1989 erneuert; dabei wurde den Informationen über internationale Forschungs Kooperationen Priorität eingeräumt. Die Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals forderte, daß der FWF Seminare über Forschungsmanagement veranstalte – ähnlich den Medienseminaren. Dieses neue Fortbildungsangebot wird zur Zeit vorbereitet. Mehrere Medienseminare des FWF für österreichische Forscher fanden statt; obwohl dabei allgemeine forschungspolitische und wissenschaftsjournalistische Fragen und das Training für Berichte in Printmedien und elektronischen Medien im Vordergrund standen, zeigte sich, daß keine einschlägige Diskussion ohne Bezüge zur Lage, zur Entwicklung und zur Leistungsfähigkeit der österreichischen Forscher in einem größeren Europa möglich ist.

Gleiches wurde deutlich, wenn man die parlamentarischen Debatten über das Bundesfinanzgesetz 1990 und damit über die Volumen der Forschungsförderung verfolgte. Erstmals war die Mehrzahl der Fragen und Debattenbeiträge dem Thema der (wissenschaftlichen) Forschung und ihrer Förderung gewidmet. Die Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Forschung und um ihre Bewährung in den internationalen Forschungs Kooperationen wurde vielfach ausgedrückt.

Forscherpotential – Volumen der Forschungsförderung

Es fehlen der wissenschaftlichen Forschung nach wie vor Förderungsmittel; dem FWF fehlten im Jahre 1989 konkret rund 83 Mio Schilling für die Förderung hochrangiger Projekte. Das Kuratorium des FWF hat zu Ende des Jahres 1989 Förderungen solcher Projekte dennoch ausgesprochen, sie laufen erst 1990 an, belasten jedoch das Budget des FWF 1990 vorweg. Ausgezeichnete Projekte dürfen nicht aus finanziellen Gründen abgelehnt werden. Das Forscherpotential muß erhöht werden.

Eine überproportionale Erhöhung der Förderungsmittel, so wie sie der FWF seit mehreren Jahren fordert, ist auch nach der überproportionalen Erhöhung der Förderungsmittel des FWF im Jahre 1990 in den kommenden Jahren erforderlich. Der Grund dafür ist die Bewährung in den internationalen Forschungsk Kooperationen. Damit die österreichische Forschung im Laufe des folgenden Dezenniums an das Volumen und an die Leistungsfähigkeit der Forschung in den anderen industriellen Ländern vollgültig anschließen kann, bedarf es jetzt der Förderungsmittel, die mehr Forschungsvorhaben anregen und die verstärkte Teilnahme österreichischer Forscher in den internationalen Programmen ermöglichen. Zum ersten Mal wird erkennbar, daß nach Jahren der Finanzenge in der Forschungsförderung viele gute Forscher wissenschaftliche Vorhaben zurückgestellt haben. Die dringend notwendige Ausweitung des Forschungsvolumens, der Aufbau eines nach internationalen Maßstäben wettbewerbsfähigen Forscherpotentials erfordert zwar die Erhöhung der Förderungsmittel, sie ist aber für sich nicht ausreichend.

Der FWF nimmt zwar als gegeben an, daß die Forschungs- und Technologiepolitik von allen politischen Kräften übereinstimmend als so bedeutsam für die Struktur- und Innovationspolitik in Österreich angesehen wird, daß die überproportionale Erhöhung der Förderungsmittel – budgetär und/oder außerbudgetär – realisiert werden wird. Der FWF weist aber darauf hin, daß mindestens gleich wichtig die Forschungspolitik ist, die mehr Forscher und Forschergruppen als bisher – konkret nicht nur die 800, sondern 1.000 bis 1.500 Förderungswerber des FWF – überzeugt, daß sie die internationale Herausforderung für sich akzeptieren, durch ihre bestehenden Kooperationen oder durch zukünftig vermehrte Forschungsprojekte in internationalen Forschungsk Kooperationen mitarbeiten und mitgestalten müssen. Der Rückstand der österreichischen Forschung, den es aufzuholen gilt, kann nicht nur in Prozentanteilen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ausgedrückt werden, sondern auch in der Zahl der Forscher, die international konkurrenzfähig sind – sowohl was die Einladung zur gemeinsamen Forschungsarbeit mit anderen vor allem europäischen Gruppen als auch was ihre Chance anlangt, aus internationalen Beitragszahlungen des Staates Mittel als Rückflüsse durch internationale konkurrenzfähige Projekte einzuwerben.

Verstärkte Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Die internationalen Forschungsk Kooperationen betreffen – soweit staatliche Forschungsprogramme ihre Grundlage darstellen – überwiegend wirtschaftsnahe, technologierelevante, zielorientierte angewandte Forschung. Nichts beweist daher besser, daß die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft systematisch betrieben werden muß, um durch Forschung und Entwicklung industriell wettbewerbsfähig zu bleiben. Was schon für die innerstaatliche Innovationspolitik gilt, gilt umsomehr für das Zusammenspiel von Forschergruppen und Firmen, die im präkompetitiven Bereich von Forschung und Entwicklung denselben Internationalisierungstendenzen ausgesetzt sind wie die Grundlagenforschung, die sich im internationalen Wettbewerb bewähren müssen, und dies wiederum durch die Fähigkeit, in den zahlreichen internationalen Verflechtungen attraktive Partner zu sein.

Die Arbeit des Forschungsförderungsrates (FFR), der Dachorganisation der beiden österreichischen Forschungsförderungsorganisationen, war im Jahre 1989 vor allem darauf gerichtet, neue Wege der verstärkten Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu finden. So war die Alpbacher Tagung im Sommer 1989 diesen Fragen gewidmet. Die Dokumentation des Angebotes der österreichischen Universitäten und Hochschulen an die Wirtschaft und an die öffentliche Verwaltung "FoDok Austria" wurde mit der finanziellen Hilfe der beiden Fonds vom Außeninstitut der Technischen Universität Wien erneuert, ergänzt und in zwei Bänden neu publiziert. Ein Symposium für Universitätsangehörige über Erfahrungen der Industrie mit den Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wurde vom FFR geplant und wird 1990 mit internationaler Beteiligung an der Technischen Universität Wien stattfinden.

Die Beratungen des FFR konzentrierten sich auf die Erarbeitung von Richtlinien über die Bildung von Technologieschwerpunkten – im Sinne des 1989 veröffentlichten "Technologiepolitischen Konzeptes der Bundesregierung". Das Arbeitspapier des FFR, im Auftrag des Rates für Wissenschaft und Forschung erstellt, wird Ausgangspunkt einer systematischen Arbeit zur Schwerpunktbildung im Forschungs- und Technologiebereich Österreichs sein, und zwar zur Bildung von Schwerpunkten auf der Ebene der einzelnen Forschungsstätten ("Sonderforschungsbereiche" z.B. einer Universität, einer Fakultät), auf der Ebene der Förderung des FWF ("Forschungsschwerpunkte"), auf der Ebene der Technologieförderung, die beide Forschungsförderungsorganisationen und das BMWF betrifft ("österreichische Technologiekooperationsprojekte", ähnlich gestaltet wie die internationalen EUREKA-Projekte) und der nationalen Forschungsprogramme des BMWF bzw. der Bundesregierung (z.B. im Rahmen des ITF).

Die Prüfung der Tätigkeit des FWF durch den Rechnungshof

Die Prüfung der Tätigkeit des FWF der vergangenen zehn Jahre durch den Rechnungshof wurde im Frühling des Jahres 1989 abgeschlossen. Zu den Beratungen des parlamentarischen Ausschusses waren der Präsident und der Generalsekretär geladen; sie hatten den Abgeordneten Rede und Antwort zu stehen. Zusammenfassend sind zwei Aspekte wichtig: Der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes ist nützlich, wie jede Prüfung, und hat viele Anregungen zu Details gebracht, die z.B. in der erneuerten Geschäftsordnung des FWF verarbeitet wurden; er ist aber für die Arbeit und die Diskussionen der Beamten des Rechnungshofes mit den Vertretern des FWF während der langen Einschau nicht repräsentativ. Das Präsidium des FWF stellte nach Abschluß der parlamentarischen Verhandlungen bedauernd fest, daß mit dem Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes leider keine institutionelle Evaluation des FWF nach internationalen betriebswirtschaftlichen Standards verbunden war und daß der Bericht und die Diskussionen im parlamentarischen Ausschuß (von einer Ausnahme abgesehen, die Fragen der Genforschung betraf) keine Grundsatzfrage der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung berührt haben. Prüfungen der Tätigkeit betreffen zwar die Vergangenheit, sie sollten aber für die zukünftige Arbeit Grundlagen erarbeiten. Auch die Forschungsverwaltung und Forschungsförderungsorganisation sind international herausgefordert; sie müssen z.B. einen organisatorischen Beitrag zur Internationalisierung der österreichischen Forschung leisten. Solchen Fragen ist der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes nicht nachgegangen, genauso wenig wie der Frage, wie sich das Instrument des Bundes "FWF" bewährt hat, die Leistungsfähigkeit der österreichischen Forschung zu erhöhen.

Der FWF hat im Jahre 1989 zwei Evaluationen seiner Tätigkeit beauftragt: die Auswirkungen des Sonderprogrammes "zusätzliche Mittel der OeNB für wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung" und der inneren, kundenorientierten Organisation des FWF. Anlässlich der Erneuerung der Geschäftsordnung des FWF wurden alle Antragsteller und Projektleiter gebeten, Kritik zu üben und Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Prüfung von Sparsamkeit und Rechtmäßigkeit ist wichtig; in der Offenheit der Dienstleistungsorganisation FWF für die Förderungswerber und in der international üblichen Evaluation liegt aber ein ebenso unverzichtbarer Prüfungsaspekt.

FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS- GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG

TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Von Helmut HEINRICH

In den Aufgabenbereich des Autors als FWF-Referent fallen alle technischen Wissenschaften sowie ein Teilbereich der Physik. Im Jahre 1989 wurden 76 Projekte betreut (laufende, abgeschlossene und neu bewilligte); dazu kommen die beiden Schwerpunkte "Baudynamik" (Gerhart I. Schueller, Universität Innsbruck) und "Wärmepumpen" (Paul Viktor Gilli, Technische Universität Graz). Eine grobe Klassifizierung zeigt folgendes Bild:

- 14 Projekte aus Physik
- 24 Projekte aus Elektrotechnik
- 14 Projekte aus Materialwissenschaften
- 7 Projekte aus Bauwissenschaften
- 6 Projekte aus Fertigungstechnik und Robotik
- 6 Projekte aus Verfahrens- und Umwelttechnik
- 2 Projekte aus Informatik
- 3 Projekte aus sonstigen Gebieten.

Von den Ingenieurfächern scheint – so wie in den vorangegangenen Berichtszeiträumen – kein Projekt aus dem klassischen Maschinenbau auf, wenngleich einige Anträge aus der Gruppe der Materialwissenschaften und der Fertigungstechnik dem Bereich des Maschinenbaus zuzuordnen sind. Dafür können zwei Gründe verantwortlich sein:

1. Die Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Maschinenbaus umfaßt längere Zeiträume als die einer typischen Projektlaufzeit von zwei Jahren und die Ergebnisse schlagen sich nur in beschränktem Umfang in wissenschaftlichen Publikationen mit internationalem Niveau nieder, wodurch – entsprechend den Richtlinien des FWF – auch eine Bewertung schwieriger wird.

I. Forschungsleistungen

2. Geldmittel sind im Maschinenbau durch Auftragsforschung so reichlich vorhanden, daß an einer Forschungsfinanzierung durch den FWF wenig Interesse besteht.

Als Referent würden mich die Ansichten der zuständigen Kollegen besonders interessieren.

Aus der Gruppe der 1989 neu bewilligten Projekte möchte ich stellvertretend folgende erwähnen:

Mit dem Projekt "Diamantabscheidung im metastabilen Bereich" (Benno Lux, Technische Universität Wien) wurde ein Thema aufgegriffen, zu dem der Antragsteller bereits beachtliche Vorleistungen erbracht hat und das im Hinblick auf mögliche Anwendung Interessantes bietet. Nachdem die Diamantabscheidung aus der Gasphase in dünnen Schichten (Chemical Vapour Deposition) seit ca. 30 Jahren bekannt war, aber weitgehend unbeachtet blieb, sind in den letzten Jahren, vor allem durch Aktivitäten in Japan und in den USA, bedeutende Fortschritte erzielt worden.

Auf dem Gebiet der umweltrelevanten Forschung aus Grenzgebieten der Biologie, der Verfahrenstechnik und der Physik sind zu nennen:

"Mitbehandlung angefaulter Sammelgrubenabwässer" (Helmut Renner, Technische Universität Graz); "Umweltbelastung" – Nachweismethoden mit Hilfe von Neutronenaktivierungsanalyse (Günter Wiesinger, Technische Universität Wien) und "Optical Investigations of Pre-fog Aerosols" – Untersuchung zu Nebel- und Dunstbildung in Großstadtbereichen (Helmuth Horvath, Universität Wien).

Als "Exote" im technischen Bereich ist das Projekt "Ton-Räume" von Bernhard Leitner (Hochschule für angewandte Kunst Wien) begonnen worden. Nachdem der Projektleiter mit verwandten Themenstellungen internationale Beachtung erworben hat, soll hier die psychologisch-ästhetische Wirkung von besonders kontrollierter Beschallung auf den Menschen untersucht werden.



*(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut HEINRICH,
Institut für Experimentalphysik der Universität Linz,
ist Referent für Technische Wissenschaften und
Teilbereiche der Physik.)*

FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS- GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG

INFORMATIK, MATHEMATIK, PHYSIK

Von Helmut RAUCH

Die Informatik hat im Berichtszeitraum bei der Antragstellung und daher auch bei der Zahl der genehmigten Projekte leider nicht die erwartete Dynamik entwickelt, welche ihr als Basiswissenschaft für viele Bereiche der Forschung zukommt. Selbstverständlich bestehen bei vielen nicht von Informatikinstitutionen eingebrachten Anträgen enge Informatikbezüge, aber von einer Etablierung der Informatikforschung beim FWF kann noch nicht gesprochen werden. Teilweise dürfte das daran liegen, daß für den Bereich Informatik auch andere Finanzierungsquellen existieren. Es ist zu hoffen, daß durch die sich in Ausarbeitung befindlichen Schwerpunktprogramme über "Parallelrechner" (Hans Zima, Universität Wien) und "Bildinformationssysteme" (Hans Georg Feichtinger, Universität Wien) ein Qualitätssprung in der Informatikförderung durch den FWF erreicht werden kann.

Der Bereich Mathematik und Statistik wurde wie in den vergangenen Jahren durch den FWF gefördert. Es wäre hier wünschenswert, wenn mehr Erstantragsteller aus diesem Bereich kämen.

Die Physik gehört traditionsgemäß zu den Hauptnutznießern der FWF-Förderungen. Durch die vom BMWF bevorzugte Dotierung der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten kam es zu einer Reihe von gemeinsam geförderten Leitprojekten, bei denen das BMWF die benötigte Grundausstattung und der FWF die projektspezifischen Kosten finanzierten. Projekte aus dem Bereich der physikalischen Analytik und der Materialwissenschaft können hier beispielhaft genannt werden. Durch das Zusammenwirken von BMWF und FWF sollen die Qualität der Forschung erhöht und die Verbindung von Forschung und Lehre intensiviert werden. Beide, dem Bereich der Physik zugeordneten Schwerpunktprogramme "Grenzflächenforschung" (Franz Viehböck, Technische Universität Wien) und "Neutronen- und Festkörper-

I. Forschungsleistungen

physik" (Peter Weinzierl, Universität Wien) befinden sich im Abschlußstadium, und es sollten ehestens neue Physik-Schwerpunkte kreiert werden. Entsprechende Absichtserklärungen gibt es für "Quantenoptik" (Anton Zeilinger, Technische Universität Wien) und für "Nukleare Festkörperphysik" (Gero Vogl, Universität Wien). Das Stimulierungsprogramm "Hochtemperatursupraleiter" (Karlheinz Schwarz, Technische Universität Wien) befindet sich im Evaluationsstadium, und es soll in der ersten Hälfte des Jahres 1990 entschieden werden, in welcher Form es weitergeführt werden soll.

Für die Förderung der anwendungsorientierten Forschung wurde vom FWF ein weiterer Anreiz geschaffen. Akademiker im Dissertationsstadium, die als Vertragsassistenten im Rahmen von Projekten arbeiten, deren Finanzierung von der Oesterreichischen Nationalbank übernommen wird, erhalten anstelle der sonst üblichen Zwei-Drittel-Bezahlung die volle Bezahlung. Diese Sonderstellung für wirtschaftsnahe Projektarbeiten erfolgte in Abstimmung mit der Vorgangsweise der Schwesterorganisationen im Ausland, und um den Wissenschafts-Technologietransfer zu forcieren. Auch gibt es seit kurzem die Möglichkeit, "lokale Schwerpunkte" in der Art von Sonderforschungsbereichen zu installieren. Dadurch soll die Konzentrierung gewisser Forschungsaktivitäten an bestimmten Universitäten eingeleitet werden, um eine optimale Nutzung der gewährten und die Schaffung kritischer Mengen von Experten zu ermöglichen. Es wäre zu hoffen, daß entsprechende Vorschläge aus den Reihen der Forscher selbst kommen und auch die Universitäten diese neue Möglichkeit aufgreifen.



*(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut RAUCH,
Vorstand des Atominstututs der österreichischen
Universitäten, Vizepräsident des FWF, ist Referent für
Informatik, Mathematik und Physik.)*

FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS- GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG

CHEMIE, BIOCHEMIE

Von Kurt L. KOMAREK

Die sich schon 1988 abzeichnende günstige Tendenz im Bereich Chemie und Biochemie hat sich auch 1989 fortgesetzt. Betragen die 1988 für diese Bereiche gewährten Förderungsmittel 38,76 Mio Schilling, sind es 1989 42,78 Mio Schilling gewesen. Die Forschungsschwerpunkte "Gentechnologie" (Helmut Ruis, Universität Wien), "Elektrochemische Energiespeicherung" (Karl Kordes, Technische Universität Graz) und "Kunststoff-Formteile" (Hermann Janeschitz-Kriegl, Universität Linz) wurden 1989 erfolgreich abgeschlossen und haben ihre Fortsetzung in durchwegs positiv beurteilten Einzelprojekten gefunden. Damit wurde auf diesen drei Gebieten eine trag- und entwicklungsfähige Basis für weitere Forschungstätigkeiten und Kooperationen aufgebaut.

Die Förderung junger Wissenschaftler durch Erwin-Schrödinger-Auslands-, Karl-Landsteiner- und Otto-Loewi-Stipendien zeigt ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung. Im Jahr 1989 haben bereits neun Antragsteller aus dem Bereich Chemie und Biochemie ein Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium zuerkannt bekommen.

Aus den verschiedenen neubewilligten Einzelprojekten kann wieder nur eine Auswahl getroffen und kurz erwähnt werden. Ein Projektwerber aus der theoretischen Chemie (Othmar Steinhauser, Universität Wien, "Chemische Simulation auf Transputersystemen") hat sich zum Ziel gesetzt, chemische Simulationen auf Transputersystemen durchzuführen, die für genau definierte Probleme wesentlich höhere Rechenleistungen erlauben. Die Berechnungen von π -konjugierten Systemen mittels Modellpotentialen (Hans Lischka, Universität Wien, "Modellpotential für konjugierte π -Systeme") basieren auf Resultaten kleinerer Moleküle und sollen letztendlich polymere Systeme wie Polyacetylen erfassen, die auch von anwendungstechnischem Interesse als organische Halbleiter sind. Moderne Massenspektrometrie ist

I. Forschungsleistungen

eine unentbehrliche Methode zur Analyse von organischen Stoffen. In Zusammenarbeit mit bundesdeutschen Forschungsstellen werden im Projekt von Kurt Varmuza, Technische Universität Wien, ("Methoden zur Interpretation von Massenspektren") die zwei erfolgversprechendsten Methoden zur Interpretation von Massenspektren untersucht. Die Resultate sollten auch für Chemiefirmen von großem Interesse sein. Aus dem Bereich der Festkörperchemie wären drei Projekte zu nennen: Im Projekt von Peter Ettmayer, Technische Universität Wien, ("Konstitution in den Systemen Ti-N, Zr-N und Hf-N") soll die Konstitution der Systeme Titan-Stickstoff, Zirkonium-Stickstoff und Hafnium-Stickstoff aufgeklärt werden. Besonders Schichten aus Titanitrid finden als abriebfeste Oberflächen auch industrielle Verwendung.

Eines der Schwachpunkte in der österreichischen Forschungslandschaft war bisher das Gebiet der Hochleistungskeramik. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß mit dem Forschungsvorhaben von Gerhard Gritzner, Universität Linz, ("Zirkonoxydpulver für die Hochleistungskeramik") nun eine weitere Gruppe sich diesem Bereich zuwendet. Im speziellen sollen doppelt dotierte Zirkonoxydpulver für ihre Verwendung in der Hochleistungskeramik hergestellt und untersucht werden. Schließlich setzt das Projekt von Manfred W. Breiter, Technische Universität Wien, ("Silica and Aluminosilicate Gels") eine sehr erfolgreiche Kooperation mit einer amerikanischen Forschergruppe fort, und zwar auf dem Gebiet des Sol-Gel-Prozesses. Silica- und Aluminosilicat-Gele sollen mittels thermogravimetrischer Analyse und elektrischen Impedanzmessungen untersucht werden.

Im Mai 1989 haben die Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) und des FWF eine prinzipielle Einigung über die Bildung von grenzüberschreitenden Forschungsschwerpunkten erzielt. Dadurch soll die Zusammenarbeit von Forschern dieser drei Länder stimuliert und wesentlich erleichtert werden. Einer dieser Schwerpunkte auf dem Gebiet superharter Oberflächenschichten ist unter der Federführung eines österreichischen Forschers in Vorbereitung. Die erfreuliche Budgetsteigerung für 1990 von mehr als 20 Prozent sollte es dem FWF ermöglichen, diese und andere Forschungsvorhaben zu realisieren.



*(Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK,
Vorstand des Instituts für Anorganische Chemie
der Universität Wien, Präsident des FWF, ist Referent
für Chemie und Biochemie.)*

FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS- GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG

BIOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN

Von Gerhard GLATZEL

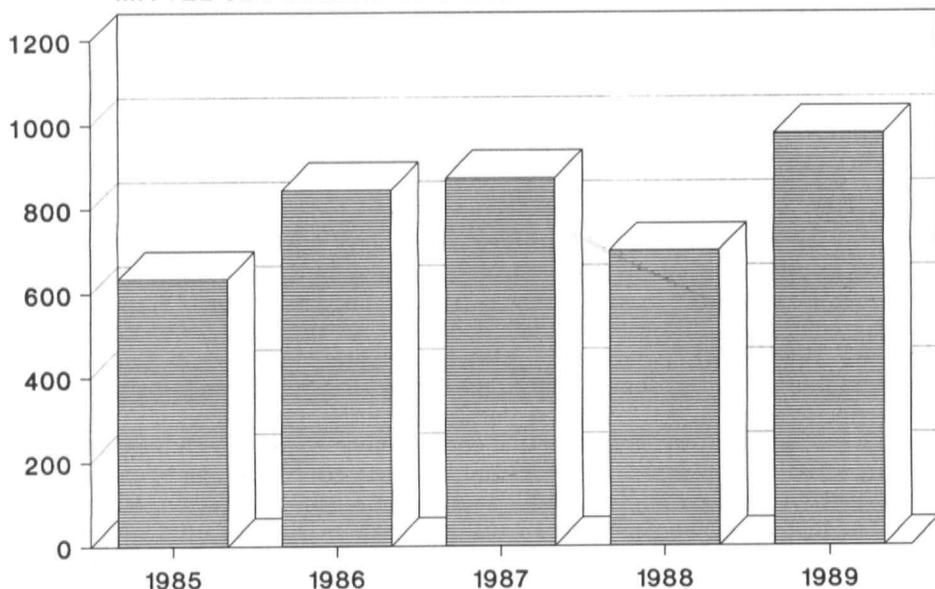
Nach der letzten Kuratoriumssitzung eines Jahres ist es für jeden Referenten spannend zu erfahren, wie der von ihm betreute Fachbereich abgeschnitten hat. Für den Bereich Biologie ist das Ergebnis sehr erfreulich. Insgesamt konnten fast 52,5 Mio Schilling bewilligt werden. Das bedeutet gegenüber 1988 einen Zuwachs um 8,5 Mio Schilling oder 19,3 Prozent. Der Anteil der biologischen Forschung am Gesamtförderungsvolumen des FWF ist damit von 10,28 auf 14,23 Prozent gestiegen.

Betrachtet man die Entwicklung des Bereiches Biologie seit 1985 (Seite 27), zeigt sich, daß die Stagnation der beiden letzten Jahre überwunden werden konnte. Es ist zu hoffen, daß auch in den nächsten Jahren wieder eine genügende Anzahl hervorragender Projektanträge eingereicht wird, damit dieser Trend gehalten werden kann. Innerhalb des Bereiches Biologie hat die Fächergruppe Molekularbiologie, Mikrobiologie und Genetik weitaus am besten abgeschnitten. Ihr Anteil ist von 16,8 Mio Schilling um 48,8 Prozent auf mehr als 25 Mio Schilling gestiegen.

Für die Kategorie Forschungsprojekte wurden im Mittel S 980.000,- je Projekt für eine zweijährige Laufzeit bewilligt (Seite 26). Dieser Betrag ist im internationalen Vergleich sehr bescheiden. Er reicht gerade aus, um einen Forschungsassistenten anzustellen und magere S 120.000,- je Jahr für Geräte und Sachaufwand auszugeben. Trotzdem bedeutet dieser Betrag eine deutliche Steigerung gegenüber dem Tief des Jahres 1988; dieser Einbruch war für mich Anlaß einer genaueren Analyse. Es zeigte sich, daß er etwa zur Hälfte aus einer im Mittel geringeren Antragssumme bei der Projekteinreichung (einige kleine Projekte mit kurzer Laufzeit) resultierte und zur Hälfte aus höheren Kürzungs- und Ablehnungsraten aufgrund der katastrophalen Budgets-

FACHBEREICH BIOLOGIE MITTL. FÖRDERUNGSVOL. / FORSCHUNGSPROJ.

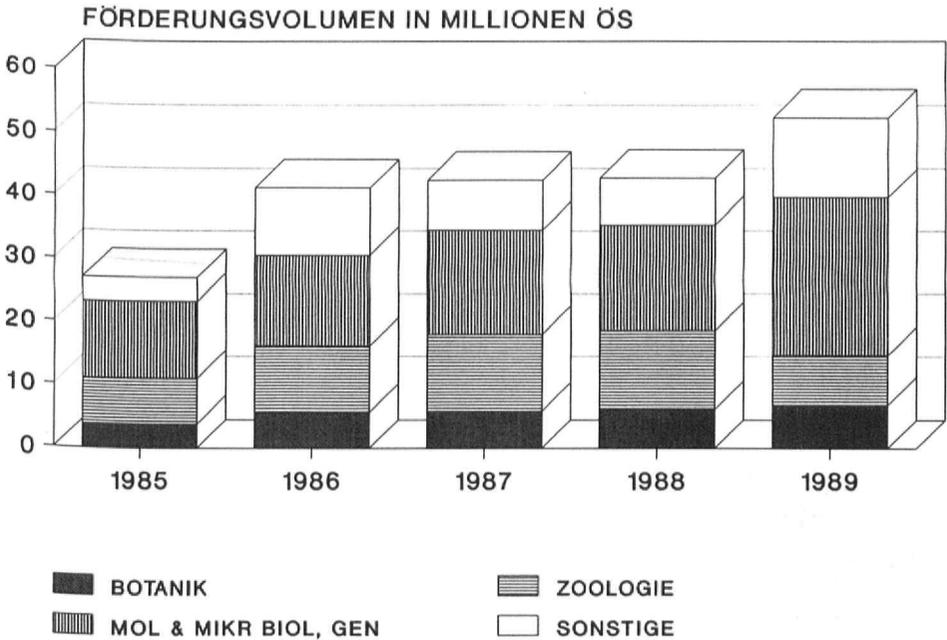
MITTEL JE PROJEKT IN TAUSEND ÖS



tuation zur Jahresmitte 1988. Ein kleinerer Teil könnte möglicherweise auch darauf zurückzuführen sein, daß ich damals in der Referentenrunde ein Neuling war, dem die Abhärtung zäher Schlachten noch fehlte.

Von den Problemen, mit denen ich im Berichtsjahr zu kämpfen hatte, möchte ich Schwierigkeiten bei der Behandlung von Projektanträgen von Nachwuchswissenschaftlern aus dem Gebiet der Mikrobiologie und Genetik erwähnen. Trotz guter Beurteilung des wissenschaftlichen Inhaltes der Projekte konnte sich das Kuratorium nicht zur Bereitstellung der gesamten beantragten Förderungsmittel durchringen. Mehrere Gesichtspunkte spielten eine Rolle. Zunächst erschien es vielen Kuratoriumsmitgliedern problematisch, jungen Leuten, die vielfach gerade erst ihre eigene Doktorarbeit abgeschlossen hatten, Assistenten zur Verfügung zu stellen und ihnen damit die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs anzuvertrauen. Die Mehrheit der Kuratoren war auch nicht bereit, das Risiko mitzutragen, für Erstanträge Projektmittel jenseits der 2-Millionen-Schilling-Grenze zur Verfügung zu stellen. Als Ausweg wurden Pilotprojekte mit stark gekürzten Mitteln und der Option einer Aufstockung bei Erfolgsnachweis bewilligt. Bei Fachgebieten mit Expansionsraten von fast 50 Prozent innerhalb eines Jah-

FACHBEREICH BIOLOGIE JÄHRLICHES FÖRDERUNGSVOLUMEN IN ÖS



res sind derartige Probleme offenbar unvermeidlich, weil die notwendige Infrastruktur an etablierten wissenschaftlichen Führungskräften nicht rasch genug aufgebaut werden kann. Ich bin aber zuversichtlich, daß die bewilligten Mittel letztlich doch dazu beitragen, die für die Zukunft notwendige Basis an akademisch ausgewiesenen und mit eigenständigen Abteilungen ausgestatteten "Projektvätern" zu schaffen.

Bei den heuer eingereichten und noch nicht bewilligten Projekten hält der Trend zu Molekularbiologie, Mikrobiologie und Genetik ungebrochen an, Botanik und Zoologie stagnieren dagegen. Als Waldökologen bedrückt mich die Tatsache, daß wiederum nur sehr wenige Anträge auf Förderung ökosystemorientierter Forschung eingelangt sind. Eine der Hauptschwierigkeiten dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die Projektdauer von zwei Jahren für experimentelle Arbeiten im Gelände viel zu kurz ist. Der Versuchsaufbau allein benötigt meist ein Jahr, und dann sind mehrjährige Beobachtungen nötig, um zu gesicherten Ergebnissen zu kommen. Aussagen über die Langzeitentwicklung von Waldökosystemen stützen sich daher überwiegend auf Modelle, für deren Überprüfung die nötigen Voraussetzungen leider fehlen.

I. Forschungsleistungen

Zufrieden darf ich berichten, daß im Jahr 1989 42 Forschungsprojekte abgeschlossen wurden, die zu hervorragenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen in international anerkannten Fachzeitschriften geführt haben. An dieser Stelle möchte ich für jene Antragsteller, die ihre Projekte noch nicht abgeschlossen haben und für Kollegen, die eine Neuantragstellung erwägen, besonders darauf hinweisen, daß der Kampf um die Förderungsmittel immer härter wird, und daß es daher für eine erfolgreiche Erledigung von Projektanträgen unabdingbar ist, wissenschaftliche Ergebnisse in international führenden Fachzeitschriften zu publizieren.

Zuletzt möchte ich noch anmerken, daß die Ansuchen um Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien in meinem Referat stagnieren. Auch wenn dies ein Zeichen dafür sein mag, daß gegenwärtig nur wenige Arbeitsgruppen ihre begehrten und dringend benötigten Nachwuchskräfte für längere Zeit ins Ausland schicken wollen, sollte im Interesse einer umfassenden Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mehr von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden.



*(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL,
Vorstand des Instituts für Forstökologie
der Universität für Bodenkultur Wien,
ist Referent für biologische Wissenschaften.)*

**FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS-
GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG**

**ERDWISSENSCHAFTEN,
WELTRAUMWISSENSCHAFTEN**

Von Walter J. SCHMIDT

Der in den beiden letzten Jahren sichtbare Aufschwung im Forschungsbe-
reich Erdwissenschaften, Weltraumwissenschaften hat sich im Jahre 1989
verstärkt, wie die folgende Statistik zeigt (in Klammern die Zahlen des Vor-
jahres).

Im Berichtsjahr abgelaufene Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien 2 (4),
abgelaufene Forschungsprojekte 19 (21).

Laufende Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien 1 (0), laufende For-
schungsprojekte 42 (20), laufende Forschungsprojekte innerhalb von 2 (1)
Forschungsschwerpunkten 13 (6).

Neu bewilligte Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien 2 (2), neu bewilligte
Forschungsprojekte 22 (19), neu bewilligte Forschungsprojekte innerhalb
von 0 (1) Forschungsschwerpunkten 0 (17).

Abgelehnte Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien 0 (2), abgelehnte For-
schungsprojekte 2 (4), abgelehnte Forschungsprojekte innerhalb von 0 (1)
Forschungsschwerpunkten 0 (4).

In Begutachtung befinden sich 0 (1) Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien,
17 (10) Forschungsprojekte.

In Vorbereitung sind 2 (1) Forschungsschwerpunkte.

Die in den Vorjahren sich zeigende breite Streuung der Forschungsvorhaben
ist nach wie vor gegeben. Sie entspricht einer derzeit allgemeinen Tendenz in

I. Forschungsleistungen

unserem Wissenschaftsbereich, wo nach dem stürmischen Ausbau der Vorstellungen der Plattentektonik (Kontinentalverschiebung) zu einem umfassenden Wissenschaftsgebäude wieder eine Strömung eingesetzt hat, sich mehr mit individuellen Spezialaufgaben zu befassen.

Allerdings zeichnet sich eine nächste Großphase der Entwicklung bereits ab: die Beschäftigung mit weltweiten Katastrophen als Ursache allgemeiner Veränderungen.

Die Plattentektonik hat sich als überaus nützlich zur Erklärung vieler Probleme erwiesen. Ungeklärt blieben aber dabei ihre Ursachen. Daher könnte nun wieder das Interesse an einer Klärung der den beobachtbaren Erscheinungen zugrunde liegenden Ursachen in den Vordergrund rücken.

Es hat solche Versuche – solche Phasen – umfassender Erklärungen immer wieder gegeben, selbst schon bevor es die Erd- und Weltraumwissenschaften als solche gegeben hat. Es sei erinnert an die Vorstellungen von der Sintflut als eine die ganze Erde erfassende und beeinflussende Katastrophe oder an den Untergang von Atlantis. Es ist daher nicht überraschend, wenn heute versucht wird, die großen, im Lauf der Geschichte unserer Erde oft sprunghaft auftretenden Veränderungen auf wissenschaftlich nachweisbare Katastrophen zurückzuführen, seien sie irdischer (z. B. Vulkanausbrüche) oder kosmischer (z. B. Asteroidenimpakte) Provenienz.

Wir können darauf hinweisen, daß die vom FWF geförderten Forschungsprojekte sich auch mit solchen grundlegenden Fragen zu befassen beginnen und damit aufzeigen, daß die österreichische Forschung in unserem Wissenschaftsbereich mit in der vordersten Linie steht.



*(Univ.-Prof. Dr. Walter J. SCHMIDT,
Institut für Geowissenschaften der
Montanuniversität Leoben, ist Referent
für Erdwissenschaften, Weltraumwissenschaften.)*

FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS- GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG

MEDIZIN, VETERINÄRMEDIZIN

Von Helmut DENK

Die im Jahr 1989 bewilligten Projekte der Medizin und Veterinärmedizin (Bereich Ost- und Südösterreich) hatten klinische, klinisch-theoretische und theoretische Fragestellungen (jeweils zu ca. einem Drittel vertreten) zum Inhalt. Die klinischen Projekte kamen aus den Bereichen Gynäkologie (Mißbildungserfassung, Therapie), Hämatologie/Onkologie, Neurologie/Psychiatrie, Ophthalmologie und Pädiatrie. Den klinisch-theoretischen Projekten lagen experimentell-diagnostische, klinisch immunologische, pharmakologische, onkologische und biophysikalisch-medizintechnische Fragestellungen zugrunde. Bei den der biomedizinischen Grundlagenforschung zugehörigen Projekten überwogen die Bereiche Immunologie, Biophysik und Biochemie/Molekularbiologie. Ein erfreulich großer Anteil der Anträge stammte von jüngeren Wissenschaftlern. Die Anträge waren größtenteils exakt konzipiert und ausgearbeitet und wurden von den überwiegend ausländischen Gutachtern in Hinblick auf die Konzeption und Budgeterstellung positiv bewertet. Die den Bereichen der Grundlagenforschung aber auch der klinisch-theoretischen Forschung zugehörigen und positiv begutachteten Projekte waren bezüglich des Finanzierungskonzeptes meist exakt kalkuliert. Hingegen konnten bei einigen klinischen Projekten die hohen Budgetforderungen im Projektantrag nicht immer ausreichend untermauert werden. Dies machte in Einzelfällen recht drastische Kürzungen der Budgetmittel notwendig.

Im Berichtszeitraum wurden in meinem Referatsbereich zehn Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien vergeben, wobei klinische (Pädiatrie, Pulmologie, Onkologie), klinisch-theoretische (funktionelle Anatomie, Kardiologie) und theoretische (Immunologie, Biochemie) Projekte etwa zu gleichen Teilen vertreten waren. Eine Voraussetzung für die Zuerkennung eines Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiums ist neben der Qualität des Projektes und der projektspezifischen Eignung der gewählten ausländischen Forschungs-

I. Forschungsleistungen

stätte der Nachweis wissenschaftlicher Basiserfahrung (Publikationen) des Antragstellers. Mit Zunahme der Anträge (z.T. begründet durch die schlechte Berufssituation promovierter Mediziner) war das Fehlen von Publikationen ein häufiger Grund für die Ablehnung eines Ansuchens. Es ist ein Grundprinzip der Förderung des österreichischen wissenschaftlichen Nachwuchses, daß der Stipendiat seine im Ausland erworbene wissenschaftliche Erfahrung nach Österreich zurückbringt. Eine über ein Jahr hinausgehende Verlängerung des Stipendiums ist daher an den Nachweis einer Position in Österreich gebunden. Im Jahre 1989 wurden fünf Otto-Loewi-Stipendien (eines für klinische, zwei für klinisch-theoretische und zwei für Grundlagenforschung) bewilligt. Mit den vier bewilligten Karl-Landsteiner-Stipendien wurden molekulargenetische, virologische und immunologische Untersuchungen gefördert.



*(Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK,
Vorstand des Instituts für Pathologische Anatomie
der Universität Graz, ist Referent für
Medizin und Veterinärmedizin.)*

Von Peter FRITSCH

Der von mir betreute Sektor der Forschungsförderung entwickelte sich 1989 im wesentlichen in den Bahnen der vorhergehenden Jahre, wobei eine Verstärkung mancher Tendenzen auffiel. Bemerkenswert ist zunächst der sprunghafte Anstieg der Forschungsansuchen, der in erster Linie aus dem Osten Österreichs hervorging. Dieser Anstieg geht sowohl auf das Entstehen neuer Forschergruppen als auch auf die Vergrößerung schon bestehender zurück. Wichtig scheint mir, daß der Anteil von Ansuchen aus dem klinischen Bereich gestiegen ist, wenngleich er auch immer noch mit etwa 25 Prozent der bewilligten Projekte deutlich hinter den Anträgen aus dem theoretischen Bereich zurückliegt. Dies könnte signalisieren, daß Grundlagenforschung auch an den Kliniken eine breitere Basis gewonnen hat. Eine weitere, weniger positive Entwicklung hat sich verschärft: fast alle Anträge stammen aus den "vollen" Medizinischen Fakultäten Wien, Graz und Innsbruck, Anträge von außerhalb dieses Zirkels sind eher selten. Positiv ist hingegen, daß Anträge aus dem Bereich der Veterinärmedizin einzutreffen beginnen.

Thematisch hat sich an den Grundtendenzen wenig geändert: an vorderster Linie stehen nach wie vor Immunologie, Physiologie (insbesondere Neurophysiologie), Pharmakologie (insbesondere Neuropharmakologie), Hämatologie, Onkologie, Psychiatrie und Psychologie u. a. m. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Projekte, die sehr erfolgreiche Forschungsrichtungen "alter Kunden" konsequent fortsetzen; ein kleinerer Teil sind neue Ansätze in sehr "heißen" Forschungsgebieten (z. B. Adhäsionsmoleküle, spermienvermittelter Gentransfer u. a. m.).

Der Schwerpunkt "Ionenkanäle" (Hansgeorg Schindler, Universität Linz), der von drei Forschergruppen aus Innsbruck, Linz und Graz getragen wird, hat seine erste Zwei-Jahresperiode abgeschlossen und wurde im Sommer 1989 im Beisein von fünf ausländischen Gutachtern einer kritischen Wertung unterzogen. Die Beurteilung fiel ungemein günstig aus, die Fortführung für weitere drei Jahre ist gesichert. In meinen Augen repräsentiert dieser Schwerpunkt in vorbildlicher Weise die Idee, die hinter der Einrichtung von Schwerpunktprogrammen lag: potente Forschergruppen aus verschiedenen Regionen, die auf verschiedene Methoden spezialisiert sind, widmen sich gemeinsam einem Problem und verbessern als Nebenprodukt die wissenschaftliche Infrastruktur Österreichs. Der zweite von mir betreute Schwerpunkt "Atherosklerose" (Gerhard Kostner, Universität Graz) hat erst 1988 zu arbeiten begonnen.

Weiterhin in guter Entwicklung sind die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien und die neu eingerichteten Karl-Landsteiner- und Otto-Loewi-Stipendien. Der überwiegende Teil der Schrödinger-Ansuchen bezieht sich auf Studienaufenthalte an "erster Adresse" in den USA; die Konkurrenz ist eine noch höhere geworden als in den vergangenen Jahren. Die Loewi-Stipendien haben sich überraschend schnell in akademischen Kreisen herumgesprochen und zu einer Fülle von Ansuchen geführt. Leider entsprachen mehrere derselben nicht der Idee dieser neuen Forschungsförderung, die ja die Verbreitung von Know-how innerhalb Österreichs zum Ziel hat.

Insgesamt ist die Bilanz 1989 aus meinem Bereich eine sehr positive, und die Hoffnung auf ein noch besseres Jahr 1990 groß.



*(Univ.-Prof. Dr. Peter FRITSCH,
Vorstand der Klinik für Dermatologie und
Venerologie der Universität Innsbruck, ist Referent
für Medizin und Veterinärmedizin.)*

**FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS-
GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG**

SOZIALWISSENSCHAFTEN

Von Peter GERLICH

Ein erster Überblick über die im Berichtszeitraum geförderten Forschungsvorhaben zeigt einige interessante Schwerpunktsetzungen oder Trends: Es fällt auf, daß es im Gegensatz zu früheren Jahren relativ zahlreiche Bewilligungen für Vorhaben aus dem Bereich der Rechtswissenschaften gegeben hat. Zahlreiche Projekte setzten sich mit Fragestellungen auseinander, die nicht nur von wissenschaftlichem, sondern auch von eminent praktischem Interesse sind. Schließlich zeigen viele Themenstellungen, daß es nicht wenige Forscher gibt, die sich mit heiklen und gesellschaftlich umstrittenen Fragen befassen.

Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, daß diese Schwerpunktsetzungen jeweils auf die drei Hauptkategorien der Förderung konzentriert sind. Rechtswissenschaftliche Anträge beziehen sich vor allem auf Druckkostenförderung. Es dürfte der Arbeitsweise der juristischen Disziplinen nach wie vor eher entsprechen, in Einzelarbeit verfaßte Monographien zu erstellen, als in Teamarbeit gemeinsam an bestimmten Themenstellungen zu arbeiten. Diese Arbeitsweise entspricht stärker den im engeren Sinn sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Aus diesen Fachrichtungen kommen hauptsächlich jene Projektanträge, die Themen von auch praktischer Relevanz betreffen. Mehrere Projekte befassen sich – zum Teil aus kreativer Perspektive – mit Fragen von Medien und Kommunikation in unserer Gesellschaft, wobei diese Thematik keineswegs nur kommunikationswissenschaftlich bearbeitet wird. Weitere Themen von gesellschaftlicher Bedeutung betreffen die Außenpolitik, den Ost-West-Vergleich, die Arbeitswelt und das Gebiet der Frauenrechtspolitik.

Eher heikle Fragen werden oft in den Projektvorschlägen der Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiaten angeschnitten – was jüngeren Wissenschaftlern

durchaus anstehen mag. Beispiele wären Projekte über Biotechnologiepolitik, über Aids-Prävention, über Medizinethik oder über Geschlechterrollen im pornographischen Film. Allerdings wurden auch 1989, wie in jedem Jahr, Projekte bewilligt, deren Hauptgewicht nicht auf Aktualität, sondern auf sozialwissenschaftlich-theoretischer Vertiefung lag.

Einige Fragen werden immer wieder an den Referenten herangetragen: Gibt es eine fixe Anteilsquote für die Sozialwissenschaften? Hat es daher einen Sinn, ein Projekt einzureichen? Warum dauert die Behandlung so lange? Wie schon bei früheren Anlässen ist hiezu zu sagen, daß es im FWF keinerlei Quotenregelung gibt, sondern eine Art von Wettbewerb der Projektanträge. Das heißt: je zahlreicher gute Anträge einer Fachrichtung einlangen und je mehr diese die Begutachtung mit Erfolg bestehen, desto häufiger können sie auch bewilligt werden. Daher ist es stets sinnvoll, Projekte einzureichen. Anträge haben umso größere Chancen, je klarer sie geplant und je genauer sie formuliert werden.

Aus der Sicht des Referenten könnten ohne Zweifel noch viel mehr Anträge aus dem Bereich der verschiedenen Sozialwissenschaften eingereicht werden. Die bisweilen längere Dauer der Bearbeitung ist fast immer nur auf die Verzögerung von Gutachten zurückzuführen (dies sollte jeder um ein Gutachten ersuchter Fachvertreter bedenken!) bzw. auf die Verzögerung von Stellungnahmen der Projektwerber zu Gutachteräußerungen. Es erscheint in diesem Zusammenhang wichtig, daß die "community" der Forscher insgesamt ein stärkeres kollektives Bewußtsein für ihre gemeinsame Verantwortung für das rasche Erstellen von Gutachten entwickelt. Die Mitarbeiter des FWF stehen hiefür gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



*(Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH,
Institut für Staats- und Politikwissenschaft
der Universität Wien, ist Referent für
Sozialwissenschaften.)*

**FORTSCHRITTE IN EINZELNEN WISSENSCHAFTS-
GEBIETEN DURCH FORSCHUNGSFÖRDERUNG**

**GEISTES-(KULTUR-)
WISSENSCHAFTEN**

Von Moritz CSÁKY

Wollte man die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften etwas näher charakterisieren, ließen sich einige spezifische Kriterien namhaft machen, die sowohl die konkreten Themenstellungen als auch die allgemeinen Trends zu bestimmen scheinen. Erstens hat die Forschung einen wissenssoziologischen Kontext. Das heißt: Forschungsthematik, Forschungsschwerpunkte und Zielsetzung der Forschung sind in einem hohen Maße ein Spiegelbild gegenwärtiger gesellschaftlicher Prozesse. Gerade die Geistes- und Kulturwissenschaften haben sich jenen Diskussionen zu stellen, welche zum Beispiel Innovationen im Bereich der Technik oder der Naturwissenschaften, beziehungsweise die Veränderung von politischen Strukturen nach sich ziehen. Die geisteswissenschaftliche Forschung hat daher zumeist eine nicht zu unterschätzende gesellschaftliche Relevanz. Zweitens argumentieren vor allem die Kulturwissenschaften historisch, insofern nämlich, als die Zuwendung zu Strukturen der Vergangenheit stets Erkenntnis für die Gegenwart bedeutet. Das historische, beziehungsweise kulturelle Gedächtnis ist ja ein unabdingbares Konstitutivum jeder individuellen und kollektiven (gesellschaftlichen) Identität, und die wissenschaftliche Erforschung der *conditio humana* in der Vergangenheit beinhaltet stets, zumindest indirekt, Fragestellungen des Menschen in der Gegenwart. Damit hängt drittens zusammen, daß im Gegensatz zu Tendenzen des historistischen Wissenschaftsverständnisses des 19. Jahrhunderts (Positivismus) fächerüberschreitende Zusammenhänge (Interdisziplinarität) erkannt werden und auch in konkreten Themenstellungen zum Ausdruck kommen.

Ein überwiegender Teil der 54 im Jahre 1989 bewilligten Forschungsprojekte kann im Lichte der eben angeführten Gesichtspunkte beurteilt werden: Fragestellungen aus dem Bereich der Archäologie, etwa "Die archäologische Landesaufnahme der Steiermark" (Erich Hudeczek, Landesmuseum Joanneum Graz), "Die Vicus-Forschung in Gleisdorf" (Thuri Lorenz, Universität

Graz) oder die Fortsetzung der "Limyra-Grabungen" (Jürgen Borchhardt, Universität Wien) sind ebenso aktuelle Themen wie die Erhellung unserer unmittelbaren Vergangenheit durch eine Dokumentation zum Holocaust in Österreich (Kurt Schubert, Universität Wien) oder die Erfassung jenes kulturellen networks, das für das Selbstverständnis (Mentalität) nicht nur in unserem Lande von nachhaltiger Bedeutung wurde, wie etwa italienisch-österreichische Wechselbezüge zur Zeit der Jahrhundertwende (Maria Th. Marchetti, Rom), die Tätigkeit des Philosophen Ludwig Wittgenstein (G. E. M. Anscombe, Großbritannien, Edelbert Köb, Vereinigung bildender Künstler Wiener Secession), die Jugendschriften Friedrich Nietzsches (Johann Figl, Universität Wien) und die Herausbildung einer bürgerlichen Frauenkultur im 19. Jahrhundert (Brigitte Mazohl-Wallnig, Universität Salzburg).

Auch die 32 bewilligten Druckkostenbeiträge können unter einem ähnlichen Aspekt bewertet werden. Bei den Druckwerken handelt es sich doch entweder um die Publizierung von Ergebnissen einzelner Forschungsprojekte (z. B. Herbert Hunger, Österreichische Akademie der Wissenschaften, "Tabula Imperii Byzantini 5"; Manfred Bietak, Universität Wien, "Tell el-Dab'a V") oder um Monographien, die, entsprechend dem Auftrag des FWF, der Grundlagenforschung zu dienen, im Bereich der Geisteswissenschaften innovativen Charakter besitzen (z. B. Geza Hajós, Bundesdenkmalamt Wien, "Englische Gärten um Wien im 18. Jahrhundert"; Anton Grabner-Haider, Universität Graz, "Strukturen des Mythos"; Hellmut Lorenz, Universität Berlin, "Domenico Martinelli und die österreichische Barockarchitektur"). Der FWF wird daher stets bestrebt sein, hervorragende wissenschaftliche Werke auch im Druck erscheinen zu lassen, es ist aber nicht seine Aufgabe, Dissertationen oder Diplomarbeiten wahllos zu unterstützen.

Der Hinweis auf die drei bewilligten Erwin-Schrödinger-Auslandstipendien (Patrick Werkner, Hochschule für angewandte Kunst Wien, "Formen der amerikanischen Land-Art"; Wolfgang C. Müller, Universität Wien, "Parteistrategien"; Konstanze Fliedl, Universität Wien, "Arthur Schnitzler-Nachlaßforschung") soll diesen kurzen Jahresbericht beenden. Es ist auffallend, daß nur wenige Geistes- und Kulturwissenschaftler die Möglichkeit, sich im Ausland weiter zu bilden, nutzen. Dies mag freilich auch daran liegen, daß die bei der Vergabe dieses Stipendiums erforderliche Rückkehrgarantie oft nicht gegeben erscheint.



*(Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY,
Institut für Geschichte der Universität Graz,
Vizepräsident des FWF, ist Referent für
Geistes-(Kultur-)Wissenschaften.)*

I. Forschungsleistungen

Von Rudolf BAEHR

Der Zuständigkeitsbereich des anderen geistes- und kulturwissenschaftlichen Referates umfaßt Sprache, Literatur, Kunstgeschichte/Architektur, Musik und Völkerkunde. Aus allen diesen Gebieten wurden Forschungsprojekte eingereicht und einer internationalen Begutachtung unterzogen. Es ist erfreulich festzustellen, daß die weitaus meisten davon dieser Begutachtung und damit dem internationalen Standard in den jeweiligen Fachrichtungen entsprachen. Nicht weniger erfreulich sind Lebendigkeit, Niveau und Weite der geisteswissenschaftlichen Forschungsinteressen, die bei aller Modernität und Innovation in Thematik und Methodik letztlich der zutiefst humanistischen Tradition Österreichs entstammen. Dem entspricht ein legitimer Vorrang der Österreich-Thematik und des Österreich-Bezuges mit dem Ziel der Selbstreflexion einerseits und der Bereitstellung und Aufschlüsselung einschlägigen authentischen Grundlagenmaterials andererseits. In diesem Licht sind im Bereich der Literatur die anspruchsvollen Editionsprojekte z. B. zu "Neidhart" (Ulrich Müller, Universität Salzburg), "Nachlaß von Hugo Schuchardt" (Hermann Mittelberger, Universität Graz), "Egon Friedell" (Wendelin Schmidt-Dengler, Universität Wien), "Musil-Nachlaß" (Friedbert Aspetsberger, Universität Klagenfurt) und "Ingeborg Bachmann" (Robert Pichl, Universität Wien) zu sehen. In der sprachwissenschaftlichen Forschung stehen Wörterbücher wie das der "bairischen Mundarten in Österreich" (Ingo Reiffenstein, Universität Salzburg) oder Sammlungen von linguistisch und kulturhistorisch relevantem Wortmaterial im Vordergrund, wie "Das Ortsnamenbuch von Oberösterreich" (Peter Wiesinger, Universität Wien), "Das niederösterreichische Flurnamenbuch" (Maria Hornung, Österreichische Akademie der Wissenschaften) oder "Die Inschriften des Bezirkes Melk" (Heinrich Appelt, Österreichische Akademie der Wissenschaften). Da diese Langzeitprojekte neben ihrer wissenschaftlichen auch eine nationale bzw. regionale Bedeutung haben, sollten nach der unmittelbar von der wissenschaftlichen Innovation getragenen und daher vom FWF zu fördernden Initialphase die Österreichische Akademie der Wissenschaften bzw. die "nutznießenden" Bundesländer die Weiterfinanzierung übernehmen, um so dem FWF den vollen Einsatz seiner Mittel zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgabe, nämlich der Förderung der neu hinzukommenden, methodisch und thematisch innovativen Ansätze, zu ermöglichen.

Auch unter den einzelnen Forschungsthemen nimmt der Österreich-Bezug eine schwerpunktartige Stellung ein. Als Beispiel kann man die drei koordinierten Projekte zum Feminismus im Österreich des 19. Jahrhunderts nennen. Ferner germanistische Projekte wie "Trakl und die österreichische Moderne" (Alfred Doppler, Universität Innsbruck) oder "Die österreichische Literatur im Nationalsozialismus" (Uwe Baur, Universität Graz); aus der Musikwissenschaft "Die Musik und die Musiker am Hofe Rudolfs II." (Othmar Wessely, Österreichische Akademie der Wissenschaften) oder "Strukturen des Musiklebens in Wien" (Friedrich C. Heller, Hochschule für Musik und

darstellende Kunst Wien); aus der Kunstgeschichte z. B. "Die gotische Baukunst in Österreich" (Günter Brucher, Universität Salzburg).

Doch dürfen die Schwerpunkte nicht den Blick auf jene nicht minder bedeutenden Projekte verstellen, die sich mit ihrer Thematik unmittelbar in die internationale Forschungsdiskussion einschalten; sie kommen zum einen aus Fachrichtungen wie Byzantinistik, Ethnologie und Iranistik, deren österreichische "Schulen" ein international besonders hohes Ansehen genießen, zum anderen entspringen sie einem wachen Problembewußtsein, das sich in der Erörterung geisteswissenschaftlicher Grundsatzfragen realisieren will, in Themen wie Psychoanalyse und Literatur oder Typologie und Universalienforschung.

Der Anteil der Geisteswissenschaftler an Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien ist trotz verschiedener Aufklärungsaktionen nach wie vor erschreckend gering, sodaß man sich der Befürchtung kaum verschließen kann, es handle sich hier um die nun greifbar werdende Auswirkung einer der Eigeninitiative und dem Forschungsimpuls feindlichen Studiengesetzgebung, die für die Geisteswissenschaften umso verheerender ist, insofern sie durch Sachzwänge weniger geschützt ist als Medizin und Naturwissenschaften. Auch die de-facto-Abschaffung der Habilitation durch das neue Hochschul-lehrerdienstrecht wird der Forschungsmotivation des wissenschaftlichen Nachwuchses kaum förderlich sein. Die Hoffnung auf das Wachsen am Widerstand ist dabei nur ein schwacher Trost, den sich Reformen und Gesetzgeber tunlichst versagen sollten.



*(Univ.-Prof. Dr. Rudolf BAEHR,
Institut für Romanistik der Universität Salzburg,
ist Referent für Geistes-(Kultur-)Wissenschaften.)*

II. Die Tätigkeit des FWF im Jahre 1989

DIE AUFGABEN DES FWF; ZIELE UND KRITERIEN DER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Der FWF hat folgende **gesetzliche Aufgaben** zu erfüllen:

1. die Förderung von Forschungsvorhaben einzelner oder mehrerer Förderungswerber auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung, sofern sie der weiteren "Entwicklung der Wissenschaften in Österreich" dienen und nicht auf Gewinn gerichtet sind (§ 4 Abs. 1 lit. a FFG 1982).
Gegenwärtig unterstützt der FWF wissenschaftliche Forschungsvorhaben in folgenden Forschungskategorien:
 - **Forschungsprojekte** (Einzelprojekte, "Normalverfahren");
 - **Forschungsschwerpunkte** (Verbindung von mehreren, sachlich und/oder zeitlich aufeinander bezogenen, interdisziplinären Teilprojekten);
 - **Druckkostenbeiträge** (in den Formen "zinsloses Darlehen", "verlorener Zuschuß", "Beitrag zur Senkung des Ladenpreises");
 - **Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses** (Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien; Karl-Landsteiner-Stipendien und Otto-Loewi-Stipendien für Forschungsarbeiten im Inland);
 - **Geräte(weiter)verwendungen**;
2. die widmungsgemäße Verwaltung der Mittel des FWF; dazu zählen die kontinuierliche rechnerische und sachlich inhaltliche Prüfung und die Abschlußprüfung der geförderten Forschungsvorhaben, um die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel festzustellen (§ 4 Abs. 1 lit. b FFG 1982);
3. die Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung und der Forschungsförderung (§ 4 Abs. 1 lit. d FFG 1982);
4. die Vorsorge für eine geeignete Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse aus geförderten Forschungsvorhaben (§ 18 Abs. 3 FFG 1982);
5. die Teilnahme an den forschungs- und technologiepolitischen Beratungen im Bundesbereich, und zwar über Ersuchen der sachlich in Betracht kommenden Bundesminister oder aus eigenem (§ 18 Abs. 1 FFG 1982).

(Die Aufgabe der jährlichen Berichterstattung über die Tätigkeit des FWF, über die Lage der wissenschaftlichen Forschung sowie über ihre kurz- und längerfristigen Bedürfnisse wird mit der Vorlage des Jahresberichtes erfüllt; siehe § 4 Abs. 1 lit. c FFG 1982.)

Der FWF ist eine Dienstleistungsorganisation der österreichischen Wissenschaft: Er fühlt sich der Öffentlichkeit, der die Forschungen durch wissenschaftliche, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Anwendungen als Kulturbesitz zugute kommen, verpflichtet. Der FWF dient den Forschern, indem er

sie über Forschungsförderung und Forschungsmanagement berät, ihre Forschungsvorhaben, deren Förderungswürdigkeit er nach wissenschaftlichen Kriterien und internationalen Standards prüft, erleichtert oder überhaupt erst ermöglicht; ferner indem er ihre Forschungsergebnisse bekanntmachen hilft und die Öffentlichkeit über die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung und deren Förderung informiert. Er dient zugleich dem Staat, vor allem dem Nationalrat und dem BMWF, und er dient den privaten Spendern von Förderungsmitteln, indem er die Zuwendungen für die Durchführung der Förderungsaufgaben wissenschaftlich vernünftig, sparsam und effektiv einsetzt.

Forschungsförderungsentscheidungen sind mit Investitionsentscheidungen vergleichbar: Der FWF hat nach internationalen Maßstäben Themenstellungen und Planungen von Forschungsvorhaben auf ihre Förderungswürdigkeit nach ausschließlich wissenschaftlichen Kriterien zu prüfen und in solche Forschungsvorhaben Förderungsmittel zur Entwicklung der Wissenschaften in Österreich und nach Planungsgüte und Chancen der Durchführbarkeit dann und nur dann zu investieren, wenn sie wissenschaftliche – und darüber hinaus möglichst auch kulturelle, soziale und/oder wirtschaftliche – Innovationen erwarten lassen. Der FWF hat dabei auf die leitenden Grundsätze und Ziele nach § 1 FOG 1981 und auf allfällige Planungen und Forschungsschwerpunkte der Bundesregierung Bedacht zu nehmen (§ 18 Abs. 2 FFG 1982).

DIE FÖRDERUNGEN VON FORSCHUNGSVORHABEN IM JAHRE 1989

Die folgenden Darstellungen beruhen auf den Listen und Statistiken der Neubewilligungen des Jahres 1989, die im Teil IV (Anhang) veröffentlicht sind.

Die Förderungsmittel

Die Einnahmen des FWF im Jahre 1989 setzten sich zusammen aus:

(a) Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind, nämlich

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| ○ die allgemeine Bundeszuwendung von | S 297,239.040,— |
| ○ das Budgetüberschreitungs-gesetz 1989 (im wesentlichen zum Ausgleich für die nicht aufgehobene Budgetbindung im Ausmaß von 4 %) | <u>S 12,390.960,—</u> |
| | S 309,630.000,— |
| ○ die für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienaktion zweckgebundene Bundeszuwendung von | S 12,192.000,— |

II. Tätigkeitsbericht

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------------------|
| ○ das Budgetüberschreitungs-gesetz 1989 für diese Aktion | S | 508.000,— |
| ○ die aufsichtsbehördlich genehmigte Vorbelastung 1989 der allgemeinen Bundeszuwendung 1990 in der Höhe von S 154,812.000,— (tatsächlich ausgenützt im Ausmaß von S 154,328.136,37), abzüglich der Vorbelastung 1988 der allgemeinen Bundeszuwendung 1989 in Höhe von S 139,811.988,82) | S | 14,516.147,55 |
| ○ die aufsichtsbehördlich genehmigte Vorbelastung 1989 der für die Schrödinger-Stipendien zweckgebundenen Bundeszuwendung 1990 in Höhe von S 6,350.000,— (tatsächlich ausgenützt im Ausmaß von S 5,957.907,22), abzüglich der Vorbelastung 1988 der für diese Aktion zweckgebundenen Bundeszuwendung 1989 in Höhe von S 6,338.558,99) | S | 380.651,77 |
| (b) Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessenvertretungen: | | keine |
| (c) sonstige Zuwendungen, nämlich | | |
| ○ die zusätzlichen Förderungsmittel der OeNB für "wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung" | S | 47,089.754,39 |
| ○ Spenden für die Schrödinger-Auslandsstipendien: von der OeNB | S | 1,000.000,— |
| vom Fürstentum Liechtenstein (1988) | S | 2,047.822,87 |
| vom Österreichischen Arbeiterkammertag | S | 260.000,— |
| von der Bundeswirtschaftskammer | S | 260.000,— |
| von der Vereinigung Österreichischer Industrieller | S | 260.000,— |
| von der Firma R. Kirner - ERKA (Ing. H. Robathin) | S | 60.203,— |
| von der Firma IMMUNO | S | 1,000.000,— |
| ○ Spenden des Sandoz Forschungsinstituts für die Karl-Landsteiner-Stipendien | S | 931.700,— |
| ○ Spenden der CL Pharma für die Otto-Loewi-Stipendien | S | 2,600.000,— |
| ○ Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus genehmigten Forschungsbeihilfen | S | 1,210.190,— |
| ○ Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus anderen genehmigten Forschungsvorhaben, Erlöse, Zinsen und sonstige Erträge | S | 22,274.149,94 |
| ○ Beiträge 1989 zum Verwaltungsaufwand (insbesondere für die Durchführung der Stipendienaktionen) | S | 113.004,05 |
| Einnahmen SUMME: | S | <u>415,572.320,03</u> |

Die Einnahmen hat der FWF im einzelnen verwendet

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| ○ für die folgenden Förderungsaktionen , nämlich | S 366,213.249,— |
| — für die Förderung neuer Forschungsprojekte und Drucklegungen (darin enthalten ist die ab 1. 1. 1989 wirksame Freigabe von Fördermitteln für einige im Jahre 1988 genehmigte Forschungsprojekte im Ausmaß von S 56,031.680,— abzüglich der noch im Jahre 1989 vorweg genehmigten, aber erst mit 1. 1. 1990 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte und Druckkostenbeiträge | — S 83,562.258,— |
| — für die Förderung der sieben mittelfristigen Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung im laufenden Kalenderjahr | S 37,462.715,— |
| — für Zusätze zu früher genehmigten Forschungsprojekten, Forschungsschwerpunkten und Druckkostenbeiträgen | S 54,254.952,58 |
| — für neue Schrödinger-Auslandsstipendien | S 17,274.250,— |
| — abzüglich der schon 1989 genehmigten, erst ab 1. 1. 1990 finanziell freizugebenden Mittel | |
| — für Karl-Landsteiner-Stipendien | S 1,040.000,— |
| — für Otto-Loewi-Stipendien | S 2,600.000,— |
| — für Zusätze zu früher genehmigten Forschungsbeihilfen (Schrödinger-Auslandsstipendien) | S 1,013.314,10 |
| — für Zusätze zu früher genehmigten Karl-Landsteiner-Stipendien | S 21.700,— |
| ○ für die verwaltungsmäßige Durchführung aller Förderungsaktionen des Jahres 1989, einschließlich der Geräteweiterverwendungen, der Hilfestellungen in internationalen Forschungs Kooperationen, der Beratungstätigkeit im Dienste der Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes und im Dienste der Förderungswerber | S 17,691.768,82 |
| davon gesondert | |
| — für die Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung (abzüglich der Einnahmen von und der Spenden für einzelne Aktivitäten in Höhe von S 11.400,36) | S 1,021.060,66 |
| — für die Vorsorge für die Verwertung von Forschungsergebnissen | S 541.567,87 |
| Aufwendungen SUMME: | <u>S 415,572.320,03</u> |

II. Tätigkeitsbericht

Die folgenden Tabellen 1, 2 und 3 ergänzen die Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1989: Tabelle 1 informiert über die Einkünfte des FWF seit 1968; Tabelle 2 über die Entwicklung der Bundeszuwendungen, der Vorbelastungen und des Ausmaßes der Abberufung der genehmigten Förderungsmittel; Tabelle 3 gliedert den Verwaltungsaufwand des FWF seit 1985 auf. Es ist zu beachten, daß die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und die Vorsorge für die Verwertung der Forschungsergebnisse strictu sensu nicht zum Verwaltungsaufwand zählen.

Tabelle 1

Aufgliederung der Einkünfte des FWF 1968 — 1989

| Jahr | Anzahl geförderter Forschungs- vorhaben | Aufwand der Neubewilligungen in 1.000 öS | Zuwendungen Bund in 1.000 öS | Zuwendungen anderer Art in 1.000 öS | zusätzliche Förderungsmittel der OeNB in 1.000 öS |
|------|--------------------------------------------------|------------------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 1968 | 231 | 44.974 | 31.852 | | |
| 1969 | 137 | 22.050 | 54.500 | 149 | |
| 1970 | 228 | 58.545 | 60.000 | 350 | |
| 1971 | 251 | 76.388 | 74.000 | 251 | |
| 1972 | 313 | 135.691 | 99.000 | 224 | |
| 1973 | 281 | 129.194 | 108.563 | 304 | |
| 1974 | 321 | 116.081 | 120.991 | 177 | |
| 1975 | 283 | 115.622 | 153.739 | 15 | |
| 1976 | 293 | 149.560 | 143.239 | 296 | |
| 1977 | 285 | 136.677 | 144.077 | 272 | |
| 1978 | 253 | 150.176 | 144.077 | 376 | |
| 1979 | 262 | 158.813 | 150.873 | 677 | |
| 1980 | 275 | 210.243 | 160.873 | 387 | |
| 1981 | 278 | 186.049 | 163.873 | 568 | |
| 1982 | 306 | 144.392 | 176.873 | 1.161 | 15.844 |
| 1983 | 335 | 218.869 | 194.560 | 1.912 | 21.971 |
| 1984 | 284 | 231.774 | 219.560 | 1.731 | 40.540 |
| 1985 | 401 | 268.211 | 239.057 | 1.553 | 48.644 |
| 1986 | 477 | 326.677 | 261.654 | 3.222 | 38.988 |
| 1987 | 436 | 292.141 | 269.324 | 4.474 | 45.817 |
| 1988 | 569 | 427.386 | 392.324 | 5.425 | 33.495 |
| 1989 | 531 | 368.558 | 322.324 | 8.623 | 47.090 |
| | 7.030 | 3,968.071 | 3,685.333 | 32.147 | 292.389 |

Tabelle 2

Finanzielle Entwicklung der Förderung der wissenschaftlichen Forschung

| | Bundes- zuwendungen: Bundes- finanzgesetzze | Bindung der Mittel | Kürzung der Mittel | Alle (genehmigten) Förderungen | Vorbelastung der Fonds- budgets | Abberufung von Mitteln aus genehmigten Förderungen |
|------|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1985 | 239,057.000,— | keine Bindung verfügt | | 295,759.486,03 | 119,530.552,05 50,00% ¹⁾ | 281,520.750,45 |
| 1986 | 261,654.000,— | keine Bindung verfügt | | 360,237.965,23 | 176,808.360,80 67,57% | 273,279.499,52 |
| 1987 | 277,654.000,— | 3% Kürzung verfügt (269,324.000,—) | | 319,548.673,73 | 174,455.310,30 62,83% | 308,482.160,35 |
| 1988 | 392,324.000,— | 3% Bindung auf- gehoben | | 457,941.311,55 | 202,182.227,81 51,53% | 329,646.839,15 |
| 1989 | 322,330.000,— ²⁾ | 4% Bindung verfügt | | 423,848.500,68 | 243,848.301,59 75,65% | 387,172.341,70 |
| 1990 | 402,324.000,— ³⁾ | Annahme 3% Bindung verfügt: (390,254.280,—) | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

¹⁾ Im Jahre 1985 ist in der Spalte Bundeszuwendungen ein zusätzlich in der zweiten Jahreshälfte gewährter Betrag enthalten (S 11 Mill. Budgetüberschreitungs-gesetz); dadurch sinkt die ursprünglich erwartete Vorbelastung von 52,41% auf 50%.

²⁾ Im Jahre 1988 ist in der Spalte Bundeszuwendungen ein zusätzlich in der zweiten Jahreshälfte gewährter Betrag enthalten (S 100 Mio. Budgetüberschreitungs-gesetz); dadurch sinkt die ursprünglich erwartete Vorbelastung von 69,16% auf 51,53%.

³⁾ Im Jahre 1989 ist in der Spalte Bundeszuwendungen ein zusätzlich am Ende des Jahres gewährter Betrag enthalten (S 12,898.960 Budgetüberschreitungs-gesetz) zum Ausgleich für die nicht aufgehobene Budgetbindung im Ausmaß von 4%.

Tabelle 3

Verwaltungsaufwand 1985 — 1989

| | Verwaltungs- aufwand ohne Öffentlichkeits- arbeit und Verwertung | | Öffentlichkeits- arbeit und Verwertung | | Verwaltungs- aufwand insgesamt | | Bemessungs- grundlage: Verwaltungs- wirksame Einkünfte | | Bemessungs- grundlage: Antrags- summen | |
|------|------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------------------------------------|---------|--------------------------------------|-------|--------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------|---|
| | | % | | % | | % | | % | | % |
| 1985 | 12,579.900,81 | 4,10% | 917.817,39 | 0,30% = | 13,497.718,20 | 4,40% | 306,950.771,23 | 3,33% | 405,850.561,— | |
| 1986 | 13,582.836,19 | 4,04% | 1,303.114,83 | 0,39% = | 14,885.951,02 | 4,43% | 335,049.667,25 | 2,92% | 510,148.899,— | |
| 1987 | 15,488.371,69 | 4,51% | 1,325.817,00 | 0,39% = | 16,814.188,69 | 4,90% | 342,952.754,42 | 2,36% | 711,590.207,— | |
| 1988 | 16,870.877,58 | 3,66% | 1,044.142,65 | 0,23% = | 17,915.010,23 | 3,89% | 460,736.674,50 | 2,14% | 836,192.248,— | |
| 1989 | 17,691.768,82 | 4,26% | 1,562.628,53 | 0,37% = | 19,254.397,35 | 4,63% | 415,572.320,03 | 2,76% | 698,461.906,— | |

Tabelle 4: Förderungsanträge 1989

| Förderungsart | Wiederbehandlung von Anträgen, die | | neue eingelangte Anträge 1989 | in Behandlung gezo- gene Anträge 1989 | abzüglich der nicht erledig- ten Anträge (Über- trag 1990) | | erledigte Forschungs- anträge 1989 | davon ZURÜCK- GEZOGEN | davon AB- GELEHNT | davon BE- WILLIGT | Reduktion der beantrag- ten Mittel trotz Geneh- mung |
|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------------------|------------------------------------|-----------------------|---------------------|-------------------|------------------------------------------------------|
| | unerledigte Anträge aus 1988 | 1988 bereits entschieden wurden | | | 282/ | 372,468.788 | | | | | |
| Forschungs- projekte | 259/ 301,389.426 | 1/ 1,639.868 | 491/ 588,986.908 | ¹⁾ 751/ 892,016.202 | 282/ 372,468.788 | 469/ 519,547.414 | 5/ 8,530.998 | 99/ 97,390.870 | 385/ 300,218.961 | 113,406.585 | |
| Druckkosten | 67/ 8,478.269 | 1/ 100.000 | 170/ 24,231.287 | ²⁾ 238/ 32,809.556 | 129/ 18,667.746 | 109/ 14,141.810 | 2/ 200.000 | 28/ 3,113.044 | 79/ 9,962.608 | 866.158 | |
| Erwin-Schrödinger- Auslandsstipendien | 25/ 7,080.100 | 1/ 280.000 | 92/ 26,444.100 | ³⁾ 118/ 33,784.200 | 23/ 6,595.500 | 95/ 27,188.700 | 2/ 569.000 | 27/ 7,554.700 | 66/ 17,274.250 | 1,790.750 | |
| Otto-Loewi- Inlandsstipendien | 0 | 0 | 37/ 9,598.300 | ⁴⁾ 37/ 9,598.300 | 7/ 1,820.000 | 30/ 7,778.300 | 0/ 0 | 20/ 5,178.300 | 10/ 2,600.000 | 0 | |
| Karl-Landsteiner- Inlandsstipendien | 3/ 780.000 | 0/ 0 | 9/ 2,340.000 | ⁵⁾ 12/ 3,120.000 | 4/ 1,040.000 | 8/ 2,080.000 | 0/ 0 | 4/ 1,040.000 | 4/ 1,040.000 | 0 | |
| Forschungsschwer- punktteilprojekte | 6/ 5,630.880 | 0/ 0 | 65/ 46,861.311 | ⁶⁾ 71/ 52,492.191 | 17/ 11,678.633 | 54/ 40,813.558 | 0/ 0 | 0/ 0 | 54/ 37,462.715 | 3,350.843 | |
| 1. Forschungs- jahr | | | | | | | | | | | |
| darin enthaltene Gesamtprojekte | | | [8] | [8] | [1] | [7] | | | [7] | | |
| Insgesamt | 360/ 323,358.675 | 3/ 1,999.868 | 884/ 698,461.906 | 1.227/ 1,023,820.449 | 462/ 412,270.667 | 765/ 611,549.782 | 9/ 9,299.998 | 178/ 114,276.914 | 578/ 368,558.534 | 119,414.336 | |
| | | | | | | 100% | 1,52% | 18,69% | 60,26% | 19,53% | |

1) Von Projekt Nr. P7414 bis einschließlich P7904.

2) Von Druckkostenbeitrag D1675 bis einschließlich D1844.

3) Von Schrödinger-Stipendienantrag Nr. J0392 bis einschließlich J0483.

4) Von Loewi-Stipendienantrag Nr. K0002 bis einschließlich K0038.

5) Von Landsteiner-Stipendienantrag Nr. L0006 bis einschließlich L0014.

6) Die 65 Teilprojektanträge gliedern sich auf:

13 [1] Neuanträge in der Höhe von S 5,544.810 für das 1. Forschungsjahr (Von Schwerpunktteilprojekt Nr. S5101 bis einschließlich S5113).

52 [7] Fortführungsanträge in der Höhe von S 41,316.501.

Förderungsanträge und Erledigungen: Statistik und Entwicklungstendenzen

Die Tabelle 4 (links) enthält den Zahlenspiegel der Förderungstätigkeit des FWF im Jahre 1989. Folgende Angaben sollen beachtet werden:

Erledigungen; Bearbeitungsdauer

Die Zahl der unerledigten Anträge konnte 1989 leider nicht gesenkt werden:

1986: 309
1987: 454
1988: 360
1989: 462

Die Bearbeitungsdauer der Anträge ist im wesentlichen unverändert geblieben; der leichte Anstieg der Bearbeitungsdauer weist freilich darauf hin, daß der Übertrag an unerledigten Forschungsvorhaben ebenfalls höher als 1988/89 liegen muß. Die Statistik zeigt folgendes Bild:

| | Forschungs- projekte | Druckkosten- beiträge | Forschungs- beihilfen | Forschungs- schwer- punkte | Gesamt- durch- schnitt |
|------|-------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| 1986 | 5,40 | 7,32 | 2,95 | — | 5,46 |
| 1987 | 5,37 | 7,84 | 2,47 | — | 5,30 |
| 1988 | 5,56 | 6,59 | 2,43 | 5,74 | 5,45 |
| 1989 | 5,90 | 5,90 | 3,20 | — | 5,70 |

in Monaten (gezählt wird die Zeit zwischen Gutachterbestellung durch das Präsidium, sobald die Unterlagen vollständig sind, und der Kuratoriumsentscheidung)

Antragsvolumen

1985: 507
1986: 613
1987: 838
1988: 793
1989: 864

Die Zahl der Forschungsförderungsanträge insgesamt ist gegenüber 1988 nur leicht angestiegen. Dazu nehmen Teil I und Teil III näher Stellung; die Entwicklung ist forschungspolitisch nicht als positiv zu beurteilen.

Vor allem stagniert die Zahl der Neuanträge für Forschungsprojekte. Die Bildung neuer Forschungsschwerpunkte ist nach der Umstellungsphase wieder gut angelaufen und liegt zur Zeit im Rahmen der Erwartungen; dennoch fehlte es 1989 an der üblichen Zahl von Forschungsschwerpunkten. Die Zahl der Druckkostenanträge ist stark angestiegen. Die Anträge für Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien sind zahlenmäßig zurückgegangen, für die Otto-Loewi-Stipendien jedoch stark angestiegen.

II. Tätigkeitsbericht

Diese Zahlen interpretiert der FWF nur zum Teil als die üblichen Schwankungen. Während die schnelle Akzeptanz der neuen Inlandsstipendien (Karl-Landsteiner- und Otto-Loewi-Stipendien) erfreulich ist und anzeigt, wie forschungspolitisch richtig die Entscheidungen des FWF und der Sponsoren waren, diese Form der Forschungsbeihilfen ins Leben zu rufen, so ist doch der Rückgang der Anträge für Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien betrüblich; diese könnten am besten die Internationalisierung der jungen Forschergeneration beschleunigen helfen, die Mobilität erhöhen und ein positives Vorbild für die Beteiligungen an den EG-Bildungsprogrammen, an denen Österreich teilnehmen wird, für die jüngeren Gruppen des wissenschaftlichen und industriellen Nachwuchses abgeben. Der FWF glaubt nicht, daß die Zahl von rund 80 bis 100 Neuanträgen dem tatsächlichen Volumen potentieller Forschungsstipendiaten ins Ausland entspricht; sie müßte eher bei 150 bis 200 liegen.

Die stagnierende Zahl der Neuanträge von Forschungsprojekten muß forschungspolitisch negativ interpretiert werden; denn sie zeigt an, daß die Finanzengungen der vergangenen Jahre in der Förderung der wissenschaftlichen Forschung die potentiellen Antragsteller entmutigt, vielleicht zermürbt hatten; die Warnungen des FWF wurden von den Budgetpolitikern nicht rechtzeitig gehört, und als endlich durch ein – und dann sogar – großzügiges Budgetüberschreitungsgesetz 1988 die Förderung der wissenschaftlichen Forschung "gerettet" wurde (siehe Jahresbericht 1988, Teil III), war es offenbar schon zu spät für qualifizierte Antragsteller, bei den aufwendigen Vorbereitungen, die für FWF-Anträge geleistet werden müssen, neue Anträge noch im Jahre 1988/1989 zu stellen. Jedenfalls erreichte schon zu Ende des Jahres 1988 die Zahl der Neuanträge nicht die erwartete Marke; rund 200 Anträge waren das "Defizit". Die Zahl der Anträge im Jahr 1989 begann erst wieder in der zweiten Jahreshälfte stärker anzusteigen. Statt also – wie vom FWF erwartet – die 1.000er Grenze an neuen Projektanträgen zu übersteigen, blieb das Antragsvolumen im wesentlichen gleich hoch wie 1988 – nämlich bei rund 800 neuen Projektanträgen.

Die Stagnation der Projektanträge zeigt aber auch an, daß sich die Förderungswerber forschungspolitisch unklug verhalten haben; sie wollten sich offenbar keine weitere Mühe der Antragstellung machen, da doch zu wenig Mittel vorhanden waren, und haben übersehen, daß ohne den Druck der Anforderungen und des erhöhten Antragsvolumens der FWF im politischen Prozeß nicht mehr Förderungsmittel für die Forscher einwerben kann. Das Unterlassen neuer Anträge signalisiert aber auch, daß die österreichischen Forscher noch nicht ganz die Herausforderung erkennen, die in den internationalen Forschungsk Kooperationen, vor allem in Europa, liegt; statt das bisherige Antragsvolumen fortzusetzen, müßten nämlich die Forscher – nach den vom FWF durchgesetzten internationalen Standards der Antragstellung und Prüfung von Anträgen – die Zahl der Forschungsprojekte dramatisch steigern, um in Zukunft in der Lage zu sein, in einem proportionalen Ausmaß an den (europäischen) Forschungs- und Technologieprogrammen mitzuar-

beiten und, soweit dies schon möglich ist, von Österreich zentral bezahlte Förderungsmittel an internationalen Organisationen aus diesen Programmen wieder über Forschungsprojekte als Rückflüsse einzuwerben.

Ablehnungs- und Kürzungsrate

Die Ablehnungs- und Kürzungsrate wird errechnet aus der Summe bzw. Prozentzahl der angeforderten Förderungsmittel in zurückgezogenen und abgelehnten Forschungsförderungsanträgen:

Neun Anträge wurden zurückgezogen, 178 abgelehnt, das sind rund 123,4 Mio Schilling oder 20,21 Prozent; dazu sind die Reduktionen der beantragten Mittel in genehmigten Forschungsvorhaben zu rechnen, nämlich S 119,414.336,- oder 19,53 Prozent. Die Ablehnungs- und Kürzungsrate insgesamt beträgt daher 39,74 Prozent, berechnet nach Förderungsmitteln, dagegen 23,27 Prozent berechnet nach der Zahl der entschiedenen Anträge, das heißt, fast jeder vierte Antrag wurde abgelehnt.

Durchschnittskosten der Forschungsvorhaben

Die Statistik zeigt ein unverändertes Bild:

| | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 |
|-------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Forschungsprojekte | 694.858 | 755.024 | 749.648 | 839.083 | 822.518 |
| Druckkostenbeiträge ein Jahr eines | 138.300 | 157.389 | 113.800 | 124.635 | 126.109 |
| Forschungsschwerpunktes Erwin-Schrödinger- Stipendien | 4,360.442 | 4,181.738 | 3,842.575 | 4,226.243 | 5,351.816 |
| Karl-Landsteiner- Stipendien | 209.068 | 297.893 | 276.844 | 255.755 | 261.731 |
| Otto-Loewi-Stipendien | — | — | — | 260.000 | 260.000 |
| Gesamtdurchschnitt | 668.856 | 684.858 | 670.048 | 751.118 | 694.084 |

Die Durchschnittskosten 1989 sollten durch die Steigerung der Personalkosten und der Preise für Geräte und Materialien wesentlich höher liegen als in den vergangenen Jahren. Der FWF hat im Jahre 1989 aber wesentlich mehr Pilotphasen oder "erste" Jahre genehmigt, die erst später – nämlich bei Bewährung – durch Zusätze weiterfinanziert werden können. Auch heuer ist die Höhe der Zusatzbewilligungen, die fast das Doppelte des Vorjahres erreicht hat, aus dieser Bewilligungspraxis des Kuratoriums des FWF zu erklären; freilich nur teilweise, weil im Jahre 1989 durch dienst- und besoldungsrechtliche Änderungen auch zahlreiche Zusatzgenehmigungen (außerhalb

II. Tätigkeitsbericht

der Projektanträge) gewährt werden mußten. Zur Frage der Durchschnittskosten, die im internationalen Vergleich insgesamt zu niedrig sind, nimmt in Teil I der Referentenbericht "Biologie" Stellung.

Aufsichtsbehördliche Genehmigungen

20 Forschungsvorhaben des Jahres 1989 – nämlich fünf Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung und 15 Forschungsprojekte – erhielten jeweils mehr als zwei Mio Schilling an Förderungsmitteln zugeteilt; die dafür erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigungen wurden eingeholt und ausgesprochen.

Neubewilligungen nach Forschungsstätten

Die Tabelle 5 (rechts) dokumentiert die Förderungsausgaben nach den Forschungsstätten, in denen die geförderten Forscher und Forschergruppen tätig sind. Im Vergleich mit den vergangenen Jahren zeigt sich dabei keine ungewöhnliche oder unerwartete Veränderung.

Aus der Tabelle 5 können – wenn auch etwas unscharf – die Anteile der Förderungen des FWF nach Bundesländern errechnet werden:

| Anträge aus | Anzahl | Bewilligungssumme |
|----------------------------|--------|-------------------|
| Kärnten | 10 | S 2,194.820,— |
| Niederösterreich | 6 | S 2,374.692,— |
| Oberösterreich | 24 | S 17,373.760,— |
| Salzburg | 36 | S 19,674.782,— |
| Steiermark | 104 | S 64,552.306,— |
| Tirol | 66 | S 43,099.542,— |
| Vorarlberg | 1 | S 408.000,— |
| Wien | 319 | S 211.878.632,— |
| Sonstige | 12 | S 7,002.000,— |

Neubewilligungen nach Förderungsformen und Kostenarten

In den Tabellen 6, 7 und 8 (Seiten 54, 55, 56) sind Informationen über die Bewilligungen des Jahres 1989 enthalten, und zwar

- **nach Förderungsformen** (Forschungsprojekte, Forschungsschwerpunkte, Druckkostenbeiträge, Forschungsbeihilfen des wissenschaftlichen Nachwuchses und Zusatzbewilligungen);

(Fortsetzung auf Seite 57)

Tabelle 5: Neubewilligungen 1989 (gegliedert nach Forschungsstätten)

| Forschungsstätten | Forschungsschwerpunkte (Teilprojekte) | Forschungsprojekte | Druckkostenbeiträge | Stipendien | Summe (S) | % |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------|---------------------|------------------------|--------------------------|---------------|
| a) Universitäre Forschungsstätten: | | | | | | |
| Universität Wien | 7 3.531.065 | 112 92.116.546 | 29 3.611.120 | 28 7.504.250 | 176 106.762.971 | 28,97 |
| Universität Graz | 12 8.525.328 | 37 25.665.069 | 8 1.027.957 | 11 2.763.500 | 68 37.971.854 | 10,30 |
| Universität Innsbruck | 11 6.270.150 | 32 31.942.837 | 6 610.555 | 15 3.681.000 | 64 42.504.542 | 11,53 |
| Universität Salzburg | 2 700.388 | 15 9.362.193 | 6 694.594 | 1 283.000 | 24 11.040.175 | 3,00 |
| Technische Universität Wien | 2 488.000 | 40 42.237.994 | 2 164.350 | 9 2.601.500 | 53 45.491.844 | 12,34 |
| Technische Universität Graz | 6 5.111.800 | 13 11.675.305 | | 2 729.000 | 22 17.516.105 | 4,75 |
| Montanuniversität Leoben | 1 2.811.000 | 5 2.964.279 | | | 6 5.775.279 | 1,57 |
| Universität für Bodenkultur Wien | 2 2.323.750 | 11 13.957.035 | | | 13 16.280.785 | 4,42 |
| Veterinärmedizinische Universität Wien | 3 3.446.000 | 3 2.656.100 | | 1 299.000 | 3 2.656.100 | 0,72 |
| Wirtschaftsuniversität Wien | 3 3.446.000 | 14 13.070.296 | 2 139.464 | 1 270.000 | 2 1.269.000 | 0,34 |
| Universität Linz | | | | | 20 16.825.760 | 4,57 |
| Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt | 1 442.000 | 3 1.367.300 | 3 190.520 | 7 1.999.820 | 7 1.999.820 | 0,54 |
| Akademie der bildenden Künste Wien | 2 2.271.710 | 1 333.775 | 1 150.000 | 3 345.000 | 3 2.605.485 | 0,71 |
| Hochschule für angewandte Kunst Wien | 3 2.974.000 | 1 150.000 | | | 5 3.469.000 | 0,94 |
| Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien | 2 2.358.897 | | | | 2 2.358.897 | 0,64 |
| Summe | 47 33.549.471 | 293 255.589.561 | 58 6.922.335 | 70 18.466.250,— | 468 314.527.617 | 85,34 |
| b) Außeruniversitäre Forschungsstätten: | | | | | | |
| Oesterreichische Akademie der Wissenschaften | 2 1.564.860 | 27 18.078.423 | 4 298.594 | 2 510.000 | 35 20.451.083 | 5,55 |
| Forschungsstätten des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer Körperschaften öffentlichen Rechts | 3 1.524.184 | 19 10.725.002 | 3 812.830 | 3 582.500,— | 28 13.644.516 | 3,70 |
| Gesellschafts- und vereinsrechtlich organisierte Forschungseinrichtungen | 2 824.400 | 8 6.424.000 | 6 985.000 | 3 835.500,— | 19 9.068.900 | 2,46 |
| Sonstige Forschungsstätten (Forscher, die keiner der oben angeführten Forschungsstätten angehören) | | | | | | |
| Summe | 7 3.913.244 | 72 44.629.400 | 8 944.443 | 2 520.000 | 28 10.866.418 | 2,95 |
| Insgesamt Punkte a) und b) | 54* 37.462.715 | 365 300.218.961 | 79 9.962.608 | 80 20.914.250 | 578** 368.558.534 | 100,00 |

* Es sind insgesamt 54 Teilprojekte von 7 Forschungsschwerpunkten.

** Wenn man die Schwerpunkte im gesamten als Einzelprojekt bewertet, so reduziert sich die Anzahl von 578 auf 531 Forschungsvorhaben.

Tabelle 6
Bewilligungen des FWF 1987 bis 1989 (gegliedert nach Förderungsarten)

| Förderungsart | 1987 | | 1988 | | 1989 | |
|------------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|----------------------|
| | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen |
| | | insgesamt | | insgesamt | | insgesamt |
| | | % | | % | | % |
| Forschungsschwerpunkte | 61.481.196 | 63.411.141 | 84.524.853 | 86.120.269 | 37.462.715 | 7.575.280 |
| Forschungsprojekte | 205.403.575 | 229.650.576 | 311.898.812 | 339.082.251 | 300.218.961 | 46.010.961 |
| Druckkostenbeträge | 10.583.403 | 10.932.007 | 13.834.444 | 14.247.142 | 9.962.608 | 688.711 |
| Schrödinger-Stipendien | 14.672.715 | 15.554.950 | 16.368.300 | 17.731.650 | 17.274.250 | 1.013.314 |
| Loewi-Stipendien | 0 | 0 | 240.000 | 240.000 | 2.600.000 | 0 |
| Landsteiner-Stipendien | 0 | 0 | 520.000 | 520.000 | 1.040.000 | 21.700 |
| Summe | 292.140.889 91,42% | 319.548.674 100% | 427.386.409 93,33% | 457.941.312 100% | 388.558.534 86,96% | 55.289.966 13,04% |
| | | | | | | 423.848.500 100% |

Tabelle 7

Forschungsschwerpunkte-Programm des FWF

| Kurztitel | Stand der Laufzeit zum | | | | | Summe (S) | |
|--------------------|------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| | 31. 12. 89 | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr | 4. Jahr | | 5. Jahr |
| S-30 Schueller | 5. Jahr | 4,425.703 | 3,480.383 | 2,706.600 | 2,018.485 | 956.715 | 13,587.886 |
| S-31 Gilli | 4. Jahr ¹⁾ | 8,428.386 | 9,718.860 | 5,670.000 | 3,996.200 | 3,097.000 | 30,910.446 |
| S-38 Kraus | 5. Jahr | 3,621.700 | 3,947.600 | 3,795.950 | 3,712.450 | 3,361.150 | 18,438.850 |
| S-45 Schindler | 3. Jahr | 6,180.500 | 4,356.250 | 9,010.435 | 6,488.800 | 6,488.800 | 32,524.785 |
| S-46 Kostner | 2. Jahr ²⁾ | 10,174.602 | 7,453.328 | 5,979.500 | 5,959.500 | 5,959.500 | 35,526.430 |
| S-47 Höck | 2. Jahr | 11,324.821 | 7,288.443 | 3,628.422 | 3,091.022 | 2,134.432 | 27,467.140 |
| S-49 Pfurtscheller | 1. Jahr ³⁾ | 2,487.300 | 2,004.000 | 2,164.000 | 2,164.000 | 2,164.000 | 10,983.300 |
| S-50 Marr | 2. Jahr | 8,443.700 | 5,250.800 | 3,961.000 | 3,241.000 | 3,241.000 | 24,137.500 |
| Insgesamt | | 55,086.712 | 43,499.664 | 36,915.907 | 30,671.457 | 27,402.597 | 193,576.337 |

¹⁾ Bei S 31 wurde im Jahre 1989 kein weiteres Forschungsjahr bewilligt, die Bewilligung für das 5. Jahr wird im Jänner 1990 behandelt.

²⁾ Bei S 46 wurde nachträglich im Jahre 1989 für das 1. Jahr (bewilligt im Jahre 1988) bei 6 Teilprojekten ein Betrag von S 4,091.844,- bewilligt.

³⁾ Der Schwerpunkt S 49 für das erste Jahr wurde im Jahre 1988 bewilligt; im Jahre 1989 wurde ein Teilprojekt (Koordination) nachträglich in der Höhe von S 50.000,- für das 1. Jahr bewilligt. Da der Schwerpunkt erst im Jahre 1989 begonnen hat, sind keine weiteren Teilprojekte im Jahre 1989 bewilligt worden.

Tabelle 8
Bewilligungen des FWF 1987 bis 1989 (gegliedert nach Kostenarten)

| Kostenart | 1987 | | | 1988 | | | 1989 | | |
|----------------------|-----------------------|---------------------|----------------------------|-----------------------|---------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------------|
| | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen | insgesamt % | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen | insgesamt % | Neubewilligungen | Zusatzbewilligungen | insgesamt % |
| Personal-kosten | 180.330.270 | 16.320.576 | 196.650.846 61,54 | 256.863.065 | 17.602.646 | 274.465.711 59,93 | 230.984.650 | 28.723.648 | 259.708.298 61,27 |
| Geräte-kosten | 53.344.720 | 3.484.297 | 56.829.017 17,78 | 94.890.374 | 7.172.086 | 102.062.460 22,29 | 66.208.036 | 15.720.161 | 81.928.197 19,33 |
| Material-kosten | 32.241.997 | 1.963.334 | 34.205.331 10,70 | 39.823.387 | 1.149.853 | 40.973.240 8,95 | 42.444.039 | 2.359.474 | 44.803.513 10,57 |
| Reise-kosten | 11.199.392 | 1.895.202 | 13.094.594 4,10 | 13.689.601 | 1.804.432 | 15.494.033 3,38 | 13.169.258 | 1.951.213 | 15.120.471 3,57 |
| Publikations-kosten | 120.000 | 185.944 | 305.944 0,10 | 115.000 | 517.314 | 632.314 0,14 | 43.000 | 356.651 | 399.651 0,09 |
| Sonstige Kosten | 4.321.107 | 3.209.828 | 7.530.935 2,36 | 8.197.538 | 1.894.907 | 10.092.445 2,20 | 5.746.943 | 5.510.108 | 11.257.051 2,66 |
| Druckkosten-beiträge | 10.583.403 | 348.604 | 10.932.007 3,42 | 13.807.444 | 413.665 | 14.221.109 3,11 | 9.962.608 | 668.711 | 10.631.319 2,51 |
| Summe | 292.140.889 91,42% | 27.407.785 8,58% | 319.548.674 100,00 100% | 427.386.409 93,33% | 30.554.903 6,67% | 457.941.312 100,00 100% | 368.558.534 86,96% | 55.289.966 13,04% | 423.848.500 100,00 100% |

- nach Antragsarten (wobei erstmals alle Zusatzbewilligungen zugeordnet sind);
- nach dem Stand der Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung im Jahre 1989;
- nach den Kostenarten, getrennt für Neubewilligungen, mit und ohne Zusatzbewilligungen.

Diese Tabellen sind zunächst hinsichtlich der Förderungsformen und dann hinsichtlich der Kostenarten zu kommentieren.

Forschungsprojekte – Fortschritte durch "Vernetzung"

Im Normalverfahren der Forschungsförderung des Jahres 1989 können Gruppen von Einzelprojekten identifiziert werden, die von verschiedener Seite her neue wissenschaftliche Gebiete erschließen oder drängende Themen der wissenschaftlichen Forschung in einem verstärkten Ausmaß aufgreifen:

INFORMATIK UND INFORMATIKANWENDUNG: Parallelrechnen; Transputer und Anwendungen in Physik und physikalische Chemie

PHYSIK: Hochtemperatur-Supraleitung; Laserforschung; Anwendungen in der Medizin

CHEMIE – BIOLOGIE: atmosphärische Chemie; Klimatologie; Umweltforschung; "Waldsterben"

MEDIZIN: Atherogenese

SOZIALWISSENSCHAFT: Frauenforschung; Frauenrechtspolitik; Beziehungen Wien – Budapest

Für die Gebiete Parallelrechner und Atherogenese sind Forschungsschwerpunkte beantragt und gebildet worden; die Einzelprojekte waren also Anlaß und Vorarbeit für eine koordinierte Vorgangsweise unter Forschergruppen.

Drei thematische Bereiche der Forschungsförderung sollen gesondert und ausführlich erfaßt werden; für sie besteht in jedem Jahr ein besonderes Interesse nach genauer Information.

Forschungsvorhaben im Bereich Umweltforschung:

| Projekt-Nr./Name/Ort | Titel | Bewilligungsbetrag |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|--------------------|
| D1626 E. KUTSCHERA Pflanzensoziologisches Institut Klagenfurt | Wurzelatlas mitteleuropäischer Grünlandpflanzen, Band 2 | S 70.000,— |

II. Tätigkeitsbericht

| Projekt-Nr./Name/Ort | Titel | Bewilligungsbetrag |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| D1627 E. KUTSCHERA Pflanzensoziologi- sches Institut Klag- enfurt | Wurzelatlas mitteleuro- päischer Grünlandpflanzen, Band 2 | S 214.000,— |
| J0364 W. SCHÖNGRUND- NER TU Graz | N20 – Emission von Kohle- kraftwerken: Entstehung – Analytik – Minderung | S 250.000,— |
| K0017 S. KNASMÜLLER Uni Wien | Antimutagene Pflanzenin- haltsstoffe | S 260.000,— |
| P7024 M. HÄUSLER Uni Graz | Erstellung eines Mißbildungs- registers der Steiermark als Modell für das gesamte Bun- desgebiet mit sozialmedizini- scher Auswertung | S 180.000,— |
| P7092 G. GLATZEL Boku Wien | Excess Nitrogen in Forest Eco- systems | S 3,264.000,— |
| P7096 F. SCHALLER Uni Wien | Effects of excessive Nitrogen deposition on the soil Fauna | S 780.000,— |
| P7160 K. BAUER Naturhistorisches Museum Wien | Österreichischer Brutvogelatlas | S 290.256,— |
| P7180 G. GRABHERR Uni Wien | Kommentierte Liste der Pflan- zengesellschaften Österreichs | S 2,055.500,— |
| P7243 C. PUFF Uni Wien | Biosystematik von Paederia | S 1,257.000,— |
| P7257 H. RENNER TU Graz | Mitbehandlung von angefaul- ten Sammelgrubenabwässern in Belebungsanlagen | S 1,625.000,— |
| P7289 A. MATZKE ÖAW Salzburg | Pflanzenzellkernmembran- system | S 1,100.000,— |
| P7319 H. MAYER Boku Wien | Wälder der Erde | S 1,020.000,— |
| P7330 M. HANTEL Uni Wien | Regenfluß in der Atmosphäre | S 1,080.000,— |
| P7362 K. ZAPOTOCZKY Uni Linz | Menschengerechte Arbeitswelt | S 370.000,— |
| P7371 K. HAGMÜLLER Uni Graz | Körpertemperaturen im Tanz der Honigbiene | S 1,035.000,— |
| P7373 K. HASELWAND- TER Uni Innsbruck | Denitrifikation | S 1,342.400,— |

II. Tätigkeitsbericht

| Projekt-Nr./Name/Ort | Titel | Bewilligungsbetrag |
|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------|
| P7392 J. DITTAMI Uni Wien | Brutpflege männlicher Rohrsänger | S 920.000,— |
| P7409 G. WIESINGER TU Wien | Umweltbelastung | S 960.000,— |
| P7419 W. FRANZ Klagenfurt-Viktring | Schwarzerlenbruchwälder in Kärnten | S 51.000,— |
| P7448 F. STREICHSBIER TU Wien | Detoxifikation von Umweltgiften | S 979.340,— |
| P7502 E. GLAWISCHNIG Vet. Med. Uni Wien | Schweinehaltung im möblierten Familienstall | S 602.700,— |
| P7544 E. HÜBL Boku Wien | Keimung und Keimlingsentwicklung bei Alpenpflanzen; Laborversuche | S 696.100,— |
| P7586 W. MORAWETZ Uni Wien | Chromosomenevolution bei tropischen Gehölzen | S 1.700.000,— |
| P7616 H. HORVATH Uni Wien | Optical investigations of pre-fog aerosols | S 746.190,— |
| P7656 A. BERNER Uni Wien | Study of Interstitial Aerosol | S 1.137.500,— |
| P7678 P. SABO Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien | Statistische Verbesserung der Wetterprognose für den Ostalpenraum | S 379.000,— |
| P7757 P. MESSNER Boku Wien | S-Schichtglykoproteine als Immuncarrier | S 1.500.000,— |
| S5001 A. MOSER TU Graz | Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren | S 650.000,— |
| S5002 U. SLEYTR Boku Wien | Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren | S 1.432.000,— |
| S5003 R. MARR | Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren | S 1.958.800,— |
| S5005 TU Graz | Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren | S 1.210.000,— |
| Summe: | | S 31.115.786,— |

Umweltforschung (Neubewilligungen 1987–1989) in der FWF-Förderung:

| | Projekte | Schwerpunkte | Druckkostenbeiträge | Forschungsbeihilfen | Anzahl insgesamt | Beträge in Mio. öS |
|------|----------|--------------|---------------------|---------------------|------------------|--------------------|
| 1987 | 28 | 2 | 2 | 5 | 37 | 30,0 |
| 1988 | 22 | 3 | 2 | 2 | 29 | 36,5 |
| 1989 | 27 | 1 | 2 | 2 | 32 | 31,1 |

II. Tätigkeitsbericht

Die Förderung der (direkten) **Energieforschung** dokumentiert der FWF in jedem Jahr; er folgt damit den Wünschen der Internationalen Energieagentur Paris nach einer Erfassung aller energierelevanten Forschungsvorhaben im internationalen Vergleich der Industriestaaten:

Forschungsvorhaben im Bereich **Energieforschung**:

| OECD-Kategorie | Projekte | Förderungen in öS |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 8. "NEUE" ENERGIEQUELLEN | | |
| 8.0 Biomasse | Integrierte Bioreaktorsysteme (S5001 Moser, TU Graz) | 650.000 |
| | Isopore Ultrafiltrationsmembranen (S5002 Sleytr, Boku Wien) | 1,432.000 |
| | Extraktionsverfahren (S5003 Marr, TU Graz) | 1,958.800 |
| | Flüssig-Membran-Permeation (S5005 Marr, TU Graz) | 1.210.000 |
| | Summe: | 5,250.800 |
| 13. ANDERE QUELLEN, NEUE ENERGIETRÄGER UND TRANSPORTSYSTEME, BEGLEITTECHNOLOGIEN | | |
| 13.2 Elektrische Übertragung und Verteilung | Anisotropieeffekte in Hoch-Tc-Supra- leitern (P7098 Weber, TU Wien) | 2,412.615 |
| | Dünne Filme aus Hoch-Tc-Supra- leitern (P7339 Bäuerle, Universität Linz) | 1,718.280 |
| | Myonverluste in konkurrierenden Fusionszweigen (P7273 Breunlich, ÖAW Wien) | 2,425.000 |
| | Keramische Supraleiter (J0460 Remschnig, Universität Wien) | 297.500 |
| | Summe: | 9,138.395 |
| 13.3 Energiespeicher | Aufladbare Braunstein-Wasserstoff- Batterien (P7549 Kordesch, TU Graz) | 1,225.000 |
| | Bipolare Batteriekonstruktionen (P7548 Kordesch, TU Graz) | 1,070.000 |
| Summe: | 9,138.395 | |
| SUMME | | 14,389.195 |

Den Anteil der **Weltraumforschung** an der FWF-Förderung listet die folgende Tabelle (Neubewilligungen 1988/89) auf:

| | Projekte | Schwer- punkte | Druckkosten- beiträge | Forschungs- beihilfen | Anzahl insgesamt | Beträge in Mio. öS |
|------|----------|-------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|-----------------------|
| 1988 | 3 | 1 | — | 3 | 7 | 6,1 |
| 1989 | 7 | 1 | — | — | 8 | 8,4 |

Forschungsvorhaben im Bereich **Weltraumforschung:**

| Projekt-Nr./Name/Ort | Titel | Bewilligungsbetrag |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| P7246 S. BAUER Universität Graz | Simulation des thermodynamischen Verhaltens des von einer "Kruste" bedeckten Kometeneises | S 340.000,— |
| P7252 E. DORFI Universität Wien | Pulsierende Sterne am asymptotischen Riesenast | S 980.000,— |
| P7330 M. HANTEL Universität Wien | Regenfluß in der Atmosphäre | S 1,080.000,— |
| P7520 S. BAUER Universität Graz | Solar Wind Interaction with Mars | S 158.000,— |
| P7526 M. HEINDLER TU Graz | Dissipative Magneto-hydrodynamik | S 600.000,— |
| P7616 H. HORVATH Universität Wien | Optical investigations of pre-fog aerosols | S 746.190,— |
| P7656 A. BERNER Universität Wien | Study of Interstitial Aerosol | S 1,137.500,— |
| S3801 K. RICHTER Universität Wien | Mikrowellen Fernerkundung | S 1,605.000,— |
| S3802 W. SCHNEIDER Universität für Bodenkultur | Radiometrische Kalibrierung und mathematisch-physikalische Interpretationsmodelle | S 891.750,— |
| S3803 K. KRAUS TU Wien | Einbeziehung des digitalen Höhenmodells und der automationsunterstützten Paßpunktsuche in die geometrische Korrektur von Scannerdaten | S 220.000,— |
| S3804 M. BUCHROITHNER Forschungsgesellschaft Joanneum Graz | Digitale Bilddatenverarbeitung | S 474.400,— |
| S3805 M. SEGER Universität Klagenfurt | Anwendungsstudien | S 442.000,— |
| S3806 K. KRAUS TU Wien | Fernerkundung - Koordination | S 268.000,— |
| Summe: | | S 8,402.000,— |

II. Tätigkeitsbericht

Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung

Die Forschungsschwerpunkte der Fünf-Jahresperiode 1984–1989 sind ausgelaufen oder laufen im Jahre 1990 aus. Der Anteil der Schwerpunktförderung an den Förderungen des FWF insgesamt (der nach einer internationalen forschungspolitisch begründeten Erfahrung 25 Prozent nicht übersteigen soll) sank daher in den letzten Jahren und erreichte nicht mehr die übliche Höhe von ca. 20 Prozent.

1987: 19,2 Prozent

1988: 18,4 Prozent

1989: 10,6 Prozent

Fünf neue Forschungsschwerpunkte wurden 1988/89 gebildet und finanziert. Sechs weitere Anträge sind 1989 eingelangt und wurden von der Österreichischen Rektorenkonferenz (ÖRK) und dem FWF als für Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung geeignet angenommen; drei davon befinden sich bereits in Begutachtung.

| Zustellungs- bevollmächtigter | betroffene Forschungsstätten | Titel |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| G. Tichy | Universität Graz, Universität Linz, Wirtschaftsuniversität Wien | Die Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft und ihre Folgen für den Arbeitsmarkt (in Begutachtung) |
| W. Lenz | Universität Graz, Universität Wien, Universität Innsbruck, Universität Linz, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Klagenfurt | Bildung und gesellschaftliche Entwicklung (Pilotphase in Begutachtung) |
| H. Zima | Universität Wien, Universität Salzburg, Technische Universität Wien, Universität Linz | Parallelrechnen/Software (in Begutachtung) |
| W. Kropatsch | Universität Graz, Universität Innsbruck, Technische Universität Graz | Theorie und Anwendung der digitalen Bildverarbeitung und Mustererkennung |
| H. Jericha | Technische Universität Graz | Thermische Energieerzeugung |
| A. Zeilinger | Universität Innsbruck, Technische Universität Wien, Universität Linz | Quantenoptik |

Die drei geplanten, grenzüberschreitenden Forschungsschwerpunkte der DFG, des FWF und des SNF befinden sich zur Zeit im Koordinationsstadium; es liegen dem FWF daher noch keine formalen Anträge vor. Für eine Pilotphase wurden jedoch für einen der drei grenzüberschreitenden Forschungsschwerpunkte, nämlich für Benno Lux (Technische Universität Wien), "Superharte Materialien", Mittel in Höhe von S 200.000,- bewilligt; dieser Forschungsplan war besonders weit fortgeschritten. Benno Lux ist sowohl der österreichische als auch der internationale Zustellungsbevollmächtigte dieses Forschungsschwerpunktes.

Die Bildung der Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung, insbesondere die Kooperation zwischen der ÖRK und dem FWF, wurde im Laufe des Jahres 1989 neu geregelt:

Vorschläge zu Forschungsschwerpunkten können im FWF oder in der ÖRK eingereicht werden. In der Form eines "Memorandums" sollen die Thematik, die Ziele, der internationale Stand der Forschung, die Partner u.ä. erläutert werden; ein Zustellungsbevollmächtigter ist zu nennen. Das Präsidium des FWF (im Einvernehmen mit der ÖRK) befindet über die Eignung des Vorschlages zum Forschungsschwerpunkt und gibt allenfalls Anregungen inhaltlicher oder organisatorischer Art.

Der FWF veranstaltet in diesem Verfahrensabschnitt ein für alle betroffenen österreichischen Forscher offenes Symposium, in dem die Initiativgruppe ihre Pläne erläutert, Anregungen erhält und ihre Konzepte testen kann.

Nach diesem Schritt hat die Initiativgruppe zu entscheiden, ob sie zur besseren inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des geplanten Forschungsschwerpunktes eine (bis zu einem Jahr mögliche) Pilotphase für zweckmäßig hält. Der FWF begrüßt solche Pilotphasen; er stellt daher für Treffen der Forscher und für Vorstudien – wenn ein kurzes Prüfverfahren positiv endet – Mittel zur Verfügung.

Sind die Vorbereitungsphase und die Koordination abgeschlossen, oder sind die Ergebnisse der Pilotphase evaluiert, dann lädt der FWF zur Antragstellung ein. Die Teilprojektanträge sind wie "normale" Projektanträge auszuarbeiten; der FWF benützt dafür auch die üblichen Antragsformulare.

Vom Zustellungsbevollmächtigten wird eine zusammenfassende Begründung des Antrages erwartet, ebenso eine für Laien verständliche Kurzfassung, die der FWF in der Öffentlichkeitsarbeit verwenden kann.

Das Präsidium des FWF leitet für den Antrag das übliche, internationale Begutachtungsverfahren ein. Gutachter werden gebeten, zum Gesamtplan und/oder zu den einzelnen Teilprojekten Stellung zu nehmen. Aus der Zahl der Gutachter wird später jenes Gremium gebildet, das für Begehungen und Evaluationen eingesetzt wird.

Die Mitarbeit in Forschungsschwerpunkten (auch wenn mehrere Teilprojekte berührt werden) gilt als ein Projekt für die "Zwei-Projekte-Klausel". Teilprojekte können in internationale Kooperationen eingebunden werden.

II. Tätigkeitsbericht

Druckkostenbeiträge

Die 79 Druckkostenförderungen des Jahres 1989 verteilen sich auf die drei Förderungsarten in folgender Weise:

| | | |
|--------------------------------------|----|---------------|
| verlorener Zuschuß | 61 | S 5,523.069,- |
| zinsenloses Darlehen | — | — |
| Beitrag zur Senkung des Ladenpreises | 18 | S 4,439.539,- |
| | 79 | S 9,962.608,- |

Im Jahre 1989 haben die Anträge, die Drucklegung von Dissertationen und Diplomarbeiten zu fördern, signifikant zugenommen. Ohne Überarbeitung wurden Dissertationen vom FWF zwar bisher schon zurückgewiesen, weil es nicht Aufgabe des FWF sein kann, diese Kategorie von Forschungsarbeiten zu fördern. Dafür bestehen auch andere Förderungsinstrumente, die – weil sie für die große Zahl guter Dissertationen insuffizient sind – längst erweitert hätten werden sollen. Der FWF hat bisher aber ausgezeichnete und überarbeitete Dissertationen (nicht Diplomarbeiten) finanziert; er wird in Zukunft davon Abstand nehmen. Die neue Geschäftsordnung des FWF schließt die Förderung von Dissertationen und Diplomarbeiten ausdrücklich aus.

Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der Abschnitt *Sonderprogramme* berichtet ausführlich über die Förderungsformen für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Seite 74).

Zusatzbewilligungen

Die Zusätze zu früher genehmigten Forschungsvorhaben sind im Jahre 1989 stark angestiegen; dies gilt zwar in der Regel nur für Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte, aber erstmals signifikant auch für Druckkostenbeiträge und Forschungsbeihilfen.

Der erste und hauptsächliche Grund des Anstiegs im ersten Fall ist die Neuregelung des Besoldungsrechts im Universitätsbereich; dieser Grund hat nichts mit wissenschaftlicher Forschung zu tun, die Verbesserungen (Höhe des Gehalts, Vorrückungen, Abfertigungen usw.) – vor allem für den "Mittelbau" – werden freilich von der Forschungsförderung wesentlich mitgetragen. Ein weiterer Grund liegt in der Zunahme der Förderung von Pilotphasen und des "ersten" Jahres; bei Fortsetzung (nach erneuter Begutachtung) wird der Antrag als Zusatzantrag behandelt.

Im letzteren Fall begründen gestiegene Kosten der Produktion und erhöhte Kosten für Reisen, Aufenthalte und die durch die Dienstrechtsänderungen im Bundesbereich entfallenen Zahlungen der Pensionsversicherung für karenzierte Bundesbedienstete die Erhöhung der Zusätze.

Personalkosten; Förderungswerber

Die Förderungsmittel des FWF halfen im Jahre 1989 mit, 898 Arbeitsplätze im Bereich der wissenschaftlichen Forschung zu erhalten oder neu zu schaffen:

- 684 Dienstverträge (Vollzeit/Teilzeit)
- 214 Forschungsbeihilfen

In diesen Zahlen sind 411 Arbeitsplätze für Jungakademiker enthalten.

Den Kosten und Zahlen für angestellte Mitarbeiter in Forschungsvorhaben ist die Zahl und Gliederung der Förderungswerber gegenüberzustellen:

- 343 neue Anträge, das sind 42,5 Prozent, stammen von Förderungswerbern, die bislang noch nicht vom FWF gefördert worden waren; obwohl nicht ausschließlich, ist diese Zahl ein Hinweis auf junge Forscher, die erstmals beim FWF Förderungen beantragt haben und den "Generationswechsel" in der Forschung vorbereiten. Schon bisher lag die Zahl neuer Förderungswerber beim FWF bei rund 35 Prozent; das ist im internationalen Vergleich sehr hoch.
- Die neuen Forschungsförderungsanträge stammen von

| | Professoren | Dozenten | Assistenten | Studenten | andere Forscher |
|------|-------------|----------|-------------|-----------|--------------------|
| 1986 | 296 | 113 | 121 | 37 | 57 |
| 1987 | 305 | 100 | 138 | 15 | 51 |
| 1988 | 387 | 143 | 176 | 20 | 122 |
| 1989 | 303 | 127 | 181 | 62 | 130 |

als Antrag- oder Mit Antragsteller.

Gerätekosten

Die Tabellen 9, 10 und 11 (Seite 66) geben Auskunft über den Stand der wissenschaftlichen Geräte im FWF-Eigentum, der Weiterverwendungen und der Neuzugänge.

Der FWF gab für Reparaturen wissenschaftlicher Geräte und Wartungen (außerhalb von Projektmitteln) 3,59 Mio Schilling aus.

Zur Zeit werden die Rechenzeiten an Hochleistungsrechnern (im In- und Ausland) nicht erfaßt; da auch andere Zugänge zu wissenschaftlichen Geräten oder Forschungsanlagen (z.B. Astronomie, Forschungen in der Physik, Chemie) kostenmäßig derzeit nicht erfaßt werden, hat der FWF durch eine Änderung seiner Geschäftsordnung verfügt, die "Gerätezeit" als eine neue Förderungskategorie zu führen und in der Folge die Kosten statistisch zu erfassen.

Tabelle 9: Geräterweiterverwendungen 1987-1989, Gerätezugänge 1987-1989

| Jahr | Anfangsstand | | Zugang | | Stand ohne Abgänge | | Abgänge | | Endstand | |
|------|--------------|-----------------------|--------|-----------------------|--------------------|-----------------------|---------|-----------------------|----------|-----------------------|
| | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert |
| 1987 | 7.022 | 796.309.691,05 | 622 | 71.996.112,31 | 7.644 | 868.305.803,36 | 293 | 67.803.891,69 | 7.351 | 800.501.911,67 |
| 1988 | 7.351 | 800.501.911,67 | 608 | 57.759.768,57 | 7.959 | 858.261.680,24 | 32 | 3.104.060,11 | 7.927 | 855.157.620,13 |
| 1989 | 7.927 | 855.157.620,13 | 608 | 76.731.098,67 | 8.536 | 931.888.718,80 | 99 | 11.557.421,40 | 8.436 | 920.331.297,40 |

Tabelle 10: Gerateeinsatz

| Jahr | in Forschungsvorhaben des FWF verwendet | | unabhängig von Forschungsvorhaben des FWF verwendet | | Geräte in Evidenz | | Insgesamt | |
|------|-----------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|-----------|-----------------------|
| | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert |
| 1987 | 5.883 | 641.017.135,31 | 1.388 | 147.567.018,90 | 80 | 11.917.757,46 | 7.351 | 800.501.911,67 |
| 1988 | 6.451 | 691.482.753,32 | 1.395 | 151.288.371,45 | 81 | 12.386.495,36 | 7.927 | 855.157.620,13 |
| 1989 | 6.912 | 752.237.811,58 | 1.443 | 156.029.082,01 | 81 | 12.064.403,81 | 8.436 | 920.331.297,40 |

Tabelle 11: Verfügung über Geräterweiterverwendungen

| Jahr | Zahl der Geräte | Benutzung von Geräten in neu genehmigten Vorhaben des FWF „UBERTRÄGE“ | | Benutzung von Geräten unabhängig von Forschungsvorhaben des FWF „LEIHEN“ | | Verkauf | Überlassung von Geräten „SCHENKUNG“ |
|------|-----------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------|-------------------------------------|
| | | Stück | Anschaffungs- wert | Stück | Anschaffungs- wert | | |
| 1987 | 1.155 | 496 | | 366 | | 2 | 263 |
| 1988 | 75 | 12 | | 31 | | 12 | 14 |
| 1989 | 248 | 91 | | 58 | | 4 | 69 |

Die Aufwendungen des FWF für Systeme und Komponenten der elektronischen Datenerfassung und -verarbeitung sind, wie vermutet, neuerlich stark angestiegen; ebenso hat sich der Anteil der auf die EDV entfallenen Förderungsmittel an den Gesamtausgaben für Geräte erhöht (siehe nebenstehende Tabellen).

Entwicklung der EDV-Aufwendungen des FWF (in Mio Schilling):

| | |
|-------------|---------------|
| 1986: 8,7*) | 1988: 11,7*) |
| 1987: 7,1*) | 1989: 16,1**) |

*) verausgabte Mittel
 **) bewilligte Mittel

Anteil der EDV-Aufwendungen an den Gesamtausgaben für Geräte:

| | |
|---------------|---------------|
| 1986: 17,14 % | 1988: 20,28 % |
| 1987: 9,92 % | 1989: 21,73 % |

Die wachsende Bedeutung der EDV in der wissenschaftlichen Forschung ist aber nicht nur aus der Förderungsstatistik abzulesen, sondern auch an anderen "Indizien" zu erkennen:

So bestätigt beispielsweise das als Forschungsschwerpunkt projektierte Forschungsprogramm "Software für parallele Systeme" die Einschätzung, daß zur Parallelverarbeitung fähige Mehrprozessorsysteme rasch an Bedeutung gewinnen werden. Die Sonderstellung der EDV kommt weiters in der Zusammenarbeit des FWF mit dem "Wissenschaftlichen Beirat für die Vergabe von Betriebsmitteln an den Rechenanlagen NAS 9160 und IBM 3090 (WBR)" im Bereich des so bezeichneten "Numerisch Intensiven Computings (NIC)" zum Ausdruck; im Rahmen dieser Kooperation sollen dem WBR im Falle von Forschungsvorhaben, für die eine Förderung durch den FWF, auf der anderen Seite aber auch die Zuteilung von Betriebsmitteln größeren Umfangs an den genannten Hochleistungsrechnern beantragt wird, Stellungnahmen der externen Fachgutachter des FWF zu der vom Förderungswerber geplanten numerischen Behandlung seiner Problemstellung und der geplanten EDV-technischen Realisierung als Entscheidungshilfen zur Verfügung gestellt werden.

Daß mit einem steigenden Bedarf an NIC und der hierfür erforderlichen Rechnerkapazität zu rechnen ist, geht aus der Tatsache hervor, daß ein Großteil der Rechenzeit auf dem Vektorrechner IBM 3090 des EDV-Zentrums der Universität Wien bereits einer größeren Zahl von Forschungsprojekten im Bereich der theoretischen Naturwissenschaften zugeteilt wurde.

Zu erwähnen sind schließlich auch die zwischen der Geräteabteilung und einer bedeutenden Computerfirma geführten Gespräche über ein Kooperationsmodell, das deutliche Parallelen zu jener Form der Zusammenarbeit aufweist, wie sie für die etwa seit 1984 (ebenfalls auf dem Gebiet der EDV) zum Tragen gekommene "Geräteschenkungs-Aktion" der National Science Foundation (NSF) kennzeichnend ist. Das heißt: das Unternehmen wäre bereit, seine Erzeugnisse in größerem Umfang solchen Forschungsprojekten als

II. Tätigkeitsbericht

in natura-Spende zur Verfügung zu stellen, deren Themenstellung für die Firma von speziellem Interesse ist, deren Förderungswürdigkeit das Begutachtungsverfahren des FWF erwiesen hat und deren Förderung durch den FWF somit, jedenfalls dem Grunde nach, gesichert ist.

Aus der großen Zahl neuer wissenschaftlicher Geräte für die Forscher seien exemplarisch die wichtigsten Großgeräte genannt, die der FWF, zum Teil mit dem BMWF gemeinsam, finanziert hat: ein Cryogenmagnetometer für den Forschungsschwerpunkt S4700 (Variszisches Orogen und präalpidische Kruste), ein supraleitendes Magnetsystem für das Projekt P7098 (Anisotropieeffekte in H-Tc-Supraleitern), ein Rheometersystem für P7318 (Rheologische Eigenschaften von flüssigen und halbfesten Milchprodukten), ein FTIR-Spektrometer für P7506 (Elektronische Struktur konjugierter Polymere), eine Röntgenfluoreszenzeinheit (anteilig) für P7363 (Röntgenfluoreszenzanalyse leichter Elemente), ein Parallelrechnersystem für P7237 (Quarkeinschluß und Hadronisierung) und ein Plasma-Wärmebehandlungsgerät für das Forschungsvorhaben P7274 (Diamantabscheidung im metastabilen Bereich).

Hervorzuheben ist, daß es im Berichtszeitraum zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit der Fachreferenten des FWF mit der Geräteabteilung speziell in Form von gemeinsamen **Begehungen** kam; sie mußten zur Klärung der Gerätesituation am Standort des betreffenden Projekts sowie zur Feststellung seiner speziellen Geräteerfordernisse wesentlich öfter als bisher stattfinden. Dies gilt in besonderem Maße für Forschungsvorhaben, bei deren Realisierung die EDV eine wichtige Rolle spielt (und das sind immer mehr).

Zur Erzielung einer hohen Effizienz der für wissenschaftliche Geräte eingesetzten (Förderungs)mittel wirkten die Organe des FWF, dessen Sekretariat, das BMWF und andere Stellen auf verschiedenen Ebenen zusammen. Den Koordinationsinstrumenten, vor allem den Großgerätekommissionen, kam hierbei aufgrund der verteilten Kompetenzen und Aufgaben im Bereich der Geräteinvestitionsplanung und -finanzierung einerseits und wegen der Knappheit der Ressourcen auf der anderen Seite unverändert große Bedeutung zu.

Förderung nach Wissenschaftsdisziplinen

Die Veränderungen gegenüber den vergangenen Jahren sind geringfügig. Erfreulich ist ein Anstieg im Bereich der Naturwissenschaften; das Absinken des Förderungsanteiles für technische Wissenschaften kehrt – wie der Anstieg in der Medizin – seit vielen Jahren in Drei-Jahres-Zyklen regelmäßig wieder und gleicht sich daher längerfristig aus; die Agrarwissenschaften sind in einem Aufholungsprozeß begriffen; die Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften werden mit einem unverändert hohen Anteil im internationalen Vergleich gefördert.

Die nebenstehende Tabelle 12 enthält die genauen Informationen.

Tabelle 12

Neubewilligungen 1987-1989
 (gegliedert nach Wissenschaftsbereichen)

| NATURWISSENSCHAFTEN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|---------------------|-----------------------------------------------------------|-------------|-------|-------------|-------|-------------|-------|
| 11 | Mathematik, Informatik . . . | 14,968.315 | 5,12 | 22,064.695 | 5,16 | 10,097.374 | 2,74 |
| 12 | Physik, Mechanik, Astronomie | 40,014.359 | 13,70 | 58,833.485 | 13,76 | 57,428.944 | 15,58 |
| 13 | Chemie | 19,566.201 | 6,70 | 38,763.851 | 9,07 | 35,098.448 | 9,52 |
| 14 | Biologie, Botanik, Zoologie . . | 42,607.635 | 14,58 | 43,968.733 | 10,29 | 52,476.013 | 14,24 |
| 15 | Geologie, Mineralogie | 5,606.479 | 1,92 | 22,982.742 | 5,38 | 14,058.200 | 3,82 |
| 16 | Meteorologie, Klimatologie . . | 3,613.462 | 1,24 | 2,008.407 | 0,47 | 3,737.672 | 1,01 |
| 17 | Hydrologie, Hydrographie . . | 807.000 | 0,27 | 3,958.313 | 0,93 | 916.415 | 0,25 |
| 18 | Geographie | 1,109.490 | 0,38 | 192.700 | 0,04 | 602.750 | 0,16 |
| 19 | Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften . . | 0 | 0,00 | 3,270.776 | 0,77 | 3,060.846 | 0,83 |
| | | 128,292.941 | 43,91 | 196,043.702 | 45,87 | 177,476.662 | 48,15 |

| TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------|------------|-------|------------|-------|------------|------|
| 21 | Bergbau, Metallurgie | 8,334.258 | 2,85 | 4,851.105 | 1,13 | 924.158 | 0,25 |
| 22 | Maschinenbau, Instrumentenbau | 6,290.800 | 2,15 | 8,546.520 | 2,00 | 2,350.081 | 0,64 |
| 23 | Bautechnik | 3,254.600 | 1,12 | 4,816.577 | 1,13 | 3,835.491 | 1,04 |
| 24 | Architektur | 1,516.000 | 0,52 | 2,302.517 | 0,54 | 3,307.487 | 0,90 |
| 25 | Elektrotechnik, Elektronik . . | 4,826.097 | 1,65 | 12,958.281 | 3,03 | 2,918.597 | 0,79 |
| 26 | Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöl- technologie | 3,195.000 | 1,09 | 10,448.467 | 2,45 | 3,956.018 | 1,07 |
| 27 | Geodäsie, Vermessungswesen | 3,795.950 | 1,30 | 5,114.525 | 1,20 | 4,095.330 | 1,11 |
| 28 | Verkehrswesen, Verkehrsplanung | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 427.821 | 0,12 |
| 29 | Sonstige und interdisziplinäre technische Wissenschaften . . | 2,455.016 | 0,84 | 7,621.823 | 1,78 | 740.883 | 0,20 |
| | | 33,667.721 | 11,52 | 56,659.815 | 13,26 | 22,555.866 | 6,12 |

II. Tätigkeitsbericht

| HUMANMEDIZIN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|--------------|---------------------------------------------------------|------------|-------|------------|-------|------------|-------|
| 31 | Anatomie, Pathologie | 5,442.874 | 1,86 | 7,388.169 | 1,73 | 5,491.462 | 1,49 |
| 32 | Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie | 17,547.624 | 6,01 | 26,146.237 | 6,12 | 28,144.839 | 7,64 |
| 33 | Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie | 8,513.720 | 2,92 | 4,281.932 | 1,00 | 6,626.010 | 1,80 |
| 34 | Hygiene, Medizinische Mikrobiologie | 4,500.417 | 1,54 | 9,168.388 | 2,14 | 14,455.385 | 3,92 |
| 35 | Klinische Medizin (ausg. Chirurgie und Psychiatrie) . . | 7,833.100 | 2,68 | 9,193.437 | 2,15 | 12,555.278 | 3,41 |
| 36 | Chirurgie und Anästhesiologie | 4,673.771 | 1,60 | 4,006.375 | 0,94 | 807.580 | 0,22 |
| 37 | Psychiatrie und Neurologie . . | 4,659.500 | 1,59 | 7,377.499 | 1,73 | 4,351.542 | 1,18 |
| 38 | Gerichtsmedizin | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 39 | Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin | 716.800 | 0,25 | 1,924.640 | 0,45 | 2,415.172 | 0,65 |
| | | 53,887.806 | 18,45 | 69,486.677 | 16,26 | 74,847.268 | 20,31 |

| LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|
| 41 | Ackerbau, Pflanzenzucht, -schutz | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 42 | Gartenbau, Obstbau | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 43 | Forst- und Holzwirtschaft . . . | 1,135.500 | 0,39 | 1,125.000 | 0,26 | 2,397.000 | 0,65 |
| 44 | Viehzucht, Tierproduktion . . . | 380.000 | 0,13 | 200.400 | 0,05 | 1,973.288 | 0,54 |
| 45 | Veterinärmedizin | 0 | 0,00 | 2,130.000 | 0,50 | 1,781.700 | 0,48 |
| 49 | Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft | 2,200.000 | 0,75 | 269.600 | 0,06 | 1,405.887 | 0,38 |
| | | 3,715.500 | 1,27 | 3,725.000 | 0,87 | 7,557.875 | 2,05 |

| SOZIALWISSENSCHAFTEN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|----------------------|---------------------------------------------------------|------------|------|------------|------|------------|------|
| 51 | Politische Wissenschaften . . . | 1,161.000 | 0,40 | 2,850.000 | 0,67 | 2,930.905 | 0,80 |
| 52 | Rechtswissenschaften | 1,854.987 | 0,64 | 1,037.750 | 0,24 | 2,587.334 | 0,70 |
| 53 | Wirtschaftswissenschaften . . . | 5,246.577 | 1,80 | 3,925.735 | 0,92 | 3,578.900 | 0,97 |
| 54 | Soziologie | 5,293.911 | 1,81 | 4,866.604 | 1,14 | 2,685.810 | 0,73 |
| 55 | Ethnologie, Volkskunde | 150.000 | 0,05 | 2,078.280 | 0,48 | 905.148 | 0,25 |
| 56 | Raumplanung | 0 | 0,00 | 203.750 | 0,05 | 14.700 | 0,00 |
| 57 | Angewandte Statistik, Sozialstatistik | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 460.350 | 0,12 |
| 59 | Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften . . | 3,457.750 | 1,18 | 4,474.260 | 1,05 | 1,875.640 | 0,51 |
| | | 17,164.225 | 5,88 | 19,436.379 | 4,55 | 15,038.787 | 4,08 |

| GEISTESWISSENSCHAFTEN | | 1987 | % | 1988 | % | 1989 | % |
|-----------------------|---------------------------------------------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| 61 | Philosophie | 1,950.000 | 0,67 | 1,791.431 | 0,42 | 3,318.047 | 0,90 |
| 62 | Psychologie | 410.000 | 0,14 | 3,851.895 | 0,90 | 2,633.629 | 0,72 |
| 63 | Pädagogik, Erziehungswissenschaften . . | 765.000 | 0,26 | 1,622.146 | 0,38 | 597.010 | 0,16 |
| 64 | Theologie | 1,258.160 | 0,43 | 3,997.170 | 0,93 | 2,085.097 | 0,56 |
| 65 | Historische Wissenschaften | 26,689.476 | 9,14 | 38,260.339 | 8,96 | 24,796.354 | 6,73 |
| 66 | Sprach- und Literaturwissenschaften . . . | 9,380.017 | 3,21 | 18,850.957 | 4,41 | 10,918.837 | 2,96 |
| 67 | Sonstige philologisch- kulturkundliche Richtungen | 3,689.946 | 1,26 | 3,759.958 | 0,88 | 4,125.389 | 1,12 |
| 68 | Kunstwissenschaften | 10,384.532 | 3,56 | 8,271.698 | 1,93 | 18,893.385 | 5,13 |
| 69 | Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 885.565 | 0,30 | 1,629.242 | 0,38 | 3,714.328 | 1,01 |
| | | 55,412.696 | 18,97 | 82,034.836 | 19,19 | 71,082.076 | 19,29 |
| Gesamt | | 292,140.889 | 100,00 | 427,386.409 | 100,00 | 368,558.534 | 100,00 |

SONDERPROGRAMME

Wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben - zusätzliche Förderungsmittel der OeNB

Die Aktion der OeNB "wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben" läuft seit sieben Jahren. Sie stellt dem FWF (und dem FFF) zusätzliche Forschungsmittel zur Verfügung und ermöglicht eine verstärkte Förderung der wissenschaftlichen Forschung, die günstige, kurz- bis mittelfristige Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur und die Leistungsbilanz erwarten lassen.

In der Art der Vergabe der zusätzlichen Mittel durch die OeNB liegt ein neues Modell der Forschungsfinanzierung, das auch für andere Förderungsmaßnahmen mit sachpolitischen Verwertungszielen Anwendung finden sollte: Der FWF entscheidet nach seinen Kriterien der Forschungsförderung; die Wirtschaftsnähe der Forschungsvorhaben prüft die OeNB mit ihren Experten und refundiert bei positivem Ergebnis dem FWF die von ihm zunächst gewährte Förderung.

Die forschungsförderungspolitische Bedeutung der Aktion der OeNB wird in einem Vergleich der zusätzlichen Mittel als Teil der Gesamteinkünfte des FWF deutlich:

| | Gesamteinkünfte in Mio S | darin zusätzliche Mittel der OeNB in Mio S |
|------|-----------------------------|-----------------------------------------------|
| 1986 | 335,05 | 38,99 |
| 1987 | 342,95 | 45,82 |
| 1988 | 460,73 | 33,49 |
| 1989 | 415,57 | 47,09 |

II. Tätigkeitsbericht

Im Jahre 1989 hat die OeNB folgende 31 Forschungsvorhaben des FWF finanziell unterstützt:

| Projekt-Nr./Name | Titel | Bewilligungsbetrag |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| P6865 H. CERJAK B. BUCHMAYR | Eigenschaften der WEZ von Dampfturbinenwerkstoffen | S 372.000,— |
| P6900 W. KOPACEK | Optimale Roboterbahnen | S 1.260.000,— |
| P6935 J. FIDLER P. SKALICKY | Optimierung der Mikrostruktur von hochkoerzitiven Supermagneten | S 1.214.200,— |
| P7056 P. ROGL | Strukturchemie und Konstitution von Hochtemperatur-Supraleitern | S 1.210.000,— |
| P7057 W. WRUSS | Herstellung von keramischen Supraleitern | S 1.263.704,— |
| P7058 B. LUX | Herstellung von supraleitenden Keramikbeschichtungen mit CVD-Technik | S 770.000,— |
| P7059 H. KUZMANY | Spektroskopische Eigenschaften von Supraleitern mit hoher Sprungtemperatur | S 1.700.110,— |
| P7060 H. KIRCHMAYR | Thermodynamische, magnetische und elektrische Charakterisierung der Hochtemperatursupraleiter | S 1.880.953,— |
| P7061 W. STEINER | Hochtemperatursupraleiter | S 630.000,— |
| P7062 P. SKALICKY | Analyse der Mikrostruktur und der Gitterdefekte von Hochtemperatursupraleitern | S 560.000,— |
| P7063 K. SCHWARZ | Elektronische Theorie der Hochtemperatursupraleiter | S 3.320.000,— |
| P7064 P. WEINBERGER | Elektron-Phonon-Wechselwirkung und Nichtstöchiometrie bei Hochtemperatursupraleitern | S 530.000,— |
| P7065 H. KAHLERT | Stabilitäts-HTS | S 2.466.011,— |
| P7066 E. M. HÖRL | Elektron-Phonon-Wechselwirkung in Hochtemperatursupraleitern durch Streuung neutraler Atome | S 160.000,— |
| P7067 E. GORNIK | FIR-Spektroskopie an Hochtemperatur-Supraleitern | S 867.771,— |
| P7068 K. SEEGER | Hochtemperatur-Supraleiter | S 975.294,— |

| Projekt-Nr./Name | Titel | Bewilligungsbetrag |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| P6835 R. PODLOUCKY | First-Principles Berechnung der elektronischen Struktur von Hochtemperatursupraleitern | S 394.000,— |
| P6837 H. W. WEBER | Flußverankerung in Hochtemperatursupraleitern | S 3,598.878,— |
| S-27 K. KORDESCH et. al. | Elektrochemische Energiespeicherung und Energieumwandlung (5. Jahr) | S 2,922.000,— |
| P6829 H. WINDISCH, W. MÜLLER | Simultane optische Vielkanalmessungen der elektrischen Erregung am Herzpräparat | S 1,178.446,— |
| P6833 W. FALLMANN | Miniaturisierte Thermische Sensoren | S 2,655.890,— |
| P6883 W. KROMP, P. BAJONS | Neuartige Herstellungs- u. Prüfverfahren verbesserter Metall- und Keramik-Polymerverbundwerkstoffe für Sonderanwendungen | S 3,470.117,— |
| P6931 B. BUCHBERGER | Parallele Sprache für Symbolic Computation | S 1,975.000,— |
| P6959 H. SCHWAB | Systeme zur regulierten Expression bei Penicillium Chrysogenum | S 1,167.000,— |
| P6960 L. BINDER | Elektrochemische Metallbearbeitung | S 681.344,— |
| P7083 K. LISCHKA | Halbleiterepitaxieschichten und Heterostrukturen mit der Röntgen-Rocking-Kurven-Methode | S 2,175.000,— |
| P7123 H. SCHMIDT-KLOIBER | Laserinduzierter Durchbruch und seine Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin | S 935.000,— |
| P7131 H. BART, R. MARR | Stoffumwandlung und -austausch in flüssig/flüssig Systemen | S 640.000,— |
| P7198 E. BENES | Untersuchung mehrschichtiger piezoelektrischer Resonatoren | S 1,237.996,— |
| P7274 B. LUX | Diamantabscheidung im metastabilen Bereich | S 3,823.800,— |

II. Tätigkeitsbericht

| Projekt-Nr./Name | Titel | Bewilligungsbetrag |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------|--------------------|
| P7339 D. BÄUERLE | Herstellung und Dotierung dünner Filme aus Hochtemperatursupraleitern | S 1,718.280,— |

Summe: S 47,752.794,—

(Die noch im Dezember 1989 bei der OeNB eingereichten Anträge in Höhe von S 26,795.362,— können aus organisatorischen Gründen der OeNB erst im Jahre 1990 behandelt werden.)

Nach dem siebenten Jahr der Aktion der OeNB hat der FWF eine neuartige Evaluation der Auswirkungen dieser wirtschaftsnahen Forschungsvorhaben in Auftrag gegeben und durchgeführt. Die Evaluation betrifft die ersten beiden Jahre der Aktion; jährlich wird sie aber nach denselben Kriterien fortgeführt und ergänzt werden. Die Präsentation der Ergebnisse des Jahres 1984/85 und 1985/86 findet im Jänner 1990 statt.

Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienaktion wird seit 1988/1989 ergänzt durch zwei Inlandsstipendienaktionen, die Karl-Landsteiner- und die Otto-Loewi-Stipendien.

Die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien werden im wesentlichen aus Bundesmitteln, die zahlreiche Spenden noch erhöhen, finanziert, die Inlandsstipendien werden ausschließlich aus Sponsorenmitteln bezahlt, nämlich aus Mitteln des Sandoz-Forschungsinstituts für die Karl-Landsteiner-Stipendien und der CL-Pharma Linz für die Otto-Loewi-Stipendien.

Die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien sind für junge Forscher aus allen Disziplinen offen; sie dienen der Unterstützung der Forscher, die für ihre Arbeiten die jeweils besten Laboratorien und Forschungsstätten der Welt wählen (die Statistik der Genehmigungen ist im Anhang Teil IV/B zu finden).

| | Anträge | Bewilligungen |
|------|---------|---------------|
| 1986 | 79 | 49 |
| 1987 | 103 | 52 |
| 1988 | 89 | 64 |
| 1989 | 93 | 71 |

(ohne Zusatzbewilligungen)

Von den 71 Bewilligungen stellen 18 Genehmigungen eines zweiten Jahres dar.

Die Verteilung nach Ländern zeigt folgendes Bild:

| | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 |
|----------------------------|------|------|------|------|
| USA | 22 | 33 | 42 | 43 |
| Canada | 5 | 5 | 4 | 1 |
| Bundesrepublik Deutschland | 6 | 3 | 3 | 8 |
| Großbritannien | 4 | 2 | 4 | 7 |
| Frankreich | 2 | 1 | 2 | 4 |
| Niederlande | 3 | — | 3 | 2 |
| Dänemark | 1 | 1 | — | — |
| Australien | 2 | 2 | 1 | — |
| Schweiz | 1 | 1 | 2 | 3 |
| Irland | 1 | — | 1 | — |
| Japan | 1 | 1 | 1 | — |
| Neuseeland | 1 | 1 | — | — |
| Afrikanische Staaten | — | — | — | — |
| Ungarn | — | 1 | — | — |
| Schweden | — | 1 | — | — |
| Italien | — | 1 | — | — |
| Belgien | — | — | 1 | — |
| Israel | — | — | 1 | 1 |
| China | — | — | — | 1 |
| Norwegen | — | — | — | 1 |

Die Erwin-Schrödinger-Stipendien teilen sich nach Fachgebieten auf:

| | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 |
|-----------------------|------|------|------|------|
| Medizin | 17 | 13 | 24 | 26 |
| Naturwissenschaften | 19 | 25 | 21 | 25 |
| Technik | 6 | 6 | 8 | 6 |
| Sozialwissenschaften | 2 | 6 | 11 | 9 |
| Geisteswissenschaften | 5 | 2 | 1 | 6 |

224 Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiaten sind seit Beginn und 64 sind im Jahre 1989 zurückgekehrt. Sie arbeiten in der Regel wieder an ihrem früheren Arbeitsplatz. 25 neue Forschungsvorhaben (1989) gehen auf ihre Initiative zurück; 20 Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiaten sind selbst Antragsteller von Projekten.

Im Jahre 1989 wurden vier Karl-Landsteiner-Stipendien und zehn Otto-Loewi-Stipendien vergeben. Sie betreffen naturwissenschaftliche Fachbereiche, nämlich Chemie, Biochemie, Pharmazie, Medizin (die Statistik ist im Anhang, Teil IV, enthalten).

II. Tätigkeitsbericht

Auch die Inlandsstipendienaktionen verlangen einen Ortswechsel und sollen die – in diesem Fall innerösterreichische – Mobilität fördern; die Karl-Landsteiner-Stipendien sind in den für freie Forscher offenen Labors des Sandoz-Forschungsinstituts in Wien durchzuführen; die Otto-Loewi-Stipendien an einer geeigneten österreichischen Forschungsstätte nach Wahl des jungen Forschers. Die sprunghafte Zunahme der Anträge auf Gewährung eines Otto-Loewi-Stipendiums zeigt an, wie forschungspolitisch dringend solche Förderungen sind.

Internationale Forschungskooperationen – "Memorandum of Understanding"

Bilaterale Kooperationen

USA

Seit September 1984 ist die Zusammenarbeit des FWF mit seiner amerikanischen Schwesterorganisation NSF unter dem Titel "*The Austria-United States Cooperative Science Program*" auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, der Technischen Wissenschaften und der sich darauf beziehenden Humanwissenschaften wirksam.

Das Programm der Zusammenarbeit von FWF und NSF umfaßt:

- *Forschungsprojekte*, die von österreichischen und amerikanischen Forschergruppen gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden;
- *Forschungsseminare zu konkreten Themen*, insbesondere zur Vorbereitung gemeinsamer Projekte oder Präsentationen;
- *längerfristige Forschungsaufenthalte*;

Von der NSF wurden die ersten drei Jahre des Kooperationsabkommens mit dem FWF bewertet. In der Evaluation ihrer bilateralen Kooperationsprogramme mit Industrieländern (d. s. Australien, Belgien, BRD, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Spanien, Schweiz und Schweden) liegt die wissenschaftliche Qualität der österreichischen Projekte nach Frankreich an zweiter Stelle, die Zahl der österreichisch-amerikanischen Projekte übertrifft bei weitem den für Österreich ursprünglich vorgesehenen Prozentsatz.

Das Programm umfaßt jährlich ungefähr 20 Forschungsanträge. Die Kooperationskosten liegen zwischen 1 bis 2 Millionen Schilling. Dazu kommen – neben den Kooperationskosten im engeren Sinn – noch 8 bis 13 Millionen Schilling an "nationalen" Förderungsmitteln zur Durchführung der Kooperation.

Seit dem Anlaufen des Kooperationsabkommens wurden insgesamt 48 Anträge übereinstimmend bewilligt:

45 Forschungsprojekte, zwei längerfristige Aufenthalte, ein Forschungsseminar

Die Kooperationskosten betragen:

| | Gesamtkosten | internationale Kosten |
|------|----------------|-----------------------|
| 1985 | S 3,655.245,— | S 1,507.745,— |
| 1986 | S 6,223.893,— | S 1,124.344,— |
| 1987 | S 7,674.769,— | S 1,652.611,— |
| 1988 | S 12,978.460,— | S 632.750,— |
| 1989 | S 10,881.818,— | S 1,270.588,— |

Die Genehmigungen verteilen sich auf folgende Wissenschaftsgebiete:

| | |
|---------------------------|----|
| Mathematik, Informatik | 7 |
| Physik, Mechanik | 14 |
| Chemie | 9 |
| Biologie | 3 |
| Zoologie | 1 |
| Geologie | 4 |
| Geographie | 2 |
| Hydrologie | 1 |
| Technische Wissenschaften | 5 |
| Sozialwissenschaften | 2 |

Die Projekte wurden an folgenden Forschungsstätten durchgeführt:

| | |
|----------------------------------|----|
| Universität Wien | 11 |
| Technische Universität Wien | 14 |
| Wirtschaftsuniversität Wien | 3 |
| Universität für Bodenkultur Wien | 1 |
| Naturhistorisches Museum Wien | 1 |
| Geologische Bundesanstalt Wien | 1 |
| Universität Salzburg | 1 |
| Universität Graz | 5 |
| Technische Universität Graz | 3 |
| Montanuniversität Leoben | 2 |
| Universität Innsbruck | 6 |

Seit dem 1. Jänner 1989 wurden sieben Kooperationen neu genehmigt:

- P6189 Biologie, Ausbreitung und Evolution bei polyploiden Pflanzengruppen (Friedrich EHRENDORFER, Institut für Botanik der Universität Wien, und Paul G. MAHLBERG, Indiana University)
- P6768 Fluid Mechanics and Sensory Physiology Air Currents in Spider Behavior (Friedrich G. BARTH, Institut für Zoologie der Universität Wien, und Joseph A. C. HUMPHREY, University of California)

II. Tätigkeitsbericht

- S4704 Comparison of the Paleozoic Habach Formation with the Jurassic Smartville Ophiolite Complex (Volker HÖCK, Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg, und Eldridge MOORES, University of California)
- P7349 Proteinimport in Cyanellen (Wolfgang LÖFFELHARDT, Institut für Biochemie der Universität Wien, und Hans J. BOHNERT, University of Arizona)
- P7122 Elektronische Struktur von Oberflächen (Raimund PODLOUCKY, Institut für Physikalische Chemie der Universität Wien, und A. J. FREEMAN, Northwestern University)
- P7497 Analyse von Datenstrukturen zur Digitalen Suche (Peter KIRSCHENHOFER, Institut für Algebra der Technischen Universität Wien, und Wojciech SZPANKOWSKI, Purdue University)
- P6797 Comparison of Photon-, Electron- and Ion Induced Desorption from Surfaces (Gerhard BETZ, Institut für Allgemeine Physik der Technischen Universität Wien, und N. H. TOLK, Vanderbilt University, Nashville).

Ein Kooperationsantrag wurde nur vom FWF genehmigt und wird unilateral gefördert werden. Drei weitere Anträge wurden seitens des FWF genehmigt; dafür steht die Entscheidung durch die NSF noch aus. Vier weitere Anträge befinden sich im Begutachtungsverfahren.

Ein weiteres Abkommen auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und den Biowissenschaften wurde unter dem Titel "U. S.-Austria Biomedical Research Exchange Program" zwischen dem FWF und den National Institutes of Health (NIH) 1987 geschlossen.

Das "U. S.-Austria Biomedical Research Exchange Program", die Zusammenarbeit des FWF und den NIH, umfaßt:

- Forschungsprojekte, die von österreichischen und amerikanischen Forschern gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden;
- kurz- oder längerfristige Forschungsaufenthalte im Rahmen der Durchführung des Gemeinschaftsprojektes oder zum Zweck der Vorbereitung gemeinschaftlich geplanter Forschungsprojekte.

Folgende sechs Kooperationsanträge wurden im Jahr 1989 genehmigt:

- P7388 Walter KNAPP, Institut für Immunologie der Universität Wien, und Fritz BACH, University of Minnesota - T-Zell Aktivierung
- P7050 Gerhard SKOFITSCH, Institut für experimentelle Pharmakologie der Universität Graz, und David M. JACOBOWITZ, Lab of Clinical Science, NIH - Phylogenie von Neuropeptidsystemen
- P7536 Hans-Christian BAUER, Institut für Molekularbiologie der ÖAW, und James B. PARENT, National Naval Medical Center - Identifizierung und Charakterisierung des LPS-Rezeptors

- P7583 Gunther STEINBÖCK, Orthopädisches Spital Wien-Speising, und Vincent J. HETHERINGTON, University of Osteopathic Medicine – Studie zur Biomechanik des Vorfußes
- P7476 Christian WIEDERMANN, Institut für Innere Medizin der Universität Innsbruck, und Marc E. WEKSLER, Cornell University – Neuroimmunmodulation
- P7333 Gerhard WICHE, Institut für Biochemie der Universität Wien, und Elaine FUCHS, University of Chicago – Struktur- und Funktionsaufklärung von Cytomatrixproteinen

Die Kosten für diese Projekte in Österreich beliefen sich in ihrer Gesamtsumme auf S 3,282.645,-; auf die internationalen Kosten entfielen S 172.645,-.

China

Ein weiterer Schritt zur Internationalisierung der österreichischen Wissenschaft wurde im April 1988 mit der Unterzeichnung eines "Memorandum of Understanding" zwischen dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, dem Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) und der Natural National Science Foundation of China (NSFC) gesetzt.

Das "Austria-China-NSFC-Cooperative Science Program" betrifft:

- Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technik und sich darauf beziehender Geisteswissenschaften, die von österreichischen und chinesischen Forschern gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden,
- Forschungsseminare zu konkreten Forschungsthemen, Vorbereitung oder Diskussion bereits erzielter Ergebnisse,
- längerfristige Aufenthalte im Rahmen der Durchführung des Gemeinschaftsprojektes.

Im Jahr 1989 wurden die folgenden Anträge genehmigt:

- P7325 Alfred WAGENDRISTEL, Institut für Angewandte Physik der Technischen Universität Wien, und Wen LISHI, Wang YUMING, Shenyang Institute of Metal Research – Preparation and Characterization of Wear Resistant Thin Films
- P7513 Oskar SCHULZ, Institut für Mineralogie der Universität Innsbruck, und Zheng MINGHUA, Chengdu University – The metallogeny of the stratabound gold deposits in the Aba Block of the Province of Sichuan

Zwei weitere Anträge befinden sich in Begutachtung.

Die Förderungskosten betragen S 974.200,-, davon beliefen sich die internationalen Kosten auf S 658.000,-.

II. Tätigkeitsbericht

Eine Ausweitung der Forschungsbeziehungen erfolgte mit der Unterzeichnung eines "Aide Memoire" durch die beiden Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Kurt L. Komarek, FWF, und Prof. Dr. Han-Min Hsia vom National Science Council, Taiwan (NSC), im Februar 1989 in Taipei.

Im Rahmen dieses neuen Kooperationsprogrammes wurde bereits ein Antrag gestellt, der derzeit noch in Begutachtung ist:

P7813 Elmar BAMBERG, Institut für Biochemie der Veterinärmedizinischen Universität Wien, und Jen Hsou LIN, National Taiwan University – Enzymimmunoassay von Steroiden im Kot

Eine Gastprofessur über das gleiche Thema war zuvor vom NSC genehmigt worden. Univ.-Prof. Dr. E. Bamberg absolvierte den Aufenthalt an der National Taiwan University in Taipei.

Europa

Mit Forschern in Belgien und Spanien haben österreichische Forschergruppen aus konkreten Anlässen Gemeinschaftsprojekte in Angriff genommen (Europalia; 500 Jahre Alte-Neue Welt):

P7411 Elisabeth KOVÁCS, Institut für Kirchengeschichte der Universität Wien – Österreich und Belgien im 18. Jahrhundert

P7073 Karl RUDOLF, Historisches Institut der ÖAW – America Pontificia 1493-1592

P7310 Margret DIETRICH, Wien – Amerika im Spiegel der habsburgischen Feste und Feierlichkeiten in Österreich und Spanien vom 16. zum 18. Jahrhundert

P7489 Hermann ULREICH, Wien – Urgeschichte 'El Argar-Kultur'

Die Kosten für diese Projekte beliefen sich auf S 3,236.000,-.

Gemeinsam mit dem Weizmann-Institut, Rehovot, befinden sich derzeit ein Projekt, ein Symposium und zwei Seminare in Planung. Ein Kooperationsprojekt in Höhe von S 2,179.000,- wurde genehmigt:

P7388 Walter KNAPP, Institut für Immunologie der Universität Wien – T-Zell Aktivierung

Zahlreiche andere gemeinsame bilaterale Forschungsvorhaben werden zur Zeit nicht erfaßt, weil sie trotz Förderung der österreichischen Gruppe durch den FWF als Kooperationsprojekte nicht erkennbar sind. Da das BMWF in Zukunft für seine Tätigkeit und für seine Verhandlungen im Bereich der Kulturabkommen und der technisch-wissenschaftlichen Abkommen – übrigens ganz zu Recht – auch die Ebene der Forschungsförderung miteinbeziehen will, deren Erfahrungen nützen und durch eine koordinierte Vorgangsweise die Effekte der Abkommen verstärken will, wird der FWF der Zahl und Qualität solcher bisher nicht erfaßter Kooperationen mehr Aufmerksamkeit schenken und versuchen, alle Forschungsk Kooperationen zu erfassen. Im

Jahre 1989 war der FWF erstmals eingeladen, an den alle drei Jahre stattfindenden Kultur- und Wissenschaftsverhandlungen mit Forschern in Frankreich teilzunehmen; die dafür vorbereiteten Unterlagen zeigen z. B. auf, daß rund 70 Mio Schilling in den vergangenen drei Jahren in Forschungsvorhaben flossen, die in Kooperationen mit französischen Gruppen durchgeführt werden.

Multilaterale Kooperationen

Mit folgenden Forschungsprojekten, die der FWF im Jahre 1989 förderte, nehmen österreichische Gruppen teil an:

ESF (Waldökologie - FERN):

- P7092 Gerhard GLATZEL, Institut für Forstliche Standortforschung der Universität für Bodenkultur Wien – Excess Nitrogen in Forest Ecosystems
- P7096 Friedrich SCHALLER, Zoologisches Institut der Universität Wien – Effects of excessive Nitrogen deposition on the soil Fauna
- P7373 Kurt HASELWANDTER, Institut für Mikrobiologie der Universität Innsbruck – Denitrifikation

EG (EUREKA-EUMAC):

- P7344 Michael HANTEL, Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien – Diagnose der Feuchtetransporte in EURAD

Die Kosten für die oben genannten Projekte beliefen sich auf insgesamt S 6,426.400,-.

Mitglieder der ESF sind der FWF und die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW); im Executive Board und Wahlkomitee der ESF ist Otto Hittmair der österreichische Vertreter, in der Generalversammlung haben zusätzlich Kurt Komarek und Raoul Kneucker Österreich vertreten. In den Komitees der ESF arbeiten mit: Hermann Fillitz (zugleich Vorsitzender des geisteswissenschaftlichen Komitees), Helga Nowotny (zugleich Vorsitzende des sozialwissenschaftlichen Komitees) und Gerald Stourzh (Ethnische Minderheiten), Wolfgang Wieser (naturwissenschaftliches Komitee) und Gerhard Glatzel (FERN), Thomas Kenner (Medizin). Kurt Komarek wird ab 1990 der österreichische Vertreter im Exekutivrat der ESF sein.

Eine neue Form multilateraler Forschungs Kooperationen stellen die im Mai 1989 zwischen der DFG, dem FWF und dem SNF vereinbarten grenzüberschreitenden (trilateralen) Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung dar. Die Resolution der Präsidenten lautet: **Berner Erklärung der Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Österreichischen**

II. Tätigkeitsbericht

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung: *"Forschung und Entwicklung wird heute in zunehmendem Maße grenzüberschreitend geplant und durchgeführt; in vielfältigen neuen Formen staatlicher und autonomer internationaler Beziehungen werden sie koordiniert, gefördert und in soziale und industrielle Praxis umgesetzt.*

Der Internationalisierungsprozeß hat Wissenschaft und Wirtschaft in gleicher Weise erfaßt; er hat vor allem unter europäischen Forschern und Firmen eine bisher unbekannte Intensität und Qualität erreicht. Es ist ein "Binnenmarkt" der Forschung und Entwicklung entstanden, der für andere soziale Bereiche erst angestrebt wird.

Während die internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die internationalen Technologieprogramme durch staatliche Kooperations- und Fördermaßnahmen erst jüngst wieder vermehrt und intensiviert werden konnten, bedarf es für die Grundlagenforschung dringend neuer Initiativen und spezifischer organisatorischer und finanzieller Vorsorgen, vor allem auf der Ebene der autonomen Forschungsförderungsorganisationen in Europa. Der Internationalisierung der angewandten Forschung sollte mit gleicher Dynamik die Internationalisierung der wissenschaftlichen Forschung entsprechen.

Die Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) rufen gemeinsam zu geeigneten Initiativen der Intensivierung von grenzüberschreitenden Forschungsk Kooperationen auf. Als die Forschungsförderungsorganisationen dreier benachbarter, durch viele gemeinsame Forschungsarbeiten eng verbundener Länder haben die DFG, der FWF und der SNF vereinbart, ab dem Jahr 1989 grenzüberschreitende Forschungsschwerpunkte der Grundlagenforschung zwischen Forschern der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz einzurichten."

Die Themen der ersten drei grenzüberschreitenden Forschungsschwerpunkte lauten:

- Sprache, literarische Produktion und Gesellschaft
- Synthese superharter Materialien
- Grundfragen der Parasitologie.

Als internationale Koordinatoren fungieren:

- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang FRÜHWALD, Institut für Deutsche Philologie der Universität München
- Univ.-Prof. Dr. Benno LUX, Institut für Chemische Technologie Anorganischer Stoffe der Technischen Universität Wien
- Univ.-Prof. Dr. André AESCHLIMANN, Institut für Zoologie der Université de Neuchâtel.

Nationale Koordinatoren wurden berufen. Zur Abstimmung der Forschungsziele und zur Vorbereitung der konkreten Forschungsanträge finden seit September 1989 einschlägige Symposien und work shops statt. Die aufeinander abgestimmten Forschungsvorhaben werden von den nationalen Gruppen jeweils ihrer Forschungsförderungsorganisation zur Finanzierung der eigenen Kosten und der anteiligen Kooperationskosten vorgelegt, nach deren Regeln geprüft und gefördert. Angestrebt wird eine ausgewogene trilaterale Beteiligung.

Zur Schwerpunktbildung auf nationaler Ebene tritt durch die Initiative der DFG, des FWF und des SNF die Schwerpunktbildung auf internationaler Ebene hinzu; Ziel der grenzüberschreitenden Forschungsprioritäten ist es, durch Kooperationen wissenschaftliche Forschungsprojekte in Angriff zu nehmen und Entwicklungsschritte in der Wissenschaft zu wagen, die einzelne nationale Forschungsgruppen allein nicht ausreichend leisten können.

DIE VERWALTUNG DES FWF 1989

Organisation; Prüf- und Begutachtungsverfahren

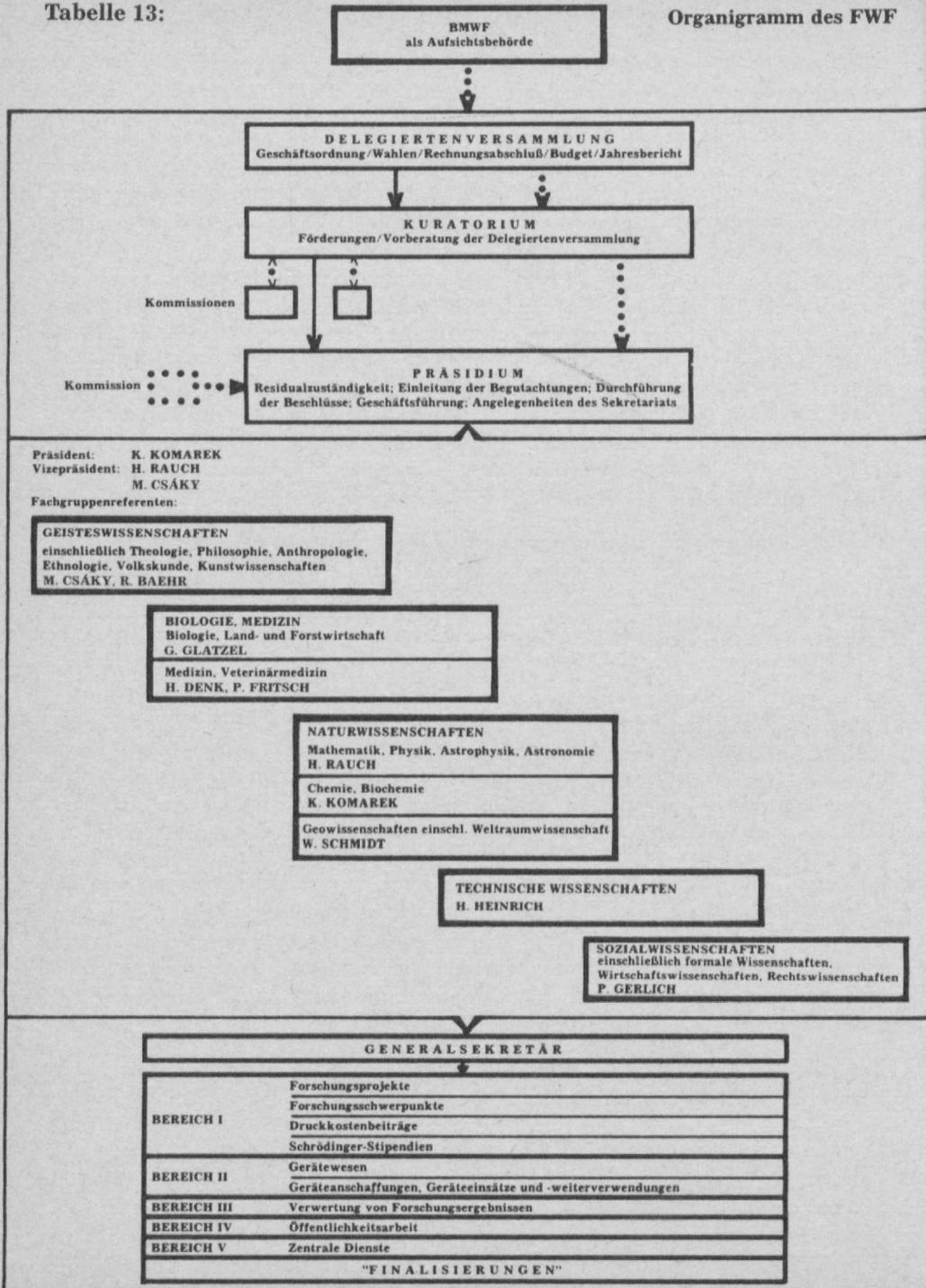
Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Geschäftsordnung des FWF 1989 ist den folgenden Tabellen 13, 14 und 15 (Seiten 84/85, 86, 87) und den Texten zu entnehmen.

Die Geschäftseinteilung ist gegenüber dem Vorjahr erneuert; die Geschäftsordnung des FWF wurde im Laufe des Jahres 1989 überarbeitet und liegt der Delegiertenversammlung im Jänner 1990 zur Beratung und Beschlußfassung vor. Mit 1990 tritt ein Wechsel in der Position des Generalsekretärs ein. Raoul Kneucker verläßt nach über zehn Jahren den FWF und übernimmt eine neue Aufgabe im BMWF. Das Präsidium hat ein Such- und Auswahlkomitee berufen, dessen Aufgabe es ist, dem Präsidium gereichte Vorschläge für eine Nachfolge zu erstatten. Die Arbeit des Komitees wird im Jänner 1990 abgeschlossen sein.

Zur Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anträge nach internationalen, wissenschaftlichen Kriterien, in vielen Fällen auch der Planungsgüte und Zweckmäßigkeit des geplanten Geräteeinsatzes wurden im Jahre 1989 1.744 externe Gutachter eingesetzt. Sie stammten aus Österreich, Australien, Belgien, Kanada, der Schweiz, der Tschechoslowakei, der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Dänemark, Spanien, Ägypten, Frankreich, Großbritannien, Italien, Israel, Norwegen, Schweden, Finnland und aus den USA. Ein Gutachter-Kolloquium war 1989 erforderlich.

Das Sekretariat hat im Jahre 1989 896 bewilligte Forschungsvorhaben betreut und bearbeitet. In der Revisionsabteilung des FWF waren 1.541 Forschungsvorhaben saldenführend; für das Abrechnungsjahr 1988 wurden davon 144 revidiert.

Tabelle 13:



Bereich I: Förderungswesen

Betreuung neu eingelangter Forschungsanträge und genehmigter Forschungsvorhaben

(Forschungsprojekte, Forschungsschwerpunkte, Druckkostenbeiträge, Erwin-Schrödinger-Auslands-Stipendien, Karl-Landsteiner-Stipendien, Otto-Loewi-Stipendien)

Aktenmäßige Bearbeitung und Überprüfung der Vollständigkeit der Förderungsanträge; Beratung der Antragsteller; Zusammenarbeit mit der Geräteabteilung; Assistenz des Präsidiums und der Referenten des Kuratoriums bei der Betreuung des Begutachtungsverfahrens; Erledigung der Rückfragen der Antragsteller, der Fachgutachter und der Referenten; Vorbereitung der Anträge für die Behandlung im Kuratorium;

Ausfertigung der Entscheidungen des Kuratoriums; Betreuung der Projektleiter bei der Durchführung genehmigter Forschungsvorhaben, Überweisung der Förderungsmittel; Bearbeitung von Zusatz-, Umwidmungen, Überschreitungsanträgen und Sonderfällen (evtl. nach Bearbeitung durch die Referenten oder nach neuerlicher Begutachtung), Ausfertigung der Entscheidungen des Präsidiums und des Kuratoriums; Kontakte zu den Verlagen; Ausfertigung der Verlagsverträge, deren Durchführung und Kontrolle; Betreuung der rückkehrenden Erwin-Schrödinger-Stipendiaten.

REFERATE:

NATURWISSENSCHAFTEN:

Mathematik, Informatik, Physik, Astrophysik und Astronomie
M. OBERBAUER

Chemie, Biochemie
Mag. M. MARUSKA

Geowissenschaften, einschließlich Weltraumwissenschaft
Dr. U. AVEDIS

TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

M. OBERBAUER

BIOLOGIE - MEDIZIN

Biologie, Land- und Forstwirtschaft
Mag. M. MARUSKA

Medizin - Veterinärmedizin
M. LOVREK

GEISTESWISSENSCHAFTEN

einschließlich Theologie, Philosophie, Anthropologie, Ethnologie, Volkskunde, Kunstwissenschaften
E. BENDL

SOZIALWISSENSCHAFTEN

einschließlich formale Wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften
E. FUCHS

DRUCKKOSTENBEITRÄGE

E. FUCHS

ERWIN-SCHRÖDINGER-AUSLANDSSTIPENDIEN:

KARL-LANDSTEINER-STIPENDIEN;
OTTO-LOEWI-STIPENDIEN
R. GASS

Bereich II: Gerätewesen

Geräteanschaffungen, Geräteeinsatz und -weiterverwendung

Bearbeitung der Förderungsanträge (Betreuung der Antragsteller und Projektleiter in Hinblick auf Geräte); Unterstützung der Referenten im Begutachtungsverfahren; Vorabklärung der wirtschaftlichen, fachlichen und administrativen Fragen des Gerätewesens (z. B. Energieprobleme, Bauvorschriften, Betreuungspersonal, Ausnützungsgrad, Sicherheitsregelungen); Kauf- und andere Vertragsverhandlungen, deren Erledigung und Kontrolle; Einfuhr- und Zollangelegenheiten; internationale Kontakte; Firmenkontakte; Umschichtung und Sonderfälle bei genehmigten Forschungsvorhaben; Geräteeinsatz und -weiterverwendung bei laufenden oder abgeschlossenen Forschungsvorhaben; Gerätevidenz und Geräteverwaltung; Kontakt zum BMWF und Mitarbeit in dessen Großgerätekommissionen
Dr. G. RÖHR, R. MOSER

Bereich III:

Verwertung von Forschungsergebnissen

Fragen der kulturellen, sozialen und/oder wirtschaftlich-technischen Verwertung der wissenschaftlichen Ergebnisse aus geförderten Forschungsvorhaben (Patente, Lizenzen u. ä.); Hilfestellung für und Kontakte mit Pro-

jektleitern in allen Verwertungsangelegenheiten; Durchführung der Zusammenarbeit des FWF mit dem FFF; Kontakte zu Firmen und Verwertungsgesellschaften; Planung, Organisation und Durchführung der Beteiligung von FWF-geförderten Ergebnissen bei in- und ausländischen Messen; Kooperation mit der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft bei der Finanzierung des Besuches von FWF-Projektanten bei ausländischen Messen und Symposien; Organisation von begleitenden Industriekommissionen für wirtschaftsnaher Projekte; Mitarbeit in der Innovationsagentur und Innovationsbörse; Behandlung wirtschaftsnaher Forschungsvorhaben des FWF im Rahmen der Sondermittel der OeNB; Erhebung von strukturellen und leistungs-bilanzverbessernden Auswirkungen; Dokumentation und Präsentation wirtschaftsnaher Forschungsvorhaben.

Mag. Dr. J. M. BERGANT

Bereich IV: Öffentlichkeitsarbeit

Herausgabe und Redaktion des Jahresberichtes des FWF; Erstellung des Public-Relations-Konzepts für den FWF und dessen Durchführung; Herausgabe und Redaktion von Publikationen über den FWF sowie über einzelne FWF-Projekte (z. B. "Werkstatt des Forschers", Prospekte, Pressepiegel, Drucksorten, Informationsmaterialien, Ton-Dia-Schau); Organisation und Durchführung von Ausstellungen, von Veranstaltungen für die Medien (Pressegespräche u. a.) sowie für den Hochschulbereich (Informationsveranstaltungen); Betreuung von FWF-Projektleitern in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit; Betreuung von Wissenschaftsjournalisten; Beratung des FWF-Präsidiums und des Generalsekretärs in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit; Vertretung des FWF im Wissenschaftlichen Beirat des Österreichischen Bundesinstituts für den Wissenschaftlichen Film.
Dr. C. HÜFFEL, M. METZGER

Bereich V: Zentrale Dienste

Referat: Buchhaltung

Buchhaltung der geförderten Forschungsvorhaben, Entwurf des Rechnungsabschlusses und der Voranschläge des FWF; Statistik des FWF.

E. WALZER

Referat: Revision

Prüfung der Jahres- und Abschlussberichte sowie der jährlichen Abrechnung (einschließlich der Handgeldkonten) der genehmigten Forschungsschwerpunkte und Forschungsprojekte; Betreuung der Projektleiter in Angelegenheiten der Berichtslegung und Abrechnung; Sammlung der Publikationen aus geförderten Forschungsvorhaben; Prüfung und Abrechnung der abgeschlossenen Forschungsvorhaben ("Finalisierungen"); Archiv der Forschungsprojekte, Forschungsschwerpunkte, Druckkostenbeiträge, Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Karl-Landsteiner-Stipendien, Otto-Loewi-Stipendien

Dr. A. LANZER

(mit den zuständigen FWF-Sachbearbeitern)

Referat: Innerer Dienst

- (a) Persönliche Unterstützung des Präsidenten und der Vizepräsidenten
E. BENDL
M. OBERBAUER
- (b) Persönliche Unterstützung des Generalsekretärs, Vorbereitung der Tagungen und Sitzungen, Protokolle, Terminplanungen
M. METZGER
- (c) Erstbetreuung potentieller Antragsteller, internationale Programme (vor allem NSF, NIH, NSFC); Betreuung ausländischer Gäste
Dr. U. AVEDIS
- (d) Empfang, Post, Telefon
G. STRÄMPFER
A. MITSCHKA
- (e) Interne Betreuung, Personalevidenz
M. BEDEK
Dr. G. RÖHR
- (f) Beschaffungswesen für den FWF, Verwaltungsüberweisungen
Dr. A. LANZER
- (g) Handkasse des FWF
H. BLAHUSCH
- (h) Verantwortliche für die Text- und Datenverarbeitung im FWF
E. WALZER
R. KOPETZKY
J. ERNST

Die Verwaltung des FWF
Tabelle 14: Ablauf des Verfahrens: Antrag bis Förderungsentscheidung

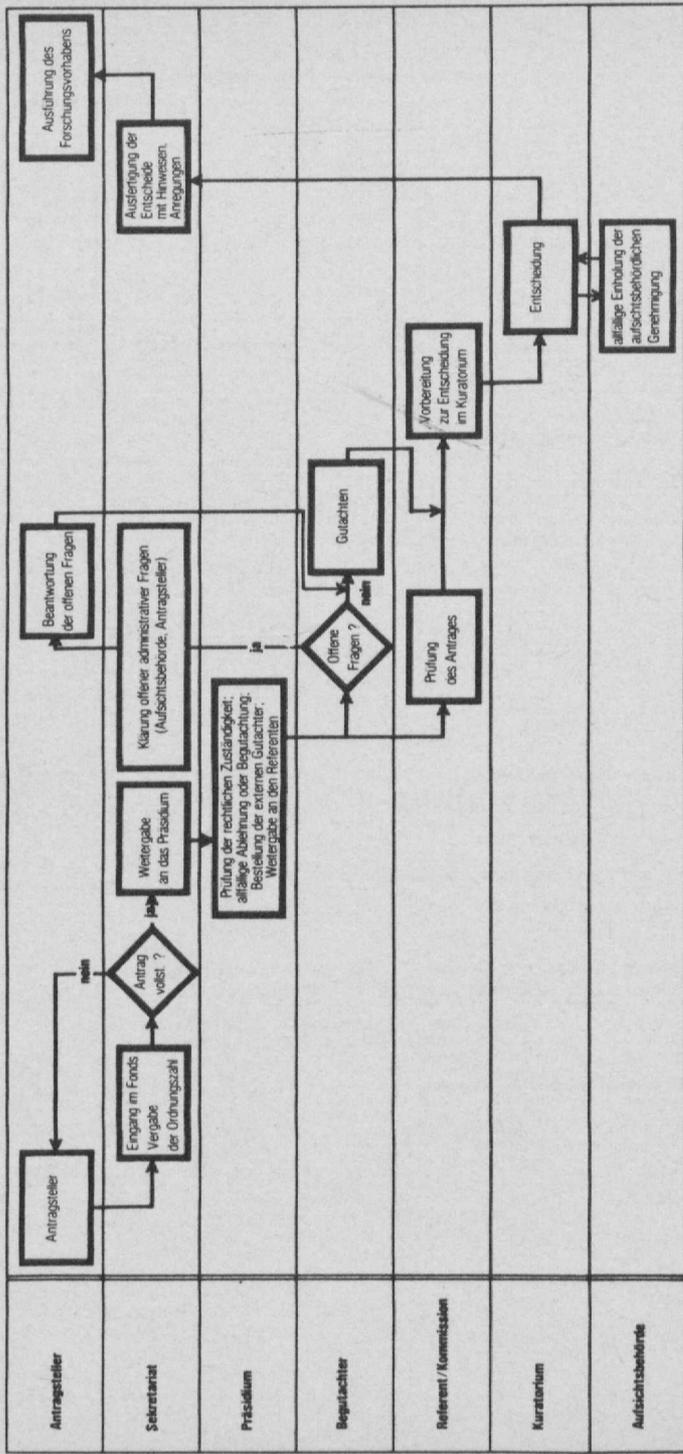
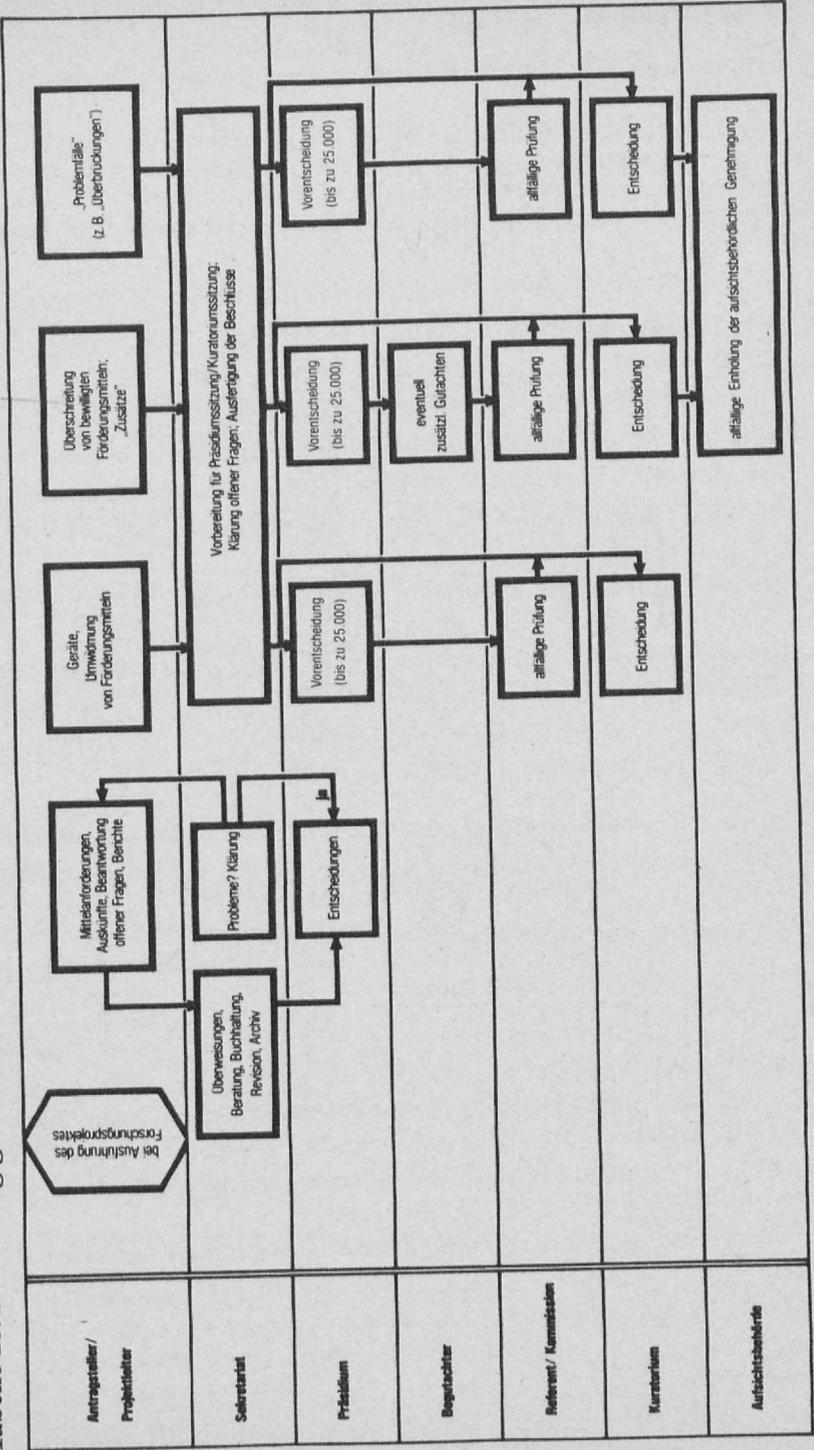


Tabelle 15: Betreuung geförderter Forschungsvorhaben



II. Tätigkeitsbericht

Mitarbeit des FWF in der staatlichen Forschungsverwaltung

Der FWF ist in zahlreichen Arbeitsgruppen, Projektteams und Beiräten vertreten, um seine Erfahrungen einzubringen oder Interessen der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung zu vertreten. Für das Jahr 1989 ist die Mitarbeit hervorzuheben in den folgenden **Organen und Projektteams des BMWF**:

- Österreichischer Rat für Wissenschaft und Forschung (Kurt Komarek)
- Österreichische Konferenz für Wissenschaft und Forschung (Raoul Kneucker)
- Akademischer Rat (Kurt Komarek)
- Nationalkomitee für archäologische Forschung (Raoul Kneucker)
- Großgerätekommission für Medizin (Kurt Komarek, Gideon Röhr)
- Großgerätekommission für Naturwissenschaften und Technik (Kurt Komarek, Gideon Röhr)
- Hochschulplanungskommission (Helmut Rauch, Helmut Heinrich, Raoul Kneucker)
- Medienforschung, Informationserschließung, Faktendokumentation, Druckkostenförderung (J. Martin Bergant, Raoul Kneucker)
- Projektteam ESA – Weltraumforschung (H. Rauch, W. Schmidt)
- Medizintechnik (Helmut Rauch);

in folgenden Kommissionen bei der **Österr. Akademie der Wissenschaften**:

- Wissenschaft und Technik im Dienste der Entwicklung (R. Kneucker, G. Röhr)
- Nationalkomitee MAB (Uwe Sleytr, Gideon Röhr)

weitere:

- im Ausschuß für Forschung und Entwicklung der **Österreichischen Rektorenkonferenz** (Kurt Komarek, Raoul Kneucker)
- im wissenschaftlichen Beirat der **Österreichischen Nationalbibliothek** (Walter Weiss)
- im Beirat des **Statistischen Zentralamtes** für die Wissenschaftsstatistik (Raoul Kneucker)
- im wissenschaftlichen Beirat der **ASA** (Helmut Rauch, Walter Schmidt)
- im wissenschaftlichen Beirat der **Forschungsgesellschaft Joanneum Graz** (Raoul Kneucker)
- im wissenschaftlichen Beirat des **Bundesinstituts für den wissenschaftlichen Film** (Clemens Hüffel)

- in der Hörer- und Sehervertretung des ORF (C. Hüffel)
- im wiss. Beirat der **Innovationsagentur** (H. Rauch, J. M. Bergant)
- in der **"Innovationsbörse"** (J. Martin Bergant)

Forschungsförderungsrat (FFR)

Die beiden Fonds arbeiten im Dienste der Forschung und der Forschungskoordination zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammen. Die Aufgaben des FFR – des Organes dieser Kooperation – sind im einzelnen:

- die Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten der beiden Fonds, insbesondere auch die Behandlung von Fragen der Verwertung von Forschungsergebnissen bei beiden Fonds;
- die Erstattung von Vorschlägen an den Österreichischen Rat für Wissenschaft und Forschung in Forschungsförderungsfragen, insbesondere hinsichtlich der Festlegung von Förderungsschwerpunkten;
- die Entscheidung, welcher der beiden Fonds für die Behandlung einer bestimmten Forschungsangelegenheit zuständig ist, sofern es zwischen den beiden Fonds zu keiner gütlichen Einigung kommt.

Der Vorsitz und die Geschäftsführung lagen von der Mitte des Jahres 1988 bis zur Mitte des Jahres 1989 beim FWF, bis Mitte 1990 liegen sie beim FFF.

Die Kooperation der beiden Fonds betraf im Jahre 1989:

Gemeinsame förderungspolitische Aktivitäten:

- Von der ÖRK ist ein Grundsatzpapier zur Forschung an Universitäten und Hochschulen vorgelegt worden. Die beiden Fonds waren im zuständigen Ausschuß der ÖRK vertreten.
- Der FFR diskutierte anläßlich eines Besuches des Außeninstituts der Technischen Universität Wien über neue Wege der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um diese nützlicher und intensiver werden zu lassen.
- In traditioneller Fortführung fand auch 1989 im FFR ein forschungs(förderung)politisches Gespräch mit den Wissenschaftssprechern der im Nationalrat vertretenen politischen Parteien statt.
- An der Jahressitzung des FFR mit dem neuen Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, am 6. Juli 1989 wurde über die Budgetentwicklung, die Geräteausstattungssituation und andere aktuelle forschungspolitische Fragen diskutiert. Weiters wurde das Memorandum des FFR an den Bundeskanzler "Zur österreichischen Forschungspolitik 1987-1990", das nach Ansicht des FFR an Aktualität nichts eingebüßt hat, nochmals dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung vorgelegt.

II. Tätigkeitsbericht

- Wie vom FFR dem Rat für Wissenschaft und Forschung bereits vorgeschlagen, befaßte sich der FFR mit der aktuellen Problematik der Technologieschwerpunkte. Vom FFR wurde eine Arbeitsgruppe aus beiden Fonds gegründet, die einen modus procedendi zur Festlegung von Technologieförderungsschwerpunkten und ihrer Umsetzung erarbeitete. Der Arbeitsgruppe gehörten seitens des FWF Helmut RAUCH und J. Martin BERGANT, seitens des FFF Konrad RATZ und Herbert WOTKE an. Die erarbeiteten Richtlinien wurden auch mit Vertretern des BMWF und des Rates für Wissenschaft und Forschung diskutiert und werden 1990 der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Darüber hinaus haben Vertreter der beiden Fonds gemeinsame Initiativen im Rat für Wissenschaft und Forschung ergriffen und zu aktuellen Themen Stellung genommen.
- Zu den Entwürfen von Bundesgesetzen, die dem FFR zur Stellungnahme im Jahre 1989 übermittelt wurden, waren keine Vorschläge erforderlich gewesen.

Gemeinsame Angelegenheiten der beiden Fonds:

- Beide Fonds wurden zur Enquête "Weltausstellung 1995" eingeladen und waren durch Konrad RATZ und Raoul KNEUCKER vertreten; die Mitarbeit des FFR wurde dabei angeboten.
- Der FFR hat flankierende Maßnahmen in die Wege geleitet, sodaß das Datenmaterial "FoDok Austria" bei der World Tech Vienna im Juni 1989 präsentiert werden konnte. Es wurde beschlossen (neben der Datenbank) "FoDok Austria" in Buchform neu aufzulegen, und zwar in zwei Bänden: Band I für den naturwissenschaftlich-technischen Bereich und Band II für den sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich.
- Der FFR wurde eingeladen, Vertreter beider Fonds für den neuen Rat für Technologieentwicklung zu entsenden.
- Der Gründungsprozeß für die "Interessensgemeinschaft Forschung", eine Initiative des FFR mit Unterstützung der Vereinigung Österreichischer Industrieller und der Investkredit AG, als Forum und als Vertretung der Interessen der wissenschaftlichen und der gewerblich-industriellen Forschung im politischen Prozeß, wurde 1989 abgeschlossen. Vierteljährlich sollen am "runden Tisch" aktuelle Probleme der Forschung und ihrer Umsetzung sowie Fragen der Relevanz für die Struktur- und Wirtschaftspolitik Österreichs diskutiert werden.
- Der FFR diskutierte Fragen der Weltraumforschung und der Wissenschaftsstatistik, um die Vorgangsweise der beiden Fonds in der Forschungspolitik und Forschungsförderung zu koordinieren.
- Beide Fonds beteiligten sich 1989 – wie im FFR beschlossen – gemeinsam an der World Tech Vienna und an der Nova West in Innsbruck. Für 1990 wird eine gemeinsame Beteiligung bei der Technova Graz und eventuell bei der Holzmesse in Klagenfurt in Aussicht genommen.

Zuständigkeitsabgrenzungen:

Im Jahre 1989 war – außer den Routineangelegenheiten – nur eine Zuständigkeitsabgrenzung erforderlich: Der Forschungsschwerpunkt "Zuverlässigkeitsbeurteilung von Struktursystemen und mechanischen Systemkomponenten", eingereicht vom Institut für Mechanik der Universität Innsbruck (Gerhart I. SCHUELLER) gemeinsam mit den Firmen AVL LIST Ges.m.b.H., Palfinger AG und Tyrolit, wurde wegen der bereits vorhandenen industriellen Partner und der beim FWF noch nicht existierenden Förderungskategorie "Technologieförderungsschwerpunkte" dem FFF zur Förderung weitergeleitet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM DIENSTE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Neben der ständigen Beratung von Forschern bei der Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit für ihre eigenen Forschungsprojekte bildeten die Informationsveranstaltungen des Präsidiums des FWF im Jahre 1989 an einzelnen Universitäten einen Schwerpunkt der Informationsarbeit. Der FWF stand Rede und Antwort den steirischen Universitäten und Hochschulen an der Universität Graz (8. Juni 1989), an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (16. Oktober 1989), an der Universität Klagenfurt (18. Oktober 1989), sowie an der Montanuniversität Leoben (5. Dezember 1989); im Rahmen der Nova West fand eine Informationsveranstaltung für die Universität Innsbruck statt.

Sehr erfolgreich liefen die Medienseminare, die der FWF in Zusammenarbeit mit der Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien (Direktor Helmut ROUBIN, Leiter der Pressestelle) und dem ORF (Gerhard VOGL, Leiter der Berufsaus- und -fortbildung) durchführte. In Gesprächen mit Journalisten (Bundesminister a.D. Franz KREUZER, Chefredakteur Dr. Hugo OBERGOTTSBERGER, i.b.f., Dr. Thomas PLUCH, "Wiener Zeitung", Dr. Annelies ROHRER, "Die Presse", Walter SCHIEJOK, ORF) wurden in Ganztagesseminaren zunächst Probleme des Wissenschaftsjournalismus und der universitären Öffentlichkeitsarbeit diskutiert; in folgenden halbtägigen Veranstaltungen war dann Gelegenheit, die Formulierung von kurzen, verständlichen Meldungen selbst zu erarbeiten (gemeinsam mit Dr. Stefan M. GERGELY, "Profil", Dr. Dieter LENHARDT, "Die Presse") sowie vor der Fernsehkamera zu trainieren (gemeinsam mit Gerhard VOGL, Alfred PAYRLEITNER, Dr. Erich STEINITZ, Dr. Peter PAWLOWSKY). Es liegen so viele Anmeldungen für weitere Seminare vor, daß der FWF kaum in der Lage sein wird, alle Interessenten zu befriedigen; er wird aber bemüht sein, im Jahre 1990 weitere Seminare durchzuführen.

Da die Planung für die Öffentlichkeitsarbeit stets mittel- bis langfristig sein muß, hat das Jahr 1990 bereits seine Schatten vorausgeworfen.

II. Tätigkeitsbericht

Die Vorbereitungen für populärwissenschaftliche Publikumsausstellungen (gemeinsam mit der Creditanstalt-Bankverein bzw. gemeinsam mit der Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien) in Wien und in den Bundesländern laufen bereits auf Hochtouren. Geplant sind unter anderem Ausstellungen zu den Themenbereichen Werkstoffkunde und Altersforschung.

i.b.f.-Beilage

Die bereits traditionelle Beilage des FWF im i.b.f.-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung (Chefredakteur Dr. Hugo OBERGOTTSCHEBER) war diesmal dem Thema *Internationalität der Forschung* gewidmet und präsentierte die vielen Möglichkeiten für den Forscher, durch den FWF an internationalen Kooperationen teilzunehmen.

Werkstatt des Forschers

Auch im Jahre 1989 gestaltete der FWF den Umschlag der ÖHZ-Ausgaben und stellte verschiedene vom FWF geförderte Projekte vor. Die Themen wurden wieder breit gestreut und betrafen die verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen und Forschungsstätten:

Medizinische Forschung und strafrechtliche Grenzen – Medizinische Forschung und Kriminalpolitik (Peter J. SCHICK, Dorothee MÜNDLEIN, Institut für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Kriminologie der Universität Graz)

Hochtemperatur-Supraleiter (Forschungsschwerpunkt; Karlheinz SCHWARZ, Institut für Technische Elektrochemie der Technischen Universität Wien)

Die neue Taktik in der Didaktik – Die Entwicklung formaler Qualifikationen im Mathematikunterricht (Willibald DÖRFLER, Institut für Mathematik der Universität Klagenfurt)

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – ein Informationsblatt über die Stipendien des FWF

Die Lebensschalter – Ionenkanäle: Molekulare Analyse und medizinische Anwendung (Hansgeorg SCHINDLER, Institut für Biophysik der Universität Linz; Hartmut GLOSSMANN, Institut für Biochemische Pharmakologie der Universität Innsbruck; Helmut A. TRITTHART, Wolfgang SCHREIBMAYER, Institut für Medizinische Physik und Biophysik der Universität Graz)

Frauen im Wien der Nachkriegszeit (Erika WEINZIERL, Irene BANDHAUER-SCHÖFFMANN, Ela HORNING, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)

Die Wiener Bibliothek Hermann Brochs – Sicherung und Beschreibung der Wiener Bibliothek Hermann Brochs (Klaus AMANN, Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt)

Das Phänomen der Metallermüdung (Forschungsschwerpunkt; Franz JEGGLITSCH, Institut für Metallkunde und Werkstoffprüfung der Montanuniversität Leoben)

Die Erde lebt (Forschungsschwerpunkt; Volker HÖCK, Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg)

Wenn es im Computer stürmt und bebzt (Forschungsschwerpunkt; Gerhart SCHUELLER, Institut für Mechanik der Universität Innsbruck)

Im Zuge einer Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit des FWF und der damit neu geplanten Medien hat der FWF diese Art der ÖHZ-Umschläge mit Ende des Jahres 1989 eingestellt.

VERBREITUNG UND VERWERTUNG DER ERGEBNISSE AUS FORSCHUNGSVORHABEN DES FWF

Soziale, wirtschaftliche, technische Verwertungen bleiben einerseits den Forschern, andererseits den Interessenten aus dem privaten und öffentlichen Sektor zur Disposition überlassen. Es besteht eine Art "Marktmechanismus": die wissenschaftliche Forschung bietet Ergebnisse an, die für die Politik, für die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere für neue Produktionen, Industrie Gründungen usw. wichtig erscheinen. Forschung und Forschungsförderung stehen auf der einen Seite als "Anbieter", die Anwender auf der anderen Seite als "Nachfrager".

Diese eigenartige "Marktsituation" ist tief in kulturellen, politischen, sozialen Traditionen verwurzelt. Sie ist wohlbegründet in der Distanz zwischen wissenschaftlicher Tätigkeit und kritischer Reflexion einerseits und Praxisbedürfnissen, politischen, wirtschaftlich-technischen Anforderungen andererseits. In ihr liegt aber auch die Gefahr der Entfremdung, der Kontaktlosigkeit zwischen Forschern und Anwendern.

Wissenschaftliche Forschung und soziale, kulturelle, gewerblich-industrielle Anwendungen sind einander in der jüngsten Zeit näher gerückt. Die Verbesserung der Zusammenarbeit, die Entwicklung neuer Formen der Kooperation stellt heute sogar ein wichtiges Anliegen beider Seiten dar. In einer Zeit des schnellen Wandels und tiefgreifender Strukturveränderungen bedarf es der Unterstützung durch Wissenschaft und angewandter Forschung.

In den vergangenen Jahren änderten sich daher auch die Aufgaben des FWF in der Art der gesetzlichen Erfüllung der Vorsorge für die Verwertung von Forschungsergebnissen.

Ein kurzer Überblick über die hauptsächlichen Aktivitäten dieses Bereiches soll daher nicht nur Rückschau im Berichtsjahr 1989 sein, sondern soll auch die Möglichkeit eines Einblickes in die Erfüllung dieser Aufgaben durch den FWF bieten:

II. Tätigkeitsbericht

"Wirtschaftsnahe Forschungsprojekte" – OeNB-Mittel für FWF-Projekte

Für die vom FWF bewilligten Forschungsprojekte, die kurz- bis mittelfristig wirtschaftsstruktur- und leistungsbilanzändernde Auswirkungen erwarten lassen, werden auf Grund einer besonderen Vereinbarung des FWF mit der OeNB Mittel refundiert. Im Jahre 1989 wurden 31 Projekte mit über 47,7 Mio Schilling von der OeNB als strukturverbessernd anerkannt und dem FWF refundiert (siehe "Sonderprogramme").

Diese Aktion der OeNB ist forschungsförderungspolitisch und innovationspolitisch bedeutsam. Sie intensiviert die Arbeit des FWF im Bereich der Verwertungsvorsorge; denn alle fondsgeförderten Projekte, die wirtschaftliche Auswirkungen erwarten lassen, werden schon bei Projektbeginn (und nicht erst, wenn die Ergebnisse vorliegen) auf ihre mögliche Umsetzung und auf Kooperationsmöglichkeiten mit der Industrie geprüft, begleitend betreut und dokumentiert. Die dabei gewonnenen Erfahrungen gewähren dem FWF einen Überblick über alle mit der Industrie kooperierenden wirtschaftsnahen Projekte des FWF und verschaffen ihm die Möglichkeit, auch jene Projekte, von denen wirtschaftliche Auswirkungen erst später zu erwarten sind, besser betreuen zu können.

Diese Vorgangsweise hat die OeNB im Jahre 1989 aufgegriffen, indem sie dem FWF nur dann finanzielle Mittel für wirtschaftsnahe Forschungsprojekte zur Verfügung stellt, wenn schon von Beginn das Interesse an den Ergebnissen des Forschungsprojektes oder eine bestehende Kooperation mit einem Industrieunternehmen schriftlich nachgewiesen wird. Das führt dazu, daß der FWF aktiv in die Industriepartner-Vermittlung eingeschaltet wird bzw. werden muß, wenn noch kein industrieller Kooperationspartner vorhanden ist. Bei fünf Projekten ist es dem FWF im Jahre 1989 gelungen, potentielle industrielle Verwertungspartner zu finden.

Das Übereinkommen mit der OeNB sieht eine jährliche Berichterstattung über den Erfolg dieser Aktion vor. Freiwillig unterzieht sich der FWF aber einer Evaluation der Auswirkungen in längeren Zeitabständen. Die erste Evaluation fand 1986 statt, die zweite Evaluation wurde 1989 durchgeführt. Die Präsentation der Ergebnisse dieser zweiten Evaluation erfolgt im Jänner 1990.

Vertretung des FWF in Verwertungsorganisationen

○ *Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF):*

Die Zahl der Förderungen von Entwicklungsprojekten durch den FFF, an denen die Universitäten beteiligt sind, steigt an (zur Zeit 26 Prozent), ebenso die Zahl der Forschungsprojekte des FWF, die thematisch vom FFF fortgeführt werden, auch wenn insgesamt solche Kooperationsprojekte noch zahlreicher sein sollten und sein könnten. Durch die Zusammenarbeit zwischen FWF und FFF wurde es möglich, eine Verbesserung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Jahre 1989 zu

erreichen. So wurde ein Unterausschuß beider Fonds (bestehend aus Konrad RATZ, Herbert WOTKE, beide FFF, und aus Helmut RAUCH, J. Martin BERGANT, beide FWF) gebildet, um Richtlinien für eine neue Förderungskategorie von sogenannten gemeinsamen Projekten oder Technologieprojekten zu erarbeiten. Das Ergebnis dient als Arbeitsgrundlage für den Rat für Wissenschaft und Forschung.

○ *Innovationsbörse und Innovationsagentur:*

FWF-geförderten Forschern steht die Verwertungsabteilung des FWF als Service- und Anlaufstelle für die Österreichische Innovationsbörse und die Innovationsagentur zur Verfügung. Der FWF fragt im Zuge der jährlichen Berichterstattung über Projektergebnisse an, ob solche Vermittlerdienste gewünscht werden. Zahlreiche Anfragen der Projektleiter wurden weitergeleitet. Mit der Innovationsagentur besteht – neben der Behandlung der Einzelfälle – auch eine Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Beirat.

○ *Zu den formalisierten Vertretungen des FWF in Verwertungsgremien trat im Jahre 1989 eine Reihe von ad hoc-Vertretungen:*

z.B. beim BMWF, bei deren Publikationskommission, beim Außeninstitut der TU Wien in den Belangen des vom Forschungsförderungsrat initiierten und herausgegebenen "FoDok-Austria", bei den vom FFF durchgeführten F&E-Hearings zu bedeutsamen Forschungsbereichen.

Andere Verwertungs- und Verbreitungsaktivitäten

Im externen Bereich bietet die Verwertungsabteilung des FWF Hilfestellungen und Kontakte für Projektleiter in allen Verwertungsangelegenheiten, aber auch für Firmen, Verwertungsgesellschaften, Banken, Unternehmensberatern, Innovationsreferaten der Handelskammern und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, die eine Zusammenarbeit mit Projektleitern der FWF-geförderten Vorhaben aufbauen oder herstellen wollen.

Der FWF war im Jahre 1989 bei folgenden Veranstaltungen, die Verwertungshilfen für Forschungsergebnisse darstellen, präsent:

○ *World Tech Vienna 1989 (Wien, 18. – 22. Juni 1989):*

Gemeinsam mit dem FFF, dem Innovations- und Technologiefonds (ITF), dem ERP-Fonds und der Investkredit beteiligte sich der FWF mit einem Gemeinschaftsstand unter dem Motto "Von der Idee bis zur Fabrik" bei der internationalen Fachmesse für Forschung, Wirtschaft und Kunst im Austria Center in Wien. Zur gleichen Zeit fand auch die 7. EUREKA-Ministerkonferenz als Schlußveranstaltung des österreichischen EUREKA-Vorsitzes im Austria Center statt, sodaß auch zahlreiche ausländische Gäste von der Möglichkeit Gebrauch machen konnten, das österreichische Modell der Forschungsförderung zu studieren. Bei dem die Wissenschaftsmesse begleitenden Symposium wurde am 20. Juni 1989 unter dem Vorsitz von J. Martin BERGANT, Autor des Buches "Marke-

II. Tätigkeitsbericht

ting für Forschung und Entwicklung. Forschungsmarketing in Österreich", ein work shop über "Wissenschafts- und Technologiemarketing" durchgeführt.

- *Nova West – Messe für Wirtschaft und Forschung (Kongreßhaus Innsbruck, 30. 11.–3. 12. 1989):*

Gemeinsam mit dem FFF, dem ITF, dem ERP-Fonds und der Investkredit beteiligte sich der FWF mit einem Gemeinschaftsstand an der Nova West. Diese Messe ermöglichte es dem FWF gleichzeitig, den Angehörigen der Universität Innsbruck ausführliche Informationen über Forschungsförderungsmöglichkeiten in Österreich und spezifische Beratung über die Förderungsmöglichkeiten des FWF zu bieten.

Für Forschungsschwerpunkte mit wirtschaftlichen Auswirkungen wird vom FWF die Errichtung einer "**Begleitenden Industriekommission**" zur verbesserten, gezielten Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorgesehen.

Die Industriekommissionen bieten den Vorteil für die Industrievertreter, laufend über den neuesten Stand der Technik aus universitärer Sicht informiert zu werden: andererseits besteht die Möglichkeit, auf Grund der eigenen aktuellen und industriellen Erfahrungen gestaltend an der weiteren Planung des Forschungsschwerpunktes mitzuwirken.

Im Jahre 1989 fand die Präsentation der Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes "Hochleistungswerkstoffe" an der Montanuniversität Leoben statt; die Industriekommission für diesen Forschungsschwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung hatte einen halben Tag Gelegenheit, mit den Forschern zu beraten. In der Kommission waren vertreten: Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Hubert BILDSTEIN, Metallwerk Plansee Ges.m.b.H., Kommerzialrat Dipl.-Ing. Dr. Josef FEGERL, MIBA Sintermetall AG, Direktor Dipl.-Ing. Dr. Guntram FEURSTEIN, Austria Metall AG, Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Wilfried KRIEGER, VOEST-ALPINE STAHL LINZ Ges.m.b.H., Direktor Dipl.-Ing. Dr. Gert KÜHNELT, BÖHLER Ges.m.b.H.

**III. Zur Lage der wissenschaftlichen
Forschung 1989; kurzfristige und
längerfristige Bedürfnisse der
wissenschaftlichen Forschung in
Österreich**

III. Lagebericht

Teil III des Jahresberichtes 1989 ist in diesem Jahr anders gestaltet als in den vergangenen Jahren: der Abdruck des Protokolls der forschungsförderungspolitischen Diskussion des Kuratoriums im Jahre 1989 konnte entfallen; sie betraf keine neuen Fragen, sondern bestätigte die bisherigen Lösungen - vor allem in Hinblick auf die Überarbeitung der Geschäftsordnung des FWF, die im Herbst 1989 in Angriff genommen wurde. Der Entwurf der neuen Geschäftsordnung, der die Erfahrungen des Präsidiums und des Kuratoriums in den vergangenen zehn Jahren verwertet und die zahlreichen Anregungen des Rechnungshofes in seinem Prüfbericht 1987 - 1988 beachtet, liegt der Delegiertenversammlung des FWF zur Beratung und Beschlußfassung vor. Die Geschäftsordnung wird später gesondert publiziert werden. Zum anderen kann diesmal auch der Lagebericht zur wissenschaftlichen Forschung in Österreich - aus der Sicht des FWF - entfallen; denn er stünde eindeutig unter dem Zeichen einer verstärkten Internationalisierung der wissenschaftlichen Forschung und der Technologie - ein Thema, das der Lagebericht 1986 bereits behandelt hat und zu dem Teil I dieses Jahresberichtes Stellung nehmen muß. Das Jahr 1989 soll richtig charakterisiert werden. Wiederholungen waren aber zu vermeiden.

In den vergangenen Jahren hatte der FWF, aus seiner Sicht, zu folgenden forschungspolitischen Themen berichtet:

- 1979: *International übliche Bewertungskriterien für Erfolge der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung, angewendet insbesondere auf den FWF; im Jahre 1983 fortgesetzt durch die Veröffentlichung der Ergebnisse der Evaluation des Forschungsschwerpunkte-Programms des FWF.*
- 1980: *Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung; Vorsorge für die Verwertung von Ergebnissen aus fondsgeförderten Vorhaben.*
- 1981: *Förderungen des wissenschaftlichen Nachwuchses, vor allem durch den FWF selbst.*
- 1982: *Sicherung der Förderungsmittel für die wissenschaftliche Forschung.*
- 1983: *Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.*
- 1984: *Was können die Förderungsmittel des FWF bewirken? Kriterien der Forschungsförderung durch den FWF.*
- 1985: *Grundlagenforschung und Strukturpolitik.*
- 1986: *Internationale Forschungskooperationen - was kann die Forschungspolitik von der Außenhandelstheorie lernen?*
- 1987: *Zur österreichischen Forschungspolitik 1987-1990.*
- 1988: *Die "Rettung" der Förderung der wissenschaftlichen Forschung.*

Teil III des Jahresberichtes für 1989 beschränkt sich auf die Darstellung der Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung aus der Sicht des Jahres 1989/90.

LÄNGERFRISTIGE VORAUSSCHAU

Die längerfristige Vorausschau auf die (finanziellen) Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung, die zu Beginn der VIII. Funktionsperiode 1988 -1991 erstellt worden war, bedarf nach den Entwicklungen des Jahres 1989 verschiedener Korrekturen:

- Der Anstieg des Antragsvolumens erfolgte nicht in dem prognostizierten Tempo und Ausmaß; das Antragsvolumen blieb relativ unverändert. An anderer Stelle des Jahresberichtes werden die Gründe dieser Entwicklung analysiert. Die mehrjährige Finanzenge in der wissenschaftlichen Forschung, schließlich die Gefahr einer Unterbrechung der Forschungsförderung, die dann mit einem großzügigen Budgetüberschreitungsgezet durch eine "Rettungsaktion" am Ende des Jahres 1988 abgewendet wurde, haben viele exzellente Forscher abgehalten, Anträge an den FWF zu stellen oder neue Vorhaben in Angriff zu nehmen. Den Warnungen des FWF wurde beinahe zu spät geglaubt und zu spät Beachtung geschenkt. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1989 begann das Antragsvolumen wieder kräftig anzusteigen; im Jahre 1989 insgesamt wurde schließlich die Vorjahresmarke überschritten.
- Der FWF geht für 1990 und 1991 bei seinen Berechnungen davon aus, daß die Stagnationsperiode überwunden ist, daß mit einem weiteren kräftigen Anstieg des Antragsvolumens zu rechnen ist und daß damit - wenn auch verspätet - am Ende der VIII. Funktionsperiode ein signifikanter Zuwachs des Forschungspotentials erwartet werden kann. Dies ist, wie ebenfalls an anderer Stelle des Jahresberichtes begründet wird, für den Internationalisierungsprozeß der österreichischen Forschung, vor allem in Europa, unbedingt erforderlich. Die österreichische Forschungspolitik muß alles daran setzen, diese Erweiterung des Forschungspotentials durch geeignete Rahmenbedingungen und durch eine überproportionale Erhöhung der Förderungsmittel anzuregen und zu sichern.

Ziele der Erweiterung des Forschungspotentials sind nicht mehr allein die verstärkte Beteiligung an den internationalen Forschungs- und Technologieprogrammen der EG, der Aktionen COST oder ESA, um die wichtigsten zu nennen, oder der Ausbau der grenzüberschreitenden Forschungsschwerpunkte, sondern die durch jüngste Entwicklungen in den östlichen Nachbarstaaten sich eröffnenden, neuen Kooperationsmöglichkeiten und -notwendigkeiten in der wissenschaftlichen Forschung.

III. Lagebericht

- Die Instrumente der veränderten Forschungspolitik und der Forschungsförderungspolitik sind nicht nur finanzieller Natur, wie die überproportionale Erhöhung der Förderungsmittel oder die zügig voranzutreibende Geräteerneuerung in universitären und außeruniversitären Forschungsstätten; sie sind auch legislativer und – in einem weiteren Sinne – administrativ-politischer Natur; insbesondere im Wahljahr 1990, in dem eine neue Regierungserklärung zu formulieren sein wird, in deren Folge – wie der Forschungsförderungsrat hofft – auch eine Bereinigung der Kompetenzlage auf dem Gebiet der Forschung und Technologie, eine Konzentration der Forschungsförderungsmittel, insbesondere bei den beiden Fonds, und eine verstärkte, systematische Bund-Bundesländerkooperation angestrebt werden wird (siehe "Memorandum des Forschungsförderungsrates zur österreichischen Forschungspolitik 1987–1990", Jahresbericht für 1987, Teil III). Nichtfinanzielle Bedürfnisse sind – neben den genannten Themen – vor allem die Beseitigung der Einschränkungen von Spenden für Wissenschaft und Forschung im Einkommensteuergesetz, wie sie (völlig unverständlich) im Abgabenänderungsgesetz des Jahres 1988 gegen jede Erfahrung wieder eingeführt worden war; ferner sollte auf der Grundlage der internationalen Beratungen, vor allem in der ECE und in der OECD, der Fragenkomplex "geistiges Eigentum – Dienstleistung – Rechtsschutz" im Bereich der staatlichen Forschungsstätten und der staatlichen Forschungsförderung überdacht und den in den letzten Jahren völlig veränderten Forschungsbedingungen angepaßt werden.

KURZFRISTIGE BEDÜRFNISSE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Die Finanzlage des FWF im Jahre 1990

Die kurzfristigen, das heißt für 1990/1991 erkennbaren Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung können ohne Darstellung der Finanzlage 1990 nicht formuliert werden:

Der FWF übernimmt aus dem Jahre 1989 462 unerledigte Forschungsförderungsanträge. Bei konservativer Schätzung sind im Jahre 1990 ca. 950 bis 1.000 neue Forschungsförderungsanträge zu erwarten, von denen etwa 450 unerledigt bleiben werden. So ist also von rund 1.000 Anträgen auszugehen, die der FWF zu entscheiden haben wird. Sie werden ca. 890 Mio Schilling, wenn man die Anforderungen der Förderungswerber, oder ca. 720 Mio Schilling ausmachen, wenn man die üblichen Durchschnittskosten zugrunde legt.

Der FWF überträgt als Passivsaldo rund 83 Mio Schilling aus dem Jahr 1989 in das Jahr 1990, weil das Kuratorium in der letzten Vergabesitzung des Jah-

res 1989 Förderungsgenehmigungen ausgesprochen hat, die erst im Jahre 1990 finanziell wirksam werden; gleichwohl verringert dieser Betrag die Mittel des Jahres 1990.

Berücksichtigt man den Passivsaldo, gleicht man die Vorbelastungen 1989-1990 aus und unterstellt, daß auch eine Vorbelastung der Bundeszuwendung 1991 im Ausmaß von 50 Prozent der Zuwendung 1990 zugunsten der Forschungsförderung 1990 gewährt wird, dann werden dem FWF rund 410 Mio Schilling aus Bundesmitteln für die Gewährung neuer Forschungsvorhaben, ausgenommen die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion, zur Verfügung stehen; für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion werden es rund 23 Mio Schilling sein. Unter Beachtung der bisher üblichen Kürzungs- und Ablehnungsrate werden die Förderungsmittel wahrscheinlich gerade ausreichen, den Bedarf der Forschungsförderung zu decken, damit für die im Jahre 1990 entscheidungsreifen, sehr guten Forschungsvorhaben Verbindlichkeiten der Förderung eingegangen werden können. Sollte die Zahl der Neuanträge, was forschungspolitisch erwünscht wäre, schneller ansteigen und 1990 mehr Anträge als erwartet entscheidungsreif werden, dann wird der Passivsaldo 1990 sprunghaft ansteigen; das heißt die Förderungsmittel 1990 würden nicht annähernd reichen.

Die Delegiertenversammlung hat, um diese beschriebene Finanzsituation 1990 zu ermöglichen, die üblichen Beschlüsse zum "endgültigen Voranschlag für 1990" zu fassen, nämlich

1. die Ermächtigung an das Präsidium und an das Kuratorium beantragen zu dürfen, bis zu einem Höchstbetrag von 100 Prozent der im Bundesfinanzgesetz 1990 vorgesehenen Höhe der Bundeszuwendung an den FWF die Bundeszuwendung für das Jahr 1991 vorzubelasten – bei einer Zusage des Präsidiums, sich ohne neuerliche Delegiertenversammlung (wie in den Vorjahren) auf 50 Prozent der Vorbelastung zu beschränken;
2. die Ermächtigung an das Präsidium und an das Kuratorium, mit Zustimmung des BMWF bei Bedarf Teile der für Forschungsprojekte bestimmten Bundesbeiträge für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienaktion umzuwidmen.

Die Details und die Begründung sind dem Voranschlag für 1990 zu entnehmen (siehe Teil IV). Es soll insbesondere darauf hingewiesen werden, daß laut Rechnungsabschluß 1989 der Verwaltungsaufwand tatsächlich 4,63 Prozent der förderungswirksamen Einnahmen (mit Öffentlichkeitsarbeit), das ist etwas weniger als veranschlagt, ausgemacht hat, daß er aber im Jahre 1990 mit nur 3,86 Prozent (bzw. 3,61 Prozent ohne Öffentlichkeitsarbeit) veranschlagt ist. Damit fällt der Verwaltungsaufwand wieder unter 4 Prozent. Es ist gelungen, trotz Ausweitung des Arbeitsvolumens – vor allem im Bereich der internationalen Kooperationen und der Revision – den Aufwand zugunsten der Forschungsförderung zu senken.

III. Lagebericht

Der Antrag des FWF auf Bundeszuwendung 1991

Dem Antrag des FWF an das BMWF bzw. an den Bundesfinanzgesetzgeber, durch eine ausreichende Bundeszuwendung im Jahre 1991 für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung angemessene Mittel bereitzustellen (§ 1 Abs. 1 Z. 7 FOG 1981) liegen folgende Annahmen zugrunde:

- die Finanzsituation 1990 wird der angestellten Prognose des FWF entsprechen;
- das Antragsvolumen wird sich – nach der bedauerlichen Verzögerung im Jahre 1989 – endlich wesentlich erweitern, das heißt bei konservativer Schätzung auf rund 1.200 neue Förderungsanträge ansteigen; der Druck der internationalen Programme und die Bildung der angekündigten Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung können – und sollten sogar – zu einer höheren Zahl neuer Anträge führen;
- die Kürzungs- und Ablehnungsrate des FWF bleibt unverändert;
- die bisherige Praxis der Vorbelastungen wird beibehalten; ein Budgetüberschreitungs-gesetz 1991 wird nicht erwartet; die Spenden für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion werden weiterhin in gleicher Höhe gewährt werden.

Unter diesen Annahmen ist im Jahre 1991 mit einem Bedarf an Mitteln für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den FWF von nicht weniger als 516 Mio Schilling für die allgemeine Forschungsförderung und von rund 20 Mio Schilling für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion zu rechnen.

Dieser Bedarf ist nicht ausschließlich aus der Bundeszuwendung zu decken; der FWF geht seit Jahren von einer rund 90prozentigen Deckung aus. Es folgt, daß damit vom FWF

- 455 Mio Schilling für die allgemeine Forschungsförderung
- 20 Mio Schilling für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien-Aktion an Bundeszuwendung 1991 beantragt werden müssen.

Die Gewährung dieses Antrages bedeutete zweierlei:

Die Erhöhung entspräche mit rund 20 Prozent gegenüber der Bundeszuwendung für 1990 der allseits geforderten, überproportionalen Steigerung der Forschungsförderungsmittel auch im Jahre 1991; sie erlaubte dem FWF, zu einer vernünftigen und zügigen Ausweitung des Forschungspotentials beizutragen, vor allem in Hinblick auf die Erfordernisse der internationalen Forschungsk Kooperationen.

IV. Anhang

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Jahreskalender des FWF | 106 |
| Statistik der Förderungstätigkeit | 109 |
| A. Neubewilligungen | 109 |
| B. Förderung von Forschungsvorhaben für den wissenschaftlichen Nachwuchs | 184 |
| Rechnungsabschluß für das Jahr 1989 | 194 |
| Organe des FWF (VIII. Funktionsperiode 1988–1991) | 233 |
| Personal des FWF | 247 |

IV. Anhang

JAHRESKALENDER 1989

Jänner

- 9. "Scientific Europe", Brüssel (Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek)
- 16. Besuch des Generalsekretärs der ESF, Michael Posner, in Wien
- 23. 103. FFR-Sitzung
178. Präsidiumssitzung
- 24.-26. 116. Kuratoriumssitzung
- 27. 27. Delegiertenversammlung

Februar

- 20.-24. Unterzeichnung eines "Aide Memoire" durch die beiden Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, FWF, und Prof. Dr. Han-Min Hsia vom National Science Council, Taiwan (NSC)

März

- 5. 179. Präsidiumssitzung
- 6. Pressegespräch "Zur Lage der Forschungsförderung in Österreich"
- 6./7. 117. Kuratoriumssitzung
- 14. 104. FFR-Sitzung
- 16./17. Besuch des Belgischen Nationalfonds in Wien

April

- 20. FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (I) (veranstaltet mit der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien)
- 23. 180. Präsidiumssitzung
- 24./25. 118. Kuratoriumssitzung
- 26. I. Jahressitzung der Präsidien der ÖAW und des FWF
- 27. FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (III) (veranstaltet mit der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien)

Mai

- 4.-6. Besuch des FWF bei OTKA in Budapest (Univ.-Prof. Dr. Moritz Csaky, Hofrat Dr. Raoul Kneucker, Dr. Ursula Avedis)
- 11. 105. FFR-Sitzung
FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (III) (veranstaltet mit der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien)
FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (II) (veranstaltet mit dem ORF)
- 18./19. Besuch einer Delegation des BMWF im Ministerium für Bildungswesen und Jugend - Luxemburg (FWF-Vertreter: Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, Hofrat Dr. Raoul Kneucker)
- 18. FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (II) (veranstaltet mit dem ORF)
- 23. Sitzung des FWF mit der Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals
- 25.-27. Besuch des FWF und der DFG beim Schweizerischen Nationalfonds in Bern (Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, Hofrat Dr. Raoul Kneucker)
- 31. Beratung des RH-Endberichtes im Parlament (Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, Hofrat Dr. Raoul Kneucker)

Juni

8. Informationsveranstaltung des FWF für die steirischen Universitäten an der Universität Graz
11. 181. Präsidiumssitzung
- 12./13. 119. Kuratoriumssitzung
- 18.-22. Teilnahme des FWF an der Wissenschaftsmesse "World Tech 89" in Wien
21. Besuch einer Delegation des National Science Council (Taiwan) im FWF
23. Parlamentarisches Hearing "Außeruniversitäre Forschung"
26. 106. FFR-Sitzung
28. OeNB-Kommissionssitzung "wirtschaftsnahe Forschungsprojekte"
29. Sitzung des FWF mit der Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals

Juli

2. 182. Präsidiumssitzung
3. 120. Kuratoriumssitzung "Forschungs(förderungs)politische Diskussion an der Universität Graz
Gespräch des FWF-Präsidiums mit Landeshauptmann Dr. Josef Krainer und hohen Beamten der Steiermärkischen Landesregierung
6. Besuch des FFR beim neuen Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek
Amtsübergabe der FFR-Geschäfte an den FFF

August

- 26.-28. Forum Alpbach 1989 (FWF-Vertreter: Univ.-Prof. Dr. Kurt L. Komarek)

September

8. Besuch einer japanischen Wissenschaftsdelegation im BMWF (FWF-Vertreter: Dr. Ursula Avedis)
20. 183. ao. Präsidiumssitzung
22. 107. FFR-Sitzung

Oktober

1. 184. Präsidiumssitzung
- 2.-4. 121. Kuratoriumssitzung
- 5.-6. Besuch Dr. Schambra (National Institutes of Health, USA) in Wien
12. Seminar des Instituts für Industrie, Gewerbe und Fertigungswirtschaft/Abteilung für Organisation und Materialwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien (Univ.-Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Oskar GRÜN) im FWF zum Thema "Forschungsmanagement"
16. Informationsveranstaltung des FWF an der Veterinärmedizinischen Universität Wien
18. Informationsveranstaltung des FWF an der Universität Klagenfurt
- 26.-29. Besuch des Präsidiums des Schweizerischen Nationalfonds in Wien

IV. Anhang

November

- 5. 185. Präsidiumssitzung
- 6./7. 122. Kuratoriumssitzung
- 7. II. Jahressitzung der Präsidien der ÖAW und des FWF
- 16. FWF-Seminar: Der Umgang mit den Medien (III) (veranstaltet mit der Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien)
- 21. 1. Sitzung des Search and Screening Committees "FWF-Generalsekretär"
- 29. 108. FFR-Sitzung
- 29.- 3.12. Teilnahme des FWF an der Wissenschaftsmesse "NOVA WEST" in Innsbruck

Dezember

- 4. 186. Präsidiumssitzung
OeNB-Kommissionssitzung
Empfang der Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiaten
- 5. Präsentation des Forschungsschwerpunktes "Hochleistungswerkstoffe" an der Montanuniversität Leoben
Informationsveranstaltung des FWF an der Montanuniversität Leoben
- 11. 2. Sitzung des Search and Screening Committees "FWF-Generalsekretär"
- 20. Seminar des Instituts für Industrie, Gewerbe und Fertigungswirtschaft/Abteilung für Organisation und Materialwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien (Univ.-Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Oskar GRÜN) im FWF zum Thema "Forschungsmanagement"

STATISTIK DER FÖRDERUNGSMITTEL DES FWF 1989

A. NEUBEWILLIGUNGEN

gegliedert nach

- der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (OECD)
- der alphabetischen Reihenfolge der Antragsteller innerhalb der Klassifikation

Diese Statistik wird erstellt auf der Grundlage der von den Antragstellern selbst vorgenommenen Zuordnung ihrer beantragten Forschungsvorhaben zu den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

Die Zeichen bedeuten: S = Forschungsschwerpunkt
 P = Forschungsprojekt
 D = Druckkostenbeitrag
 J = Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium
 K = Otto-Loewi-Stipendium
 L = Karl-Landsteiner-Stipendium

1. NATURWISSENSCHAFTEN

11. MATHEMATIK, INFORMATIK

| | |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| P7425 W. BULLA TU Graz | siehe 12 Solitonen und nichtrelativistischer Limes 540.000 (davon 33%) |
| P7486 R. BURKARD TU Graz | Verfahren zur Approximation konvexer Funktionen/Mengen 556.000 |
| J0350 A. DAMM TU Wien | Untersuchung neuer Architekturen für fehlertolerante Echtzeitsysteme 299.000 |
| P7522 W. DESCH Uni Graz | Kontrolltheorie unendlichdimensionaler Systeme 140.000 |
| P7252 E. DORFI Uni Wien | siehe 12 Pulsierende Sterne am asymptotischen Riesenast 980.000 (davon 10%) |
| J0406 K. DORNINGER TU Wien | siehe 22 Plastizitätstheorie mit Matrix-Schädigung für MMCS - Entwicklung numerischer Algorithmen 294.000 (davon 20%) |

- P7237 M. FABER
TU Wien
siehe 12
Quarkeinschluß und Hadronisierung
3.113.300 (davon 30%)
- P7247 H. HANSEN
WU Wien
Wissensbasierte Integration von
IS-Designmethoden zu einer universellen
Repräsentation und deren
anwendungsorientierte Interpretation
970.000
- P7354 F. HLAWATSCH
TU Wien
siehe 25
Zeit-Frequenz-Signalverarbeitung
680.000 (davon 50%)
- P7670 F. KAPPEL
Uni Graz
siehe 32
Validierung eines Herz-Kreislaufmodells
790.000 (davon 60%)
- P7497 P. KIRSCHENHOFER
TU Wien
Analyse von Datenstrukturen zur Digitalen
Suche
66.700
- P6947 M. KLEIN
Uni Innsbruck
siehe 66
Rezeption der DDR-Literatur in der Presse
778.130 (davon 40%)
- P7574 M. KOMMENDA
TU Wien
siehe 25,66
Phonetische Komponente für das
Sprachausgabesystem
350.000 (davon 33%)
- P7326 J. MÜHLBACHER
Uni Linz
Selbstreproduzierende Programme
1.300.000
- J0458 P. MÜLLER
Uni Linz
Komplementierte Teilräume von H1
270.000
- J0417 M. NOWAK
Uni Wien
siehe 14
Die Evolution von Kooperation in der Biologie
260.000 (davon 70%)
- P7514 W. NOWAK
Uni Wien
Neuere Methoden der Gitterpunktlehre
740.000
- J0461 G. PERNUL
Uni Wien
Entwurf und Implementation eines Designtools
zur Erstellung von relationalen
Datenbanksystemen aufgrund von
Benutzersichtstrukturen
297.000
- J0438 G. ROTHE
TU Graz
Schnelle Verfahren für Cluster-Analyse in der
Ebene
180.000

11. MATHEMATIK, INFORMATIK

- P7678 P. SABO
Zentralanstalt für
Meteorologie und
Geodynamik, Wien
siehe 16
Statistische Verbesserung der Wetterprognose
für den Ostalpenraum
379.000 (davon 40%)
- J0397 C. SCHMEISER
TU Wien
siehe 25
Asymptotische Methoden in der Mikroelektronik
294.000 (davon 80%)
- P7262 M. SIPPL
Uni Salzburg
siehe 14
Aufbau einer Wissensbasis aus
Proteinarchitekturen und Entwicklung einer
Designmethode zur Konstruktion von
Proteinfaltungen
410.000 (davon 25%)
- P7343 H. STETTER
TU Wien
Effiziente Algorithmen zur zuverlässigen
Einschließung der Lösung von gewöhnlichen
Differentialgleichungen
470.000
- J0444 P. SZMOLYAN
TU Wien
Nichtlineare Wellen - neue Methoden und
Anwendungen
302.000
- P7708 K. VARMUZA
TU Wien
siehe 13
Entwicklung neuer chemometrischer Methoden
zur Interpretation von Massenspektren
796.664 (davon 50%)
- P7079 R. VIERTL
TU Wien
siehe 57
Dynamische Bayes'sche Vorhersage
687.000 (davon 50%)
- P7288 P. ZINTERHOF
Uni Salzburg
siehe 12
Streustrahlberechnung und Radontransformation
mit zahlentheoretischen Methoden
535.000 (davon 70%)
- J0377 M. ZORN
Uni Wien
siehe 14
Entwicklung von Computersoftware zur
Kartierung und Sequenzierung des menschlichen
Genoms
299.000 (davon 70%)

12. PHYSIK, MECHANIK, ASTRONOMIE

- P7339 D. BÄUERLE
Uni Linz
Herstellung und Dotierung dünner Filme aus
Hoch-Tc-Supraleitern
1.718.280
- P7503 H. BAIER
Uni Wien
Chirale Symmetrie und der nukleare
Axialvektorstrom in Atomkernen und
Kernmaterie
85.000

- P7608 E. BAUER
TU Wien
Druckexperimente in Systemen hochkorrelierter
Elektronen
984.763
- P7198 E. BENES
TU Wien
Untersuchung mehrschichtiger
piezoelektrischer Resonatoren
793.000
- P7656 A. BERNER
Uni Wien
Study of Interstitial Aerosol
siehe 19
1.137.500 (davon 50%)
- P7273 W. BREUNLICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Myonverluste in konkurrierenden
Fusionszweigen
2.415.000
- P7425 W. BULLA
TU Graz
Solitonen und nichtrelativistischer Limes
siehe 11
540.000 (davon 67%)
- P7252 E. DORFI
Uni Wien
Pulsierende Sterne am asymptotischen
Riesenast
siehe 11
980.000 (davon 90%)
- P7430 G. ECKER
Uni Wien
Physik der Mesonen
540.000
- P7510 G. EDER
TU Wien
QCD-Vakuum mit Wilson-Fermionen
720.000
- P7237 M. FABER
TU Wien
Quarkeinschluß und Hadronisierung
siehe 11
3.113.300 (davon 70%)
- P7300 F. FERCHER
Uni Wien
Laserinterferenz-Okulometrie
siehe 32,35
988.363 (davon 35%)
- J0452 G. FRIEDBACHER
TU Wien
Entwicklung neuer Atomic Force Microscopy
(AFM) und Scanning Tunneling Microscopy (STM)
siehe 13
314.000 (davon 30%)
- P7399 O. GLATTER
Uni Graz
Entwicklung und Aufbau eines
multifunktionalen Lichtstreusystems für
Forschungszwecke
siehe 13
1.417.667 (davon 20%)

12. PHYSIK, MECHANIK, ASTRONOMIE

- P7375 R. GRÖSSINGER
TU Wien
Magnetostriktion amorpher Metalle
785.900
- P7217 G. GRABNER
TU Wien
siehe 35
Studium und klinische Anwendung der
Laser-Photoablation in der Hornhautchirurgie
1.066.834 (davon 50%)
- J0425 H. GUTLEBEN
Uni Innsbruck
siehe 13,25
Chemie auf Silizium-Oberflächen
300.500 (davon 20%)
- P7558 R. HÖPFEL
Uni Innsbruck
Femtosekunden-Lumineszenz in
Halbleiter-Nanostrukturen
1.423.718
- P7500 H. HAUPT
Uni Graz
Kurz- und mittelfristige Variationen der
Solarkonstante
570.000
- P7562 M. HEINDLER
TU Graz
Dissipative Magneto hydrodynamik
600.000
- P7616 H. HORVATH
Uni Wien
siehe 19
Optical investigations of pre-fog aerosols
746.190 (davon 70%)
- S4507 L. HYMEL
Uni Linz
Kalzium-Kanäle der
Erregungs-Kontraktions-Kopplung
1.045.000
- P7618 G. KAHL
TU Wien
Struktur und Thermodynamik einfacher
Flüssigkeiten und ihrer Mischungen
630.000
- P7433 H. KARNTHALER
Uni Wien
Elektronenmikroskopische Untersuchungen
geordneter intermetallischer Legierungen
2.789.729
- P7327 H. KIRCHMAYR
TU Wien
Härtungsmechanismen in melt-spin Magneten
630.000
- P7406 H. KIRCHNER
Uni Wien
Bruchmechanik von Grenzflächen
260.000
- J0398 M. KREUZER
TU Wien
Klassifikation von Anomalien und invarianten
Wirkungen
299.000

- P7511 F. KUCHAR
Uni Wien
siehe 25
Fourier-Spektroskopie an III - V Halbleitern
und Silizium
1.816.000 (davon 95%)
- P7496 R. KULLMER
Uni Linz
Untersuchung der Reaktionskinetik bei der
laserinduzierten Abscheidung aus der Gasphase
669.000
- P7506 H. KUZMANY
Uni Wien
siehe 13
Elektronische Struktur konjugierter Polymere
2.068.940 (davon 70%)
- P7533 H. LISCHKA
Uni Wien
siehe 13
Modellpotentiale für konjugierte pi-Systeme
560.000 (davon 10%)
- P7363 M. MANTLER
TU Wien
Röntgenfluoreszenzanalyse leichter Elemente
3.285.105
- S3002 K. MOSER
Uni Innsbruck
siehe 23
Windbelastung von stabilitätsgefährdeten
Druckgliedern
361.500 (davon 50%)
- P7495 H. PÖTZL
TU Wien
siehe 13
Umverteilung von Dotierstoffen in Silizium
1.280.040 (davon 50%)
- P7348 H. PFÜTZNER
TU Wien
siehe 21,25
Analyse weichmagnetischer amorpher Metalle
451.000 (davon 50%)
- P7575 H. PFÜTZNER
TU Wien
Magnet-Bakterien
426.200
- P7615 W. PFEILER
Uni Wien
Ordnung in CuPt
585.500
- P7745 K. PIGLMAYER
Uni Linz
Modellrechnungen zur Reaktionskinetik
laserinduzierter chemischer Prozesse an
Festkörperoberflächen
515.000
- J0436 G. REIDER
TU Wien
Oberflächenuntersuchungen mit optischer
Second Harmonic Generation
249.500
- J0460 K. REMSCHNIG
Uni Wien
siehe 13
Keramische Supraleiter
297.500 (davon 40%)

12. PHYSIK, MECHANIK, ASTRONOMIE

- P7457 K. RENDULIC
TU Graz
Laufzeit-Sekundärionenmassenspektrometer zur
Spurenanalyse an Halbleiterbauelementen
999.205
- P7437 W. RIEDER
TU Wien
Lichtbogenverfestigung
siehe 21
821.604 (davon 70%)
- P7613 G. SCHÖCK
Uni Wien
Innere Reibung in Alkalimetallen
733.644
- P7432 P. SCHATTSCHNEIDER
TU Wien
Elektron-Comptonstreuung an Festkörpern
2.435.830
- S4503 H. SCHINDLER
Uni Linz
Biophysik von Ionenkanälen
2.205.000
- S4508 H. SCHINDLER
Uni Linz
Ionenkanäle (Koordination)
96.000
- P7123 H. SCHMIDT-KLOIBER
Uni Graz
siehe 31
Untersuchung des laserinduzierten Durchbruchs
(LIB) und seine Anwendungsmöglichkeiten in
der Medizin
935.000 (davon 85%)
- S3001 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 23,15
Stochastische Beschreibung von dynamisch
wirkenden Windlasten
179.000 (davon 33%)
- S3003 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 23,22
Stochastische Beschreibung von dynamisch
wirkenden Erdbebenlasten
177.215 (davon 34%)
- S3008 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 23,15
Dynamic Response of Suspension and Cable -
Stayed Bridges Under Turbulent Wind Loading
170.000 (davon 33%)
- P7546 W. SEIDENBUSCH
Uni Innsbruck
Zyklotronresonanz-Sättigungsabsorption in
2DEG-Systemen
1.528.014
- P7261 H. SITTER
Uni Linz
Atomlayer epitaxie von II-VI
Verbindungshalbleitern
2.455.000
- P7501 H. STÖRI
TU Wien
siehe 13,21
Segregation an Eisen und Stahl
1.290.444 (davon 65%)

- J0379 G. THURNER
Uni Innsbruck
Bestimmung der Dicke von Chromoxidschichten
mit XPS und AES
siehe 13
285.000 (davon 20%)
- P7366 H. TIEFENTHALER
Uni Innsbruck
Schallpegelverteilung an
Eisenbahntunnelportalen
siehe 28
658.187 (davon 35%)
- P7463 U. TITULAER
Uni Linz
Theorie des Wachstums kondensierender
Tröpfchen
1.030.000
- P7426 G. VOGL
Uni Wien
Diffusion in intermetallischen Legierungen,
nukleare Methoden
1.133.486
- P7325 A. WAGENDRISTEL
TU Wien
Tribologische Schichten
510.000
- P7098 H. WEBER
TU Wien
Anisotropieeffekte in Hoch-Tc-Supraleitern
2.412.615
- P7367 P. WEINBERGER
TU Wien
Theoretische Augerelektronenspektren
616.000
- P7190 P. WEINZIERN
Uni Wien
Neutronenstreuung an Festkörpern
2.550.000
- P7336 J. WERNISCH
TU Wien
Eichprobenfreie tiefenauflösende
Elektronenstrahlmikroanalyse
710.000
- P7636 G. WIDHOLM
Hochschule für Musik und
darstellende Kunst, Wien
Interaktion Musiker-Instrument
siehe 68
1.280.000 (davon 40%)
- P7409 G. WIESINGER
TU Wien
Umweltbelastung
siehe 13
960.000 (davon 50%)
- P7282 E. WINTNER
TU Wien
Ultrakurze Lichtimpulse aus einem
diodengepumpten Festkörpersystem
siehe 25
1.308.814 (davon 50%)
- P7288 P. ZINTERHOF
Uni Salzburg
Streustrahlberechnung und Radontransformation
mit zahlentheoretischen Methoden
siehe 11
535.000 (davon 30%)

12. PHYSIK, MECHANIK, ASTRONOMIE

P7295 P. ZOLLER
Uni Innsbruck

Nichtklassische Zustände des
elektromagnetischen Strahlungsfeldes
1.290.000

13. CHEMIE

P7447 A. BARTA
Uni Wien

Prozessierung von pre-mRNA
1.200.000 (davon 40%)
siehe 14

P7669 M. BREITER
TU Wien

Investigation of physicochemical and
electrical properties of Silica and
Aluminosilicate Gels
1.305.603

P7335 K. DAX
TU Graz

Fluorhaltige Derivate bekannter
Glykosidasenhemmer
440.000

P7221 R. EBERMANN
Boku Wien

Kardiodepressive Wirkung von niederen
Peptiden
300.000 (davon 50%)
siehe 32

P7370 P. ETTMAYER
TU Wien

Konstitution in den Systemen Ti-N, Zr-N und
Hf-N
1.045.000

P7590 H. FALK
Uni Linz

7,14-Phenanthro(1,10,9,8-o,p,q,r,a)perylene
849.000

J0452 G. FRIEDBACHER
TU Wien

Entwicklung neuer Atomic Force Microscopy
(AFM) und Scanning Tunneling Microscopy (STM)
314.000 (davon 70%)
siehe 12

P7205 G. GÜBITZ
Uni Graz

Flow-Injection-Immunoassays
334.000

P7399 O. GLATTER
Uni Graz

Entwicklung und Aufbau eines
multifunktionalen Lichtstreuungssystems für
Forschungszwecke
1.417.667 (davon 80%)
siehe 12

P7162 E. GNAIGER
Uni Innsbruck

Thermodynamik der respiratorischen Kontrolle
isolierter Mitochondrien
1.986.538 (davon 15%)
siehe 14

- P7328 H. GRIENGL
TU Graz Bicyclische Alkohole 890.000
- P7408 G. GRITZNER
Uni Linz Mehrfachdotierte Zirkonoxidpulver für die Hochleistungskeramik 1.520.516
- J0425 H. GUTLEBEN
Uni Innsbruck siehe 12,25
Chemie auf Silizium-Oberflächen 300.500 (davon 60%)
- K0009 A. HALLBRUCKER
Uni Innsbruck H/D Isotopensubstitution in glasartigem Wasser und in vitrifizierten wäßrigen Lösungen 260.000
- P7585 K. HASSLER
TU Graz Synthese und Reaktivität niedrig koordinierter EN, EP und EAS- Verbindungen 600.000
- P7472 K. HUMMEL
TU Graz siehe 26
Polymervernetzung mit Laserstrahlung im Magnetfeld 1.195.100 (davon 20%)
- P7423 H. JANESCHITZ-KRIEGL
Uni Linz Kristallisation von Polymeren, Theorie 500.000
- P7424 H. JANESCHITZ-KRIEGL
Uni Linz Kristallisation von Polymeren, Experimente 580.000
- P6666 A. JUNGBAUER
Boku Wien siehe 53
Isoelektrische Präzipitation 1.530.000 (davon 30%)
- P7340 E. KÜCHLER
Uni Wien siehe 34
Molekularbiologie humaner Rhinoviren 1.960.000 (davon 70%)
- J0414 W. KELLER
Uni Graz siehe 14
Strukturaufklärung des HIV-core-Proteins p24 und Entwicklung antiviraler Chemotherapeutika 300.000 (davon 80%)
- P7110 G. KNAPP
TU Graz Plasma-Emissions-Detektor 1.580.000
- P7206 G. KNIPPING
Uni Graz siehe 14
Studien zur Funktion und Synthese von Apolipoproteinen 1.255.642 (davon 50%)

13. CHEMIE

- P7549 K. KORDESCH
TU Graz
siehe 26
Aufladbare Braunstein-Wasserstoff Batterien
1.225.000 (davon 70%)
- P7449 J. KORKISCH
Uni Wien
Anionenanalyse mittels
Kationenaustauscherharzen
580.000
- P7506 H. KUZMANY
Uni Wien
siehe 12
Elektronische Struktur konjugierter Polymere
2.068.940 (davon 30%)
- P7312 J. LERCHER
TU Wien
Synthese und Reaktionen von einfachen
sauerstoff-, stickstoff- und schwefelhaltigen
Molekülen über Zeolithen
1.430.000
- P7533 H. LISCHKA
Uni Wien
siehe 12
Modellpotentiale für konjugierte pi-Systeme
560.000 (davon 90%)
- P7274 B. LUX
TU Wien
Diamantabscheidung im metastabilen Bereich
3.823.800
- S5001 A. MOSER
TU Graz
siehe 14
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
650.000 (davon 50%)
- S5003 R. MARR
TU Graz
siehe 22
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
1.958.800 (davon 50%)
- S5005 R. MARR
TU Graz
siehe 22
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
1.210.000 (davon 50%)
- P7450 F. NETZER
Uni Innsbruck
Charakterisierung von
Polymer-Metall-Grenzflächen
1.381.605
- P7395 I. PILZ
Uni Graz
siehe 14
Struktur von Cellulasen
380.000 (davon 50%)
- P7495 H. PÖTZL
TU Wien
siehe 12
Umverteilung von Dotierstoffen in Silizium
1.280.040 (davon 50%)
- J0460 K. REMSCHNIG
Uni Wien
siehe 12
Keramische Supraleiter
297.500 (davon 60%)

- P7393 B. RODE
Uni Innsbruck
Peptidsynthese unter präbiotischen
Bedingungen
1.550.000
- P7233 H. RUIS
Uni Wien
siehe 14
Signalübertragungsmechanismen in Hefe
1.308.544 (davon 50%)
- J0364 W. SCHÖNGRÜNDNER
TU Graz
siehe 26
N₂O - Emission von Kohlekraftwerken:
Entstehung - Analytik - Minderung
250.000 (davon 70%)
- J0402 W. SCHMID
Uni Wien
Enzyme in der Organischen Synthese
285.500
- J0431 C. SEISER
Uni Wien
Wachstumsregulation des menschlichen
Transferrinrezeptors und des 4F2-Antigens
282.000
- S4612 F. SKRABAL
Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder,
Med. Abteilung, Graz
siehe 39,35
Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit:
Regulation adrenerger Rezeptoren,
Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung
350.000 (davon 33%)
- P7501 H. STÖRI
TU Wien
siehe 12,21
Segregation an Eisen und Stahl
1.290.444 (davon 20%)
- P7421 O. STEINHAUSER
Uni Wien
Chemische Simulation auf Transputersystemen
1.169.159
- P7448 F. STREICHSBIER
TU Wien
siehe 14
Detoxifikation von Umweltgiften
979.340 (davon 30%)
- J0379 G. THURNER
Uni Innsbruck
siehe 12
Bestimmung der Dicke von Chromoxidschichten
mit XPS und AES
285.000 (davon 80%)
- P7708 K. VARMUZA
TU Wien
siehe 11
Entwicklung neuer chemometrischer Methoden
zur Interpretation von Massenspektren
796.664 (davon 50%)
- P7396 W. WEISSENSTEINER
Uni Wien
Synthese, Stereochemie und Bioverteilung von
enantiomerenreinen Chelatkomplexen
654.160
- P7409 G. WIESINGER
TU Wien
siehe 12
Umweltbelastung
960.000 (davon 50%)

13. CHEMIE

- P7209 U. WINTERSBERGER
Uni Wien
siehe 14
Ribonuclease H und Reverse Transcriptase aus
Hefe
1.945.746 (davon 50%)
- P7480 G. WIRL
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
siehe 32
Kollagenrezeptoren von Mammapithelzellen
810.400 (davon 20%)

14. BIOLOGIE, BOTANIK, ZOOLOGIE

- P7447 A. BARTA
Uni Wien
siehe 13
Prozessierung von pre-mRNA
1.200.000 (davon 60%)
- P7536 H. BAUER
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
siehe 32
Identifizierung und Charakterisierung des
LPS-Rezeptors
10.045 (davon 70%)
- P7160 K. BAUER
Naturhistorisches Museum
Wien
siehe 19
Österreichischer Brutvogelatlas
290.256 (davon 90%)
- P7088 S. BORTENSCHLAGER
Uni Innsbruck
siehe 65
Untersuchung eines mesolithischen Fundplatzes
unter Mithilfe von naturwissenschaftlichen
Methoden
581.000 (davon 70%)
- J0454 E. CSAPLOVICS
TU Wien
siehe 27
Methoden der Fernerkundung und angewandten
Bildinterpretation zur Dokumentation und
Analyse sensibler Naturräume
300.000 (davon 15%)
- P7392 J. DITTAMI
Uni Wien
 Brutpflege männlicher Rohrsänger
920.000
- P7398 E. FÜHRER
Boku Wien
Populationsgenetik und Ökologie von *Ips*
typographus II
1.413.000
- P7419 W. FRANZ
Klagenfurt-Viktring
Schwarzerlenbruchwälder in Kärnten
51.000
- L0007 H. GAUGITSCH
Sandoz
Forschungsinstitut, Wien
siehe 34
Isolierung von Genen für Rezeptoren mit Hilfe
einer neuen Klonierungsstrategie
260.000 (davon 70%)

- P7482 D. GEIBLER
Uni Innsbruck
Präklinische Zytokintestung bei Patienten
nach Knochenmarkstransplantationen
820.400
- P7092 G. GLATZEL
Boku Wien
siehe 43,49
Excess Nitrogen in Forest Ecosystems
3.264.000 (davon 25%)
- S4501 H. GLOSSMANN
Uni Innsbruck
siehe 33
Calciumkanal - Rezeptorprotein für
Calciumantagonisten
1.434.572 (davon 50%)
- S4502 H. GLOSSMANN
Uni Innsbruck
siehe 33
Klonierung des
Calciumantagonistenrezeptorgens
1.827.863 (davon 50%)
- P7162 E. GNAIGER
Uni Innsbruck
siehe 13
Thermodynamik der respiratorischen Kontrolle
isolierter Mitochondrien
1.986.538 (davon 85%)
- P7279 P. GRÜNDLER
Uni Wien
Transkriptionsregulation von rRNA-Genen bei
Pflanzen
507.775
- P7180 G. GRABHERR
Uni Wien
Kommentierte Liste der Pflanzengesellschaften
Österreichs
2.055.500
- P7541 G. HÖGENAUER
Uni Graz
Genetik der LPS-Biosynthese
1.406.958
- P7552 G. HÖGENAUER
Uni Graz
Genetik des Resistenzplasmids R1
960.848
- P7544 E. HÜBL
Boku Wien
Keimung und Keimlingsentwicklung bei
Alpenpflanzen; Laborversuche
696.100
- P7371 K. HAGMÜLLER
Uni Graz
Körpertemperaturen im Tanz der Honigbiene
1.035.000
- P7373 K. HASELWANDTER
Uni Innsbruck
Denitrifikation
1.342.400
- S4615 A. HERMETTER
TU Graz
siehe 32
Fluoreszenzuntersuchungen an Lipoproteinen
947.000 (davon 50%)

14. BIOLOGIE, BOTANIK, ZOOLOGIE

- P7557 G. HIMMLER
Boku Wien
Schlüsselenzyme von Pflanzenviren
900.000
- P7530 R. HOFBAUER
Uni Wien
Charakterisierung von wachstums- und
zellzyklusregulierten Genen (cDNAs)
230.000.
- J0376 M. JANTSCH
Uni Wien
Molekulare Charakterisierung des Heterogenen
Nukleären Ribonukleoproteins (hnRNP) A1 von
Xenopus laevis: Kerntransport und
Chromosomale Bindung
284.000
- J0466 R. KARWAN
Uni Wien
Regulation der Biogenese von Zellorganen
300.000
- J0414 W. KELLER
Uni Graz
siehe 13
Strukturaufklärung des HIV-core-Proteins p24
und Entwicklung antiviraler Chemotherapeutika
300.000 (davon 20%)
- P7438 W. KLEPAL
Uni Wien
Larvalentwicklung und Anatomie der Männchen
von *Cirripedia Thoracica*
610.000
- K0017 S. KNASMÜLLER
Uni Wien
siehe 34,33
Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe
260.000 (davon 30%)
- P7206 G. KNIPPING
Uni Graz
siehe 13
Studien zur Funktion und Synthese von
Apolipoproteinen
1.255.642 (davon 50%)
- P7389 H. KRATOCHVIL
Uni Wien
Lautbiologie von *Trichopsis vittatus*
133.548
- P7272 G. KREIL
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
Opiat-Peptide mit D-Aminosäuren
1.763.400
- P7692 F. KRINZINGER
Uni Innsbruck
siehe 65,27
Feldarchäologische Forschungen in Velia
134.000 (davon 25%)
- P7231 C. KUBICEK
TU Wien
Regulation der Cellulasebildung
640.000

- P7542 C. KUBICEK
TU Wien
Dol-P-Man Synthase Gen aus Trichoderma
773.000
- P7171 E. KUSEL-FETZMANN
Uni Wien
Chlorophyll-a Gehalt von Planktonalgen
456.300
- D1626 E. KUTSCHERA
Pflanzensoziologisches
Institut, Klagenfurt
Wurzelatlas mitteleuropäischer
Grünlandpflanzen, Band 2
Verlag: Fischer R. G.
70.000
- D1627 E. KUTSCHERA
Pflanzensoziologisches
Institut, Klagenfurt
Wurzelatlas mitteleuropäischer
Grünlandpflanzen, Band 2
Verlag: Fischer R. G.
214.000
- P7349 W. LÖFFELHARDT
Uni Wien
Proteinimport in Cyanellen
1.266.000
- P7800 E. LIPPITSCH
Graz
Untersuchungen zur Systematik der
Haplochromis-artigen Fische des Victoriasees
(Pisces: Cichlidae) anhand von
Beschuppungsmerkmalen
570.000
- P7591 W. MÜLLNER
Uni Wien
Post-transkriptionelle Regulation der
Transferrin-Rezeptor und Thymidinkinase
Expression: Charakterisierung der beteiligten
Faktoren
1.099.733
- J0423 E. MATTES
Uni Wien
Einfluß des GAL3-Genproduktes auf die
Wechselwirkung von GAL4/GAL80-Protein
68.750
- P7289 A. MATZKE
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
Pflanzenzellkernmembransystem
1.100.000
- P7319 H. MAYER
Boku Wien
Wälder der Erde
siehe 43
1.020.000 (davon 25%)
- P7757 P. MESSNER
Boku Wien
S-Schichtglykoproteine als Immuncarrier
siehe 34
1.500.000 (davon 50%)

14. BIOLOGIE, BOTANIK, ZOOLOGIE

- J0385 H. MISCHAK
Uni Wien
Immortalisierung von Immunglobulin-
sezernierenden B-Zellblasten
288.000
- P7586 W. MORAWETZ
Uni Wien
Chromosomenevolution bei tropischen Gehölzen
1.700.000
- S5001 A. MOSER
TU Graz
siehe 13
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
650.000 (davon 50%)
- J0417 M. NOWAK
Uni Wien
siehe 11
Die Evolution von Kooperation in der Biologie
260.000 (davon 30%)
- P7395 I. PILZ
Uni Graz
siehe 13
Struktur von Cellulasen
380.000 (davon 50%)
- L0006 F. PIRKER
Sandoz
Forschungsinstitut, Wien
Mutationsanalyse des HTLV I c 21 Genproduktes
260.000
- P7483 J. POELT
Uni Graz
Flechten des Himalaja
510.000
- P7243 C. PUFF
Uni Wien
Biosystematik von *Paederia*
1.257.000
- P7603 M. RÖHR
TU Wien
Hexokinasen aus *Aspergillus niger*
490.000
- P7556 F. RÜKER
Boku Wien
Antikörperdesign und -engineering
930.000
- P7299 K. RICHTER
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
Genexpression im embryonalen Nervensystem von
Xenopus laevis
792.000
- P7653 R. RIEDL
Uni Wien
"Konzeptbildung" beim Menschen und beim Tier
585.000
- P7233 H. RUIS
Uni Wien
siehe 13
Signalübertragungsmechanismen in Hefe
1.308.544 (davon 50%)

- P7637 F. RUZICKA
Uni Wien
Standardisierung der chemischen
Elementanalyse (EDX) und der mechanischen
Analyse menschlicher Haarstrukturen
140.000
- P7314 F. SCHALLER
Uni Wien
Sozialverhalten und Fortpflanzungsbiologie
von Pfeilgiftfröschen
860.000
- P7096 F. SCHALLER
Uni Wien
Effects of excessive Nitrogen deposition on
the soil Fauna
780.000
- S4504 W. SCHREIBMAYER
Uni Graz
Natriumkanal - Molekulare Struktur
1.375.000
- J0420 H. SCHWELBERGER
TU Graz
Initiation der Proteinbiosynthese in
eukaryotischen Zellen
299.000
- P7280 R. SCHWEYEN
Uni Wien
RNA-Autosplicing und akzessorische Proteine
1.390.000
- P7262 M. SIPPL
Uni Salzburg
siehe 11
Aufbau einer Wissensbasis aus
Proteinarchitekturen und Entwicklung einer
Designmethode zur Konstruktion von
Proteinfaltungen
410.000 (davon 75%)
- P7050 G. SKOFITSCH
Uni Graz
siehe 45,33
Phylogenie von Neuropeptidsystemen
790.000 (davon 50%)
- S5002 U. SLEYTR
Boku Wien
siehe 19
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
1.432.000 (davon 50%)
- P7401 J. SMOLEN
Uni Wien
siehe 34
Oncogen- und Cytokingenexpression bei
rheumatischen Erkrankungen
1.792.112 (davon 40%)
- J0443 K. STICH
TU Wien
Genregulation und Genexpression der
Anthocyanbiosynthese in Mais
250.000
- P7448 F. STREICHSBIER
TU Wien
siehe 13
Detoxifikation von Umweltgiften
979.340 (davon 70%)

14. BIOLOGIE, BOTANIK, ZOOLOGIE

- P7470 R. TÜRK
Uni Salzburg
Kultivierung von Flechten im Labor und im Freiland
810.000
- P7394 M. TABORSKY
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Hormonale und soziale Steuerung der Brutpflege bei *Lamprologus brichardi*
852.000
- P7413 M. TESCHLER-NICOLA
Naturhistorisches Museum
Wien
siehe 65
Der Mensch der Bronze- und Eisenzeit in Ostösterreich
840.000 (davon 30%)
- P7372 K. THALER
Uni Innsbruck
Untersuchungen über Taxonomie, Faunistik und Tiergeographie von Spinnen und Diplopoden Österreichs
520.000
- P7329 G. TICHY
Uni Salzburg
siehe 17
Paläogeographie Sahara/Sahel (Niger)
1.214.030 (davon 50%)
- P7311 G. WAGNER
Uni Wien
Entwicklung und Evolution
376.000
- P7333 G. WICHE
Uni Wien
Struktur- und Funktionsaufklärung von Cytomatrixproteinen
1.176.000
- D1659 E. WINKLER
Uni Wien
siehe 67,65
Tell el-Dab'a; Anthropologische Untersuchungen an den Skelettresten der Kampagnen 1966 - 69, 1975 - 80 und 1985
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
100.000 (davon 50%)
- P7209 U. WINTERSBERGER
Uni Wien
siehe 13
Ribonuclease H und Reverse Transcriptase aus Hefe
1.945.746 (davon 50%)
- J0381 M. WOISETSCHLÄGER
Uni Graz
Die Rolle des Epstein-Barr Virus bei der Transformation von humanen B-Lymphozyten
275.000
- S4603 R. ZECHNER
Uni Graz
Klonierung der Lipoproteinlipase
650.000

- J0377 M. ZORN
Uni Wien
Entwicklung von Computersoftware zur
Kartierung und Sequenzierung des menschlichen
Genoms
siehe 11
299.000 (davon 30%)
15. GEOLOGIE, MINERALOGIE
- S4701 K. ARIC
Uni Wien
Seismische Struktur der Kruste in der
Böhmischen Masse
510.830
- P7525 F. BACHMAYER
Naturhistorisches Museum
Wien
Paläontologische Ausgrabungen in der
Sandgrube von Götzendorf (Niederösterreich)
164.700
- P7246 S. BAUER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz
Simulation des thermodynamischen Verhaltens
des von einer "Kruste" bedeckten Kometeneises
siehe 16,22
340.000 (davon 10%)
- P7537 D. DONOFRIO
Uni Innsbruck
Fazies, Stratigraphie und Systematik von
Holothuriern der Obertrias
280.000
- P7462 P. FAUPL
Uni Wien
Paläogeographie und Geodynamik der ostalpinen
Kreide
1.052.366
- S4702 W. FRANK
Bundesversuchs- und
Forschungsanstalt
Arsenal, Wien
Isotopengeologische Untersuchungen voralpiner
Krustenentwicklung
1.045.000
- P7353 G. FRASL
Uni Salzburg
Zentralgneisgenerationen mit regionalen
Vergleichen
804.000
- P7253 R. GRATZER
MU Leoben
Die Erfassung spezifischer Bodengase in bezug
auf tektonische Problemstellungen
977.000
- S4704 V. HÖCK
Uni Salzburg
Vergleichende petrologische und geochemische
Studien
463.888
- S4714 V. HÖCK
Uni Salzburg
Präalpidische Kruste
236.500

15. GEOLOGIE, MINERALOGIE

- S4705 G. HOINKES
Uni Innsbruck
Ötztaler Orthogneise
431.000
- P7239 H. HOLZER
MU Leoben
Goldlagerstätten in der
Kreuzeck/Goldeckgruppe, Kärnten
500.000
- S4707 H. MAURITSCH
MU Leoben
Paläomagnetische Untersuchungen in präalpinen
Krustenarealen in Österreich
2.811.000
- P7405 F. NEUBAUER
Uni Graz
Orogene Superzyklizität: Das Beispiel der
Ostalpen
214.500
- P7539 J. RAITH
MU Leoben
Genese karbonatischer Wolframvererzungen
294.279
- S4708 W. RICHTER
Uni Wien
Das Ultentalkristallin
115.800
- S4709 W. RICHTER
Uni Wien
Petrogenetische Aspekte der moldanubischen
Krustenentwicklung
566.225
- P7550 J. SCHRAMM
Uni Salzburg
Korngrößeneffekte und Illit-Kristallinität
560.000
- S3001 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 23,12
Stochastische Beschreibung von dynamisch
wirkenden Windlasten
179.000 (davon 33%)
- S3008 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 23,12
Dynamic Response of Suspension and Cable -
Stayed Bridges Under Turbulent Wind Loading
170.000 (davon 33%)
- P7513 O. SCHULZ
Uni Innsbruck
siehe 21
Goldforschung in Sichuan, Volksrepublik China
464.200 (davon 20%)
- S4711 P. STEINHAUSER
Uni Wien
Gravimetrische Untersuchung der
Tiefenstruktur der Böhmisches Masse
570.000
- P7651 E. STUMPFL
MU Leoben
Basische Plutonite: Kontamination, volatile
Phasen, Vererzung
818.000

- J0361 C. VELTMAN
Uni Innsbruck
Calculation of PTt-Paths from Zoned Minerals
of Various Tectonic and Lithologic
Environments in the Central Ötztal Complex
250.000
- S4713 E. WALLBRECHER
Uni Graz
Kinematik und Ursachen der Strukturbildung im
variszischen Orogen
310.000
- P7187 H. WEINKE
Uni Wien
Untersuchungen über die Rolle der fluiden
Phase bei retrograder Metamorphose
841.102
-
16. METEOROLOGIE, KLIMATOLOGIE
- P7246 S. BAUER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz
siehe 22,15
Simulation des thermodynamischen Verhaltens
des von einer "Kruste" bedeckten Kometeneises
340.000 (davon 50%)
- P7520 S. BAUER
Uni Graz
Solar Wind Interaction with Mars
158.000
- P7236 J. DRIMMEL
Zentralanstalt für
Meteorologie und
Geodynamik, Wien
Absolutschwere und Krustenbewegung
515.272
- P7330 M. HANTEL
Uni Wien
Regenfluß in der Atmosphäre
1.080.000
- P7344 M. HANTEL
Uni Wien
Diagnose der Feuchtettransporte in EURAD
1.040.000
- P7427 G. KASER
Uni Innsbruck
siehe 18,17
Gletscher-Klima-Wasser; Cordillera Blanca,
Peru
797.000 (davon 40%)
- P7678 P. SABO
Zentralanstalt für
Meteorologie und
Geodynamik, Wien
siehe 11
Statistische Verbesserung der Wetterprognose
für den Ostalpenraum
379.000 (davon 60%)
- S4710 W. SEIBERL
Uni Wien
Aerogeophysik - präalpidische kontinentale
Kruste
228.200

17. HYDROLOGIE, HYDROGRAPHIE

- P7427 G. KASER
Uni Innsbruck
Gletscher-Klima-Wasser; Cordillera Blanca,
Peru
siehe 18,16
797.000 (davon 20%)
- P7329 G. TICHY
Uni Salzburg
Paläogeographie Sahara/Sahel (Niger)
siehe 14
1.214.030 (davon 50%)

18. GEOGRAPHIE

- P7126 E. HUDECZEK
Landesmuseum Joanneum, Graz
Archäologische Landesaufnahme
siehe 65,68
1.028.000 (davon 25%)
- P7427 G. KASER
Uni Innsbruck
Gletscher-Klima-Wasser; Cordillera Blanca,
Peru
siehe 16,17
797.000 (davon 40%)
- D1653 H. RIEDL
Uni Salzburg
Autor: G. APFL
Raumentwicklungstendenzen,
Raumentwicklungssysteme im attischen
Zentralraum
Verlag: Institut für Geographie
siehe 56,57
49.000 (davon 55%)

19. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE NATURWISSENSCHAFTEN

- P7160 K. BAUER
Naturhistorisches Museum
Wien
Österreichischer Brutvogelatlas
siehe 14
290.256 (davon 10%)
- P7656 A. BERNER
Uni Wien
Study of Interstitial Aerosol
siehe 12
1.137.500 (davon 50%)
- P7616 H. HORVATH
Uni Wien
Optical investigations of pre-fog aerosols
siehe 12
746.190 (davon 30%)
- S4614 P. LAGGNER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz
Molekulare Struktur der Lipoproteine
siehe 32
1.084.660 (davon 50%)
- S5002 U. SLEYTR
Boku Wien
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
siehe 14
1.432.000 (davon 50%)
- P7446 P. ZIPPER
Uni Graz
Morphologische Strukturen in Spritzgußteilen
siehe 29
1.481.766 (davon 50%)

IV. Anhang

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

21. BERGBAU, METALLURGIE

- P7348 H. PFÜTZNER
TU Wien
siehe 12,25
Analyse weichmagnetischer amorpher Metalle
451.000 (davon 25%)
- P7437 W. RIEDER
TU Wien
siehe 12
Lichtbogenverfestigung
821.604 (davon 30%)
- P7513 O. SCHULZ
Uni Innsbruck
siehe 15
Goldforschung in Sichuan, Volksrepublik China
464.200 (davon 80%)
- P7501 H. STÖRI
TU Wien
siehe 12,13
Segregation an Eisen und Stahl
1.290.444 (davon 15%)

22. MASCHINENBAU

- P7246 S. BAUER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz
siehe 16,15
Simulation des thermodynamischen Verhaltens
des von einer "Kruste" bedeckten Kometeneises
340.000 (davon 40%)
- J0406 K. DORNINGER
TU Wien
siehe 11
Plastizitätstheorie mit Matrix-Schädigung für
MMCs - Entwicklung numerischer Algorithmen
294.000 (davon 80%)
- S5003 R. MARR
TU Graz
siehe 13
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
1.958.800 (davon 50%)
- S5005 R. MARR
TU Graz
siehe 13
Aufarbeitung von Bioprodukten durch
Stofftrennverfahren
1.210.000 (davon 50%)
- P7256 H. OSANNA
TU Wien
Verknüpfung rechnerunterstützter Kontrolle
und Konstruktion
336.000
- S3003 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
siehe 12,23
Stochastische Beschreibung von dynamisch
wirkenden Erdbebenlasten
177.215 (davon 33%)

23. BAUTECHNIK

- S3002 K. MOSER
Uni Innsbruck
Windbelastung von stabilitätsgefährdeten Druckgliedern
siehe 12
361.500 (davon 50%)
- P7257 H. RENNER
TU Graz
Mitbehandlung von angefaulten Sammelgrubenabwässern in schwach belasteten kommunalen Belebungsanlagen
1.625.000
- P7286 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Numerische Verfahren der Stochastischen Strukturanalyse
624.300
- S3001 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Stochastische Beschreibung von dynamisch wirkenden Windlasten
siehe 12,15
179.000 (davon 34%)
- S3003 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Stochastische Beschreibung von dynamisch wirkenden Erdbebenlasten
siehe 12,22
177.215 (davon 33%)
- S3007 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Baudynamik
69.000
- S3008 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Dynamic Response of Suspension and Cable - Stayed Bridges Under Turbulent Wind Loading
siehe 12,15
170.000 (davon 34%)
- P7287 G. SWOBODA
Uni Innsbruck
Numerisches Diskontinuummodell für geklüfteten viskoplastischen Fels
464.300
- P7594 M. WEHDORN
TU Wien
Industrie-Dehio
siehe 24
1.390.000 (davon 50%)

24. ARCHITEKTUR

- P6974 M. BIETAK
Uni Wien
Palastpublikation Mittleres Reich
siehe 67,65
680.000 (davon 25%)
- P7347 J. BORCHHARDT
Uni Wien
Limyra-Grabung
siehe 65
563.000 (davon 25%)

- P7251 G. BRUCHER
Uni Salzburg
siehe 68,65
Gotische Baukunst in Österreich
136.579 (davon 40%)
- P7685 W. CERMAK
HS für angewandte Kunst,
Wien
siehe 68
Rekonstruktion und Modellausführung des
Ptolemaions von Limyra im Maßstab 1:25
452.000 (davon 50%)
- P7469 G. GARMS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Rom
siehe 65
Die nichtkatholischen christlichen
Sakralbauten Roms
755.000 (davon 50%)
- P7400 D. KLEIN
Wien
Wechselbeziehungen Habsburger Länder und
Münchener Architektur
500.000
- P7242 M. MARCHETTI
HS für angewandte Kunst,
Wien
siehe 68
Interferenzen zwischen der österreichischen
und der italienischen Architektur um die
Jahrhundertwende
410.000 (davon 50%)
- P7578 H. NEUWIRTH
TU Graz
Die Bauernhäuser in Österreich
355.000
- P7309 F. PAUER
Wien
siehe 65
Das Wiener Kino
249.575 (davon 40%)
- D1665 A. SARNITZ
Akademie der bildenden
Künste, Wien
Lois Welzenbacher. Architekt 1889 - 1955
Verlag: Residenz Verlag
333.775
- P7594 M. WEHDORN
TU Wien
siehe 23
Industrie-Dehio
1.390.000 (davon 50%)
- D1624 M. WEHDORN
TU Wien
Autor: P. ROTH
Industriearchäologie - Steiermark
Verlag: Böhlau
150.000

25. ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK

- P7281 H. FÜRST
TU Wien
Hochauflösender schneller ADC
325.000

25. ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK

- J0425 H. GUTLEBEN
Uni Innsbruck
Chemie auf Silizium-Oberflächen
300.500 (davon 20%)
siehe 13,12
- P7354 F. HLAWATSCH
TU Wien
Zeit-Frequenz-Signalverarbeitung
680.000 (davon 50%)
siehe 11
- P7574 M. KOMMENDA
TU Wien
Phonetische Komponente für das
Sprachausgabesystem
350.000 (davon 34%)
siehe 11,66
- P7385 K. KRAUS
TU Wien
Parallelverarbeitung digitaler Geländemodelle
450.000 (davon 40%)
siehe 27
- P7511 F. KUCHAR
Uni Wien
Fourier-Spektroskopie an III - V Halbleitern
und Silizium
1.816.000 (davon 5%)
siehe 12
- P7130 B. LEITNER
HS für angewandte Kunst,
Wien
Ton-Räume
2.112.000 (davon 25%)
siehe 68
- P7348 H. PFÜTZNER
TU Wien
Analyse weichmagnetischer amorpher Metalle
451.000 (davon 25%)
siehe 12,21
- J0397 C. SCHMEISER
TU Wien
Asymptotische Methoden in der Mikroelektronik
294.000 (davon 20%)
siehe 11
- P7301 H. THOMA
Uni Wien
Objektivierung der Karusellstimulation am
Modell des Atemschrittmachers
899.480 (davon 50%)
siehe 32
- P7282 E. WINTNER
TU Wien
Ultrakurze Lichtimpulse aus einem
diodengepumpten Festkörpersystem
1.308.814 (davon 50%)
siehe 12

26. TECHNISCHE CHEMIE, BRENNSTOFF- UND MINERALTECHNOLOGIE

- P7472 K. HUMMEL
TU Graz
Polymervernetzung mit Laserstrahlung im
Magnetfeld
1.195.100 (davon 80%)
siehe 13
- P7176 M. KANDLER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Römische Architektur in Pannonien
720.000 (davon 20%)
siehe 68

IV. Anhang

26. TECHNISCHE CHEMIE, BRENNSTOFF- UND MINERALTECHNOLOGIE

- P7422 J. KOPPELMANN
MU Leoben
Mechanische Eigenschaften von
Kunststoff-Formteilen
375.000
- P7548 K. KORDESCH
TU Graz
Bipolare Batteriekonstruktionen
1.070.000
- P7549 K. KORDESCH
TU Graz
siehe 13
Aufladbare Braunstein-Wasserstoff Batterien
1.225.000 (davon 30%)
- J0364 W. SCHÖNGRUNDNER
TU Graz
siehe 13
N₂O - Emission von Kohlekraftwerken:
Entstehung - Analytik - Minderung
250.000 (davon 30%)
- P7610 A. WINDSPERGER
TU Wien
Pervaporation als Abtrennverfahren für
Fermentationsprodukte
968.438
27. GEODASIE, VERMESSUNGSWESEN
- S3804 M. BUCHROITHNER
Forschungsgesellschaft
Joanneum, Graz
Digitale Bilddatenverarbeitung
474.400
- J0454 E. CSAPLOVICS
TU Wien
siehe 14
Methoden der Fernerkundung und angewandten
Bildinterpretation zur Dokumentation und
Analyse sensibler Naturräume
300.000 (davon 85%)
- S3803 K. KRAUS
TU Wien
Einbeziehung des digitalen Höhenmodells und
der automationsunterstützten Paßpunktsuche in
die geometrische Korrektur von Scannerdaten
220.000
- S3806 K. KRAUS
TU Wien
Fernerkundung
268.000
- P7385 K. KRAUS
TU Wien
siehe 25
Parallelverarbeitung digitaler Geländemodelle
450.000 (davon 60%)
- P7692 F. KRINZINGER
Uni Innsbruck
siehe 65,14
Feldarchäologische Forschungen in Velia
134.000 (davon 25%)

27. GEODÄSIE, VERMESSUNGSWESEN

| | | |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| P7152 M. RASSE Uni Wien | siehe 36 Stereophotogrammetrische Untersuchungen der Gesichtsweichteile | 351.360 (davon 50%) |
| S3801 K. RICHTER Uni Graz | Mikrowellen Fernerkundung | 1.065.000 |
| S3802 W. SCHNEIDER Boku Wien | Radiometrische Kalibrierung und mathematisch-physikalische Interpretationsmodelle | 891.750 |
| S3805 M. SEGER Uni Klagenfurt | Anwendungsstudien | 442.000 |

28. VERKEHRSWESSEN, VERKEHRSPLANUNG

| | | |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------|
| P7366 H. TIEFENTHALER Uni Innsbruck | siehe 12 Schallpegelverteilung an Eisenbahntunnelportalen | 658.187 (davon 65%) |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------|

29. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

| | | |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------|
| P7446 P. ZIPPER Uni Graz | siehe 19 Morphologische Strukturen in Spritzgußteilen | 1.481.766 (davon 50%) |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------|

IV. Anhang

3. HUMANMEDIZIN

31. ANATOMIE, PATHOLOGIE

- P7145 G. BOLTZ
Uni Wien
siehe 34
Knochenmarkszellendifferenzierung
380.000 (davon 10%)
- P7628 H. DENK
Uni Graz
Pathologie des
Intermediärfilament-Cytoskelettes der
Leberzelle
1.860.000
- P7222 O. FÖRSTER
Uni Wien
siehe 32,34
Makrophagen-abhängige Steuerung der
Immunantwort
2.006.162 (davon 20%)
- P7144 H. GADNER
St.-Anna-Kinderspital, Wien
siehe 62
Einfluß von Chemotherapeutika und Bestrahlung
während und nach der Behandlung akuter
kindlicher Leukämien auf Intelligenz und
Persönlichkeit des leukämiekranken Kindes
342.500 (davon 40%)
- P7139 B. GRUBECK-LOEBENSTEIN
Uni Wien
siehe 35
The importance of type B transforming factors
in thyroid autoimmune disease
565.000 (davon 80%)
- J0463 R. LADENSTEIN
St.-Anna-Kinderspital, Wien
Neuroblastom im Kindesalter. Neue
Therapiestrategien einschließlich
assoziierter immunologischer und
tumorzellspezifischer Charakteristika
250.000
- P7569 A. MORITZ
Uni Wien
siehe 36,35
Lumenadaptierte arterielle Bypassgrafts durch
Ummantelung dilatierter Venen mit
Dacronnetzschläuchen
289.000 (davon 20%)
- K0019 H. SALMHOFER
Uni Graz
siehe 32
Bedeutung und Regulation des löslichen
Cytokeratin-Kompartiments in normalen und
chronisch geschädigten Leberzellen
260.000 (davon 75%)
- P7123 H. SCHMIDT-KLOIBER
Uni Graz
siehe 12
Untersuchung des laserinduzierten Durchbruchs
(LIB) und seine Anwendungsmöglichkeiten in
der Medizin
935.000 (davon 15%)

31. ANATOMIE, PATHOLOGIE

- J0375 S. SCHWARZACHER
Uni Wien
Laryngeale Afferenzen im Hirnstamm
siehe 32
250.000 (davon 70%)
- P7386 H. SPOENDLIN
Uni Innsbruck
Innenohrmorphologie und Pathologie beim Menschen
siehe 34,39
281.486 (davon 25%)
- P7341 G. WICK
Uni Innsbruck
Immunologie und Altern
siehe 34,32
1.751.616 (davon 50%)
- P7391 G. WICK
Uni Innsbruck
Pathogenese der Sklerodermie
siehe 34,32
1.678.000 (davon 50%)

32. MEDIZINISCHE CHEMIE, MEDIZINISCHE PHYSIK, PHYSIOLOGIE

- P7676 R. AMANN
Uni Graz
Pharmakologische Ausschaltung afferenter Neurone
siehe 33
604.000 (davon 20%)
- L0003 B. ASCHAUER
Uni Wien
Funktionelle Modulation von humanen Monozyten durch biologisch aktive Substanzen
siehe 34
260.000 (davon 50%)
- P7536 H. BAUER
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg
Identifizierung und Charakterisierung des LPS-Rezeptors
siehe 14
10.045 (davon 30%)
- J0384 G. BITTERLICH
Uni Innsbruck
Untersuchung regulativer Gene in AIDS-Virus infizierten Monozyten bei latenter und akuter Infektion
siehe 34
288.000 (davon 80%)
- S4604 H. DIEPLINGER
Uni Innsbruck
Untersuchungen zum Cholesterin-Rücktransport beim Menschen
480.000
- P7221 R. EBERMANN
Boku Wien
Kardiodepressive Wirkung von niederen Peptiden
siehe 13
300.000 (davon 50%)

- P7222 O. FÖRSTER
Uni Wien
siehe 31,34
Makrophagen-abhängige Steuerung der
Immunantwort
2.006.162 (davon 30%)
- P7300 F. FERCHER
Uni Wien
siehe 12,35
Laserinterferenz-Okulometrie
988.363 (davon 50%)
- P7418 R. FISCHER-COLBRIE
Uni Innsbruck
siehe 33
Charakterisierung neuroendokriner
Sekretionsproteine
1.856.211 (davon 70%)
- P7579 M. GEIGER
Uni Wien
Regulation des Protein C-Inhibitors
510.000
- J0372 A. GLÜCK
Uni Innsbruck
Ermittlung der Aminosäuresequenz ribosomaler
Proteine mittels gentechnologischer Methoden
- RNA-Protein Interaktionsstudien
45.000
- P7665 E. GROLL-KNAPP
Uni Wien
siehe 37,45
Tierexperimentelle Untersuchungen zu
möglichen Pathomechanismen von Lern- und
Gedächtnisstörungen im Alter und bei der
Alzheimer'schen Erkrankung
930.000 (davon 50%)
- K0032 J. GRÜBER
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Innsbruck
siehe 34
Glukokortikoidhormone und Autoimmunität
260.000 (davon 40%)
- K0005 G. HÖFLER
Uni Graz
siehe 35
Peroxisomale Erkrankungen
260.000 (davon 80%)
- S4605 M. HÜTTINGER
Uni Wien
Rezeptorvermittelte Endocytose von
Chylomikronen Mechanismus und Auswirkung auf
den Lipoproteinstoffwechsel der Leber
1.020.000
- S4615 A. HERMETTER
TU Graz
siehe 14
Fluoreszenzuntersuchungen an Lipoproteinen
947.000 (davon 50%)
- J0410 C. HEROLD
Uni Wien
siehe 35,36
Studien pulmonaler Zirkulationsverhältnisse
und pulmonaler Gefäßreagibilität mittels
hochauflösender Computertomographie
288.000 (davon 20%)

32. MEDIZINISCHE CHEMIE, MEDIZINISCHE PHYSIK, PHYSIOLOGIE

- P7216 A. HOLASEK
Uni Graz siehe 35
Peroxisomale Erkrankungen
704.044 (davon 60%)
- P7297 W. HOLTER
St.-Anna-Kinderspital, Wien Funktionelle und molekulargenetische
Untersuchungen an langerhans-cell-
histiocytosis Zellen
720.000
- P7565 U. JAEGER
Uni Wien Bcl-2 Deregluation in t (14;18) Lymphomen
907.252
- P7137 H. JANISCH
Uni Wien siehe 35,33
Bedeutung von Eicosanoiden und Leukotrienen
beim Menstruationszyklus
870.000 (davon 45%)
- P7670 F. KAPPEL
Uni Graz siehe 11
Validierung eines Herz-Kreislaufmodells
790.000 (davon 40%)
- P7332 B. KOIDL
Uni Graz Schrittmacherprozesse in der Herzzelle
1.356.800
- P7402 G. KONWALINKA
Uni Innsbruck Kultur humaner pluripotenter hämopoetischer
Stammzellen
515.000
- S4601 G. KOSTNER
Uni Graz Atherogenese: "CORE-PROJEKT"
1.696.328
- S4602 G. KOSTNER
Uni Graz Atherogenität von Lp(a)
750.000
- S4616 G. KOSTNER
Uni Graz Koordinationsprojekt für S-46: Molekulare und
epidemiologische Aspekte der Atherogenese
143.000
- J0430 G. KRÖMER
Uni Innsbruck siehe 34
Anwendung gentechnologischer Methoden zur
Untersuchung immunologisch relevanter
Moleküle des Huhns
250.000 (davon 70%)
- S4614 P. LAGGNER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz siehe 19
Molekulare Struktur der Lipoproteine
1.084.660 (davon 50%)

- J0448 M. LEHNERT
Uni Graz
Modulation der Multi-Drug Resistance von
Tumorzellen
157.000
- P7046 T. LUGER
Uni Wien
Zytokine der Epidermis
1.121.250
- J0394 K. MACHOLD
Uni Wien
siehe 34
Die Rolle von EBV-Glycoprotein gp110 in der
Pathogenese der rheumatoiden Arthritis
299.000 (davon 60%)
- P7017 E. MOSER
Uni Wien
siehe 33
NMR-Spektroskopie in vitro und in vivo am
Rattenmodell unter besonderer
Berücksichtigung hepatotoxischer Substanzen
550.000 (davon 70%)
- P7475 D. NIEDERWIESER
Uni Innsbruck
siehe 35
Immunologie der Organabstoßung
1.880.000 (davon 30%)
- S4606 J. PATSCH
Uni Innsbruck
siehe 34
HDL, Postprandiale Lipämie und Atherosklerose
470.000 (davon 40%)
- P7337 C. PESCHEL
Uni Innsbruck
siehe 34
Zelluläre und molekulargenetische
Untersuchungen der frühen Phase myeloischer
und lymphatischer Zellentwicklung in vitro
1.141.784 (davon 20%)
- S4901 G. PFURTSCHELLER
TU Graz
Koordinationsprojekt für S-49: Erforschung
komplexer neuronaler Systeme im Menschen
50.000
- P7410 R. PROHASKA
Uni Wien
Biochemie des Bande 7-Proteins
1.172.675
- J0453 G. PUTZ
Uni Innsbruck
The potential role of inhibitors of pulmonary
surfactant action in the adult respiratory
distress syndrome
314.000
- J0426 K. RAPPERSBERGER
Uni Wien
Ultrastrukturell-immunzytochemische
Untersuchungen über die Aufnahme und
Metabolisierung von Plasmaprotein in
Leberzellen
335.000

32. MEDIZINISCHE CHEMIE, MEDIZINISCHE PHYSIK, PHYSIOLOGIE

- K0011 H. REGELE
Uni Wien
siehe 37,34
Antikörper gegen Antigene des Nervensystems:
Vorkommen und Charakterisierung bei
neurologischen Erkrankungen
260.000 (davon 20%)
- K0019 H. SALMHOFER
Uni Graz
siehe 31
Bedeutung und Regulation des löslichen
Cytokeratin-Kompartiments in normalen und
chronisch geschädigten Leberzellen
260.000 (davon 25%)
- S4611 F. SANDHOFER
Landeskrankenanstalt
Salzburg
siehe 35
Molekulargenetik bei
Lipoproteinstoffwechselstörungen und
koronarer Herzkrankheit
409.184 (davon 50%)
- J0407 R. SCHMIDT
Uni Graz
siehe 37
Demenz als Folge des akuten Schlaganfalles:
Korrelation mit Magnetic Resonanz Imaging,
Computertomographie und
Hirndurchblutungsmessung
295.000 (davon 50%)
- K0010 B. SCHMON
Uni Graz
Insulineffekte auf Glucosetransport und
Glycogensynthese in isolierten, kultivierten
Trophoblasten der menschlichen Plazenta
260.000
- P7285 G. SCHULER
Uni Innsbruck
siehe 34
Langerhanszellen als Modell dendritischer
Zellen
1.800.458 (davon 30%)
- J0375 S. SCHWARZACHER
Uni Wien
siehe 31
Laryngeale Afferenzen im Hirnstamm
250.000 (davon 30%)
- P7538 W. SIEGHART
Uni Wien
siehe 34,33
Immunologische Charakterisierung von
Benzodiazepinrezeptoren
580.000 (davon 25%)
- P7540 J. SMALL
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
Phenotype-modulation of smooth muscle cells:
Cytoskeletal Determinants
1.431.578
- J0395 W. SPERL
Uni Innsbruck
siehe 35
Altersabhängigkeit von Enzymen der
mitochondrialen Energieproduktion in humanem
Muskelgewebe
125.000 (davon 50%)

- K0022 P. STÖGER
Uni Innsbruck
siehe 34
Reifung epidermaler Langerhanszellen - Rolle
der Expression epidermaler Zytokine in vivo
260.000 (davon 30%)
- P7298 G. STINGL
Uni Wien
siehe 35,34
Die Epidermis als Induktor
Post-Extra-Thymischer T-Zell-Reifung
1.560.000 (davon 25%)
- P7301 H. THOMA
Uni Wien
siehe 25
Objektivierung der Karusellstimulation am
Modell des Atemschrittmachers
899.480 (davon 50%)
- S4506 H. TRITTHART
Uni Graz
siehe 39
Membranfunktion, glatter Muskel
1.027.000 (davon 50%)
- S4610 G. UTERMANN
Uni Innsbruck
Multifaktorielle Hyperlipidämien
670.000
- K0018 E. WEBER
Ludwig-Boltzmann-Institut
für Leukämieforschung, Wien
Zytogenetische Aberrationen bei sekundär
(-induzierten) Leukämien, unter besonderer
Berücksichtigung des 5q-Syndroms
260.000
- P7391 G. WICK
Uni Innsbruck
siehe 31,34
Pathogenese der Sklerodermie
1.678.000 (davon 10%)
- P7341 G. WICK
Uni Innsbruck
siehe 31,34
Immunologie und Altern
1.751.616 (davon 10%)
- P7476 C. WIEDERMANN
Uni Innsbruck
siehe 35
Neuroimmunmodulation
615.000 (davon 40%)
- P7480 G. WIRL
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
siehe 13
Kollagenrezeptoren von Mammaepithelzellen
810.400 (davon 80%)
- P7617 J. WOJTA
Uni Wien
Heterogenizität des fibrinolytischen Systems
von Endothelzellen
869.000
- S4607 H. WURM
Uni Graz
Biochemische und physiologische Eigenschaften
von Thrombozyten
585.000

33. PHARMAZIE, PHARMAKOLOGIE, TOXIKOLOGIE

- P7676 R. AMANN
Uni Graz
Pharmakologische Ausschaltung afferenter Neurone
siehe 32
604.000 (davon 80%)
- K0020 R. BELLMANN
Uni Innsbruck
Neuropeptide bei Antidepressiva-Therapie
260.000
- P7491 H. EICHLER
Uni Wien
Mikrosphären zur intraperitonealen Chemotherapie
siehe 35
127.000 (davon 40%)
- P7418 R. FISCHER-COLBRIE
Uni Innsbruck
Charakterisierung neuroendokriner Sekretionsproteine
siehe 32
1.856.211 (davon 30%)
- S4501 H. GLOSSMANN
Uni Innsbruck
Calciumkanal - Rezeptorprotein für Calciumantagonisten
siehe 14
1.434.572 (davon 50%)
- S4502 H. GLOSSMANN
Uni Innsbruck
Klonierung des Calciumantagonistenrezeptorgens
siehe 14
1.827.863 (davon 50%)
- P7382 G. GRIMM
Uni Wien
Diagnostik metabolisch bedingter Hirnfunktionsstörungen durch multimodale evozierte Potentiale
siehe 35
385.000 (davon 10%)
- P7137 H. JANISCH
Uni Wien
Bedeutung von Eicosanoiden und Leukotrienen beim Menstruationszyklus
siehe 35,32
870.000 (davon 5%)
- K0017 S. KNASMÜLLER
Uni Wien
Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe
siehe 34,14
260.000 (davon 40%)
- P7219 G. KRUMPL
Uni Graz
Herzrhythmusstörungen und deren therapeutische Beeinflussung
siehe 35
1.424.635 (davon 75%)
- P7290 W. KUKOVETZ
Uni Graz
Bildung und Freisetzung des endothelialen Relaxationsfaktors(EDRF)
1.393.015
- P7416 F. LEMBECK
Uni Graz
Endothelin
107.450

33. PHARMAZIE, PHARMAKOLOGIE, TOXIKOLOGIE

- P7017 E. MOSER
Uni Wien
siehe 32
NMR-Spektroskopie in vitro und in vivo am
Rattenmodell unter besonderer
Berücksichtigung hepatotoxischer Substanzen
550.000 (davon 30%)
- P7538 W. SIEGHART
Uni Wien
siehe 34,32
Immunologische Charakterisierung von
Benzodiazepinrezeptoren
580.000 (davon 25%)
- P7358 E. SINGER
Uni Wien
Zentrale Autorezeptoren
210.488
- P7050 G. SKOFITSCH
Uni Graz
siehe 14,45
Phylogenie von Neuropeptidsystemen
790.000 (davon 15%)
- J0421 B. VALENTA
Uni Wien
Signaltransduktionsmechanismen an
präsynaptischen Rezeptoren
250.000

34. HYGIENE, MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE

- L0003 B. ASCHAUER
Uni Wien
siehe 32
Funktionelle Modulation von humanen Monozyten
durch biologisch aktive Substanzen
260.000 (davon 50%)
- P7151 H. ASPÖCK
Uni Wien
Identifizierung und Charakterisierung von
Antigen von *Toxoplasma gondii*
652.000
- J0384 G. BITTERLICH
Uni Innsbruck
siehe 32
Untersuchung regulatoriver Gene in AIDS-Virus
infizierten Monozyten bei latenter und akuter
Infektion
288.000 (davon 20%)
- P7145 G. BOLTZ
Uni Wien
siehe 31
Knochenmarkszelldifferenzierung
380.000 (davon 90%)
- P7154 H. BUDKA
Uni Wien
siehe 37
Erkrankung des Nervensystems durch HIV
1.120.000 (davon 50%)
- P7222 O. FÖRSTER
Uni Wien
siehe 31,32
Makrophagen-abhängige Steuerung der
Immunantwort
2.006.162 (davon 50%)

34. HYGIENE, MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE

- L0007 H. GAUGITSCH
Sandoz
Forschungsinstitut, Wien
siehe 14
Isolierung von Genen für Rezeptoren mit Hilfe einer neuen Klonierungsstrategie
260.000 (davon 30%)
- K0032 J. GRUBER
Österreichische Akademie der
Wissenschaften, Innsbruck
siehe 32
Glukokortikoidhormone und Autoimmunität
260.000 (davon 60%)
- P7024 M. HÄUSLER
Uni Graz
siehe 39,35
Erstellung eines Mißbildungsregisters der Steiermark als Modell für das gesamte Bundesgebiet mit sozialmedizinischer Auswertung
180.000 (davon 25%)
- J0380 G. IHRA
Uni Wien
Wirkungen des Interferon-alpha auf die Zytokinproduktion leukämischer Zellen der chronisch myeloischen Leukämie
260.000
- P7340 E. KÜCHLER
Uni Wien
siehe 13
Molekularbiologie humaner Rhinoviren
1.960.000 (davon 30%)
- P7388 W. KNAPP
Uni Wien
T-Zell Aktivierung
2.179.000
- K0017 S. KNASMÜLLER
Uni Wien
siehe 33,14
Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe
260.000 (davon 30%)
- J0430 G. KRÖMER
Uni Innsbruck
siehe 32
Anwendung gentechnologischer Methoden zur Untersuchung immunologisch relevanter Moleküle des Huhns
250.000 (davon 30%)
- J0394 K. MACHOLD
Uni Wien
siehe 32
Die Rolle von EBV-Glycoprotein gp110 in der Pathogenese der rheumatoiden Arthritis
299.000 (davon 40%)
- P7757 P. MESSNER
Boku Wien
siehe 14
S-Schichtglykoproteine als Immuncarrier
1.500.000 (davon 50%)
- J0442 E. PANZER-GRÜMAYER
St.-Anna-Kinderspital, Wien
Molekularbiologische Charakterisierung chromosomaler Rearrangements bei akuter T-Zell lymphoblastischer Leukämie
72.500

- S4606 J. PATSCH
Uni Innsbruck
siehe 32
HDL, Postprandiale Lipämie und Atherosklerose
470.000 (davon 60%)
- P7337 C. PESCHEL
Uni Innsbruck
siehe 32
Zelluläre und molekulargenetische
Untersuchungen der frühen Phase myeloischer
und lymphatischer Zellentwicklung in vitro
1.141.784 (davon 80%)
- K0011 H. REGELE
Uni Wien
siehe 37,32
Antikörper gegen Antigene des Nervensystems:
Vorkommen und Charakterisierung bei
neurologischen Erkrankungen
260.000 (davon 20%)
- P7509 K. SCHAUENSTEIN
Uni Graz
Katecholamine und Immunantwort
670.000
- P7285 G. SCHULER
Uni Innsbruck
siehe 32
Langerhanszellen als Modell dendritischer
Zellen
1.800.458 (davon 70%)
- J0465 I. SCHWARZINGER
Uni Wien
Einfluß von IL-2 abhängigen cytotoxischen
T-Zellen auf das Engraftment bei
histoinkompatiblen
Knochenmarkstransplantationen
297.000
- P7538 W. SIEGHART
Uni Wien
siehe 32,33
Immunologische Charakterisierung von
Benzodiazepinrezeptoren
580.000 (davon 50%)
- P7401 J. SMOLEN
Uni Wien
siehe 14
Oncogen- und Cytokingenexpression bei
rheumatischen Erkrankungen
1.792.112 (davon 60%)
- P7386 H. SPOENDLIN
Uni Innsbruck
siehe 31,39
Innenohrmorphologie und Pathologie beim
Menschen
281.486 (davon 50%)
- K0022 P. STÖGER
Uni Innsbruck
siehe 32
Reifung epidermaler Langerhanszellen - Rolle
der Expression epidermaler Zytokine in vivo
260.000 (davon 70%)
- P7298 G. STINGL
Uni Wien
siehe 35,32
Die Epidermis als Induktor
Post-Extra-Thymischer T-Zell-Reifung
1.560.000 (davon 25%)

35. KLINISCHE MEDIZIN (AUSGENOMMEN CHIRURGIE UND PSYCHIATRIE)

- J0464 U. TONTSCH
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
siehe 37
Interzelluläre Wechselbeziehungen zwischen
T-Lymphozyten und Zellen des
Zentralnervensystems
250.000 (davon 50%)
- L0005 G. WEINLICH
Uni Innsbruck
Experimentell induzierte "Dermatosen" von
Hauttransplantaten als Modell für
Substanzprüfungen auf antipsoriatische
Wirkung
260.000
- P7391 G. WICK
Uni Innsbruck
siehe 31,32
Pathogenese der Sklerodermie
1.678.000 (davon 40%)
- P7341 G. WICK
Uni Innsbruck
siehe 31,32
Immunologie und Altern
1.751.616 (davon 40%)
- J0409 H. BAUMGARTNER
Krankenhaus der
Barmherzigen
Schwestern, Linz
Neue nichtinvasive Quantifizierungsmethoden
bei Herzklappeninsuffizienzen mittels
Doppleranalysen - in vitro Analysen an
Flußmodellen
281.500
- P7477 H. DROSCHL
Uni Graz
Untersuchung kieferorthopädischer
Zahnbewegungen
500.000
- P7491 H. EICHLER
Uni Wien
siehe 33
Mikrosphären zur intraperitonealen
Chemotherapie
127.000 (davon 60%)
- P7300 F. FERCHER
Uni Wien
siehe 32,12
Laserinterferenz-Okulometrie
988.363 (davon 15%)
- P7037 G. GELL
Uni Graz
siehe 39
Farbcodierung zur Gewebsdifferenzierung in
NMR-Bildern
577.000 (davon 60%)
- P7217 G. GRABNER
TU Wien
siehe 12
Studium und klinische Anwendung der
Laser-Photoablation in der Hornhautchirurgie
1.066.834 (davon 50%)
- P7382 G. GRIMM
Uni Wien
siehe 33
Diagnostik metabolisch bedingter
Hirnfunktionsstörungen durch multimodale
evozierte Potentiale
385.000 (davon 90%)

- P7139 B. GRUBECK-LOEBENSTEIN
Uni Wien
siehe 31
The importance of type B transforming factors
in thyroid autoimmune disease
565.000 (davon 20%)
- P7024 M. HÄUSLER
Uni Graz
siehe 39,34
Erstellung eines Mißbildungsregisters der
Steiermark als Modell für das gesamte
Bundesgebiet mit sozialmedizinischer
Auswertung
180.000 (davon 25%)
- K0005 G. HÖFLER
Uni Graz
siehe 32
Peroxisomale Erkrankungen
260.000 (davon 20%)
- P7302 P. HABER
Uni Wien
Überprüfung der Effektivität der
krankheitsorientierten Gruppentherapie bei
ambulanten Asthmapatienten
190.000
- J0410 C. HEROLD
Uni Wien
siehe 32,36
Studien pulmonaler Zirkulationsverhältnisse
und pulmonaler Gefäßreagibilität mittels
hochauflösender Computertomographie
288.000 (davon 60%)
- J0396 T. HINTERLEITNER
Uni Graz
Die Rolle des Immunsystems im intestinalen
Wasser- und Elektrolyttransport
287.500
- P7216 A. HOLASEK
Uni Graz
siehe 32
Peroxisomale Erkrankungen
704.044 (davon 40%)
- P7137 H. JANISCH
Uni Wien
siehe 32,33
Bedeutung von Eicosanoiden und Leukotrienen
beim Menstruationszyklus
870.000 (davon 50%)
- P7219 G. KRUMPL
Uni Graz
siehe 33
Herzrhythmusstörungen und deren
therapeutische Beeinflussung
1.424.635 (davon 25%)
- P7356 W. MOHL
Uni Wien
siehe 36
Klinische Evaluierung der druckkontrollierten
intermittierenden Koronarsinusokklusion
(PICSO)
1.240.000 (davon 70%)

35. KLINISCHE MEDIZIN (AUSGENOMMEN CHIRURGIE UND PSYCHIATRIE)

- P7569 A. MORITZ
Uni Wien
siehe 36,31
Lumenadaptierte arterielle Bypassgrafts durch
Ummantelung dilatierter Venen mit
Dacronnetzschläuchen
289.000 (davon 10%)
- P7475 D. NIEDERWIESER
Uni Innsbruck
siehe 32
Immunologie der Organabstoßung
1.880.000 (davon 70%)
- J0433 G. PORENTA
Uni Wien
siehe 39
Computerunterstützte Analyse von Bilddaten
invasiver und nichtinvasiver Diagnosemethoden
in der Kardiologie
309.000 (davon 50%)
- P7420 P. PORPACZY
Allgemeine Poliklinik der
Stadt Wien, Wien
siehe 37
Psychische und medikamentöse Beeinflussung
der Blaseninstabilität als Ursache von
imperativem Harndrang und Dranginkontinenz
bei der Frau
171.000 (davon 50%)
- P7142 P. PREIS
Uni Wien
Onkogenexpression in humanen Leukämien und
Lymphomen sowie Untersuchungen zur Modulation
der Protein-Tyrosinkinaseaktivität
560.000
- S4611 F. SANDHOFER
Landeskrankenanstalt
Salzburg
siehe 32
Molekulargenetik bei
Lipoproteinstoffwechselfstörungen und
koronarer Herzkrankheit
409.184 (davon 50%)
- J0362 B. SCHEFFKNECHT
Uni Wien
Nutzbarmachung neuer bildgebender Verfahren
im Rahmen des Forschungsprogrammes
"Angiogenesis"
202.500
- P7040 J. SCHWARZMEIER
Uni Wien
Gezielte Chemotherapie lymphatischer
Neoplasien mit dCF
680.000
- S4612 F. SKRABAL
Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder,
Med. Abteilung, Graz
siehe 39,13
Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit:
Regulation adrenerger Rezeptoren,
Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung
350.000 (davon 33%)
- P7428 J. SMOLEN
Krankenhaus der Stadt
Wien-Lainz, Wien
CP-spezifischer Autoantikörper
1.695.300

35. KLINISCHE MEDIZIN (AUSGENOMMEN CHIRURGIE UND PSYCHIATRIE)

- J0395 W. SPERL
Uni Innsbruck
Altersabhängigkeit von Enzymen der
mitochondrialen Energieproduktion in humanem
Muskelgewebe
siehe 32
125.000 (davon 50%)
- P7630 C. SPIEL
Berlin
Risikokinder, Longitudinalstudie
siehe 62
396.000 (davon 25%)
- P7583 G. STEINBÖCK
Orthopädisches Spital
Wien-Speising, Wien
Studie zur Biomechanik des Vorfußes
20.000
- P7298 G. STINGL
Uni Wien
Die Epidermis als Induktor
Post-Extra-Thymischer T-Zell-Reifung
siehe 34,32
1.560.000 (davon 50%)
- P7215 M. STUR
Uni Wien
Effizienz der Laserkoagulation subretinaler
Gefäßneubildungen
siehe 39
530.000 (davon 80%)
- P7296 K. WIDHALM
Uni Wien
Ein informationstheoretischer,
neuropsychologischer Ansatz in der
Untersuchung langfristiger Auswirkungen der
Phenylketonurie bei Kindern
siehe 62
458.213 (davon 65%)
- P7476 C. WIEDERMANN
Uni Innsbruck
Neuroimmunmodulation
siehe 32
615.000 (davon 60%)
- J0378 B. WINKLHOFER-ROOB
Uni Graz
Ursachen der Malabsorption von fettlöslichen
Vitaminen bei Patienten mit exokriner
Pankreasinsuffizienz im Kindes- und
Jugendalter
292.000
- P7360 M. ZACH
Uni Graz
Physiotherapeutische Methoden bei
Mucoviscidose: Vergleichende Untersuchung von
Hochdruck-PEP-Maskentherapie und autogener
Drainage
100.000

36. CHIRURGIE UND ANASTHESIOLOGIE

- J0410 C. HEROLD
Uni Wien
Studien pulmonaler Zirkulationsverhältnisse
und pulmonaler Gefäßreagibilität mittels
hochauflösender Computertomographie
siehe 35,32
288.000 (davon 20%)

37. PSYCHIATRIE UND NEUROLOGIE

- P7356 W. MOHL
Uni Wien
siehe 35
Klinische Evaluierung der druckkontrollierten
intermittierenden Koronarsinusokklusion
(PICSO)
1.240.000 (davon 30%)
- P7152 M. RASSE
Uni Wien
siehe 27
Stereophotogrammetrische Untersuchungen der
Gesichtsweichteile
351.360 (davon 50%)
-
37. PSYCHIATRIE UND NEUROLOGIE
- P7434 C. BAUMGARTNER
Uni Wien
Elektroencephalographie und
Magnetoencephalographie menschlicher
Epilepsie
716.370
- P6725 K. BOISSL
NÖ Landeskrankenhaus Mauer
für Psychiatrie und
Neurologie
Mauer bei Amstetten, NÖ
siehe 62
Familientherapie bei psychiatrischen
Patienten
252.000 (davon 75%)
- P7154 H. BUDKA
Uni Wien
siehe 34
Erkrankung des Nervensystems durch HIV
1.120.000 (davon 50%)
- P7210 G. GOLDENBERG
Uni Wien
siehe 62
Bildliches Vorstellen bei Patienten mit
Läsionen im Stromgebiet der A. cerebri
posterior
59.029 (davon 85%)
- P7665 E. GROLL-KNAPP
Uni Wien
siehe 32,45
Tierexperimentelle Untersuchungen zu
möglichen Pathomechanismen von Lern- und
Gedächtnisstörungen im Alter und bei der
Alzheimer'schen Erkrankung
930.000 (davon 25%)
- D1646 H. LEUPOLD-LÖWENTHAL
Sigmund Freud
Gesellschaft, Wien
Sigmund Freud - Vorlesungen 1970 - 1988
Verlag: Böhlau
120.000

- J0422 K. MEBNER
Uni Innsbruck
Adoleszenzkrise
282.000
- P7420 P. PORPACZY
Allgemeine Poliklinik der
Stadt Wien, Wien
siehe 35
Psychische und medikamentöse Beeinflussung
der Blaseninstabilität als Ursache von
imperativem Harndrang und Dranginkontinenz
bei der Frau
171.000 (davon 50%)
- K0011 H. REGELE
Uni Wien
siehe 34,32
Antikörper gegen Antigene des Nervensystems:
Vorkommen und Charakterisierung bei
neurologischen Erkrankungen
260.000 (davon 60%)
- P7573 A. SARIA
Uni Innsbruck
Peptide im Zentralnervensystem
1.216.654
- J0407 R. SCHMIDT
Uni Graz
siehe 32
Demenz als Folge des akuten Schlaganfalles:
Korrelation mit Magnetic Resonanz Imaging,
Computertomographie und
Hirndurchblutungsmessung
295.000 (davon 50%)
- P7229 W. SCHMIDT-DENGLER
Uni Wien
siehe 66,65
Zum historischen Verhältnis von Psychoanalyse
und Literatur
536.146 (davon 30%)
- J0440 K. SEIFERT
Institut für
Erziehungshilfe, Wien
siehe 66
Die früheste Vater-Kind-Beziehung, Prognose
und Interventionstechniken
260.000 (davon 50%)
- J0464 U. TONTSCH
Österreichische Akademie
der
Wissenschaften, Salzburg
siehe 34
Interzelluläre Wechselbeziehungen zwischen
T-Lymphozyten und Zellen des
Zentralnervensystems
250.000 (davon 50%)
- P7212 F. UHL
Uni Wien
Neurophysiologie assoziativen Lernens beim
Menschen
180.000

39. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE HUMANMEDIZIN

- J0449 T. BINDER
Uni Wien
Identität und Mechanismen der Produktion von
Endothelium-derived factor
300.000

39. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE HUMANMEDIZIN

- P7037 G. GELL
Uni Graz
Farbcodierung zur Gewebsdifferenzierung in
NMR-Bildern
siehe 35
577.000 (davon 40%)
- P7024 M. HÄUSLER
Uni Graz
Erstellung eines Mißbildungsregisters der
Steiermark als Modell für das gesamte
Bundesgebiet mit sozialmedizinischer
Auswertung
siehe 35,34
180.000 (davon 50%)
- J0373 W. MAZAL
Uni Wien
Krankenversicherungsrechtliche
Leistungserbringung in Krankenanstalten
siehe 52
250.000 (davon 20%)
- S4613 K. PFEIFFER
Uni Graz
Statistische Methoden zur Untersuchung der
Arteriosklerose
488.000
- J0433 G. PORENTA
Uni Wien
Computerunterstützte Analyse von Bilddaten
invasiver und nichtinvasiver Diagnosemethoden
in der Kardiologie
siehe 35
309.000 (davon 50%)
- S4612 F. SKRABAL
Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder,
Med. Abteilung, Graz
Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit:
Regulation adrenerger Rezeptoren,
Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung
siehe 35,13
350.000 (davon 34%)
- P7386 H. SPOENDLIN
Uni Innsbruck
Innenohrmorphologie und Pathologie beim
Menschen
siehe 34,31
281.486 (davon 25%)
- P7215 M. STUR
Uni Wien
Effizienz der Laserkoagulation subretinaler
Gefäßneubildungen
siehe 35
530.000 (davon 20%)
- S4506 H. TRITTHART
Uni Graz
Membranfunktion, glatter Muskel
siehe 32
1.027.000 (davon 50%)

IV. Anhang

4. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,

VETERINÄRMEDIZIN

43. FORST- UND HOLZWIRTSCHAFT

- P7092 G. GLATZEL
Boku Wien siehe 49,14
Excess Nitrogen in Forest Ecosystems
3.264.000 (davon 50%)
- P7319 H. MAYER
Boku Wien siehe 14
Wälder der Erde
1.020.000 (davon 75%)

44. VIEHZUCHT, TIERPRODUKTION

- P7318 H. ROHM
Boku Wien siehe 49
Rheologische Eigenschaften von flüssigen und
halbfesten Milchprodukten
1.179.775 (davon 50%)
- P7729 W. SCHLEGER
Vet.Med.Uni Spermienvermittelter Gentransfer
1.383.400

45. VETERINÄRMEDIZIN

- P7502 E. GLAWISCHNIG
Vet.Med.Uni Schweinehaltung im möblierten Familienstall
602.700
- P7665 E. GROLL-KNAPP
Uni Wien siehe 32,37
Tierexperimentelle Untersuchungen zu
möglichen Pathomechanismen von Lern- und
Gedächtnisstörungen im Alter und bei der
Alzheimer'schen Erkrankung
930.000 (davon 25%)
- P7553 E. KUTZER
Vet.Med.Uni Maßnahmen zum Management des Mönchsgeiers
(Aegypius monachus) in Mallorca: Biologische
Grundlagen und Methoden
670.000
- P7050 G. SKOFITSCH
Uni Graz siehe 14,33
Phylogenie von Neuropeptidsystemen
790.000 (davon 35%)

49. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

- P7092 G. GLATZEL
Boku Wien siehe 43,14
Excess Nitrogen in Forest Ecosystems
3.264.000 (davon 25%)
- P7318 H. ROHM
Boku Wien siehe 44
Rheologische Eigenschaften von flüssigen und
halbfesten Milchprodukten
1.179.775 (davon 50%)

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

51. POLITISCHE WISSENSCHAFTEN

- P7378 G. BATLINER
Liechtenstein-Institut
Bendern (Liechtenstein) Politisches System Liechtensteins
630.000
- J0399 H. GOTTSWEIS
Uni Salzburg Biotechnologiepolitik in Westeuropa
283.000
- P7259 H. HEINRICH
Uni Wien siehe 53,59
Telekommunikationspolitik
326.000 (davon 40%)
- P7315 H. KRAMER
Uni Wien Strukturprobleme der österreichischen
Außenpolitik Österreich und der europäischen
Integrationsprozeß
1.375.000
- J0388 W. MÜLLER
Uni Wien Parteistrategien
250.000
- P7445 H. NEUHOLD
Uni Wien Das 3. KSZE Folgetreffen in Wien: Verlauf -
Analyse - Perspektiven
83.092
- D1649 A. PELINKA
Uni Innsbruck Autor: G. WIMMER
Parteien in der Kommunalpolitik - der Tiroler
Arbeitsbund
Verlag: Braumüller Verlag
100.000
- D1694 A. PELINKA
Uni Innsbruck Autor: H. REINALTER siehe 65
Die Arbeiterbewegung und die "Graswurzeln" am
Beispiel der Wiener Wohnungspolitik 1919 -
1934
Verlag: Inn-Verlag
132.355 (davon 60%)

52. RECHTSWISSENSCHAFTEN

- J0382 E. BERNAT
Uni Graz siehe 61
Ethik und Recht des Arzt-Patienten -
Verhältnisses
242.000 (davon 80%)
- P7567 E. ELLRICHSHAUSEN
Wels Consuetudinarienbücher
375.000

- P7254 U. FLOBMANN
Uni Linz
Computerunterstützte Erfassung
österreichischer Rechtsquellen
812.500
- D1666 W. FROMHERZ
Uni Linz
Der Zivilmaklervertrag
Verlag: Springer-Verlag
48.464
- D1617 H. GEBHARDT
Uni Graz
Die Grazer Polizei 1786 - 1848. Geschichte
des österreichischen Sicherheitswesens im
aufgeklärten Absolutismus und im Vormärz
Verlag: Leykam
70.000
- J0408 H. HEISS
Uni Innsbruck
Rechtsvereinheitlichung: Staatsvertraglich
geschaffenes und autonom gewachsenes
Einheitsrecht
241.500
- D1719 W. HUMMER
Uni Innsbruck
Autor: G. WAGNER
Dokumente und Materialien zum Europarat
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
120.000
- D1702 T. MAYER-MALY
Uni Salzburg
Zeitschrift für Rechtsgeschichte -
Registerband/Romanistische Abteilung
Verlag: Böhlau
306.434
- J0373 W. MAZAL
Uni Wien
siehe 39
Krankenversicherungsrechtliche
Leistungserbringung in Krankenanstalten
250.000 (davon 80%)
- P7267 E. MORSCHER
Uni Salzburg
siehe 61
Eine Kennzeichnungstheorie für Fachsprachen
490.680 (davon 20%)
- D1691 W. SELB
Uni Wien
siehe 64,67
Orientalisches Kirchenrecht II; Die
Geschichte des Kirchenrechts der Westsyrer
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
115.000 (davon 50%)
- D1648 A. VENIER
Uni Innsbruck
Der Fortsetzungszusammenhang im
österreichischen Strafrecht
Verlag: Manz Verlag
23.200

52. RECHTSWISSENSCHAFTEN

D1640 G. WESENER
Uni Graz

siehe 65
Einflüsse und Geltung des römisch-gemeinen
Rechts in den altösterreichischen Ländern in
der Neuzeit (16.-18. Jahrhundert)
Verlag: Böhlau

82.000 (davon 50%)

53. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

P7379 G. FINK
Wr. Institut für Interna-
tionale Wirtschafts-
vergleiche, Wien

siehe 57
Ost-West-Vergleich der realen
Bruttoinlandsprodukte

730.000 (davon 85%)

J0390 M. GAULHOFER
Uni Graz

siehe 54,62
Verhaltenswissenschaftlich orientierte
Unternehmensführung und gesellschaftlicher
Wertewandel

125.000 (davon 65%)

D1645 G. HANAPPI
TU Wien

Die Stufen kapitalistischer Entwicklung
Verlag: Lang Peter Verlag

14.350

P7259 H. HEINRICH
Uni Wien

siehe 51,59
Telekommunikationspolitik

326.000 (davon 50%)

P7527 H. HRUSCHKA
Institut für Höhere
Studien, Wien

Sortimentspolitisches
Entscheidungsunterstützungssystem

725.000

P6666 A. JUNGBAUER
Boku Wien

siehe 13
Isoelektrische Präzipitation

1.530.000 (davon 70%)

P7478 G. PFLUG
Uni Wien

Objektorientierte, graphikunterstützte
Simulationssoftware nach dem
Entity-Connection Prinzip

576.000

J0415 B. UNGER
WU Wien

Bestimmungsgründe von Strukturwandel

299.000

P7589 S. WIPLINGER
Uni Linz

siehe 61
Ein Integrationskonzept: Marketing - Kunst -
Gesellschaft

36.000 (davon 80%)

IV. Anhang

54. SOZIOLOGIE

- D1664 G. BOTZ
Uni Salzburg
Autor: P. BECKER siehe 65
Bestrafte Lust. Sozio-ökonomische und
demographische Determinanten außerehelicher
Sexualität und illegitimer Geburt 1600 - 1850
am Beispiel St. Lambrecht
Verlag: Campus Verlag
70.000 (davon 50%)
- D1647 I. EISENBACH-STANGL
Ludwig-Boltzmann-Institut
für Suchtforschung, Wien
siehe 65
Zum Bedeutungswandel eines Konsumgutes. Die
Geschichte des Alkohols in der Republik
Österreich
Verlag: Verlag für Geschichte und Politik
120.000 (davon 50%)
- J0390 M. GAULHOFER
Uni Graz
siehe 53,62
Verhaltenswissenschaftlich orientierte
Unternehmensführung und gesellschaftlicher
Wertewandel
125.000 (davon 20%)
- D1706 R. GIRTLER
Uni Wien
Autor: S. SAERBERG
Die Erfahrungen Blinder auf Reisen
Verlag: Böhlau
68.800
- J0365 F. GRAFL
Uni Wien
Ein Österreichisches Filmdesign? Marketing
und Publikum
250.000
- P7196 R. HUMMEL
Österr. Gesellschaft für
Kommunikationsfragen, Wien
siehe 59,68
Wandel medialer Körperbilder-Analyse von
Illustrierten-Titelbildern 1955 - 1985
940.000 (davon 50%)
- D1675 J. LANGER
Uni Klagenfurt
siehe 63
Bewußtseinsentwicklung der Studenten und die
gesellschaftlichen Funktionen der Universität
Verlag: Lang Peter Verlag
15.520 (davon 50%)
- P7232 G. MELISCHEK
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
siehe 59
Kulturelles Klima in Wien und Berlin
1918-1932
405.000 (davon 60%)
- P7442 O. NIGSCH
Uni Linz
Brüche zwischen subjektiven Erinnerungen und
kollektiven Geschichtsbildern
715.000
- D1703 A. PILGRAM
Institut für Rechts- und
Kriminalsoziologie, Wien
Die Praxis der lebenslangen Strafe in
Österreich
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
115.000

54. SOZIOLOGIE

- P7125 R. SIEDER
Uni Wien
Wiener Jugendliche 1930 - 1950
1.053.000 (davon 25%)
siehe 65
- D1638 P. V. ZIMA
Uni Klagenfurt
Ideologie und Theorie. Eine Diskurskritik
Verlag: Fink Wilhelm Verlag
105.000 (davon 60%)
siehe 61
- P7362 K. ZAPOTOCZKY
Uni Linz
Menschengerechte Arbeitswelt
370.000

55. ETHNOLOGIE, VOLKSKUNDE

- P7278 W. BAUER
Uni Wien
Der Markt von Safranbolu. Wissenschaftlicher
Dokumentarfilm
207.070
siehe 68,65
- P6971 J. BORCHHARDT
Uni Wien
Fremdvölker-Archiv
830.000 (davon 25%)
siehe 68,65
- D1687 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: W. PUCHNER
Studien zum Kulturkontext der liturgischen
Szene
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
187.871 (davon 50%)
siehe 68,67
- D1611 A. LUKESCH
Graz
Feindliche Schamanenbrüder im amazonischen
Urwald
Verlag: Böhlau
272.643
- P7581 A. POLLAK-ELTZ
Caracas
Die venezolanische Volksmedizin
124.000

56. RAUMPLANUNG

- D1653 H. RIEDL
Uni Salzburg
Autor: G. APFL
Raumentwicklungstendenzen,
Raumentwicklungssysteme im attischen
Zentralraum
Verlag: Institut für Geographie
49.000 (davon 30%)
siehe 18,57

IV. Anhang

57. ANGEWANDTE STATISTIK, SOZIALSTATISTIK

- P7379 G. FINK siehe 53
Wr. Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
Wien Ost-West-Vergleich der realen
Bruttoinlandsprodukte
730.000 (davon 15%)
- D1653 H. RIEDL siehe 18,56
Uni Salzburg Autor: G. APFL
Raumentwicklungstendenzen,
Raumentwicklungssysteme im atlantischen
Zentralraum
Verlag: Institut für Geographie
49.000 (davon 15%)
- P7079 R. VIERTL siehe 11
TU Wien Dynamische Bayes'sche Vorhersage
687.000 (davon 50%)

59. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE SOZIALWISSENSCHAFTEN

- P7259 H. HEINRICH siehe 53,51
Uni Wien Telekommunikationspolitik
326.000 (davon 10%)
- P7196 R. HUMMEL siehe 54,68
Österr. Gesellschaft für Kommunikationsfragen, Wien Wandel medialer Körperbilder-Analyse von
Illustrierten-Titelbildern 1955 - 1985
940.000 (davon 25%)
- P7232 G. MELISCHEK siehe 54
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien Kulturelles Klima in Wien und Berlin
1918-1932
405.000 (davon 40%)
- P7443 J. PICHLER 1.140.000
Österr. Institut für Rechtspolitik, Salzburg Frauenrechtspolitik
- P7634 M. WELAN siehe 65
Boku Wien Kommunale Sozialpolitik Wien - Budapest
1.224.160 (davon 25%)

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

61. PHILOSOPHIE

- J0382 E. BERNAT
Uni Graz
siehe 52
Ethik und Recht des Arzt-Patienten -
Verhältnisses
242.000 (davon 20%)
- D1652 M. FASCHING
Uni Wien
Zum Begriff der Freundschaft bei Aristoteles
und Kant
Verlag: Königshausen und Neumann
42.000
- P7304 J. FIGL
Uni Wien
siehe 64
Gesamtausgabe der Jugendschriften Nietzsches
493.290 (davon 70%)
- P7199 W. GOMBOCZ
Uni Graz
siehe 65,62
Leben und Werk von St. Witsek und V. Benussi
687.000 (davon 70%)
- D1710 R. GUTH
Salzburg
siehe 64
Die Philosophie der einmaligen Augenblicke
Verlag: Königshausen und Neumann
25.000 (davon 70%)
- P7468 R. HALLER
Uni Graz
Untersuchungen zur Carnaps: Der logische
Aufbau der Welt
190.000
- P7248 A. HASLINGER
Uni Salzburg
siehe 66
Ludwig Wittgenstein und die "Kakanische"
Literatur
680.000 (davon 40%)
- P7306 H. KLEIN
Uni Wien
Geschichte transzendentaler Systeme im
20. Jahrhundert
330.000
- P7267 E. MORSCHER
Uni Salzburg
siehe 52
Eine Kennzeichnungstheorie für Fachsprachen
490.680 (davon 80%)
- P7600 H. NAGL
Uni Wien
siehe 65
Die Rezeption des politischen, rechts- und
geschichtsphilosophischen Kant in den USA und
Canada
384.000 (davon 80%)

- D1629 G. PFLIGERSDORFFER siehe 64
Internationales Forschungs-
zentrum für Grundfragen der
Wissenschaften, Salzburg *Christliche Philosophie im katholischen
Denken des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 3*
Verlag: Styria 380.000 (davon 50%)
- P7488 A. SCHRAMM
Uni Graz *Grundlagen der Entscheidungstheorie*
250.000
- D1638 P. V. ZIMA siehe 54
Uni Klagenfurt *Ideologie und Theorie. Eine Diskurskritik*
Verlag: Fink Wilhelm Verlag 105.000 (davon 40%)
- D1597 E. WALDSCHÜTZ
Uni Wien *Denken und Erfahren des Grundes. Zur
philosophischen Deutung Meister Eckharts*
Verlag: Herder Verlag 143.000
- P6997 K. WEINKE
Uni Graz *Christliches Menschenbild*
144.000
- D1723 F. WIMMER
Uni Wien *Wozu Philosophiegeschichte?*
Verlag: Passagen Verlag 116.000
- P7589 S. WIPLINGER siehe 53
Uni Linz *Ein Integrationskonzept: Marketing - Kunst -
Gesellschaft*
36.000 (davon 20%)

62. PSYCHOLOGIE

- P6977 J. AIGNER siehe 69,66
Uni Klagenfurt *Geschlechterpolarität im pornographischen
Film*
408.000 (davon 50%)
- P7163 R. BAMBERGER siehe 63
Institut für
Schulbuchforschung, Wien *Untersuchung der Anpassung der
österreichischen Schulbücher an die
Aufnahmekapazität, Interessen und Bedürfnisse
der Jugend*
680.000 (davon 50%)
- P6942 D. BOGNER siehe 68
Wien *Kunstvermittlung in Österreich*
560.000 (davon 12%)

62. PSYCHOLOGIE

- P6725 K. BOISSL
NÖ Landeskrankenhaus Mauer
für Psychiatrie und
Neurologie
Mauer bei Amstetten, NÖ
siehe 37
Familientherapie bei psychiatrischen
Patienten
252.000 (davon 25%)
- P7144 H. GADNER
St.-Anna-Kinderspital, Wien
siehe 31
Einfluß von Chemotherapeutika und Bestrahlung
während und nach der Behandlung akuter
kindlicher Leukämien auf Intelligenz und
Persönlichkeit des leukämiekranken Kindes
342.500 (davon 60%)
- J0390 M. GAULHOFER
Uni Graz
siehe 53,54
Verhaltenswissenschaftlich orientierte
Unternehmensführung und gesellschaftlicher
Wertewandel
125.000 (davon 15%)
- P7210 G. GOLDENBERG
Uni Wien
siehe 37
Bildliches Vorstellen bei Patienten mit
Läsionen im Stromgebiet der A. cerebri
posterior
59.029 (davon 15%)
- P7199 W. GOMBOCZ
Uni Graz
siehe 61,65
Leben und Werk von St. Witsek und V. Benussi
687.000 (davon 15%)
- J0400 C. NÖSTLINGER
Ludwig-Boltzmann-Institut
für Geburtenregelung, Wien
AIDS - Prävention für Jugendliche: Strategien
zur Herabsetzung des jugendlichen
Risikoverhaltens
294.000
- P7630 C. SPIEL
Berlin
siehe 35
Risikokinder, Longitudinalstudie
396.000 (davon 75%)
- P7296 K. WIDHALM
Uni Wien
siehe 35
Ein informationstheoretischer,
neuropsychologischer Ansatz in der
Untersuchung langfristiger Auswirkungen der
Phenylketonurie bei Kindern
458.213 (davon 35%)
- P7277 H. WIMMER
Uni Salzburg
Störungen des Schriftspracherwerbs:
Ursachenanalyse und Behandlung
871.900

63. PÄDAGOGIK, ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

- P7163 R. BAMBERGER
Institut für
Schulbuchforschung, Wien
siehe 62
Untersuchung der Anpassung der
österreichischen Schulbücher an die
Aufnahmekapazität, Interessen und Bedürfnisse
der Jugend
680.000 (davon 50%)

- D1656 B. HACKL
Uni Wien
Arbeiterbewegung - Reformpädagogik
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
125.000
- D1675 J. LANGER
Uni Klagenfurt
siehe 54
Bewußtseinsentwicklung der Studenten und die
gesellschaftlichen Funktionen der Universität
Verlag: Lang Peter Verlag
15.520 (davon 50%)
- P7001 D. LARCHER
Uni Klagenfurt
siehe 65
Museumspädagogik
248.500 (davon 50%)
64. THEOLOGIE
- P7711 H. BUSCHHAUSEN
Uni Wien
siehe 68
Koptisches Kloster Dayr Abu Fana
710.900 (davon 40%)
- P7304 J. FIGL
Uni Wien
siehe 61
Gesamtausgabe der Jugendschriften Nietzsches
493.290 (davon 30%)
- D1650 A. FUCHS
Uni Linz
Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt
Verlag: Plöchl Druck
91.000
- D1588 A. GRABNER-HAIDER
Uni Graz
Strukturen des Mythos; Theorie einer
Lebenswelt
Verlag: Lang Peter Verlag
80.000
- D1710 R. GUTH
Salzburg
siehe 61
Die Philosophie der einmaligen Augenblicke
Verlag: Königshausen und Neumann
25.000 (davon 30%)
- D1610 W. KERN
Uni Innsbruck
Autor: R. MESSNER
Fides anamnetica; die Messreform Martin
Luthers aus der Sicht systematischer
Liturgiewissenschaft
Verlag: Tyrolia Verlag
75.000
- P7411 E. KOVACS
Uni Wien
siehe 65
Österreich und Belgien im 18. Jahrhundert
1.280.000 (davon 50%)
- D1651 G. LANGER
Uni Salzburg
Von Gott erwählt - Jerusalem. Die Rezeption
von Dtn 12 im frühen Judentum
Verlag: Österreichisches Bibelwerk
40.000

64. THEOLOGIE

- D1536 B. MEDUNA
Uni Wien
siehe 65.
Studien zur päpstlichen Reskriptentechnik von
Alexander III bis Innocenz III
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
50.000 (davon 33%)
- P7073 A. MUR RAURELL-RUDOLF
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Rom
siehe 65
America Pontificia 1493-1592
734.000 (davon 50%)
- D1629 G. PFLIGERSDORFFER
Internationales Forschungs-
zentrum für Grundfragen
der Wissenschaften,
Salzburg
siehe 61
Christliche Philosophie im katholischen
Denken des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 3
Verlag: Styria
380.000 (davon 50%)
- D1662 R. PILLINGER
Uni Wien
Ein frühchristliches Grabmal mit Wandmalerei
bei Ossenovo (Varna/Bulgarien)
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
7.000
- D1671 R. SCHLETTE
Bonn
Autor: H. PLATZ
Pascal in Deutschland
Verlag: Müller
50.000
- D1691 W. SELB
Uni Wien
siehe 52,67
Orientalisches Kirchenrecht II; Die
Geschichte des Kirchenrechts der Westsyrrer
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
115.000 (davon 25%)
- D1714 B. SUTTER
Uni Graz
Autor: H. METZLER-ANDELBERG siehe 65
Kirche in der Steiermark
Verlag: Böhlau
200.000 (davon 30%)

65. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

- D1633 Z. BENKOVSKY-PIVOVAROVA
Uni Wien
Das mittelbronzezeitliche Gräberfeld von
Pitten in NÖ
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
100.000
- P7687 A. BERGER
Uni Klagenfurt
siehe 66
Wiener literarisches Leben im Spiegel der
Feuilletons 1918-1938
710.800 (davon 50%)
- D1667 M. BIETAK
Uni Wien
siehe 67
Tell el-Dab'a, V; Ein Friedhofsbezirk der
Mittleren Bronzezeitkultur mit Totentempel
und Siedlungsschichten
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
219.915 (davon 50%)

- P6974 M. BIETAK
Uni Wien
siehe 67,24
Palastpublikation Mittleres Reich
680.000 (davon 25%)
- D1716 W. BIHL
Uni Wien
Die Kaukasuspolitik der Mittelmächte: Die
Zeit der verseuchten kaukasischen
Staatlichkeit 1917 - 1918
Verlag: Böhlau
100.000
- P6971 J. BORCHHARDT
Uni Wien
siehe 68,55
Fremdvölker-Archiv
830.000 (davon 25%)
- P7347 J. BORCHHARDT
Uni Wien
siehe 24
Limyra-Grabung
563.000 (davon 75%)
- P7088 S. BORTENSCHLAGER
Uni Innsbruck
siehe 14
Untersuchung eines mesolithischen Fundplatzes
unter Mithilfe von naturwissenschaftlichen
Methoden
581.000 (davon 30%)
- D1664 G. BOTZ
Uni Salzburg
Autor: P. BECKER
siehe 54
Bestrafte Lust. Sozio-ökonomische und
demographische Determinanten außerehelicher
Sexualität und illegitimer Geburt 1600 - 1850
am Beispiel St. Lambrecht
Verlag: Campus Verlag
70.000 (davon 50%)
- P7251 G. BRUCHER
Uni Salzburg
siehe 68,24
Gotische Baukunst in Österreich
136.579 (davon 10%)
- P7156 I. CELLA
Uni Wien
siehe 69,66
Bürgerlicher Feminismus in Wien 1890-1914
681.855 (davon 25%)
- P7132 H. DIENST
Uni Wien
Zaubereiprozesse
1.050.000
- P7593 W. DIESSL
Linz
Vorgeschichtliche Baudenkmäler in Peru
84.500
- P7599 G. DOBESCH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Inschriften Lykaonien
45.000
- P7324 G. DOBESCH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Komplettierung und Aktualisierung des
Schedenapparates der Kleinasiatischen
Kommission
470.000

65. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

- D1647 I. EISENBACH-STANGL siehe 54
 Ludwig-Boltzmann-Institut
 für Suchtforschung, Wien
 Zum Bedeutungswandel eines Konsumgutes. Die
 Geschichte des Alkohols in der Republik
 Österreich
 Verlag: Verlag für Geschichte und Politik
 120.000 (davon 50%)
- D1721 P. EPEL
 Stiftung
 Dokumentationsarchiv des
 österreichischen Wider-
 standes, Wien
 Österreicher im Exil USA 1938 - 1945
 Verlag: Stiftung Dokumentationsarchiv
 100.000
- P7033 R. FARKAS
 Uni Graz
 Hermann Bahr - Tagebuchedition
 673.444
- D1739 F. FELLNER
 Uni Salzburg
 Autor: A. OPITZ
 Berichte des Sächsischen Gesandten aus Wien,
 1917 - 1919
 Verlag: Neugebauer Verlag
 197.160
- P7469 G. GARMS siehe 24
 Österreichische Akademie
 der Wissenschaften, Rom
 Die nichtkatholischen christlichen
 Sakralbauten Roms
 755.000 (davon 50%)
- P7199 W. GOMBOCZ siehe 61,62
 Uni Graz
 Leben und Werk von St. Witsek und V. Benussi
 687.000 (davon 15%)
- D1602 H. GRÖSSING
 Uni Wien
 Autor: C. RIEDL-DORN
 Wissenschaft und Fabelwesen bei Conrad
 Gessner und Ulisse Aldrovandi; ein kritischer
 Vergleich
 Verlag: Böhlau
 120.000
- P7661 H. GRÖSSING
 Uni Wien
 Edition der Acta facultatis Medicae der
 Universität Wien 1721 bis 1744
 240.000
- P7566 R. HÄRTEL siehe 69
 Uni Graz
 EDV-unterstützte Erstellung von Registern zu
 historischen Editionen
 681.000 (davon 50%)
- D1722 A. HAIDINGER
 Österreichische Akademie
 der Wissenschaften, Wien
 Katalog der Handschriften des Augustiner-
 Chorherrenstiftes Klosterneuburg; Teil 2
 Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
 125.000

- D1634 G. HAJOS siehe 68
 Bundesdenkmalamt, Wien
 Englische Gärten um Wien im 18. Jahrhundert.
 Die Anfänge des modernen
 Landschaftsbewußtsein
 Verlag: Böhlau
 355.000 (davon 67%)
- P7648 C. HANTSCHK
 Technisches Museum für
 Industrie und Gewerbe, Wien
 Prechtls technische, naturwissenschaftliche
 und humanistische Leistungen im Blickpunkt
 der heutigen Zeit
 410.000
- P7479 H. HARRAUER siehe 68
 Österreichische
 Nationalbibliothek, Wien
 Illuminierte Papyri, Pergamente und Papiere
 425.000 (davon 70%)
- D1750 G. HAUCH
 Ludwig-Boltzmann-Institut
 für Geschichte der Arbeiter-
 bewegung, Linz
 Affirmation und Widerstand - Frauenleben im
 Wiener Vormärz und der Wiener Revolution 1848
 Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
 150.000
- D1677 M. HAWLIK-VAN DE WATER
 Wien
 Zeremonialstrukturen des Wiener Hofes bei Tod
 und Begräbnis zwischen 1640 und 1740
 Verlag: Herder Verlag
 112.800
- P7099 M. HORNING siehe 66
 Österreichische Akademie
 der Wissenschaften, Wien
 Niederösterreichisches Flurnamenbuch
 150.000 (davon 50%)
- P7126 E. HUDECZEK siehe 68,18
 Landesmuseum Joanneum, Graz
 Archäologische Landesaufnahme
 1.028.000 (davon 50%)
- D1727 H. HUNGER siehe 67,68
 Uni Wien
 Autor: R. NELSON
 Theodore Hagiopetrites - a late Byzantine
 Scribe and Illuminator
 Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
 136.000 (davon 20%)
- P7563 S. JALKOTZY
 Österreichische Akademie
 der Wissenschaften, Wien
 Österreichisch-griechische Ausgrabung der
 mykenischen Felskammergrab-Nekropole von
 Elateia in Mittelgriechenland
 60.000
- P7361 K. KASER
 Uni Graz
 Stammesgesellschaften
 360.000
- P7377 M. KIRCHLER
 Uni Innsbruck
 Römische Riefelsarkophagen
 377.000

65. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

- P7601 J. KODER
Uni Wien
siehe 67
Das Territorium von Limyra in byzantinischer
Zeit
506.260 (davon 50%)
- P7633 G. KOHLPRATH
Uni Wien
siehe 68
Bodenfunde - Wiener U-Bahn 1983-1986
380.000 (davon 50%)
- P7249 Z. KONSTANTINOVIC
Uni Innsbruck
siehe 66
Österreichische Korrespondenz von Emile Zola
708.000 (davon 25%)
- P7411 E. KOVACS
Uni Wien
siehe 64
Österreich und Belgien im 18. Jahrhundert
1.280.000 (davon 50%)
- P7598 O. KRESTEN
Uni Wien
Das Archiv der Präfektur der Biblioteca
Vaticana
740.000
- P7692 F. KRINZINGER
Uni Innsbruck
siehe 14,27
Feldarchäologische Forschungen in Velia
134.000 (davon 50%)
- P7571 O. LAMATSCH
Kraheletz Gesellschaft
Eggenburg, NÖ
Forschungsprojekt Sachsendorf
789.000
- P7001 D. LARCHER
Uni Klagenfurt
siehe 63
Museumspädagogik
248.500 (davon 50%)
- D1717 W. LEITSCH
Uni Wien
Die Druckerei von Moschopolis 1731 - 1769
Verlag: Böhlau
75.900
- P7723 K. LOHRMANN
Institut für Geschichte
der Juden, St. Pölten
siehe 67
Jüdisch-biographisches Lexikon Cisleithaniens
790.000 (davon 75%)
- P7255 T. LORENZ
Uni Graz
Vicus-Forschung
500.000
- P7168 K. LUGER
Uni Salzburg
siehe 69
Aufwachen mit Medien
220.000 (davon 50%)
- P7384 B. MAZOH-LWALLNIG
Uni Salzburg
Bürgerliche Frauenkultur im 19. Jahrhundert
in Österreich: Fiktion-Ideologie-Realität
535.000

- D1536 B. MEDUNA
Uni Wien
siehe 64
Studien zur päpstlichen Reskriptentechnik von
Alexander III bis Innocenz III
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
50.000 (davon 67%)
- P7073 A. MUR RAÜRELL-RUDOLF
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Rom
siehe 64
America Pontificia 1493-1592
734.000 (davon 50%)
- P7600 H. NAGL
Uni Wien
siehe 61
Die Rezeption des politischen, rechts- und
geschichtsphilosophischen Kant in den USA und
Canada
384.000 (davon 20%)
- P7490 C. NEUGEBAUER-MARESCH
Klosterneuburg
Die Aurignacien-Station Stratzing bei Krems,
NÖ
360.600
- P7309 F. PAUER
Wien
siehe 24
Das Wiener Kino
249.575 (davon 60%)
- D1694 A. PELINKA
Uni Innsbruck
Autor: H. REINALTER
siehe 51
Die Arbeiterbewegung und die "Graswurzeln" am
Beispiel der Wiener Wohnungspolitik 1919 -
1934
Verlag: Inn-Verlag
132.355 (davon 40%)
- P7258 K. RATZ
Wien
Maximilian in Queretaro
808.000
- P7646 F. RINNER
Uni Innsbruck
siehe 66
Gegenwärtige Entwicklungen in der russischen
Literatur der UdSSR und ihre besonderen
Auswirkungen auf die Rezeption in Österreich
412.836 (davon 50%)
- P7493 A. ROSENAUER
Uni Wien
siehe 68
Das Archiv der Familie Manin im Archivio di
Stato von Udine II
816.000 (davon 30%)
- D1639 H. RUMPLER
Uni Klagenfurt
Autor: U. BURZ
März 1938 in Kärnten
Verlag: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft
70.000
- D1692 D. SCHÖN
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Zur Geschichte von Laristan
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
34.000

65. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

- P7229 W. SCHMIDT-DENGLER
Uni Wien
siehe 66,37
Zum historischen Verhältnis von Psychoanalyse
und Literatur
536.146 (davon 20%)
- P7644 K. SCHUBERT
Uni Wien
Dokumentation zum Holocaust in Österreich
185.000
- P7125 R. SIEDER
Uni Wien
siehe 54
Wiener Jugendliche 1930 - 1950
1.053.000 (davon 75%)
- P7436 P. SIEWERT
Uni Wien
Inschriften und Topographie antiker Städte in
Ostkilikien
730.000
- D1708 M. STEINER
Uni Graz
Regionale Ungleichheit
Verlag: Böhlau
150.000
- P7303 H. STIGLITZ
Uni Wien
Die Kleinfunde aus dem Auxiliarkastell von
Carnuntum
488.000
- D1714 B. SUTTER
Uni Graz
Autor: H. METZLER-ANDELBURG siehe 64
Kirche in der Steiermark
Verlag: Böhlau
200.000 (davon 70%)
- P7266 K. TENFELDE
Uni Innsbruck
Zur Geschichte der Österreichischen
Unternehmer im 19. und frühen
20. Jahrhundert
1.085.000
- P7413 M. TESCHLER-NICOLA
Naturhistorisches Museum,
Wien
siehe 14
Der Mensch der Bronze- und Eisenzeit in
Ostösterreich
840.000 (davon 70%)
- P7200 H. UBL
Bundesdenkmalamt, Wien
Städtebauliche Entwicklung des römischen
Lauriacum
720.000
- P7489 H. ULREICH
Madrid
Urgeschichte "El Argar-Kultur"
772.000
- P7595 O. URBAN
Uni Wien
Archäologische Ausgrabungen am Braunsberg
240.000

- P7647 S. VEGHAZI
Santiago
Geschichte und Einfluss der
jüdisch-österreichischen Einwanderung in
Latein-Amerika
336.000
- D1749 M. VERDORFER
Innsbruck
Faschismuserfahrungen in Südtirol
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
150.000
- D1654 H. VETTERS
Uni Wien
Akten des 14. Internationalen Limeskongresses
1986 in Carnuntum
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
150.000
- D1742 K. VOCELKA
Uni Wien
Autor: F. EDELMAYER
Die Krönungen Maximilians II. zum König von
Böhmen, Römischen König und König von Ungarn
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
41.680
- P7166 A. WANDRUSZKA
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Österreichische Herrschaft in
Lombardo-Venetien
330.000
- P7634 M. WELAN
Boku Wien
siehe 59
Kommunale Sozialpolitik Wien - Budapest
1.224.160 (davon 75%)
- D1640 G. WESENER
Uni Graz
siehe 52
Einflüsse und Geltung des römisch-gemeinen
Rechts in den altösterreichischen Ländern in
der Neuzeit (16.-18. Jahrhundert)
Verlag: Böhlau
82.000 (davon 50%)
- D1684 H. WIESFLECKER
Uni Graz
Regesta Imperii XIV, Maximilian I. Band I
Verlag: Böhlau
275.957
- P7471 H. WIESFLECKER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Regesten Kaiser Maximilians I.
720.000
- D1705 C. WIMMER
Uni Graz
Gesundheit, Krankheit und Tod im 18.
Jahrhundert. Beispiele aus der Zeit Maria
Theresis und Josephs II.
Verlag: Böhlau
150.000
- D1659 E. WINKLER
Uni Wien
siehe 14,67
Teil ei-Dab'a; Anthropologische
Untersuchungen an den Skelettresten der
Kampagnen 1966 - 69, 1975 - 80 und 1985
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
100.000 (davon 25%)

66. SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

- P6977 J. AIGNER
Uni Klagenfurt
siehe 62,69
Geschlechterpolarität im pornographischen
Film
408.000 (davon 20%)
- J0457 N. BACHLEITNER
Uni Wien
Die Rezeption des englischen und
französischen Sozialromans in Deutschland im
19. Jahrhundert
250.000
- P7687 A. BERGER
Uni Klagenfurt
siehe 65
Wiener literarisches Leben im Spiegel der
Feuilletons 1918-1938
710.800 (davon 50%)
- P7686 P. BIERBAUMER
Uni Graz
Bibliographie - Englisch als Fachsprache
323.300
- P7643 H. BIRKHAN
Uni Wien
Motiv-Index: Deutschsprachige weltliche
Erzählliteratur
1.060.000
- P7156 I. CELLA
Uni Wien
siehe 69,65
Bürgerlicher Feminismus in Wien 1890-1914
681.855 (davon 25%)
- P7528 G. DRACHMAN
Uni Salzburg
Phonologie des Kurdischen
725.000
- D1701 A. FILL
Uni Graz
Autor: P. BIERBAUMER
Englisch als Zweitsprache
Verlag: Narr
20.000
- J0392 K. FLIEDL
Uni Wien
Arthur Schnitzler - Nachlaßforschung
272.000
- D1642 U. GREINER
Uni Salzburg
Aphoristische Strukturen in der
zeitgenössischen Prosa
Verlag: Akademischer Verlag Heinz
32.000
- P7248 A. HASLINGER
Uni Salzburg
siehe 61
Ludwig Wittgenstein und die "Kakanische"
Literatur
680.000 (davon 60%)
- D1630 H. HINTERHÄUSER
Uni Wien
Streifzüge durch die romanische Welt
Verlag: Sonderzahl
120.000

- D1725 H. HINTERHÄUSER
Uni Wien
Autor: M. VEEGH
Der Jude im spanischen Roman des 19.
Jahrhunderts
Verlag: Böhlau
130.000
- P7099 M. HORNUNG
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
siehe 65
Niederösterreichisches Flurnamenbuch
150.000 (davon 50%)
- J0412 M. KIENPOINTNER
Uni Innsbruck
Regeln für vernünftiges Argumentieren
260.000
- P6947 M. KLEIN
Uni Innsbruck
siehe 11
Rezeption der DDR-Literatur in der Presse
778.130 (davon 60%)
- P7574 M. KOMMENDA
TU Wien
siehe 11,25
Phonetische Komponente für das
Sprachausgabesystem
350.000 (davon 3%)
- P7249 Z. KONSTANTINOVIC
Uni Innsbruck
siehe 65
Österreichische Korrespondenz von Emile Zola
708.000 (davon 75%)
- P7224 U. MÜLLER
Uni Salzburg
Neidhart-Edition
496.000
- P7250 M. MAYRHOFER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
siehe 67
Iranische Personennamen in Pasto
755.000 (davon 80%)
- P7342 R. PICHL
Uni Wien
Ingeborg Bachmanns "Todesarten"-Zyklus.
Erstellung einer historisch-kritischen
Ausgabe (Typoskript)
847.200
- D1669 H. REICHERT
Uni Wien
Autor: R. NEDOMA
Lexikon der altgermanischen Namen, 2. Teil:
Register
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
85.000
- P7439 I. REIFFENSTEIN
Uni Salzburg
Diskurssyntax
874.004
- P7453 I. REIFFENSTEIN
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Wörterbuch der bairischen Mundarten in
Österreich
360.000

66. SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

- P7646 F. RINNER
Uni Innsbruck
siehe 65
Gegenwärtige Entwicklungen in der russischen
Literatur der UdSSR und ihre besonderen
Auswirkungen auf die Rezeption in Österreich
412.836 (davon 50%)
- D1579 G. SCHEIT
Wien
Der revolutionäre Humanismus Jura Soyfers
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
50.000
- P7229 W. SCHMIDT-DEGLER
Uni Wien
siehe 37,65
Zum historischen Verhältnis von Psychoanalyse
und Literatur
536.146 (davon 50%)
- J0440 K. SEIFERT
Institut für
Erziehungshilfe, Wien
siehe 37
Die früheste Vater-Kind-Beziehung, Prognose
und Interventionstechniken
260.000 (davon 50%)
- P7606 W. WELZIG
Uni Wien
Glossar zum Tagebuch Arthur Schnitzlers
760.000
- P7103 P. WIESINGER
Uni Wien
Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich,
Bände "Ried im Innkreis" und "Schärding"
692.000
- D1625 H. ZEMAN
Uni Wien
Die österreichische Literatur - ihr Profil
von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart
(1880 - 1988)
Verlag: Akademische Druck- und Verlagsanstalt
150.000

67. SONSTIGE PHILOLOGISCH-KULTURKUNDLICHE RICHTUNGEN

- P6974 M. BIETAK
Uni Wien
siehe 24,65
Palastpublikation Mittleres Reich
680.000 (davon 50%)
- D1667 M. BIETAK
Uni Wien
siehe 65
Tell el-Dab'a V; Ein Friedhofsbezirk der
Mittleren Bronzezeitkultur mit Totentempel
und Siedlungsschichten
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
219.915 (davon 50%)
- D1688 H. EISENSTEIN
Uni Wien
Einführung in die arabische Tierkunde
Verlag: Reimer Verlag
112.000

- P7345 H. HARRAUER
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
Sammelbuch koptischer Urkunden aus Ägypten
700.000
- D1687 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: W. PUCHNER siehe 55,68
Studien zum Kulturkontext der liturgischen
Szene
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
187.871 (davon 15%)
- D1727 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: R. NELSON siehe 65,68
Theodore Hagiopeitrites - a late Byzantine
Scribe and Illuminator
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
136.000 (davon 60%)
- D1733 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: F. HILD
Tabula Imperii Byzantini 5; Kilikien und
Isaurien
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
482.384
- P7313 E. KOCH
Wien
siehe 68
Die Gärten Shah Jahans
460.000 (davon 60%)
- P7601 J. KODER
Uni Wien
siehe 65
Das Territorium von Limyra in byzantinischer
Zeit
506.260 (davon 50%)
- D1695 S. LINHART
Uni Wien
Autor: O. LADSTÄTTER
August Pfizmaier und seine Bedeutung für die
Ostasienwissenschaften
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
97.000
- P7723 K. LOHRMANN
Institut für Geschichte
der Juden, St.Pölten
siehe 65
Jüdisch-biographisches Lexikon Cisleithaniens
790.000 (davon 25%)
- P7250 M. MAYRHOFER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
siehe 66
Iranische Personennamen in Pasto
755.000 (davon 20%)
- P7317 H. MUKAROVSKY
Uni Wien
Etymologisches Wörterbuch der Fulsprache
358.057
- D1678 H. SATZINGER
Kunsthistorisches
Museum, Wien
Autor: E. HASLAUER
Uschebti - Statuen I
Verlag: Zabern Verlag
252.830

67. SONSTIGE PHILOLOGISCH-KULTURKUNDLICHE RICHTUNGEN

- D1672 H. SATZINGER
Kunsthistorisches
Museum, Wien
Autor: E. ROGGE
Statuen des Neuen Reiches und der Dritten
Zwischenzeit
Verlag: Zabern Verlag
205.000
- D1691 W. SELB
Uni Wien
siehe 52,64
Orientalisches Kirchenrecht II; Die
Geschichte des Kirchenrechts der Westsyrer
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
115.000 (davon 25%)
- P7075 E. STEINKELLNER
Uni Wien
Erkenntnistheoretisch-logische Schule des
Buddhismus
427.000
- D1659 E. WINKLER
Uni Wien
siehe 14,65
Tell el-Dab'a; Anthropologische
Untersuchungen an den Skelettresten der
Kampagnen 1966 - 69, 1975 - 80 und 1985
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
100.000 (davon 25%)
68. KUNSTWISSENSCHAFTEN
- P7698 T. ANTONICEK
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Denkmäler der Tonkunst in Österreich
520.000
- D1673 M. AURENHAMMER
Uni Wien
Corpus ephesischer Skulpturen aus
österreichischen und englischen Grabungen I,
Idealplastik I
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
176.570
- P7321 A. BAMMER
Uni Wien
Antikenzeichnungen Franz Caucigs in der
Akademie der bildenden Künste in Wien
785.000
- P7577 A. BAMMER
Uni Wien
Fundbearbeitung Artemision
784.000
- P6942 D. BOGNER
Wien
siehe 62
Kunstvermittlung in Österreich
560.000 (davon 88%)
- P6971 J. BORCHHARDT
Uni Wien
siehe 65,55
Fremdvölker-Archiv
830.000 (davon 50%)
- P7251 G. BRUCHER
Uni Salzburg
siehe 24,65
Gotische Baukunst in Österreich
136.579 (davon 50%)

- P7711 H. BUSCHHAUSEN
Uni Wien
siehe 64
Koptisches Kloster Dayr Abu Fana
710.900 (davon 60%)
- P7685 W. CERMAK
HS für angewandte Kunst,
Wien
siehe 24
Rekonstruktion und Modellausführung des
Ptolemaions von Limyra im Maßstab 1:25
452.000 (davon 50%)
- P7467 W. DEUTSCH
HS für Musik und
darstellende Kunst, Wien
Traditionelle Musik ethnischer Gruppen in
Österreich mit besonderer Berücksichtigung
der musikalischen Akkulturation
1.078.897
- P7310 M. DIETRICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Amerika im Spiegel der habsburgischen Feste
und Feierlichkeiten in Österreich und
Spanien vom 16. zum 18. Jahrhundert
450.000
- P7390 M. DIETRICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Theatergeschichte der Gefürsteten
Grafschaften Görz und Gradisca
200.000
- P7316 R. FEUCHTMÜLLER
Wien
Der Kremser Schmidt
450.000
- P7265 H. FILLITZ
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Früh- und hochmittelalterliche Skulptur in
Österreich
1.170.000
- D1596 E. FROTTIER-SEELIG
HS für angewandte Kunst,
Wien
Michael Powolny (1871 - 1954) -
Österreichischer Keramikünstler und
Bildhauer
Verlag: Böhmlau
150.000
- D1637 E. GROSSEGGER
Uni Wien
Das Burgtheater und sein Publikum, Band II:
Pächter und Publikum
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
90.000
- D1634 G. HAJOS
Bundesdenkmalamt, Wien
siehe 65
Englische Gärten um Wien im 18. Jahrhundert.
Die Anfänge des modernen
Landschaftsbewußtsein
Verlag: Böhmlau
355.000 (davon 33%)
- P7479 H. HARRAUER
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
siehe 65
Illuminierte Papyri, Pergamente und Papiere
425.000 (davon 30%)

68. KUNSTWISSENSCHAFTEN

- P7623 E. HILMAR
Wiener Stadt- und
Landesbibliothek, Wien
Untersuchungen zur Wiener Operngeschichte der
Zwischenkriegszeit
260.000
- P7126 E. HUDECZEK
Landesmuseum Joanneum, Graz
Archäologische Landesaufnahme
siehe 65,18
1.028.000 (davon 25%)
- P7196 R. HUMMEL
Österreichische Gesell-
schaft für Kommunikations-
fragen, Wien
Wandel medialer Körperbilder-Analyse von
Illustrierten-Titelbildern 1955 - 1985
siehe 54,59
940.000 (davon 25%)
- D1687 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: W. PUCHNER
Studien zum Kulturkontext der liturgischen
Szene
siehe 55,67
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
187.871 (davon 35%)
- D1727 H. HUNGER
Uni Wien
Autor: R. NELSON
Theodore Hagiotrites - a late Byzantine
Scribe and Illuminator
siehe 67,65
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
136.000 (davon 20%)
- P7645 H. HUTTER
Akademie der bildenden
Künste, Wien
Werke der romanischen Länder in der
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden
Künste in Wien
1.666.710
- P7176 M. KANDLER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Römische Architektur in Pannonien
siehe 26
720.000 (davon 80%)
- P7313 E. KOCH
Wien
Die Gärten Shah Jahans
siehe 67
460.000 (davon 40%)
- P7633 G. KOHLPRATH
Uni Wien
Bodenfunde - Wiener U-Bahn 1983-1986
siehe 65
380.000 (davon 50%)
- P7130 B. LEITNER
HS für angewandte Kunst,
Wien
Ton-Räume
siehe 25
2.112.000 (davon 75%)
- D1655 H. LORENZ
Uni Wien
Domenico Martinelli und die österreichische
Barockarchitektur
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
120.000
- P7242 M. MARCHETTI
HS für angewandte Kunst,
Wien
Interferenzen zwischen der österreichischen
und der italienischen Architektur um die
Jahrhundertwende
siehe 24
410.000 (davon 50%)

- P7346 O. MAZAL
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
siehe 69
Büchleinbandsammlung der Österreichischen
Nationalbibliothek
570.000 (davon 40%)
- P7435 K. OBERHUBER
Albertina, Wien
Österreichische Graphik der
Zwischenkriegszeit
819.130
- P7451 P. PARENZAN
Bundesmobilienvverwaltung,
Wien
Das Zweite Rokoko. Wiener Möbel und
Innenräume im Stilwandel zwischen 1835 und
1860
786.656
- P7534 O. PAUSCH
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
Russische Theaterkunst: 1910-1930
865.000
- P7493 A. ROSENAUER
Uni Wien
siehe 65
Das Archiv der Familie Manin im Archivio di
Stato von Udine II
816.000 (davon 70%)
- D1661 E. RUDOLF
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Attische Sarkophage aus Ephesos
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
50.000
- D1745 K. SCHÜTZ
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien
Theater- und Kinoorgeln in Wien
Verlag: Österr. Akademie der Wissenschaften
89.000
- P7268 G. SCHMIDT
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
Die deutschen illuminierten Handschriften der
Österreichischen Nationalbibliothek 1250-1350
1.036.488
- P7452 G. SCHMIDT
Uni Wien
Innenarchitektur und Möbelkunst der Zeit um
1900 in Wien
190.000
- D1755 G. SCHMIDT
Uni Wien
Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte
Verlag: Böhlau
150.000
- J0359 P. WERKNER
HS für angewandte Kunst,
Wien
siehe 69
Die Geschichte und die gegenwärtigen Formen
der amerikanischen Land Art
345.000 (davon 70%)

68. KUNSTWISSENSCHAFTEN

- P7636 G. WIDHOLM
HS für Musik und
darstellende Kunst, Wien
- siehe 12
Interaktion Musiker-Instrument
1.280.000 (davon 60%)
-
69. SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE GEISTESWISSENSCHAFTEN
- P6977 J. AIGNER
Uni Klagenfurt
- siehe 62,66
Geschlechterpolarität im pornographischen
Film
408.000 (davon 30%)
- P7519 G. ANSCOMBE
Cambridge
(England)
- Wittgenstein Edition
1.590.000
- P7156 I. CELLA
Uni Wien
- siehe 65,66
Bürgerlicher Feminismus in Wien 1890-1914
681.855 (davon 50%)
- P7566 R. HÄRTEL
Uni Graz
- siehe 65
EDV-unterstützte Erstellung von Registern zu
historischen Editionen
681.000 (davon 50%)
- P7387 E. KÖB
Akademie der bildenden
Künste, Wien
- Ästhetische Theorie und Praxis bei Ludwig
Wittgenstein
605.000
- P7168 K. LUGER
Uni Salzburg
- siehe 65
Aufwachsen mit Medien
220.000 (davon 50%)
- P7346 O. MAZAL
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien
- siehe 68
Bucheinbandsammlung der Österreichischen
Nationalbibliothek
570.000 (davon 60%)
- D1731 W. NEUHAUSER
Uni Innsbruck
- Katalog der Handschriften der
Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2
Verlag: Österr. Akademie d. Wissenschaften
160.000
- J0359 P. WERKNER
HS für angewandte Kunst,
Wien
- siehe 68
Die Geschichte und die gegenwärtigen Formen
der amerikanischen Land Art
345.000 (davon 30%)

IV. Anhang

B. Neubewilligungen von Stipendien

I. Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien

J0457

Dr. Norbert BACHLEITNER
INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT
Universität Wien
Engl. u. franz. Sozialroman in Deutschland im 19. Jahrhundert
Université de Paris-Sorbonne (Frankreich)

J0409

Dr. Helmut BAUMGARTNER
KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN
Linz
Quantifizierungsmethoden bei Herzklappeninsuffizienz
Cedars Sinai Medical Center, Los Angeles (USA)

J0382

Univ.-Doz. Dr. Erwin BERNAT
INSTITUT FÜR BÜRGERLICHES RECHT
Universität Graz
Ethik und Recht des Arzt-Patienten Verhältnisses
Georgetown University, Washington (USA)

J0449

Dr. Thomas BINDER
KARDIOLOGISCHE KLINIK
Universität Wien
Produktion von Endothelium-derived factor
Huntington Memorial Hospital, Pasadena (USA)

J0384

Dr. Gabriele BITTERLICH
INSTITUT FÜR HYGIENE
Universität Innsbruck
AIDS-Virus infizierte Monozyten
National Institutes of Health Bethesda, Maryland (USA)

J0454 - Fortsetzung von J0272

Dipl.-Ing. Dr. Elmar CSAPLOVICS
INSTITUT FÜR PHOTOGRAMMETRIE UND FERNERKUNDUNG
Technische Universität Wien
Dokumentation und Analyse sensibler Naturräume
Freie Universität Berlin (Bundesrepublik Deutschland)

J0350

Dipl.-Ing. Dr. Andreas DAMM
INSTITUT FÜR PRAKTISCHE INFORMATIK
Technische Universität Wien
Fehlertolerante Echtzeitsysteme
University of California, Irvine (USA)

J0406

Dipl.-Ing. Dr. Konrad DORNINGER
INSTITUT FÜR LEICHT- UND FLUGZEUGBAU
Technische Universität Wien
Plastizitätstheorie mit Matrix-Schädigung für MMCs
Rensselaer Politechnic Institute, Troy, New York (USA)

J0392

Dr. Konstanze FLIEDL
 INSTITUT FÜR GERMANISTIK
 Universität Wien
 Arthur Schnitzler - Nachlaßforschung
 Cambridge University Library (Großbritannien)

J0452

Dipl.-Ing. Dr. Gernot FRIEDBACHER
 INSTITUT FÜR ANALYTISCHE CHEMIE
 Technische Universität Wien
 Rastertunnelmikroskopie und Atomic Force Microscopy
 University of California, Santa Barbara (USA)

J0390 - Fortsetzung von J0274

Mag. Dr. Manfred GAULHOFER
 INSTITUT FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
 Universität Graz
 Unternehmensführung und gesellschaftlicher Wertewandel
 Freie Universität Berlin (Bundesrepublik Deutschland)

J0372 - Fortsetzung von J0267

Dr. Anton GLÜCK
 INSTITUT FÜR MIKROBIOLOGIE
 Universität Innsbruck
 Aminosäuresequenz ribosomaler Proteine
 University of Chicago, Illinois (USA)

J0399

Dr. Herbert GOTTWEIS
 SENATSWINSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
 Universität Salzburg
 Biotechnologiepolitik in Westeuropa
 Center for European Studies, Harvard University, Massachusetts (USA)

J0365

Dr. Franz GRAFL
 INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT
 Universität Wien
 Ein Österreichisches Filmdesign?
 La Cinémathèque Française, Paris (Frankreich)

J0425

Mag. Dr. Hans GUTLEBEN
 INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE
 Universität Innsbruck
 Chemie auf Silizium-Oberflächen
 University of Pittsburgh (USA)

J0408

Dr. Helmut HEISS
 INSTITUT FÜR ZIVILRECHT
 Universität Innsbruck
 Rechtsvereinheitlichung: Einheitsrecht
 University of Chicago, Illinois (USA)

IV. Anhang

J0410

Dr. Christian HEROLD
MEDIZINISCHE KLINIK
Universität Wien
Studien pulmonaler Zirkulationsverhältnisse
The Johns Hopkins University, Baltimore (USA)

J0396

Dr. Thomas HINTERLEITNER
MEDIZINISCHE KLINIK
Universität Graz
Immunsystem im intestinalen H₂O- und Elektrolyttransport
University of North Carolina, Chapel Hill (USA)

J0380

Dr. Gerald Ch. IHRA
MEDIZINISCHE KLINIK
Universität Wien
Wirkungen des Interferon- α
The Royal Free Hospital, London / Hampstead (Großbritannien)

J0376

Dr. Michael JANTSCH
INSTITUT FÜR BOTANIK UND BOTANISCHER GARTEN
Universität Wien
Xenopus laevis: Kerntransport und Chromosomale Bindung
Carnegie Institution of Washington Baltimore, Maryland (USA)

J0466 - Fortsetzung von J0301

Dipl.-Ing. Dr. Robert KARMAN
INSTITUT FÜR TUMORBIOLOGIE UND KREBSFORSCHUNG
Universität Wien
Regulation der Biogenese von Zellorganen
Stanford University, California (USA)

J0414

Dr. Walter KELLER
INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE
Universität Graz
Strukturaufklärung des HIV-core-Proteins p24
Purdue University, West Lafayette, Indiana (USA)

J0412

Mag. Dr. Manfred KIENPOINTNER
INSTITUT FÜR KLASSISCHE PHILOLOGIE
Universität Innsbruck
Regeln für vernünftiges Argumentieren
Universiteit van Amsterdam (Niederlande)

J0430 - Fortsetzung von J0307

Dr. Guido KRÖMER
INSTITUT FÜR ALLGEMEINE UND EXPERIMENTELLE PATHOLOGIE
Universität Innsbruck
Gentechnologische Methoden beim Huhn
Institut d'Embryologie Moléculaire et Cellulaire
du CNRS et du Collège du France, Nogent-sur-Marne (Frankreich)

J0398

Dr. Maximilian KREUZER
 INSTITUT FÜR THEORETISCHE PHYSIK
 Technische Universität Wien
 Klassifikation von Anomalien und invarianten Wirkungen
 University of California, Berkeley (USA)

J0463

Dr. Ruth LADENSTEIN
 ST.-ANNA-KINDERSPITAL
 Wien
 Neuroblastom im Kindesalter
 Centre Leon Berard, Lyon (Frankreich)

J0448 - Fortsetzung von J0316

Dr. Manfred LEHNERT
 MEDIZINISCHE KLINIK
 Universität Graz
 Multi-Drug Resistance von Tumorzellen
 The University of Arizona (USA)

J0388

Dr. Wolfgang C. MÜLLER
 INSTITUT FÜR WISSENSCHAFTSTHEORIE
 Universität Wien
 Parteistrategien
 Nuffield College, University of Oxford (Großbritannien)

J0458 - Fortsetzung von J0288

Dipl.-Ing. Dr. Paul F. X. MÜLLER
 INSTITUT FÜR MATHEMATIK
 Universität Linz
 Komplementierte Teilräume von HI
 The Weizmann Institute of Science, Rehovot (Israel)

J0394

Dr. Klaus MACHOLD
 MEDIZINISCHE KLINIK
 Universität Wien
 EBV-Glycoprotein gp110
 Research Institute of Scripps Clinic, La Jolla (USA)

J0423 - Fortsetzung von J0294

Dr. Erwin MATTES
 INSTITUT FÜR ALLGEMEINE BIOCHEMIE
 Universität Wien
 Einfluß des GAL3-Genproduktes
 The Pennsylvania State University, Hershey (USA)

J0373

Dr. Wolfgang MAZAL
 INSTITUT FÜR ARBEITS- UND SOZIALRECHT
 Universität Wien
 Krankenversicherungsrechtliche Leistungserbringung
 Universität Bayreuth (Bundesrepublik Deutschland)

IV. Anhang

J0422

Dr. Klara MEBNER
KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE
Universität Innsbruck
Adoleszenzkrisen
Universitätspoliklinik Basel (Schweiz)

J0385

Dipl.-Ing. Dr. Harald MISCHAK
INSTITUT FÜR BIOCHEMIE
Universität Wien
Immortalisierung von Immunglobulin
National Institutes of Health Bethesda, Maryland (USA)

J0400

Dr. Christiana NÖSTLINGER
LUDWIG-BOLTZMANN-INSTITUT FÜR GEBURTENREGELUNGEN
Wien
Aids - Prävention für Jugendliche
New York State Psychiatric Institute, Columbia University, New York (USA)

J0417

Dr. Martin NOWAK
INSTITUT FÜR MATHEMATIK
Universität Wien
Die Evolution von Kooperation in der Biologie
University of Oxford (Großbritannien)

J0442 - Fortsetzung von J0346

Dr. Eva Renate PANZER-GRÜMAYER
ST.-ANNA-KINDERSPITAL
Wien
Chromosomale Rearrangements bei T-Zell Leukämie
University of Minnesota, Minneapolis (USA)

J0461

Mag. Dr. Günther PERNUL
INSTITUT FÜR STATISTIK UND INFORMATIK
Universität Wien
Relationales Datenbankdesign
University of Florida, Gainesville (USA)

J0433

Dipl.-Ing. Dr. Gerold PORENTA
KARDIOLOGISCHE KLINIK
Universität Wien
Analyse von Bilddaten invasiver und
nichtinvasiver Diagnosemethoden
University of California, Los Angeles (USA)

J0453

Dr. Günther PUTZ
INSTITUT FÜR ANAESTHESIE UND ALLGEMEINE INTENSIVMEDIZIN
Universität Innsbruck
Adult respiratory distress syndrome
University of California, San Francisco (USA)

J0426

Dr. Klemens RAPPERSBERGER
I. HAUTKLINIK
Universität Wien
Plasmaprotein in Leberzellen
University of Oslo, Blindern (Norwegen)

J0436 - Fortsetzung von J0266

Mag. Dr. Georg REIDER
INSTITUT FÜR ALLGEMEINE ELEKTROTECHNIK UND ELEKTRONIK
Technische Universität Wien
Optische Second Harmonic Generation
IBM T.J. Watson Research Center, New York (USA)

J0460

Mag. Dr. Kurt REMSCHNIG
INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE
Universität Wien
Keramische Supraleiter
Bell Communications Research, New Jersey (USA)

J0438 - Fortsetzung von S3201

Dipl.-Ing. Dr. Günter ROTHE
INSTITUT FÜR MATHEMATIK
Technische Universität Graz
Verfahren für Cluster-Analyse in der Ebene
University of Waterloo, Ontario (Canada)

J0364

Dipl.-Ing. Dr. Werner SCHÖNGRUNDNER
INSTITUT FÜR VERFAHRENSTECHNIK
Technische Universität Graz
N20 - Emission von Kohlekraftwerken
Universität Gesamthochschule Essen (Bundesrepublik Deutschland)

J0362 - Fortsetzung von J0170

Dr. Beate SCHEFFKNECHT
KARDIOLOGISCHE KLINIK
Universität Wien
Angiogenesis
National Institutes of Health Bethesda, Maryland (USA)

J0397

Dipl.-Ing. Dr. Christian SCHMEISER
INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UND NUMERISCHE MATHEMATIK
Technische Universität Wien
Asymptotische Methoden in der Mikroelektronik
Rensselaer Polytechnic Institute, Troy, New York (USA)

J0402

Mag. Dr. Walther SCHMID
INSTITUT FÜR ORGANISCHE CHEMIE
Universität Wien
Enzyme in der Organischen Synthese
Harvard University, Massachusetts (USA)

IV. Anhang

J0407

Dr. Reinhold SCHMIDT
PSYCHIATRISCH-NEUROLOGISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK
Universität Graz
Demenz als Folge des akuten Schlaganfalles
University of Buffalo, New York (USA)

J0375

Dr. Stephan SCHWARZACHER
INSTITUT FÜR ANATOMIE
Universität Wien
Laryngeale Afferenzen im Hirnstamm
Universität Göttingen (Bundesrepublik Deutschland)

J0465

Dr. Ilse SCHWARZINGER
MEDIZINISCHE KLINIK
Universität Wien
IL-2 abhängige cytotoxische T-Zellen
Fred Hutchinson Research Center, Seattle (USA)

J0420

Dipl.-Ing. Dr. Hubert SCHWELBERGER
INSTITUT FÜR BIOCHEMIE UND LEBENSMITTELCHEMIE
Technische Universität Graz
Proteinbiosynthese in eukaryotischen Zellen
University of California, Davis (USA)

J0440

Mag. Dr. Katharina SEIFERT
INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSHILFE
Wien
Die früheste Vater-Kind-Beziehung
The Anna Freud Centre, London (Großbritannien)

J0431

Dr. Christian SEISER
INSTITUT FÜR MOLEKULARBIOLOGIE
Universität Wien
Transferrinrezeptor und 4F2-Antigen
Institut Suisse de Recherches Expérimental sur le Cancer, Lausanne (Schweiz)

J0395 - Fortsetzung von J0292

Dr. Wolfgang SPERL
KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE
Universität Innsbruck
Mitochondriale Energieproduktion im Muskelgewebe
Sint Radboud Hospital, University of Nijmegen (Niederlande)

J0443 - Fortsetzung von P7070

Dipl.-Ing. Dr. Karl STICH
INSTITUT FÜR ANGEWANDTE BOTANIK, TECHNISCHE
MIKROSKOPIE UND ORGANISCHE ROHSTOFFLEHRE
Technische Universität Wien
Anthocyanbiosynthese in Mais
Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln (Bundesrepublik Deutschland)

J0444 - Fortsetzung von J0356
 Dr. Peter SZMOLYAN
 INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UND NUMERISCHE MATHEMATIK
 Technische Universität Wien
 Nichtlineare Wellen
 University of Minnesota, Minneapolis (USA)

J0379
 Dr. Georg THURNER
 INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE
 Universität Innsbruck
 Bestimmung der Dicke von Chromoxidschichten
 University of Florida, Gainesville (USA)

J0464
 Mag. Dr. Ulrike TONTSCH
 INSTITUT FÜR MOLEKULARBIOLOGIE
 Österreichische Akademie der Wissenschaften
 Interzelluläre Wechselbeziehungen
 Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Martinsried (Bundesrepublik Deutschland)

J0415
 Mag. Dr. Brigitte UNGER
 INSTITUT FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSTHEORIE UND -POLITIK
 Wirtschaftsuniversität Wien
 Bestimmungsgründe von Strukturwandel
 Stanford University, California (USA)

J0421
 Dr. Barbara VALENTA
 PHARMAKOLOGISCHES INSTITUT
 Universität Wien
 Signaltransduktionmechanismen an präsynaptischen Rezeptoren
 Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg (Bundesrepublik Deutschland)

J0361
 Dr. Christian B. VELTMAN
 INSTITUT FÜR MINERALOGIE UND PETROGRAPHIE
 Universität Innsbruck
 Central Ötztal Complex
 University of Cambridge (Großbritannien)

J0359
 Dr. Patrick WERKNER
 LEHRKANZEL FÜR KULTUR- UND GEISTESGESCHICHTE
 Hochschule für angewandte Kunst Wien
 Formen der amerikanischen Land Art
 Bard College, Annandale-on-Hudson, New York (USA)

J0378
 Dr. Brigitte WINKLHOFER-ROOB
 KINDERKLINIK
 Universität Graz
 Exokrine Pankreasinsuffizienz im Kindesalter
 Universitäts-Kinderklinik Zürich (Schweiz)

IV. Anhang

J0381 - Fortsetzung von J0278

Dr. Maximilian WOISETSCHLÄGER

INSTITUT FÜR MIKROBIOLOGIE

Universität Graz

Die Rolle des Epstein-Barr Virus

Dana Farber Cancer Institute, Harvard Medical School, Boston, MA (USA)

J0377

Mag. Dr. Manfred ZORN

INSTITUT FÜR BIOCHEMIE

Universität Wien

Kartierung und Sequenzierung des menschlichen Genoms

University of California, Berkeley, Human Genome Center (USA)

II. Karl-Landsteiner-Stipendien (finanziert vom Sandoz-Forschungsinstitut)

L0003

Dr. Barbara ASCHAUER

Funktionelle Modulation von humanen Monozyten
durch biologisch aktive Substanzen

L0007

Dr. Helmut GAUGITSCH

Isolierung von Genen für Rezeptoren mit Hilfe
einer neuen Klonierungsstrategie

L0006

Dr. Firmin Peter PIRKER

Mutationsanalyse des HTLV I c 21 Genproduktes

L0005

Dr. Georg Andreas WEINLICH

Experimentell induzierte "Dermatosen" von Hauttransplantaten
als Modell für Substanzprüfungen auf antipsoriatische Wirkung

(Die Forschungen werden am Sandoz-Forschungsinstitut in Wien durchgeführt)

III. Otto-Loewi-Stipendien (finanziert von Chemie Linz Pharma)

K0020

Dr. Romuald BELLMANN

INSTITUT FÜR PHARMAKOLOGIE

Universität Innsbruck

Neuropeptide bei Antidepressiva-Therapie

K0032

Dr. Johann GRUBER
FORSCHUNGSSTELLE FÜR IMMUNENDOKRINOLOGIE
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Glukokortikoidhormone und Autoimmunität

K0005

Dr. Gerald HÖFLER
KINDERKLINIK
Universität Graz
Peroxisomale Erkrankungen

K0009

Mag. Dr. Andreas HALLBRUCKER
INSTITUT FÜR ANORGANISCHE UND ANALYTISCHE CHEMIE
Universität Innsbruck
H/D Isotopensubstitution

K0017

Mag. Dr. Siegfried KNASMÜLLER
INSTITUT FÜR TUMORBIOLOGIE UND KREBSFORSCHUNG
Universität Wien
Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe

K0011

Dr. Heinz REGELE
NEUROLOGISCHES INSTITUT
Universität Wien
Antikörper gegen Antigene des Nervensystems

K0019

Dr. Hermann SALMHOFER
PATHOLOGISCH-ANATOMISCHES INSTITUT
Universität Graz
Cytokeratin-Kompartiment in geschädigten Leberzellen

K0010

Dr. Barbara SCHMON
GEBURTSHILFLICH-GYNÄKOLOGISCHE KLINIK
Universität Graz
Trophoblasten der menschlichen Plazenta

K0022

Dr. Peter Michael STÖGER
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE
Universität Innsbruck
Reifung epidermaler Langerhanszellen

K0018

Dr. Elisabeth WEBER
LUDWIG-BOLTZMANN-INSTITUT FÜR LEUKÄMIEFORSCHUNG
Wien
Zytogenetische Aberrationen bei Leukämien

IV. Anhang

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
A-1090 Wien, Garnisongasse 7

Rechnungsabschluß für das Jahr 1989

- I. Bilanz zum 31. Dezember 1989
- II. Gebarungsrechnung für die Zeit vom
1. Jänner bis 31. Dezember 1989
- III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 1989
- IV. Erläuterungen zur Gebarungsrechnung für die Zeit
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1989

---oooOooo---

Beilagen:

- | | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beilage I | Darstellung der Gebarung 1989 betreffend Nachwuchsförderung (Schrödinger- Stipendien) |
| Beilage II | Aufgliederung der Zugänge und Abgänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung im Jahre 1989 |
| Beilage III | Verzeichnis der am 31. Dezember 1989 offenen Anzahlungen |
| Beilage IV/1-3 | Vergleich der Jahresabschlüsse 1989, 1988 und 1987 |

---oooOooo---

Rechnungsabschluss für das Jahr 1989
I. Bilanz zum 31. Dezember 1989

| | 1 9 8 9 | S | 1 9 8 8 | S |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------|---------------|--------|
| A. Aktiva | | | | |
| A. Aktive mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte | | | | |
| 1. Guthaben bei Banken | | | | |
| a) eigene Guthaben | 47.666,044,18 | | | |
| b) mit der Oesterreichischen Nationalbank verrechnungspflichtige Guthaben | 28.731.173,05 | | 76.397.217,23 | 51.285 |
| 2. Kassenbestand | 191.895,44 | 58 | | |
| 3. Forderung an die Republik Österreich aus In Rücklage gestellten Bundesbeiträgen | 100.000.000,00 | 151.024 | | |
| 4. Forderungen auf Grund von Vorfinanzierungen und auf Grund rückzahlbarer Forschungsbeiträge (Forschungsdarlehen) | 9.773.963,57 | 3.719 | | |
| 5. Sonstige Forderungen | 638.335,04 | 661 | | |
| 6. Betreiber- und Geschäftsstattung (Mobilität) | 2.391.079,00 | 2.319 | | |
| 7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 1.075.195,94 | 741 | | |
| | 190.467.686,22 | 209.807 | | |
| B. Negatives Bankkapital | | | | |
| Passivsaldo (Vorbelastung des Folgejahres) | 146.150.547,81 | | | |
| 1. Vortrag aus 1988 | 14.135.495,78 | | | |
| 2. Mehraufwand 1989 | 350.753.729,81 | 355.958 | | |
| | 160.286.043,59 | 146.151 | | |
| C. Wissenschaftliche Apparate und Geräte | | | | |
| 1. Abgerechnete Apparate und Geräte Neuwerte | 920.331.297,40 | 855.158 | | |
| ab: Wertberichtigungen | 767.553.013,40 | 718.326 | | |
| | 152.778.284,00 | 136.832 | | |
| 2. Anzahlungen für Apparate und Geräte | 10.638.077,10 | 4.693 | | |
| | 163.416.361,10 | 141.525 | | |
| | 514.170.090,91 | 497.483 | | |
| Passiva | | | | |
| 1 9 8 9 | S | 1 9 8 8 | S | |
| A. Passive mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte | | | | |
| 1. Verpflichtung für bewilligte Forschungsprojekte (bewilligte, noch nicht ausbezahlte Forschungsbeiträge) auf Grund endgültiger Bewilligungen | 429.849.286,77 | 406.008 | | |
| ab: finanziell noch nicht freigegebene Forschungsbeiträge | 89.561.258,00 | 756.032 | | |
| | 346.287.028,77 | 349.976 | | |
| 2. Vorsorge für Abfertigungen | 1.101.275,00 | 1.076 | | |
| 3. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Verwaltungskosten | 3.200.626,04 | 2.063 | | |
| 4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 164.800,00 | 2.843 | | |
| | 350.753.729,81 | 355.958 | | |
| B. Sachkapital | | | | |
| Aktivsaldo (Sachkapital des Fonds) | 141.525.514,12 | | | |
| 1. Vortrag aus 1988 | 21.890.846,98 | | | |
| 2. Mehraufwand 1989 | 163.416.361,10 | 141.525 | | |
| | 514.170.090,91 | 497.483 | | |

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 1989 wurde aus den ordnungsgemäß geführten bücherlichen Aufzeichnungen des Fonds abgeleitet. Er entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Die Anträge für die wissenschaftlichen Apparate und Geräte wurden den bisherigen Aufzeichnungen entnommen.

Professor DKfa Dr Leopold Mayer
 Beisitzer
 Wirtschaftsprüfer
 und Steuerberater

Wien, am 12. Jänner 1990

II. Gebarungsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1989

Aufwandsangaben:

1 9 8 9 S 1 9 8 8 S

A. Aufwendungen in der Gebahrung mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte

- 1. In Jahre 1989 wirksam gewordene Bewilligungen von Forschungsbeiträgen Neubewilligungen und Erhöhungen von Forschungsbeiträgen
 BE: Finanzielle Freigabe von im Vorjahr bewilligten Forschungsbeiträgen
 BE: Finanziell noch nicht freigegebene Beiträge

2. Ordentliche Verwaltungsaufwendungen

- a) Aufwand für Dienstnehmer und Funktionäre
- b) Sachaufwand
- c) Abschreibungen von der eigenen Betriebs- und Geschäftsausstattung
- d) Aufwand für internationale Kooperation
- e) Fahrt- und Reiseaufwand

- 3. Außerordentliche Verwaltungsaufwendungen
- 4. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Wissenschaft
- 5. Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen

B. Aufwendungen in der Gebahrung der wissenschaftlichen Apparate und Geräte

- 1. Abschreibungen von Apparaten und Geräten
- 2. Abzüge von Apparaten und Geräten

C. Minderaufwand²⁾ = Zunahme des Sachkapitals

1) Der Mehraufwand ergibt sich dadurch, daß die Aufwendungen (Bewilligungen von Forschungsbeiträgen, Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen) im Jahre 1989 höher waren als die Erträge (Beiträge der Republik Österreich, andere Beiträge und Zuschüsse, Zinsenerträge, Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten Forschungsbeiträgen und sonstige Erträge)

2) Der Minderaufwand ergibt sich dadurch, daß die Abschreibungen (angepasst mit 20 % der Abschaffungswert pro Jahr) und die Abzüge von Apparaten und Geräten im Jahre 1989 niedriger waren als die Neuschaffungen

Erträge

1 9 8 9 S 1 9 8 8 S

A. Erträge in der Gebahrung mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte

- 1. Beiträge der Republik Österreich
- 2. Beiträge der Oesterreichischen Nationalbank
- 3. Andere Zuschüsse und Spenden
- 4. Zinsenerträge
- 5. Aktivierung rückzahlbarer Forschungsbeiträge
- 6. Zuwendungen von Unternehmen für die Nachschaffergarantien
- 7. Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten Forschungsbeiträgen
- 8. Sonstige und außerordentliche Erträge

B. Mehraufwand¹⁾ = Zunahme der Vorbestellungen des Folgejahres

14.135.495,78 11.574

C. Erträge in der Gebahrung der wissenschaftlichen Apparate und Geräte

- Anschaffungen von Apparaten und Geräten brutto
- BE: Erhöhung der Anzahlungen für Apparate und Geräte

76.686.598,46

5.944.760,28

82.631.359,44

62.276

498.203.659,47

523.013

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.258,57

1.960

3.531.700,00

760

12.834.564,69

13.297

815.880,68

857

401.436.824,25

449.163

415.572.320,03

460.737

322.330.000,00

392.324

47.089.754,39

33.495

5.090.960,87

4.665

2.670.705,05

1.805

7.073.25

III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 1989

Aktiva und Passiva mit Ausnahme der wissenschaftlichen

Apparate und Geräte

1. A k t i v a

A. Aktiva mit Ausnahme der wissenschaftlichen

Apparate und Geräte

1. Guthaben bei Banken

Am 31. Dezember 1989 bestehen Guthaben des Forschungsfonds bei den nachstehenden Banken:

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------|
| a) <u>Eigene Guthaben</u> | | |
| <u>Fest- und Kündigungsgelder</u> | | |
| Raiffeisenlandesbank Wien | | |
| Konto-Nr 7100 069 203 | 20.910.894,48 | |
| Konto-Nr 7200 069 203 | 10.000.000,00 ¹⁾ | |
| Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien | | |
| Konto-Nr 696 346 816 | 9.000.000,00 ¹⁾ | |
| Creditanstalt-Bankverein | | |
| Depot 022-26330/00 (in Kost genommene Kommunalbriefe) | 5.000.000,00 ¹⁾ | |
| Konto-Nr 22-26330/28 | <u>350.000,00</u> | 45.260.894,48 |
| <u>Verwaltungskonten</u> | | |
| Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien | | |
| Konto-Nr 696 105 907 | 1.235.497,88 | |
| Creditanstalt-Bankverein | | |
| Konto-Nr 22-26330/01 | 244.251,77 ²⁾ | |
| USD-Konto (USD 1.000) | 12.565,00 ²⁾ | |
| Raiffeisenlandesbank Wien | | |
| Konto-Nr 69 203 | <u>78.599,48</u> | <u>1.570.914,13</u> |
| Übertrag: | | 46.831.808,61 |

1) die anteiligen Zinsen werden in der Position Sonstige Forderungen ausgewiesen

2) bewertet zum Devisen-Mittelkurs vom 29. Dezember 1988 (am 28. Dezember 1989 beträgt der Devisen-Mittelkurs 11,815; von einer Umwertung wurde wegen Geringfügigkeit Abstand genommen)

IV. Anhang

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------|
| Übertrag: | | 46.831.808,61 |
| <u>Konten für bewilligte Projekte</u> | | |
| Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien | | |
| Konto-Nr 696 105 915 | 823.017,57 | |
| Creditanstalt-Bankverein | | |
| Konto-Nr 22-26330/02 | <u>11.218,00</u> | <u>834.235,57</u> |
| | | 47.666.044,18 |
| b) <u>Guthaben, die für von der Oesterreichischen Nationalbank geförderte Forschungsprojekte verrechnungspflichtig sind</u> | | |
| Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien | | |
| Konto-Nr 696 105 923 | | <u>28.731.173,05</u> |
| | | 76.397.217,23 |
| | | ===== |

Die ausgewiesenen Bankguthaben wurden durch gleichlautende Kontoauszüge nachgewiesen. In den meisten ausgewiesenen Salden sind die Abschlußposten und Zinsen enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die für die eigene Forschungsfinanzierung am 31. Dezember 1989 bereitliegenden flüssigen Mittel (ohne die noch nicht verbrauchten Forschungsbeiträge, die mit der Oesterreichischen Nationalbank verrechnungspflichtig sind) um rd 28,0 Mio S auf rd 47,7 Mio S erhöht.

Den flüssigen Mitteln stehen am Bilanzstichtag noch nicht erledigte Zahlungsansuchen von Projektleitern von Forschungsprojekten und noch nicht bezahlte Rechnungen von Geräte-lieferanten sowie Verpflichtungen aus der Refundierung von Personalkosten für Bundesbedienstete gegenüber; die Umstellung der Refundierung von Personalkosten, die im 2. Halbjahr 1989 erfolgt ist, hat zu einem höheren Bedarf an flüssigen Mitteln geführt.

2. Kassenbestand

Der Kassenbestand (S 191.895,44) stimmt mit dem Saldo des Kassenbuchs überein.

3. Forderungen an die Republik Österreich

Am 31. Dezember 1989 besteht aus der Verrechnung von Forschungsbeiträgen eine Restforderung an die Republik Österreich in Höhe von S 100.000.000,00.

Es handelt sich um zusätzliche Forschungsbeiträge, die auf Grund des Budgetüberschreitungs-gesetzes vom 9. November 1988 bewilligt und in eine Rücklage eingestellt wurden. Eine Teilauszahlung von S 50.000.000,00 wurde vom Forschungsfonds beantragt und ist am 9. Jänner 1990 überwiesen worden.

4. Forderungen auf Grund von Vorfinanzierungen und rückzahlbaren ForschungsbeiträgenZusammensetzung:

| | S |
|--------------------------------------------------|-------------------|
| a) Vorfinanzierungen von Forschungseinrichtungen | 8.836.558,57 |
| b) Rückzahlbare Druckkostenbeiträge | <u>937.405,00</u> |
| | 9.773.963,57 |
| | ===== |

Zu a):

Am 31. Dezember 1989 haften folgende Beträge bei anderen Institutionen auf Grund von Vorfinanzierungen durch den Forschungsfonds aus:

| Projekt Nr | Schuldner | Bewilligung vom | Forderung am 31.12.1989 S |
|---------------|--------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------|
| P 6769 | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung | 12.7.1988 | 436.058,57 |
| P 6834 | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung | 14.9.1988 | 1.320.000,00 |
| P 7098 | Atominstitut der österreichischen Universitäten | 16.6.1989 | 672.500,00 |
| P 7133 | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung | 22.6.1989 | <u>6.408.000,00</u> |
| | | | 8.836.558,57 |
| | | | ===== |

IV. Anhang

Zu b):

Am 31. Dezember 1989 bestehen die nachstehenden Forderungen auf Grund rückzahlbarer Druckkostenbeiträge:

| Projekt Nr | Projektant | Bewilligung vom | Ursprünglicher Darlehensbetrag S | Laufzeit | ab Ausnützung | Forderung am 31.12.1989 S |
|------------|------------|-----------------|----------------------------------|-------------|---------------|---------------------------|
| D 661 | Neugebauer | 22. 6.1978 | 165.000,00 | 10 Jahre ab | 31. 3.1980 | 60.000,00 |
| D 616 | Tietze | 4.12.1978 | 110.000,00 | 10 Jahre ab | 6. 3.1981 | 58.950,00 |
| D 665 | Ilg | 10.10.1979 | 190.000,00 | 10 Jahre ab | 6. 2.1980 | 95.000,00 |
| D 684 | Tietze | 10.10.1979 | 72.000,00 | 10 Jahre ab | 23.11.1981 | 27.500,00 |
| D 835 | Fabian | 7.12.1981 | 184.000,00 | 5 Jahre ab | 4.12.1984 | 92.000,00 |
| D 890 | Steininger | 27. 9.1982 | 560.000,00 | 5 Jahre ab | 6. 3.1984 | 280.000,00 |
| D 1264 | Fabian | 10. 3.1986 | 157.140,00 | 5 Jahre ab | 13. 4.1988 | 157.140,00 |
| D 1598 | Fabian | 4. 7.1988 | 166.815,00 | 5 Jahre ab | x | <u>166.815,00</u> |
| | | | | | | 937.405,00 ===== |

Die Druckkostenbeiträge sind nach Maßgabe der Verkaufserlöse, spätestens jedoch nach der vertraglichen Laufzeit von 5 bzw 10 Jahren, zurückzuzahlen.

Im Jahre 1989 wurden Vorfinanzierung von S 1.000.000,00 (P 6257) und Druckkostenbeiträge von S 17.945,00 (D 656) zurückgezahlt. Die Vorfinanzierung des Projekts P 6769 hat sich auf Grund niedriger Inanspruchnahme um S 7.241,43 vermindert.

Die beiden im Jahre 1989 überfällig gewordenen Druckkostendarlehen (D 890 und D 835) wurden einvernehmlich bis Herbst 1990 bzw 30. Juni 1991 verlängert.

5. Sonstige Forderungen

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|---------------------------------------|------------------------------|-------------------|
| Forderungen aus Geräteverkäufen | 155.000,00 | |
| Dipl Ing Dr Thoma | <u>91.000,00</u> | 246.000,00 |
| Dr Christian Körner | | |
| Forderungen aus der Zinsenverrechnung | | |
| Creditanstalt-Bankverein | 185.868,05 ¹⁾ | |
| (Depot 022-20.330/00) | | |
| Zentralsparkasse und Kommerzial- | | |
| bank, Wien | 5.660,00 ¹⁾ | |
| Konto 696 346 816 | <u>3.061,60²⁾</u> | |
| Konto 696 105 907 | | |
| Raiffeisenlandesbank Nieder- | | |
| österreich | 8.500,00 ¹⁾ | |
| (Konto 7200 069203) | <u>65,00</u> | 203.154,65 |
| Oesterreichische Nationalbank | | |
| Personaldarlehen für Wohnungsinvesti- | | 89.100,00 |
| tionen (4 Dienstnehmer) | | |
| Forderungen aus der Verrechnung von | | |
| Lizenzgebühren | 33.000,00 | |
| Dr Erwin Hochmair | <u>33.000,00</u> | 66.000,00 |
| Dr Ingeborg Hochmair | | |
| Forderung an Northwest Air | | <u>34.080,39</u> |
| (Flugticket-Verrechnung) | | <u>638.335,04</u> |
| | | ===== |

6. Betriebs- und Geschäftsausstattung

| | <u>S</u> |
|--------------------------------------------------|-----------------------|
| <u>Stand am 31. Dezember 1988/1. Jänner 1989</u> | 2.318.856,00 |
| Zugänge 1989 | 1.137.466,76 |
| Abgänge 1989 | <u>/35.226,00/</u> |
| Abschreibungen 1989 | <u>/1.030.017,76/</u> |
| <u>Stand am 31. Dezember 1989</u> | <u>2.391.079,00</u> |
| | ===== |

1) Anteilige Zinsen

2) Zinsengutschrift

IV. Anhang

Die Anschaffungskosten der für den Betrieb des Forschungsfonds benötigten Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in der Bilanz des Forschungsfonds aktiviert; in die Gebarungsrechnung gehen daher nicht die Anschaffungskosten, sondern die Abschreibungen ein.

Die Zusammensetzung der Zugänge und Abgänge ist in der Beilage II dargestellt.

Für die abgegangenen Anlagen wurden Erlöse in Höhe von S 46.890,00 erzielt.

Der Abschreibungssatz für die eigene Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 20 % pa; von den Zugängen im zweiten Halbjahr werden im Zugangsjahr Abschreibungen in Höhe von 10 % vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter je S 5.000,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Am 31. Dezember 1989 setzen sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wie folgt zusammen:

| | <u>S</u> |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Gehälter für Jänner 1990 (Nettobezüge) | 358.662,61 |
| Sozialversicherungsbeiträge für Jänner 1990 | 162.284,93 |
| Lohnsteuer und Gehaltsabgaben für Jänner 1990 | <u>101.689,00</u> |
| | 622.636,54 |
| Mitgliedsbeitrag an die ESF für 1990 | 388.601,90 |
| Noch nicht verbrauchte Postwertstreifen und Marken | 41.810,30 |
| Noch nicht verbrauchte Antwortscheine | 16.000,00 |
| Noch nicht verrechnete Kilometerbank der Österreichischen Bundesbahnen | <u>6.147,20</u> |
| | <u>1.075.195,94</u> |
| | ===== |

B. Negatives Barkapital des Fonds

| | S |
|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| <u>Passivsaldo = Vorbelastung</u> am 31. Dezember 1988/1. Jänner 1989 | 146.150.547,81 |
| Erhöhung der Vorbelastung im Jahre 1989 | <u>14.135.495,78</u> |
| <u>Passivsaldo = Vorbelastung</u> am 31. Dezember 1989 | 160.286.043,59 ===== |

Der Passivsaldo (negatives Barkapital) am 31. Dezember 1989 zeigt den Überschuß der Verpflichtungen auf Grund von Forschungsbewilligungen und der sonstigen Verbindlichkeiten über die Guthaben bei Banken, die Forderungen an die Republik Österreich und die sonstigen Vermögenswerte (mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte). In Höhe des Passivaldos besteht eine Vorbelastung des Folgejahres.

Die Überschreitung der im Budget für das Jahr 1989 für Forschungsbewilligungen vorgesehenen Beträge, welche zu dem in der Bilanz zum 31. Dezember 1989 ausgewiesenen negativen Kapital von S 160.286.043,59 geführt hat, ist durch die in der Delegiertenversammlung vom 27. Jänner 1989 dem Präsidium erteilten Ermächtigung und die Erklärungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung vom 13. Juni 1989 und vom 6. November 1989 (GZ 10.400/13-27 a/89), einer Vorbelastung des Budgets 1990 in Höhe von 50 % der Förderungsmittel 1989, ds S 161.162.000,00, zuzustimmen, gedeckt.

Von der Vorbelastung des Budgets 1990 (S 160.286.043,59) entfallen S 5.957.907,22 auf den Gebarungsteil der Nachwuchsförderung (Schrödinger-Stipendien; vgl. Beilage I); die Vorgriffsermächtigung für diesen Gebarungsteil beträgt S 6.350.000,00. Für die restliche Gebarung verbleibt demnach eine Vorbelastung von S 154.328.136,37, die durch die anteilige Vorgriffsermächtigung von S 154.812.000,00 gedeckt ist.

IV. Anhang

Das Bundesministerium für Finanzen hat in einem Schreiben von 18. September 1980 (GZ 23 3006/6-II/5/80) die Ansicht vertreten, daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung dadurch, daß es für Rechtsgeschäfte, die eine dauernde oder mehrjährige Belastung des Fonds zum Gegenstand haben, die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt, dem Fonds gegenüber die Verpflichtung zur Erfüllung der betreffenden Verbindlichkeit des Fonds übernimmt. Der Fonds wird nach dieser Rechtsansicht des Bundesministeriums für Finanzen jedenfalls mit der Erfüllung einer vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung genehmigten Verpflichtungsübernahme rechnen dürfen.

2. Passiva

1. Verpflichtungen für bewilligte Forschungsprojekte auf Grund endgültiger Bewilligungen

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-------------------------|
| <u>Stand am 31. Dezember 1988 =</u> | | |
| <u>1. Jänner 1989</u> | | 349.976.012,48 |
| <u>Finanzielle Freigabe von</u> <u>50 Projekten, die bereits im</u> <u>Jahre 1988 bewilligt wurden</u> | | 56.031.680,00 |
| <u>Bewilligungen 1989</u> | | |
| Neubewilligungen durch das Kuratorium (578 Projekte) | 368.558.534,00 | |
| Zusatzbewilligungen durch das Kuratorium (214 Projekte) | <u>46.704.267,57</u> | 415.262.801,57 |
| Erhöhung der Bewilligungsrahmen wegen Einfuhrumsatzsteuer, Wechselkursänderungen und Geräte reparaturen (147 Projekte) | 4.655.820,81 | |
| Überbrückungsbewilligungen durch das Kuratorium (33 Projekte) | 2.886.858,70 | |
| Überschreitungsbewilligungen durch das Präsidium (137 Projekte) | <u>1.043.019,60</u> | 8.585.699,11 |
| <u>Rückflüsse und Berichtigungen 1989</u> | | |
| Abbuchungen von in Vorjahren be- willigten Forschungsbeiträgen (netto) | | <u>/12.834.564,69/</u> |
| Auszahlungen 1989 (gekürzt um Rück- zahlungen von Projektleitern) | | <u>/387.172.341,70/</u> |
| <u>Stand am 31. Dezember 1989 brutto</u> | | 429.849.286,77 |
| <u>ab: Finanziell noch nicht freige- gebene Beiträge (113 Projekte)</u> | | <u>/83.562.258,00/</u> |
| <u>Stand am 31. Dezember 1989 netto</u> | | 346.287.028,77 ===== |

IV. Anhang

Die Neubewilligungen und die Zusatzbewilligungen durch das Kuratorium gliedern sich im Jahre 1989 wie folgt auf:

| | Neube- willigungen S | Zusatzbe- willigungen S | Insgesamt S |
|------------------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| Forschungsprojekte | 300.218.961,00 | 39.420.522,37 | 339.639.483,37 |
| Forschungsschwerpunkte | 37.462.715,00 | 6.167.392,20 | 43.630.107,20 |
| Nachwuchsförderung | 20.914.250,00 | 462.700,00 | 21.376.950,00 |
| Druckkostenbeiträge | 9.962.608,00 | 653.653,00 | 10.616.261,00 |
| | <u>368.558.534,00</u> | <u>46.704.267,57</u> | <u>415.262.801,57</u> |
| | ===== | ===== | ===== |

Die endgültigen Bewilligungen von Forschungsbeiträgen (ohne die Überbrückungs- und Überschreitungsbe- willigungen) sind im Jahre 1989 mit S 415.262.801,57 um S 35.901.546,80 = 8,0 % niedriger als im Jahre 1988.

Die Auszahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr um S 57.525.502,55 = 17,5 % auf S 387.172.341,70 angestiegen im Vergleich zum Jahre 1987 sind sie um S 78.690.181,35 = 25,5 % höher.

Am 31. Dezember 1989 bestehen 113 bereits bewilligte, finanziell aber noch nicht freigegebene Forschungsprojekte in Höhe von insgesamt S 83.562.258,00. Am 31. Dezember 1988 hatte es 50 finanziell noch nicht freigegebene Forschungsbe- willigungen in Höhe von insgesamt S 56.031.680,00 gegeben.

Die ausgewiesenen Brutto-Verpflichtungen in Höhe von S 429.849.286,77 verteilten sich auf 1.162 Forschungsprojekte; in dieser Anzahl sind 87 Teilprojekte zu 19 Forschungsschwer- punkten enthalten.

2. Vorsorge für Abfertigungen

Die gesetzlichen Abfertigungsansprüche belaufen sich am 31. Dezember 1989 auf S 1.835.458,05; die in der Bilanz aus- gewiesene Vorsorge (S 1.101.275,00) beträgt 60 % der gesetz- lichen Abfertigungsverpflichtungen.

3. Sonstige Rückstellungen und
Verbindlichkeiten für Verwaltungskosten

S

a) Rückstellungen

Prüfung des Rechnungsabschlusses
zum 31. Dezember 1989
(Alpenländische Treuhand- und
RevisionsgmbH)

---100.000,00

b) Verbindlichkeiten

Oesterreichische Nationalbank

Zinsen für die Bankguthaben 1)

Kto 696 105 923 (Zentralspar-
kasse und Kommerzialbank, Wien)

1.620.671,00

Kto 22-26330/06 (Creditanstalt-
Bankverein)

298.378,91

1.919.049,91

Verpflichtung zur Rückzahlung von nicht
zur Gänze in Anspruch genommenen For-
schungszuschüssen für einzelne Projekte

663.039,61

2.582.089,52

Herold-Verlag

250 Stück FODOK Band II

220.000,00

Plan Treuhand GmbH

Gehaltsverrechnung und Projektberatung
für 1989

181.037,16

79.738,82

Verschiedene Lieferanten

Finanzamt für Körperschaften

(Abgaben für Aushilfen für 1989)

17.134,95

Wiener Stadtwerke

Stromgebühren (Rest 1989)

12.841,59

7.784,00

VISA GmbH (Konto-Nr 896 520 434)

3.100.626,04

3.200.626,04

1) lt Vereinbarung an die Oesterreichische Nationalbank
abzuführen

IV. Anhang

4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wird der von der CL Pharma AG dotierte Fonds für die Otto Loewi-Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den Gebieten der Chemie, Biochemie, Medizin und Pharmazie, der am Bilanzstichtag noch nicht durch Bewilligungen von Stipendien und den mit 3 % pauschalierten Verwaltungsaufwand verbraucht ist, ausgewiesen:

| | <u>S</u> |
|-----------------------------------------------|-----------------------|
| Zuweisung an den Otto Loewi-Stipendienfonds | 3.090.000,00 |
| <u>ab: Stipendienbewilligungen 1988</u> | <u>/240.000,00/</u> |
| <u>ab: Anteiliger Verwaltungsaufwand 1988</u> | <u>/7.200,00/</u> |
| <u>Stand am 1. Jänner 1989</u> | 2.842.800,00 |
| <u>ab: Stipendienbewilligungen 1989</u> | <u>/2.600.000,00/</u> |
| <u>ab: Anteiliger Verwaltungsaufwand 1989</u> | <u>/78.000,00/</u> |
| <u>Stand am 31. Dezember 1989</u> | 164.800,00 ===== |

Wissenschaftliche Apparate und Geräte und Sachkapital
1. Aktiva

Der Bilanzwert der abgerechneten Apparate und Geräte und der dafür geleisteten Anzahlungen entwickelte sich im Jahr 1989 wie folgt:

| | Abgerechnete Apparate und Geräte | | | Anzahlungen |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------|
| | Neuwerte | Wert- berichtigungen | Restwerte | |
| | S | S | S | S |
| <u>Stand am 31.12.1988</u> | | | | |
| = 1.1.1989 | 855.157.620,13 | 718.325.442,13 | 136.832.178,00 | 4.693.336,12 |
| <u>Zugänge 1989</u> | | | | |
| Zahlungen 1989 (netto) | 72.677.940,26 | 0,00 | 72.677.940,26 | 9.908.902,18 |
| Verbrauch von An- zahlungen für Geräte | 3.964.161,20 | 0,00 | 3.964.161,20 | <u>/3.964.161,20/</u> |
| Reaktivierung eines ausgeschiedenen Altgeräts | 88.997,21 | 44.500,21 | 44.497,00 | <u>0,00</u> |
| | <u>76.731.098,67</u> | <u>44.500,21</u> | <u>76.686.598,46</u> | <u>5.944.740,98</u> |
| <u>Abgänge 1989</u> | <u>/11.557.421,40/</u> | <u>/11.287.752,40/</u> | <u>/269.669,00/</u> | x |
| <u>Abschreibungen 1989</u> | 0,00 | 60.470.823,46 | <u>/60.470.823,46/</u> | x |
| <u>Stand am 31.12.1989</u> | 920.331.297,40 | 767.553.013,40 | 152.778.284,00 | 10.638.077,10 |

Die Abschreibungen werden einheitlich mit 20 % der Anschaffungskosten pro Jahr (im Zugangsjahr mit 10 %) angesetzt; im Abgangsjahr wird keine Abschreibung mehr verrechnet.

IV. Anhang

Die ausgewiesenen Abgänge von wissenschaftlichen Apparaten und Geräten setzen sich im Jahre 1989 wie folgt zusammen:

| | Neuwerte | Wertbe- richtigungen | Restwerte |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------|------------|
| | S | S | S |
| Schenkungen nach Abschluß der Forschungsprojekte | 6.682.402,51 | 6.655.040,51 | 27.362,00 |
| Ausscheidungen (Unbrauchbarkeit oder Verlust) | 4.032.052,75 | 4.032.031,75 | 21,00 |
| Verkäufe | 647.888,03 | 580.838,03 | 67.050,00 |
| Sonstige Abgänge (Eigentum des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung) | 195.078,11 | 19.842,11 | 175.236,00 |
| | 11.557.421,40 | 11.287.752,40 | 269.669,00 |

Bei den Verkäufen wurden Erlöse in Höhe von S 347.202,63 erzielt.

Die am 31. Dezember 1989 im Eigentum des Forschungsfonds befindlichen Apparate und Geräte gliedern sich wie folgt auf:

| | Anzahl | Neuwerte | Wertbe- richtigungen | Restwerte |
|----------------------------------------------------------------------|--------|----------------|-------------------------|----------------|
| | | S | S | S |
| Geräte, die für noch nicht abgeschlossene Projekte verwendet werden | 6.912 | 752.237.811,58 | 600.077.486,58 | 152.160.325,00 |
| Geräte, die nach Abschluß von Projekten an Forscher verliehen wurden | 1.443 | 156.029.082,01 | 155.411.203,01 | 617.879,00 |
| Derzeit nicht verwendete Geräte | 81 | 12.064.403,81 | 12.064.323,81 | 80,00 |
| | 8.436 | 920.331.297,40 | 767.553.013,40 | 152.778.284,00 |

Wissenschaftliche Apparate und Geräte, welche am 31. Dezember 1989 noch nicht vollständig bezahlt waren, wurden in den Rechnungsabschluß zum 31. Dezember 1989 nicht aufgenommen (weder als Zugänge noch als Verbindlichkeiten); die für diese Apparate und Geräte geleisteten Zahlungen werden als Anzahlungen ausgewiesen.

91 Apparate und Geräte mit Anschaffungskosten von S 17.361.629,64 (Restwerte vor Abzug der Abschreibungen für 1989 = S 1.666.285,00) wurden im Jahre 1989 nach Abschluß der Forschungsprojekte oder nach Ablauf von Leihverträgen auf andere Projekte (in der Regel Fortsetzungsprojekte desselben Forschers) übertragen.

Die Zusammensetzung der am 31. Dezember 1989 aushaftenden Anzahlungen ist in der Beilage III dargestellt.

IV. Anhang

2. Passiva

Das Sachkapital des Forschungsfonds entwickelte sich im Jahr 1989 wie folgt:

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------------|
| <u>Aktivsaldo am 31. Dezember 1988/ 1. Jänner 1989</u> | | 141.525.514,12 |
| <u>Zugänge 1989 (Zahlungen)</u> | | |
| Abgerechnete Anlagen | 76.686.598,46 | |
| Anzahlungen für Anlagen | <u>5.944.740,98</u> | 82.631.339,44 |
| <u>Abgänge 1989</u> | | <u>/269.669,00/</u> ¹⁾ |
| <u>Abschreibungen 1989</u> (von Geräten) | | <u>/60.470.823,46/</u> |
| <u>Aktivsaldo am 31. Dezember 1989</u> | | 163.416.361,10 ===== |

Der Aktivsaldo (Sachkapital) am 31. Dezember 1989 zeigt den Netto-Wert der wissenschaftlichen Apparate und Geräte (Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen) zuzüglich der noch aushaftenden Anzahlungen bei den Lieferanten von Apparaten und Geräten.

1) Neuwerte = S 11.557.421,40
ab: Wertberichtigungen = S 11.287.752,40

IV. Erläuterungen zur Gebarungsrechnung

für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1989

Gebarung mit Ausnahme der wissenschaftlichen

Apparate und Geräte

A. Aufwendungen

1. Im Jahre 1989 wirksam gewordene Bewilligungen von Forschungsbeiträgen

| | <u>Anz</u> | <u>S</u> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------------------------|
| <u>Neubewilligungen durch das Kuratorium</u> | | |
| Forschungsprojekte | 365 | 300.218.961,00 |
| Forschungsschwerpunkte | 54 | 37.462.715,00 |
| Nachwuchsförderung | 80 | 20.914.250,00 ¹⁾ |
| Druckkostenbeiträge | 79 | 9.962.608,00 |
| | <u>578</u> | <u>368.558.534,00</u> |
| <u>Zusatzbewilligungen durch das Kuratorium</u> | | |
| Forschungsprojekte | 180 | 39.420.522,37 |
| Forschungsschwerpunkte | 20 | 6.167.392,20 |
| Nachwuchsförderung | 8 | 462.700,00 |
| Druckkostenbeiträge | 6 | 653.653,00 |
| | <u>214</u> | <u>46.704.267,57</u> |
| <u>Erhöhungen von Bewilligungsrahmen zur Deckung von Einfuhrumsatzsteuer, von Wechselkursänderungen und Gerätereparaturen</u> | <u>147</u> | <u>4.655.820,81</u> |
| <u>Überbrückungsbewilligungen durch das Kuratorium</u> | <u>33</u> | <u>2.886.858,70</u> |
| <u>Überschreitungsbewilligungen durch das Präsidium</u> 2) | | |
| Forschungsprojekte | 92 | 725.647,53 |
| Forschungsschwerpunkte | 19 | 197.699,77 |
| Nachwuchsförderung | 9 | 104.614,10 |
| Druckkostenbeiträge | 17 | 15.058,20 |
| | <u>137</u> | <u>1.043.019,60</u> |
| Übertrag: | 1.109 | 423.848.500,68 |

- 1) davon S 17.274.250,00 Schrödinger-Stipendien
 S 1.040.000,00 Karl Landsteiner-Stipendien
 S 2.600.000,00 Otto Loewi-Stipendien

2) nachträglich durch das Kuratorium bewilligt

IV. Anhang

| | <u>S</u> |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Übertrag: | 423.848.500,68 |
| zu: Finanzielle Freigabe von im Vorjahr bewilligten Forschungsbeiträgen | 56.031.680,00 |
| ab: Finanziell noch nicht freigegebene Beiträge (erst im Jahre 1990 ausnützbar) | <u>83.562.258,00</u> |
| | 396.317.922,68 ===== |

Bewilligungsstatistik

In der Bewilligungsstatistik für 1989 scheinen Neubewilligungen durch das Kuratorium im Gesamtbetrag von S 368.558.534,00 auf. Dieser Betrag stimmt mit den im Jahre 1989 in der Gebarungsrechnung ausgewiesenen Neubewilligungen überein.

2. Ordentliche Verwaltungsaufwendungen

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|--------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| a) <u>Aufwand für Dienstnehmer und Funktionäre</u> | | |
| Gehälter einschl Gehaltsabgaben | 9.795.049,13 | 9.068.694,45 |
| Vergütungen an Fachreferenten | 588.000,00 | 578.000,00 |
| Aufwandsentschädigungen für drei Präsidenten | 576.000,00 | 576.000,00 |
| Vergütungen für Aushilfs- arbeiten | 245.888,95 | 264.501,30 |
| Abfertigungen und Urlaubs- abfindungen | 497.755,00 ¹⁾ | 237.495,00 |
| Sachzuwendungen an ehren- amtliche Mitarbeiter | 143.068,42 | 137.938,40 |
| Zuweisung an die Vorsorge für Abfertigungen | <u>25.117,00</u> | <u>220.626,00</u> |
| Übertrag: | <u>11.870.878,50</u> | <u>11.083.255,15</u> |

1) für den zum 31.10.1989 ausgeschiedenen Generalsekretär

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------|-------------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| Übertrag: | <u>11.870.878,50</u> | <u>11.083.255,15</u> |
| b) <u>Sachaufwand</u> | | |
| Miete der Büroräume | 676.378,76 | 664.287,56 |
| Beheizung und Beleuchtung der Büroräume | 182.269,40 | 199.517,27 |
| Instandhaltung der Büroräume | 69.141,25 | 71.964,06 |
| Reinigung der Büroräume, Wäsche, Reinigungsmaterial | <u>60.403,30</u> | <u>46.413,55</u> |
| | 988.192,71 | 982.182,44 |
| Wartung der Datenverarbeitungsanlagen | 516.631,28 | 290.451,64 |
| Programmierung und Beratung auf dem Gebiete der Datenverarbeitung | <u>39.500,00</u> | <u>267.000,00</u> |
| | 556.131,28 | 557.451,64 |
| Porto | 482.407,20 | 408.005,80 |
| Telefon- und Fernschreibkosten | <u>262.157,70</u> | <u>214.515,60</u> |
| | 744.564,90 | 622.521,40 |
| Bürobedarf | 191.743,21 | 265.623,32 |
| Fotokopien | 160.086,56 | 164.852,59 |
| Drucksorten | 117.509,14 | 125.195,78 |
| Miete für Büromaschinen | 34.991,44 | 55.496,40 |
| Reparaturen für Büromaschinen | <u>34.970,77</u> | <u>45.209,36</u> |
| | 539.301,12 | 656.377,45 |
| Aufwendungen für Abschlußprüfung und Gehaltsverrechnung | 208.905,00 | 158.077,70 |
| Aufwendungen für Projektberatung | <u>109.346,16</u> | <u>0,00</u> |
| | 318.251,16 | 158.077,70 |
| Sitzungs- und Repräsentationsaufwand | <u>284.326,92</u> | <u>280.079,17</u> |
| | 57.115,90 | 0,00 |
| Inserate für Personalsuche | 38.305,70 | 41.371,90 |
| Versicherungsaufwand | | |
| Aufwendungen für Bewirtung bei Begehungen und Exkursionen | 19.724,60 | 9.268,00 |
| Zeitungsausschnitte und Fachliteratur | 19.257,88 | 16.655,26 |
| Spesen des Geldverkehrs | 12.763,40 | 54.356,35 |
| Verschiedene Sachaufwendungen | 0,00 | 29.018,00 ¹⁾ |
| | 147.167,48 | 150.669,51 |
| | <u>3.577.935,57</u> | <u>3.407.359,31</u> |
| Übertrag: | <u>15.448.814,07</u> | <u>14.490.614,46</u> |

1) davon S 19.250,00 für ein Rechtsgutachten über die Genehmigungsbedürftigkeit von Dauerschuldverhältnissen des Fonds

IV. Anhang

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| Übertrag: | 15.448.814,07 | 14.490.614,46 |
| c) <u>Abschreibungen von der eigenen Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> 1) | 1.030.017,76 | 933.869,07 |
| d) <u>Aufwand für internationale Kooperation</u> | | |
| Aufwand für Tagungen 2) | 415.082,19 | 640.983,68 |
| Mitgliedsbeiträge | 329.104,51 | 359.037,09 |
| | <u>744.186,70</u> | <u>1.000.020,77</u> |
| e) <u>Reise- und Fahrtaufwand</u> | | |
| Kosten der Begehung von Forschungsprojekten (hauptsächlich Schwerpunkte) | 89.150,20 | 46.446,10 |
| Andere | 344.374,09 | 364.995,18 |
| | <u>433.524,29</u> | <u>411.441,28</u> |
| | <u>17.656.542,82</u> | <u>16.835.945,58</u> |
| | ===== | ===== |

1) einschl S 61.213,20 (1989) bzw S 48.627,05 (1988) Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|----------------------------------------------|------------|------------|
| 2) Reiseaufwand | 257.918,49 | 438.076,20 |
| Repräsentationsaufwand und sonstiger Aufwand | 157.163,70 | 202.907,48 |

Vergleich mit dem Voranschlag für 1989

Der tatsächliche Aufwand ist im Jahre 1989 um S 593.457,18 = 3,3 % niedriger als der budgetierte Aufwand. Budgetüberschreitungen ergaben sich lediglich beim Aufwand für Daten- und Textverarbeitung (um S 116.631,28) und beim Aufwand für Porti und Telefon (um S 114.564,90); die verschiedenen anderen Sachaufwendungen überstiegen den budgetierten Betrag um S 26.687,11. Niedriger als die budgetierten Beträge waren dagegen der Aufwand für Dienstnehmer und Funktionäre (um S 338.121,50), der Aufwand für internationale Kooperation (um S 235.813,30) und alle übrigen Aufwandspositionen (um insgesamt S 249.405,67). Für unvorhergesehene Aufwendungen war im Voranschlag ein Betrag von S 28.000,00 enthalten.

Die Minderaufwendungen für Mitarbeiter und Funktionäre sind darauf zurückzuführen, daß der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Jahre 1989 höher war als im Voranschlag vorgesehen und die Position des Generalsekretärs seit 1. November 1989 unbesetzt war.

Die Minderaufwendungen für internationale Kooperation sind hauptsächlich auf den Wegfall der im Jahre 1988 angefallenen Kooperationsaufwendungen mit der VR China zurückzuführen.

IV. Anhang

Vergleich mit dem Aufwand für 1988

Im Vergleich zum Jahre 1988 haben sich die ordentlichen Verwaltungsaufwendungen um S 820.597,24 = 4,9 % erhöht:

Im einzelnen haben sich die Aufwendungen wie folgt erhöht: Aufwand für Dienstnehmer und Funktionäre um S 787.623,35 oder 7,1 %, Sachaufwand um S 170.576,26 oder 5,0 %, Abschreibungen von der eigenen Betriebs- und Geschäftsausstattung um S 96.148,69 oder 10,3 % und der Reise- und Fahrtaufwand um S 22.083,01 = 5,4 %. Der Aufwand für internationale Kooperation ist dagegen um S 255.834,07 = 25,6 % zurückgegangen.

Innerhalb des Sachaufwands sind größere Erhöhungen nur beim Porto- und Telefonaufwand (um S 122.043,50) eingetreten; Aufwendungen für Projektantenberatung (S 109.346,16) sind erstmals angefallen.

3. Außerordentliche Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position werden in den Jahren 1989 bzw 1988 die nachstehenden Aufwendungen ausgewiesen:

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| Buchwert der abgegangenen Anlagen | 35.226,00 | 29.932,00 |
| Wertberichtigung einer Forderung | <u>0,00</u> | <u>5.000,00</u> |
| | <u>35.226,00</u> | <u>34.932,00</u> |
| | ===== | ===== |

Neben den ausgeschiedenen Anlagen mit Restbuchwerten von S 35.226,00 wurden im Jahre 1989 weitere voll abgeschriebene Anlagen wegen Unbrauchbarkeit ausgeschieden bzw verkauft. Die Veräußerungserlöse in Höhe von S 46.890,00 werden in der Position Außerordentliche Erträge ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Wissenschaft

Zur Erfüllung dieser Aufgabe, die dem Forschungsfonds durch Gesetz übertragen ist, sind in den Jahren 1989 bzw 1988 die nachstehenden Aufwendungen angefallen:

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| Aufwand für die Beilage zur Österreichischen Hochschulzeitung "Werkstatt des Forschers" | 315.841,02 | 384.624,28 ¹⁾ |
| Aufwand für Fondspublikationen (Jahresbericht) | 290.444,50 | 257.945,60 |
| Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung | 138.783,00 | 154.312,00 |
| Aufwendungen für Schreibunterlagen-Mappen | 96.420,00 | 0,00 |
| Aufwand für Zeitungen und Inserate | 70.680,30 | 28.487,00 |
| Aufwand für Pressekonferenzen, Besprechungen und Präsentationen | 39.495,00 | 49.161,40 |
| Aufwand für Plakate, Prospekte, Kleber, Mappen | 23.598,00 | 40.644,00 |
| "Aufbruch in die Internationalität - exemplarische Forschungsleistungen in Österreich 1975 bis 1985" | 19.840,00 | 0,00 |
| Aufwendungen für Medienseminare 2) | 16.044,80 | 6.234,00 |
| Sonstiger Reiseaufwand für Öffentlichkeitsarbeit | 9.914,40 | 5.958,20 |
| Aufwand für eine TON-DIA-Schau (gemeinsam mit dem FFF) | 0,00 | 15.240,00 |
| Aufwendungen für das 20-Jahres-Jubiläum des Forschungsfonds | 0,00 | 2.970,00 |
| Aufwendungen für Preise für Schüler (Jugendpreis) | 0,00 | 2.567,50 |
| Aufwendungen für "Forschen in Niederösterreich" 3) | <u>/0,36/</u> | <u>/1.500,01/</u> |
| | <u>1.021.060,66</u> | <u>946.643,97</u> |
| | ===== | ===== |

1) gekürzt um einen Druckkostenbeitrag von S 30.000,00

2) gekürzt um Seminar-Einnahmen von S 6.600,00 (11 x S 600,00) bzw 1988 S 30.000,00 (50 x 600,00)

3) die Vergütungen Dritter waren geringfügig höher als die angefallenen Aufwendungen

IV. Anhang

Beim ausgewiesenen Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit handelt es sich um den Nettoaufwand nach Abzug der von Sponsoren aufgebrachtten Mittel. Die Zuwendungen der Sponsoren wurden größtenteils direkt an die Träger der Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Die in dieser Position ausgewiesenen Aufwendungen enthalten keine Personalaufwendungen und keine anteiligen allgemeinen Sachaufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Nettoaufwendungen sind im Jahre 1989 um S 71.060,66 höher als die budgetierten Aufwendungen.

5. Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen

In dieser Position der Gebarungsrechnung werden in den Jahren 1989 bzw 1988 die folgenden Aufwendungen ausgewiesen:

| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> |
|--------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------|
| | <u>S</u> | <u>S</u> |
| FODOK (Bände I und II sind Abfragen der Datenbank) | 328.802,40 | 0,00 |
| WORLD TECH VIENNA (Messestand und Repräsentation) | 137.322,53 ¹⁾ | 0,00 |
| NOVA WEST, Innsbruck | 68.422,94 | 3.917,89 |
| "Forschungsmarketing in Österreich" (Dissertation von J M Bergant) | 7.020,00 | 0,00 |
| Innova Salzburg | 0,00 | 40.747,74 |
| Technova Graz | 0,00 | 32.322,55 |
| Aufwand für die Präsentation der Nationalbank-Projekte | 0,00 | 13.968,50 |
| Int Hightech-Forum | 0,00 | 3.434,80 |
| Industrie Kommission | 0,00 | 2.357,20 |
| Sonstige Aufwendungen | 0,00 | 740,00 |
| | <u>541.567,87</u> | <u>97.488,68</u> |
| | ===== | ===== |

1) einschl S 8.960,00 Reiseaufwand

Die in dieser Position ausgewiesenen Aufwendungen enthalten keine Personalaufwendungen und keine anteiligen allgemeinen Sachaufwendungen.

Die Mehraufwendungen gegenüber dem Voranschlag in Höhe von S 421.567,87 sind vor allem darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1989 ein nicht budgetierter Aufwand für FODOK-Publikationen in Höhe von S 328,802,40 angefallen ist; dies ist ein Ausfluß der im Jahre 1989 vom Forschungsförderungsrat beschlossenen Intensivierung der Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft.

IV. Anhang

B. E r t r ä g e

1. Beiträge der Republik Österreich

Die Beiträge (Subventionen) der Republik Österreich in Höhe von S 322.330.000,00 setzen sich wie folgt zusammen:

| | <u>S</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Beiträge lt Bundesfinanzgesetz 1989 | 309.624.000,00 |
| <u>ab: 4 %ige Bindung</u> | <u>/12.384.960,00/</u> |
| Zusatzbeiträge lt Budgetüberschreitungs- gesetz 1989 | <u>12.390.960,00</u> |
| | 309.630.000,00 |
| Bundeszuführung für Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissen- schaftlichen Nachwuchses (Schrödinger-Stipendien) | <u>12.700.000,00</u> |
| | <u>322.330.000,00</u> ===== |

2. Beiträge der Oesterreichischen Nationalbank

Von der Oesterreichischen Nationalbank wurden auf Grund von Beschlüssen des Exekutivkomitees vom 11. November und 1. Dezember 1982 im Jahre 1989 31 wirtschaftsnahe Forschungsprojekte des Fonds (davon ein Schwerpunktprojekt) gefördert. Dem Fonds sind dafür im Jahre 1989 insgesamt S 47.752.794,00 zugeflossen. Andererseits wurden im Zuge der Finalisierung von 15 in Vorjahren mit OeNB-Beiträgen unterstützten Projekten nicht verbrauchte Förderungsmittel in Höhe von S 663.039,61 an die Oesterreichische Nationalbank wieder rückverrechnet.

3. Andere Zuschüsse und Spenden

Die anderen Zuschüsse wurden im Jahre 1989 von folgenden Spendern geleistet:

| | <u>S</u> |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| a) <u>für die Nachwuchsförderung im Rahmen der Schrödinger-Stipendien gewidmet</u> | |
| Fürstentum Liechtenstein (CHF 250.000,00) | 2.047.822,87 |
| Oesterreichische Nationalbank | 1.000.000,00 |
| Immuno AG | 1.000.000,00 |
| Arbeiterkammer Wien | 260.000,00 |
| Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft | 260.000,00 |
| Vereinigung österreichischer Industrieller | 260.000,00 |
| Firma R Kirner | <u>60.203,00</u> |
| | <u>4.888.025,87</u> |
| b) <u>Spende mit Widmung für Projekt P 6771</u> | |
| IBM Österreich GmbH | <u>198.000,00</u> |
| c) <u>Spende ohne Widmung</u> | |
| Belgischer National-Fonds (BEF 15.000,00) | <u>4.935,00</u> |
| | <u>5.090.960,87</u> |

4. Zinsenerträge

Die Zinsenerträge sind im Jahre 1989 für die nachstehenden Bankguthaben angefallen:

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| <u>für Fest- und Kündigungsgelder und in Kost genommene Wertpapiere</u> | | |
| Raiffeisen-Landesbank Wien | 1.462.139,13 | |
| Creditanstalt-Bankverein | 503.487,29 | |
| Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien | <u>494.716,50</u> | 2.460.342,92 |
| <u>für andere Guthaben</u> | | |
| Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien | 169.261,50 ¹⁾ | |
| Raiffeisen-Landesbank Wien | 26.540,76 | |
| Creditanstalt-Bankverein | <u>14.559,87</u> | <u>210.362,13</u> |
| | | <u>2.670.705,05</u> |

1) davon S 144.844,50 für Handgeldkonten der Projektleiter

IV. Anhang

5. Aktivierung rückzahlbarer Forschungsbeiträge

Bei diesem Ertragsposten in Höhe von S 7.073.258,57 handelt es sich wirtschaftlich um eine Berichtigung des Aufwands auf Grund der Bewilligungen von Forschungsbeiträgen (siehe auch Seite 19).

6. Zuwendungen von Unternehmen für die Nachwuchsförderung

Von den Zuwendungen von Unternehmen für die Nachwuchsförderung wurden im Jahre 1989 die nachstehenden Beträge in Höhe der in diesem Jahr angefallenen Aufwendungen als Ertrag vereinnahmt:

| | <u>S</u> |
|--------------------------------|---------------------|
| CL Pharma AG | 2.600.000,00 |
| SFI Sandoz Forschungs-Institut | 931.700,00 |
| | <u>3.531.700,00</u> |
| | ===== |

Die CL Pharma AG hat dem Forschungsfonds im Jahre 1988 einen Betrag von S 3.000.000,00 zuz S 90.000,00 Verwaltungsvergütung für Otto Loewi-Stipendien zugewendet; von dieser Zuwendung wurden im Jahre 1989 S 2.600.000,00 für 10 Stipendien verbraucht.

Das Sandoz Forschungsinstitut hat dem Forschungsfonds die Finanzierung von bis zu 10 Karl-Landsteiner-Stipendien in Höhe von je S 260.000,00 zugesagt. Im Jahre 1989 wurden vom SFI für vier bewilligte Stipendien S 1.040.000,00 zuzüglich eines Überbrückungsbeitrages von S 21.700,00 abzüglich einer nachträglichen Kürzung eines Stipendiums von S 130.000,00 überwiesen.

In den sonstigen Erträgen werden die Vergütungen zur Deckung der mit den Stipendien verbundenen Verwaltungskosten (S 78.000,00 von der CL Pharma AG und S 27.951,00 vom Sandoz Forschungs-Institut) ausgewiesen.

7. Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten
Forschungsbeiträgen (einschl. Berichtigungen)

Die Rückflüsse und Berichtigungen von Forschungsbeiträgen setzen sich im Jahre 1989 im einzelnen wie folgt zusammen:

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------|
| Abbuchung nicht ausgenützter Forschungsbeiträge bei der Endabrechnung von Projekten | | 12.455.033,47 |
| Abbuchung nicht ausgenützter Bewilligungen im Rahmen der Nachwuchsförderung | | |
| Schrödinger-Stipendien | 1.080.190,00 | |
| Landsteiner-Stipendien | <u>130.000,00</u> | 1.210.190,00 |
| Neuerliche Freigabe von be- reits abgebuchten For- schungsbeiträgen | | <u>/830.658,78/</u> |
| | | <u>12.834.564,69</u> ===== |

8. Sonstige und außerordentliche Erträge

| | <u>S</u> | <u>S</u> |
|----------------------------------------------------|------------------|----------------------------|
| Verkaufserlöse für Anlagegüter | | |
| Geräte aus Forschungsprojekten | 347.202,63 | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>46.890,00</u> | 394.092,63 |
| Überschüsse beim Verkauf geförderter Druckwerte | | 202.784,00 |
| Rückflüsse von Verwertungserlösen | | 106.000,00 |
| Verwaltungskostenersätze | | |
| für Otto Loewi-Stipendium | 78.000,00 | |
| für Karl Landsteiner-Stipendium | <u>27.951,00</u> | 105.951,00 |
| Umsatzvergütung aus der Flugticket- Verrechnung | | 3.823,20 |
| Versicherungsentschädigung (Datenverarbeitung) | | 2.608,00 |
| Kursdifferenz | | <u>621,85</u> |
| | | <u>815.880,68</u> ===== |

IV. Anhang

Aus den folgenden Forschungsprojekten sind dem
Forschungsfonds bis zum 31. Dezember 1989 Verwertungserlöse
rückgeflossen:

| Projekt Nr | Bewilligter Forschungsbetrag S | Verwertungserlöse (LKW) | |
|-------------|--------------------------------------|-------------------------|--------------------|
| | | 1 9 8 9 S | 1981 bis 1989 S |
| P 4151/4791 | 5.441.960,00 | 66.000,00 | 324.807,00 |
| P 5384 | 2.552.562,00 | 40.000,00 | 40.000,00 |
| P 3427 | 3.372.858,43 | 0,00 | 3.776,00 |
| P 3955 | 952.500,00 | 0,00 | 14.604,60 |
| P 3876 | 481.512,30 | 0,00 | 112.383,00 |
| P 3415 | 150.000,00 | 0,00 | 7.154,15 |
| | <u>12.951.392,73</u> | <u>106.000,00</u> | <u>502.724,75</u> |
| | ===== | ===== | ===== |

---000000---

Beilage I

Darstellung der Gebarung 1989 betreffend
 =====
 Nachwuchsförderung (Schrödinger-Stipendien)
 =====

| | <u>S</u> |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| <u>Erträge</u> | |
| Beiträge der Republik Österreich | 12.700.000,00 |
| Beiträge verschiedener Spender | 4.888.025,87 |
| | <u>17.588.025,87</u> |
| <u>Aufwendungen</u> | |
| Neubewilligungen durch das Kuratorium | 17.274.250,00 |
| Zusatzbewilligungen durch das Kuratorium | 462.700,00 |
| Erhöhungen von Bewilligungen auf Grund von Wechselkursänderungen | 376.000,00 |
| Überschreitungsbeihilfen durch das Präsidium | 104.614,10 |
| Überbrückungsbeihilfen durch das Präsidium | 70.000,00 |
| <u>ab:</u> Reduktionen auf Grund von Finali- sierungen und Rücktritten | <u>/1.080.190,00/</u> |
| | <u>/17.207.374,10/</u> |
| | ----- |
| <u>Minderaufwand 1989</u> | 380.651,77 |
| <u>ab:</u> Vorbelastung aus dem Vorjahr | <u>/6.338.558,99/</u> |
| <u>Passivsaldo = Vorbelastung des Folgejahres</u> | <u>/5.957.907,22/</u> |
| | ===== |

Diese Vorbelastung ist durch die auf Seite 9 dieses Berichtes erwähnte Ermächtigung der Delegiertenversammlung und die Erklärung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, einer Vorbelastung des Budgets 1990 in Höhe von 50 % der Förderungsmittel 1989, ds-S 6.350.000,00, zuzustimmen, gedeckt.

Aufgliederung der Zugänge und Abgängezur Betriebs- und Geschäftsausstattung im Jahre 1989

| | <u>Anschaffungs-</u> <u>kosten</u> <u>S</u> |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <u>Zugänge</u> | |
| 1 Fixplatten-Einschub | 200.451,99 |
| 1 Wechselpplatten-Einschub | 168.153,58 |
| 1 Kernspeicher-Erweiterung | 161.492,03 |
| 1 Laserdrucker mit 2 Laden | 148.620,00 |
| 15 Magnetplatten | 142.507,80 |
| Erweiterung der Telefonanlage | 69.600,00 |
| 1 Bildschirm | 39.000,00 |
| 1 Stellage | 37.530,38 |
| 1 Laserdrucker-Interface | 37.200,00 |
| 1 WLOC-Karte für die Verbindung von Personal Computern mit dem Wang-System | 18.720,00 |
| 1 Portowaage | 13.653,36 |
| 1 Schreibtisch (Eiche dunkel) | 11.590,80 |
| 1 Schreibtisch (Mahagoni) | 12.349,62 |
| 1 Schreibmaschine | 10.704,00 |
| 1 Tastatur für einen Personal Computer | 4.680,00 |
| | <u>1.076.253,56</u> |
| Geringwertige Wirtschaftsgüter (36 Posten unter je S 5.000,00) | <u>61.213,20</u> |
| | <u>1.137.466,76</u> <u>=====</u> |

| | <u>Restbuchwerte</u> <u>S</u> | <u>Erlöse</u> <u>S</u> |
|--------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| <u>Abgänge</u> | | |
| 1 Laserdrucker-Interface | 35.221,00 | 44.370,00 |
| 1 Drucker Daisy | 1,00 | 2.000,00 |
| 1 Stehrolloschrank | 1,00 | 50,00 |
| 1 Kühlschränk Indesit | 1,00 | 50,00 |
| 1 Schreibmaschine Adler | 1,00 | 50,00 |
| 1 Vertikalschrank Wertheim | 1,00 | 50,00 |
| Geringwertige Wirtschaftsgüter | <u>0,00</u> | <u>320,00</u> |
| | <u>35.226,00</u> <u>=====</u> | <u>46.890,00</u> <u>=====</u> |

Beilage III

Verzeichnis der am 31. Dezember 1989

=====

offenen Anzahlungen

=====

| Projekt | Lieferant | Jahr | B e t r a g | | Anteil an den gesamten Anschaffungs- kosten |
|---------|--------------------|------|----------------|-------------------|------------------------------------------------------|
| | | | Orig Wahrung | S | |
| P 7433 | Philips | 1989 | | | 50,00 |
| S 4707 | 2G Enterprises | 1989 | USD 115.342,50 | 1.618.581,07 | 65,00 |
| P 6596 | Philips | 1988 | | 560.000,00 | 66,67 |
| | | 1989 | | 560.000,00 | |
| P 7098 | Oxford Instruments | 1989 | DEM 132.891,00 | 939.821,11 | 50,00 |
| S 4702 | Peter Gampe GmbH | 1989 | | 382.500,00 | 53,61 |
| P 6928 | Joachim Schwarz | 1988 | DEM 23.940,00 | <u>169.174,92</u> | 30,00 |
| | | | | 10.638.077,10 | |
| | | | | ===== | |

Vergleich der Jahresabschlüsse 1989, 1988 und 1987

=====

| | <u>31.12.1989</u> | <u>31.12.1988</u> | <u>31.12.1987</u> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------|
| | S | S | S |
| I. Vermögen und Gebarung mit Ausnahme der ===== wissenschaftlichen Apparate und Geräte ===== | | | |
| A. Bilanz | | | |
| 1. Aktiva (Vermögenswerte) | | | |
| Guthaben bei Banken und Kassenbestände | 76.589.112,67 | 51.343.395,94 | 87.417.486,20 |
| Rückständige Bundesbeiträge (einschl Rücklagen) | 100.000.000,00 ¹⁾ | 151.024.000,00 ¹⁾ | 24.420.000,00 |
| Forderungen aus Vorfinanzierungen und rückzahlbaren Forschungsbeiträgen | 9.773.963,57 | 3.718.650,00 | 3.607.470,32 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.391.079,00 | 2.318.856,00 | 2.077.513,00 |
| Sonstige Aktiva (Forderungen und Rechnungsab- grenzungsposten) | <u>1.713.530,98</u> | <u>1.402.062,68</u> | <u>1.664.954,99</u> |
| | <u>190.467.686,22</u> | <u>209.806.964,62</u> | <u>119.187.424,51</u> |
| 2. Passiva (Verbindlichkeiten) | | | |
| Verpflichtungen für bewilligte Forschungsprojekte | 346.287.028,77 | 349.976.012,48 | 251.131.668,58 |
| Vorsorge für Abfertigungen | 1.101.275,00 | 1.076.158,00 | 855.532,00 |
| Sonstige Rückstellungen und Verbind- lichkeiten für Verwaltungskosten | 3.200.626,04 | 2.062.541,95 | 1.777.048,23 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | <u>164.800,00</u> | <u>2.842.800,00</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>350.753.729,81</u> | <u>355.957.512,43</u> | <u>253.764.248,81</u> |
| 3. Passivsaldo = Vorbelastung des Folgejahres | <u>/160.286.043,59/</u> | <u>/146.150.547,81/</u> | <u>/134.576.824,30/</u> |
| | ===== | ===== | ===== |
| 4. Bedingte Verpflichtungen aus finanziell noch nicht freige- gebenen Bewilligungen | 83.562.258,00 | 56.031.680,00 | 39.878.486,00 |
| | ===== | ===== | ===== |

1) davon S 100.000.000,00 in Rücklage gestellte Beiträge

Beilage IV/2

| | <u>31.12.1989</u> | <u>31.12.1988</u> | <u>31.12.1987</u> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | <u>§</u> | <u>§</u> | <u>§</u> |
| B. <u>Gebärungsverrechnung</u> | | | |
| 1. <u>Erträge</u> | | | |
| a) Beiträge der Republik Österreich | 322.330.000,00 | 392.324.000,00 | 269.324.000,00 |
| b) Beiträge der Oesterreichischen Nationalbank | 47.089.754,39 | 33.494.656,23 | 45.817.041,22 |
| c) Andere Zuschüsse und Spenden | 5.090.960,87 | 4.665.304,22 | 4.474.672,03 |
| d) Aktivierung rückzahlbarer Forschungsbeiträge | 7.073.258,57 | 1.960.115,00 | 1.000.000,00 |
| e) Zuwendungen von Unternehmen für die Nachwuchsförderung 1) | 3.531.700,00 | 760.000,00 | 0,00 |
| f) Zinsenerträge | 2.670.705,05 | 1.804.838,12 | 2.688.881,53 |
| g) Sonstige Erträge | <u>815.880,68</u> | <u>857.102,92</u> | <u>269.260,41</u> |
| | 388.602.259,56 | 435.866.016,49 | 323.573.855,19 |
| h) Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten Forschungsbeiträgen (netto) | <u>12.834.564,69</u> | <u>13.296.934,50</u> | <u>15.604.374,48</u> |
| | <u>401.436.824,25</u> | <u>449.162.950,99</u> | <u>339.178.229,67</u> |
| 2. <u>Aufwendungen</u> | | | |
| a) Bewilligungen von Forschungsbeiträgen 2) | 396.317.922,68 | 442.821.664,27 | 326.138.565,73 |
| b) Ordentliche Verwaltungsaufwendungen | 17.656.542,82 | 16.835.945,58 | 15.476.574,69 |
| c) Außerordentliche Verwaltungsaufwendungen | 35.226,00 | 34.932,00 | 11.797,00 |
| d) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit | 1.021.060,66 | 946.643,97 | 906.055,46 |
| e) Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen | <u>541.567,87</u> | <u>97.488,68</u> | <u>419.761,54</u> |
| | <u>415.572.320,03/</u> | <u>460.736.674,50/</u> | <u>342.952.754,42/</u> |
| | <u>-----</u> | <u>-----</u> | <u>-----</u> |
| 3. <u>Gebärungsergebnis = Mehraufwand = Erhöhung der Vorbelastung des Folgejahres</u> | | | |
| | <u>14.135.495,78/</u> | <u>11.573.723,51/</u> | <u>3.774.524,75/</u> |
| | <u>=====</u> | <u>=====</u> | <u>=====</u> |
| C. <u>Auszahlungen für bewilligte Forschungsprojekte</u> | | | |
| | 387.172.341,70 | 329.646.839,15 | 308.482.160,35 |
| | <u>=====</u> | <u>=====</u> | <u>=====</u> |
| (davon Anschaffungen von Apparaten und Geräten) 3) | 82.586.842,44 | 62.276.104,69 | 66.055.995,10 |

Fußnoten siehe Beilage IV/3

| | <u>31.12.1989</u> | <u>31.12.1988</u> | <u>31.12.1987</u> |
|--------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | S | S | S |
| II. Wissenschaftliche Apparate und Geräte | | | |
| ===== | | | |
| 1. Vermögen (= Sachkapital) | | | |
| a) Wissenschaftliche Apparate und Geräte | | | |
| Neuwerte | <u>920.331.297,40</u> | <u>855.157.620,13</u> | <u>800.501.911,67</u> |
| Wertberichtigungen | <u>/767.553.013,40/</u> | <u>/718.325.442,13/</u> | <u>/666.972.446,67/</u> |
| | 152.778.284,00 | 136.832.178,00 | 133.529.465,00 |
| b) Anzahlungen | <u>10.638.077,10</u> | <u>4.693.336,12</u> | <u>177.000,00</u> |
| | 163.416.361,10 | 141.525.514,12 | 133.706.465,00 |
| | ===== | ===== | ===== |
| davon: verliehene Apparate und Geräte | | | |
| Neuwerte | <u>156.029.082,01</u> | <u>151.288.371,45</u> | <u>147.567.018,90</u> |
| Wertberichtigungen | <u>/155.411.203,01/</u> | <u>/150.298.533,45/</u> | <u>/146.622.932,90/</u> |
| | 617.879,00 | 989.838,00 | 944.086,00 |
| | ===== | ===== | ===== |
| | <u>1 9 8 9</u> | <u>1 9 8 8</u> | <u>1 9 8 7</u> |
| | S | S | S |
| 2. Entwicklung des Vermögens | | | |
| a) Zugänge | | | |
| Gelieferte Anlagen | 76.686.598,46 | 57.759.768,57 | 71.996.112,31 |
| Veränderung der Anzahlungen für Anlagen | <u>5.944.740,98</u> | <u>4.516.336,12</u> | <u>/5.940.117,21/</u> |
| | 82.631.339,44 | 62.276.104,69 | 66.055.995,10 |
| b) Abgänge | <u>/269.669,00/</u> | <u>/327.158,00/</u> | <u>/120.799,00/</u> |
| c) Abschreibungen | <u>/60.470.823,46/</u> | <u>/54.129.897,57/</u> | <u>/53.125.318,31/</u> |
| d) Vermehrung des Vermögens | <u>21.890.846,98</u> | <u>7.819.049,12</u> | <u>12.809.877,79</u> |
| | ===== | ===== | ===== |

Fußnoten zu Beilage IV/2

- 1) zur Deckung von Aufwendungen verbrauchte Beträge
- 2) einschl Veränderung der in Vorjahren bedingt bewilligten Forschungsbeiträge; ohne die finanziell noch nicht freigegebenen Projekte; einschl Umwandlungen von Forschungsdarlehen in nicht rückzahlbare Forschungsbeiträge
- 3) einschl Anzahlungen

Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
FWF

VIII. Funktionsperiode 1988—1991

(a) Präsidium:



Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK



Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut RAUCH



Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY



Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Otto HITTMAIR



Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz:

Univ.-Prof. Dr. Christian BRÜNNER (bis 30. September 1989)
(Abb.)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner BIFFL (ab 1. Oktober 1989)

IV. Anhang

(b) Kuratorium:



Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH
(Univ.-Prof. Dr. Bernd BINDER)



Universität Graz:

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK
(Univ.-Prof. Dr. Rudolf HALLER)



Universität Innsbruck:

Univ.-Prof. Dr. Peter FRITSCH
(Univ.-Prof. Dr. Christoph HUBER)



Universität Salzburg:

Univ.-Prof. Dr. Rudolf BAEHR
(Univ.-Prof. Dr. Sigrid PAUL)



Technische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst HIESMAYR
(Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT)



Technische Universität Graz:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rolf J. MARR
(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Willibald RIEDLER)



Universität Linz:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut HEINRICH
(Univ.-Prof. Dr. Karl VODRAZKA)



Montanuniversität Leoben:

Univ.-Prof. Dr. Walter J. SCHMIDT
(Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Georg WALACH)



Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL
(Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Raimund HABERL)



Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Ernst BRANDL
(Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFECKER)



Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS
(Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard MOSER)



Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Willibald DÖRFLER
(Univ.-Doz. Dr. August FENK)



Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER
(Univ.-Prof. Dr. Gerhard OBERHAMMER)



Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof. Dr. Franz MAIRINGER
(Hochschul-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Ernst W. HEISS)



Andere Kunsthochschulen:

Hochschul-Prof. Dr. Manfred WAGNER/
Hochschule für angewandte Kunst Wien
(Hochschul-Prof. Dr. Friedrich C. HELLER/
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien)



Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.-Prof. Dr. Herbert WOIDICH/
Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft
(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Maximilian M. ETSCHMAIER/
Forschungsgesellschaft Joanneum Graz)



Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten:

Zentralsekretär Prof. Dr. Alfred STIFTER/
Gewerkschaft öffentlicher Dienst
(Mag. Ulrike MOSER/Gewerkschaft der Privatangestellten)



Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Manfred FABER



Österreichische Hochschülerschaft:

Dr. Heinz REGELE



Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Dr. Michaela MORITZ



**Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern
Österreichs:**

Dr. Friedrich NOSZEK



Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

Dr. Karl STEINHÖFLER



Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Roland LANG (bis 3. November 1989)

Mag. Miron PASSWEG (ab 3. November 1989)



**Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung**

Sektionschef

Dr. Norbert ROZSEK

(Min.-Rat Dipl.-Ing.
Dr. Kurt PERSY)



Bundesministerium für Finanzen:

Mag. Ronald ROSENMAYR



**Forschungsförderung
für die gewerbliche Wirtschaft:**
Präsident Dipl.-Ing. Rupert HATSCHEK



Vizepräsident
Mag. Roland LANG

Fachreferenten des Kuratoriums:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut RAUCH
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut HEINRICH
(Technische Wissenschaften, Mathematik, Physik, Astronomie, Astrophysik)

Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL
(Chemie, Biochemie, Biologie, Land- und Forstwirtschaft)

Univ.-Prof. Dr. Walter J. SCHMIDT
(Geowissenschaften)

Univ.-Prof. Dr. Peter FRITSCH
Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK
(Medizin/Veterinärmedizin)

Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH
(Sozialwissenschaften, einschließlich Wirtschafts-, Rechts- und Formalwissen-
schaften)

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY
Univ.-Prof. Dr. Rudolf BAEHR
(Geistes-(Kultur)Wissenschaften)

Kommission für Geräteverwertung:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rolf J. MARR
Dr. Gideon RÖHR

Kommission für Druckkostenfragen:

Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK
Dr. Raoul F. KNEUCKER (bis 30. Oktober 1989)
Eva FUCHS

IV. Anhang

Präsidium als Kommission des Kuratoriums:

für Umwidmungen, Überschreitungen, Sonderfälle bis zu S 25.000,—,
für Geräteweiterverwendungen bis zu S 100.000,—

Koordinationskomitee der Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienaktion:

Vorsitz: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erwin PLÖCKINGER
(Österreichische Akademie der Wissenschaften)
Prof. Mag. Hans HALLWIRTH
(Österreichische Wissenschaftsmesse)
Min.-Rat Dr. Othmar HUBER
(BMWf/Sektion Hochschulen und wissenschaftliche Anstalten)
Hofrat Dr. Raoul F. KNEUCKER
(Generalsekretär des FWF — bis 30. Oktober 1989)
Min.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Kurt PERSY
(BMWf/Sektion Forschung)
Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT
(Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik
der Technischen Universität Wien)

Kommission „wirtschaftsnaher Projekte“ der Oesterreichischen Nationalbank:

Direktor Dipl.-Ing. Dr. Hubert BILDSTEIN
(Metallwerke Plansee Ges. m. b. H.)
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut DETTER
(Institut für Feinwerktechnik der Technischen Universität Wien)
Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Oskar GRÜN
(Institut für Industrie, Gewerbe und Fertigungswirtschaft
der Wirtschaftsuniversität Wien)
Univ.-Prof. Dr. Kurt L. KOMAREK
(Präsident des FWF)
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Fritz PASCHKE
(Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik
der Technischen Universität Wien)

(c) Delegiertenversammlung:

(a) Mitglieder des Präsidiums

(b) Weitere stimmberechtigte Mitglieder

MITGLIEDER

STELLVERTRETER

Universität Wien:*Katholisch-Theologische Fakultät:*

Univ.-Prof. DDr. Johann FIGL

Univ.-Prof. Dr. Mathias EICHINGER

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Kurt LÜTHI

Univ.-Prof. Dr. Alfred RADDATZ

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm BRAUNEDER

Univ.-Prof. Dr. Peter PIELER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang WEIGEL

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Bernd BINDER

Univ.-Doz. Dr. Franz WALDHAUSER

Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof.

Dr. Wolfgang GREISENEGGER

Univ.-Prof. Dr. Peter VITOUCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof.

Dr. Richard Georg PLASCHKA

Univ.-Doz. Dr. Klaus HEYDEMANN

Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KUBELKA

Univ.-Doz. Dr. Johann HOHENEGGER

Universität Graz:*Katholisch-Theologische Fakultät:*

Univ.-Prof. Dr. Franz ZEILINGER

Univ.-Doz. Dr. Peter TRUMMER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Richard NOVAK

Univ.-Prof. Mag.
DDr. Gernot HASIBA*Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:*

Univ.-Prof. Dr. Kurt FREISITZER

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Mag.
Dr. Werner JAMMERNEGG

IV. Anhang

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

Univ.-Prof.

Dr. Konrad SCHAUENSTEIN

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Walter HÖFLECHNER

Univ.-Prof. Dr. Rudolf HALLER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.-Prof. Dr. Christian LANG

Universität Innsbruck:

Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Vladimir RICHTER

Univ.-Prof. DDr. Herwig BÜCHELE

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz.

Dr. Klaus SCHWAIGHOFER

Univ.-Prof. Dr. Peter LEISCHING

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Dieter LUKESCH

Univ.-Doz. Dr. Max PREGLAU

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Peter FRITSCH

Univ.-Prof. Dr. Christoph HUBER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Brigitte SCHEER

Univ.-Doz. Dr. Ursula MATHIS

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Helmut PICHLER

Univ.-Prof. Dr. Johann GRUBER

Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur:

Univ.-Prof. Dr. Walter LUKAS

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.

Dr. Gerhart I. SCHUELLER

Universität Salzburg:

Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Gerhard WINKLER

Univ.-Prof. Dr. Friedrich REITERER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Heinz SCHÄFER

Univ.-Prof. Dr. Erwin MIGSCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Rudolf BAEHR

Univ.-Prof. Dr. Sigrid PAUL

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof.

Dr. Alois LAMETSCHWANDTNER

Univ.-Doz. Mag. Dr. Ursula

MEINDL

Technische Universität Wien:*Fakultät für Raumplanung und Architektur:*

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Ernst HIESMAYR

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Dieter BÖKEMANN

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Prof.
Dr. Hermann KNOFLACHER

Univ.-Prof. Dr. Dieter GUTKNECHT

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Alfred SLIBAR

Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Gerold PATZAK

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Ernst BONEK

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Walter STEINER

Oberass. Dipl.-Ing.
Dr. Herbert MIKOSCH

Technische Universität Graz:*Fakultät für Architektur:*

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Anatol GINELLI

Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Holger NEUWIRTH

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Ewald RANDL

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Hans SÜNKEL

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Rolf J. MARR

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Enrico EUSTACCHIO

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
DDr. Willibald RIEDLER

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Michael MUHR

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Karl PERKTOLD

IV. Anhang

Universität Linz:

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Heribert KÖCK

Univ.-Prof. Dr. Helmut WIDDER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Karl VODRAZKA

Univ.-Prof. Dr. Gustav POMBERGER

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.

Dr. Helmut HEINRICH

Univ.-Prof. Dr. Heinz FALK

Montanuniversität Leoben:

Univ.-Prof. Dr. Walter J. SCHMIDT

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.

Dr. Georg WALACH

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.

Dr. Gerhard GLATZEL

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.

Dr. Raimund HABERL

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Ernst BRANDL

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFHECKER

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS

Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard MOSER

Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt:

Univ.-Prof. Mag.

Dr. Willibald DÖRFLER

Univ.-Doz. Dr. August FENK

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Philosophisch-Historische Klasse:

Univ.-Prof.

Dr. Gerhard OBERHAMMER

Univ.-Prof. Dr. Peter WIESINGER

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:

Univ.-Prof.

Dr. Friedrich EHRENDORFER

Univ.-Prof. Dr. Karl BURIAN

Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof.
Dr. Franz MAIRINGER

Hochschul-Prof. Arch.
Dipl.-Ing. Ernst W. HEISS

Hochschule für angewandte Kunst Wien:

Hochschul-Prof.
Dr. Manfred WAGNER

Hochschul-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Alfred VENDL

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien:

Hochschul-Prof.
Dr. Friedrich C. HELLER

Hochschul-Prof.
Dr. Irmgard BONTINCK

Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg:

Hochschul-Prof. Dr. Karl WAGNER

Hochschul-Prof.
Dr. Wolfgang ROSCHER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz:

Hochschul-Prof.
Dr. Johann TRUMMER

Oberass. Dr. Franz KERSCHBAUMER

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz:

Hochschul-Prof. Mag.
Ing. Fritz GOFFITZER

Hochschul-Prof. Günter PRASCHAK

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.-Prof. Dr. Herbert WOIDICH

Univ.-Prof. Dr. Hans HOYER

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Maximilian ETSCHMAIER

Univ.-Prof. Dr. Johann GÖTSCHL

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen:

Mag. Ulrike MOSER

Oberrat Dr. Heinrich BICA
Prof. Dr. Alfred STIFTER

IV. Anhang

Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Manfred FABER

Univ.-Doz. Dr. Herbert BANNERT

Österreichische Hochschülerschaft:

Dr. Heinz REGELE

Johannes WIESER

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dr. Friedrich NOSZEK

Dipl.-Ing. Thomas STEMBERGER

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dr. Karl STEINHÖFLER

Dr. Wolfgang DAMIANISCH

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Roland LANG (bis 3. Nov. 1989)

Mag. Miron PASSWEG (ab 3. Nov. 1989) Univ.-Doz. Dr. Josef HOCHGERNER

(c) nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung – Sektion Forschung:

Sektionschef

Dr. Norbert ROZSENICH

Min.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Kurt PERSY

Bundesministerium für Finanzen:

Mag. Ronald ROSENMAYR

Oberrat Mag. Heinz GRASER

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.-Ing. Rupert HATSCHKE

Vizepräsident Dr. Otto C. OBENDORFER

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Vizepräsident Mag. Werner MUHM

Personal des FWF:

AVEDIS Dr. Ursula
BEDEK Martha
BENDL Eveline
BERGANT Mag. Dr. J. Martin
BLAHUSCH Heinz
ERNST Joachim
FUCHS Eva
GASS Robert
HÜFFEL Dr. Clemens
KOPETZKY Richard
LANZER Dr. Andrea
LOVREK Mechtild
MARUSKA Mag. Monika
METZGER Margot
MITSCHKA Alexandra
MOSER Regina
OBERBAUER Maria
RÖHR Dr. Gideon
STRAMPFER Gerlinde
WALZER Ernst.

Generalsekretär des FWF:

Hofrat Dr. Raoul F. KNEUCKER (bis 30. Oktober 1989)

Betriebsrat des FWF:

GASS Robert
AVEDIS Dr. Ursula

Absender:

Achtung:

Ab 23. 3. 1990 haben wir eine neue Telefonnummer:

(0222) 408 25 79-0



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Garnisongasse 7/20
A-1090 Wien

Absender:

Achtung:

Ab 23. 3. 1990 haben wir eine neue Telefonnummer:

(0222) 408 25 79-0



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Garnisongasse 7/20
A-1090 Wien

Senden Sie mir, bitte, folgende INFORMATIONSMAPPEN:

- Stück „Hinweise für Antragsteller“
- Stück „Informationen über den FWF“
- Stück „Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien“
- Stück „Karl-Landsteiner-Stipendien“;
„Otto-Loewi-Stipendien“
- Stück Internationale Förderungsabkommen des FWF

*) bitte ankreuzen

Senden Sie mir, bitte, Stück

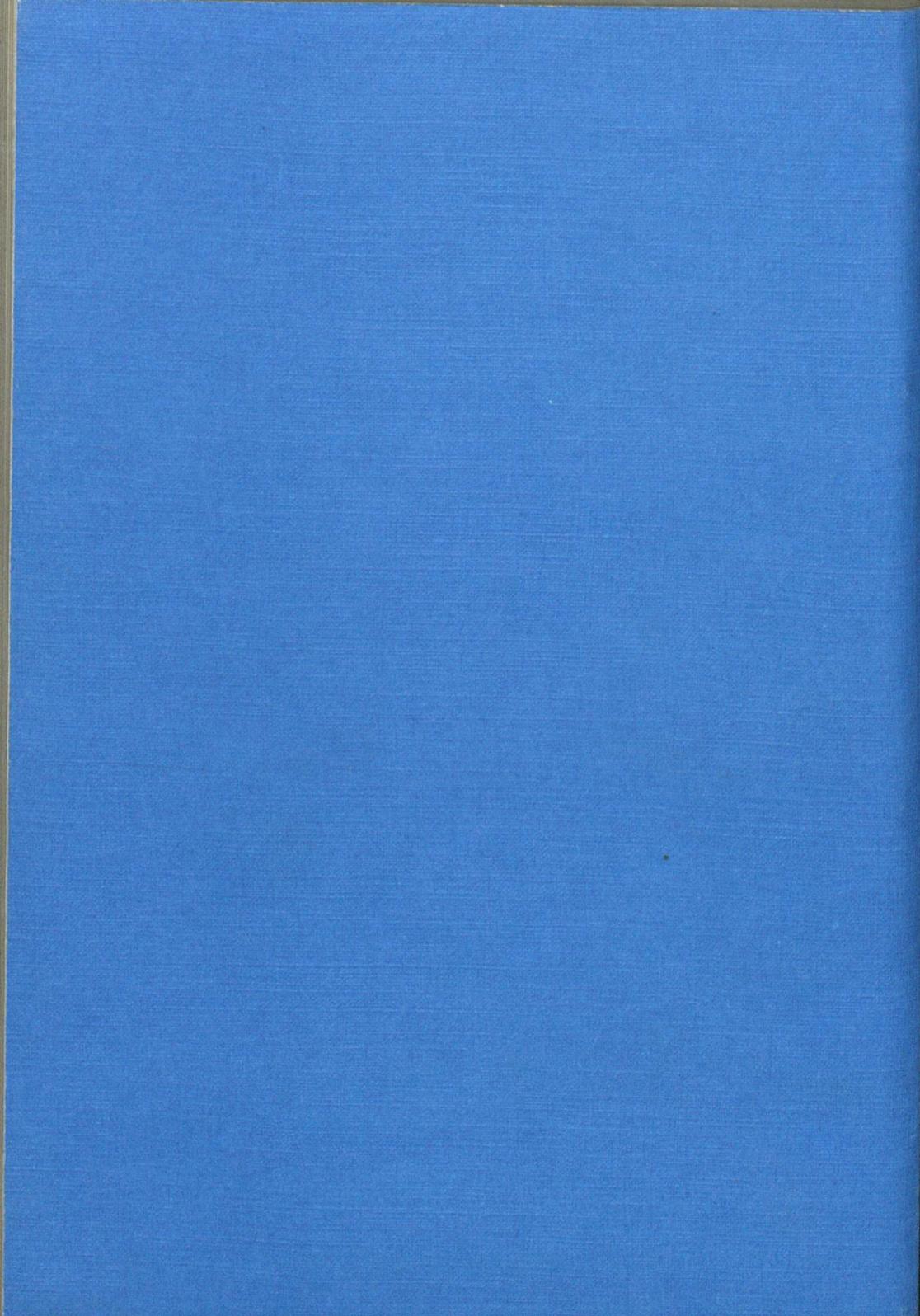
„JAHRESBERICHT FÜR 1989“ *)

..... Stück Kurzfassungen:

„JAHRESBERICHT FÜR 1987“ *)

„FÜR 1988“ *)

„FÜR 1989“ *)



www.books2ebooks.eu